

Des Neu = verbesserten
vierstimmigen
Gesang - Buchs

Zweiter Theil,

Verfassend die vornehmsten
Glaubenslehren und Lebenspflichten
in 150. auserlesenen

Geistreichen Liedern

von D. Martin Luther,
Joachim Neander,
und andern gottseligen Männern;

Nebst nützlichen

Registern der Lieder und Materien,

Zur Erbauung

der Gemeine Jesu Christi

mit großem Fleiß zusammen getragen, und
in sündliche Ordnung gebracht
durch die

Christliche Generalsynode

der Reformirten Kirchen
in den vereinigten Ländern

Cleve, Göllich, Berg und Mark.

Mit Königlich Preussischen und Churfürstlich Pfälzischen
allergnädigsten und gnädigsten Privilegien.

W E S E L,

gedruckt bey Franz Jakob Röder, Buchhändler. 1784.

Ordnung der Rubriken,

oder

Liederüberschriften in diesem Gesangsbuch, wodurch der Inhalt von jedem Lied dem Singenden vor die Augen gelegt wird.

Der 1. Theil.

Darinnen Sonn- Bet- Dank- und Festtagslieder.

A. Lieder, die bey dem Anfang und Beschluß des Gottesdienſtes gesungen werden können.	Num. 1 = 4
B. Sonntags- und Festtagsgesänge.	5 = 8
C. Danktagsgesänge.	9, 10
D. Advent- und Christfestlieder, von der Menschwerdung und Geburt Christi.	11 = 19
E. Am Neujahrstage.	20 = 22
F. Fasttagsgesänge, vom Leiden und Sterben unsers Heilands.	23 = 27
G. Oftergesänge, von Christi Auferstehung.	28 = 31
H. Von Christi Himmelfahrt.	32 = 33
I. Am Pfingstfest, vom H. Geist u. dessen Wirkungen.	34 = 38

Der 2. Theil.

Darinnen die Catechismusgesänge von den fünf Hauptstücken Christlicher Lehre.

1) Die zehn Gebote.	39 = 40
2) Der Apostolische Glaube.	41
3) Das Gebet des Herrn.	42
4) Von der H. Taufe.	43
5) Nachtmahlsgesänge, vor, bei und nach dem Gebrauch des H. Abendmahls.	44 = 50

Der 3. Theil.

Darinnen die Lehrgesänge von den vornehmsten Glaubensartikeln.

A. Von Gottes Wesen und Vollkommenheiten.	51
B. Von der heiligen Dreieinigkeit.	52, 53
C. Von der Erschaffung.	54 = 56
D. Von der göttlichen Fürsorge.	57 = 59
E. Von des Menschen Sündenfall und Elend.	60 = 63
F. Von der Erwerbung des Heils	
1) Von der ewigen Gnadenwahl.	64
2) Vom ewigen Friedensrath u. dessen Ausführung.	65
3) Vom Gnadenbund.	66, 67
4) Von der Erldung des Sünders.	68, 69
5) Von dem einigen Erlöser.	70

Ordnung der Rubriken.

G. Von der Zuweisung des Heils.

- | | |
|---|---------|
| 1) Von der Berufung. | 71 / 72 |
| 2) Von der Erleuchtung u. himmlischen Weisheit. | 73 / 75 |
| 3) Von der Wiedergeburt und Erneuerung | 76, 77 |
| 4) Vom Glauben. | 78 / 80 |
| 5) V. d. Vereinigung der gläubigen Seele mit Christo | 81, 82 |
| 6) Von der Rechtfertigung durch den Glauben | 83 / 86 |
| 7) Von der Heiligung und dem Kennzeichen der Kinder Gottes. | 87 / 89 |
| 8) Von Beständigkeit in Übung des Guten. | 90 |
| 9) Von der Versicherung des Gnadenstandes. | 91 / 93 |
| H. Vom Wort Gottes und der christlichen Kirchen. | 94 / 97 |

Der 4. Theil.

Von der thätigen Gottesgelehrtheit.

- | | |
|---|-----------|
| A. Von der Buße und Bekehrung. | 98 / 104 |
| B. Von guten Werken u. christl. Tugenden insgemein. | 105 / 107 |
| a) Von der Liebe zu Jesu. | 108 / 110 |
| b) Vom Vertrauen auf Gott. | 111 |
| c) Ergebung unter Gottes Willen. | 112, 113 |
| d) Selbsterkenntnis und Demuth. | 114, 115 |
| e) Selbverläugnung. | 116 |
| f) Verläugnung eigener Weisheit. | 117 |
| g) Verläugnung der Welt. | 118 |
| h) Ruhe in Gott. | 119 |
| i) Geistliche Wachsamkeit. | 120, 121 |

Der 5. Theil.

Kreuz- und Trostgesänge.

- | | |
|---------------------------------|-----------|
| 1) In Anfechtung und Trübsalen. | 122, 124 |
| 2) Trost im Leiden. | 125 / 127 |
| 3) Hertzlied in Kriegszeiten. | 128 |
| 4) In Sterbensläuften. | 129 |
| 5) Für die Früchte des Landes. | 130 |

Der 6. Theil.

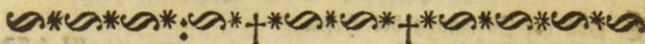
Vom Gebet. Lob- und Danklieder.

- | | | |
|-------------------------|--|-----------------------|
| 1) Des Morgens 131-135. | | 2) Des Abends 136-139 |
|-------------------------|--|-----------------------|

Der 7. Theil.

Von den letzten Dingen.

- | | |
|--|-----------|
| 1. Sterb- und Begräbnislieder. | 140 / 146 |
| 2. Vom jüngsten Gericht. | 147 |
| 3. Von der Ewigkeit, und ewigen Seligkeit. | 148, 149 |
| 4. Von der ewigen Verdammniß. | 150 |



Geistlicher Lieder I. Theil.

Darinnen

Sonn = Bet = Dank = und Festtags =
Lieder.

I.

Joh. Utenhovert.

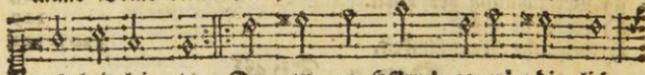
Tenor.



Gott! du unser Vater bist, Durch Jesum
Erhöre uns doch zu dieser stund, Des = ne den

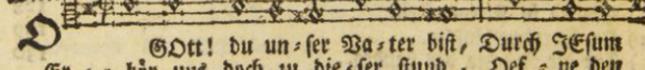


Christ, Gib deinen Geist uns all = ge = mein, Der uns zur
mund Deins dieners, daß er dein wort rein Und freymü =

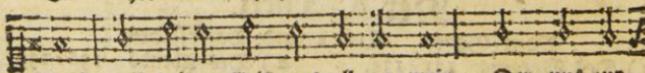


wahrheit lei = te. Da = zu, o Herr! ge = nå = dig = lich,
thig ausbrei = te.

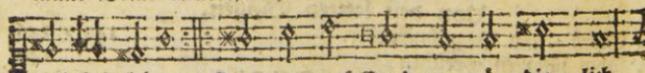
Disc.



Gott! du un = ser Va = ter bist, Durch Jesum
Er = höre uns doch zu die = ser stund, Des = ne den



Christ, Gib deinen Geist uns all = ge = mein, Der uns zur
mund Deins dieners, daß er dein wort rein Und frei = mü =



wahrheit lei = te. Da = zu, o Herr! ge = nå = dig = lich,
thig aus = brei = te.

Discant

**A. Gesänge, die bey dem Anfang und
und Beschluß des öffentlichen Gottesdien-
stes gesungen werden können.**

**Sonntagsgesang, vor der Vormittagspredigt, um
rechte Andacht zur Anhörung göttlichen Worts.**

M.



Gott! du unser Vater bist, Durch Je-sum
Er = hör uns doch zu die-ser stund, Des = ne den
Christ, Gib deinen Geist uns all-ge-mein, Der uns zur
mund Deins dieners, daß er dein wort rein und frei-mü-
wahr-heit lei-te. Da = zu, o Herr! ge-nä-dig-lich,
thig aus = brei-te.

Bass.



Gott! du unser Vater bist, Durch Je-sum
Er = hör uns doch zu die-ser stund, Des = ne den
Christ, Gib deinen Geist uns all-ge-mein, Der uns zur
mund Deins dieners, daß er dein wort rein und frei-mü-
wahrheit lei-te. Dazu, o Herr! ge-nä-dig-lich,
thig aus = brei-te.

Defne uns herz und ohren, Daß wir das hören fleißiglich,
 und treu = lich bewahren! Auf daß wir mögen fruchtbar =
 lich Dein lob allzeit verkären.

Def = ne uns herz und ohren, Daß wir das hören fleißiglich,
 Und treu = lich bewahren: Auf daß wir mögen fruchtbar =
 lich Dein lob allzeit verkären.

2.

Tobias Clausnitz.

Ten.

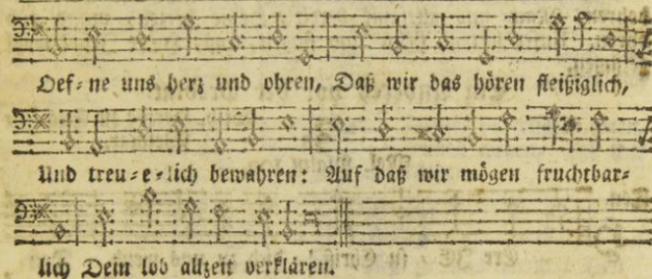
liebster Je = su wir sind hier, Dich und
 Len = ke sin = nen und be = gier Auf die
 dein wort an = zu = hören Daß die herzen von der erden
 süß = sen himmelslehren:

Dist.

liebster Je = su wir sind hier, Dich und
 Len = ke sin = nen und be = gier Auf die
 dein wort an = zu = hören Daß die herzen von der erden
 süß = sen himmelslehren: Gang



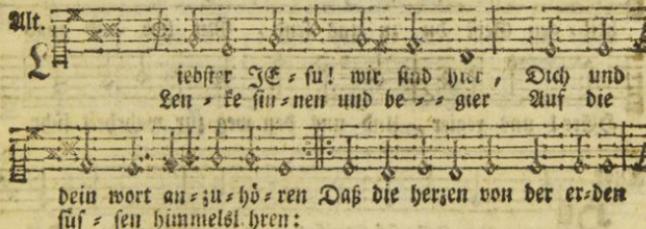
Defne uns herz und ohren, Daß wir das hören fleißiglich,
 und treu-e-lich bewahren: Auf daß wir mögen fruchtbar-
 lich Dein Lob allz-it verklären.



Def-ne uns herz und ohren, Daß wir das hören fleißiglich,
 Und treu-e-lich bewahren: Auf daß wir mögen fruchtbar-
 lich Dein lob allzeit verklären.

Vor der Nachmittagspredigt.

Alc.



liebster JE-su! wir sind hier, Dich und
 Len-ke sin-nen und be-gier Auf die
 dein wort an-zu-hd-ren Daß die herzen von der er-den
 süs-sen himmels-hren:

Das



liebster JE-su wir sind hier, Dich und
 Len-ke sin-nen und be-gier Auf die
 dein wort an-zu-hd-ren Daß die herzen von der er-den
 süs-sen himmels-hren: Ganz



Ganz zu dir ge-zo-gen werden.



Ganz zu dir ge-zo-gen werden.

2. Un-^{ser} wissⁿ und verstand Ist mit finsternis umhüllet,
Wo nicht deines Geistes hand Uns mit hellem licht erfüllet. Su-
ßes denken, gutes dichten, Mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du glanz der herrlichkeit! Licht von licht aus Gott ge-
hohren, Mach uns allesamt bereit, Desne herzen, mund und
ohren. Unser bitten, sehn und singen, Laß, HErr Jesu! wohl
gelingen.

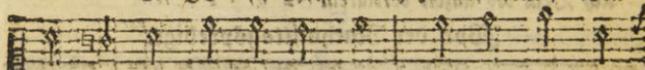
Ein Anderes vor der Predigt.

3. Mel. Herzog zu Sachsen
Weimar.

Mel. Psalm 100.



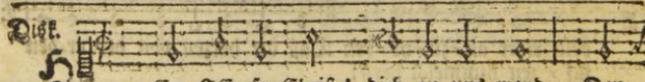
Err JE-su Christ! dich zu uns wend, Den



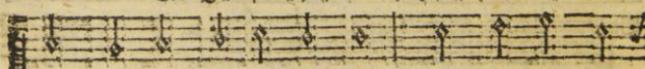
heil-gen Geist du zu uns send, Mit lieb und gnad



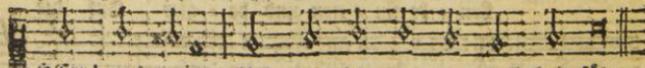
Herr! uns regier, Und uns den weg zur wahrheit führ.



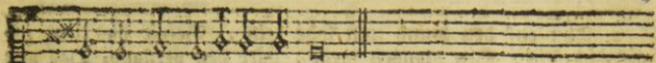
Err JE-su Christ! dich zu uns wend, Den



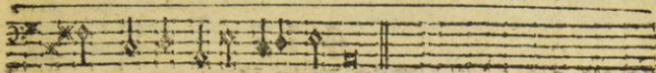
heil-gen Geist du zu uns send, Mit lieb und gnad



Herr! uns regier, Und uns den weg zur wahrheit führ.



Ganz zu dir gezogen werden.



Ganz zu dir ge-zo-gen werden.

Nach der Predigt.

v. 4. Höchster Gott, wir danken dir, Das du uns dein wort gegeben: Gib genade, das auch wir Nach demselben heilig le-
ben. Unsern glauben also stärke, Das er thätig sey im werke.

5. Unser Gott und Vater du, Der uns lehrt, was wir thun sollen, Schenk uns deine gnad dazu, Gib zu diesem auch das wollen, Laß es ferner noch gelingen, Gib zum wollen das vollbringen.

6. Gib uns, eh wir gehn nach haus, Deinen väterlichen segn, Breite deine hände aus, Leite uns auf deinen wegen, Laß uns hier im segn gehen, Dort gesegnet auferstehen.

Alt



Err Je-su Christ! dich zu uns wend, Den



heil-gen Geist du zu uns send, Mit lieb und gnad



Herr! uns regier, Und uns den weg zur wahrheit führ.



Err Je-su Christ! dich zu uns wend, Den



heil-gen Geist du zu uns send, Mit lieb und gnad



Herr! uns regier, Und uns den weg zur wahrheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe deſu, Bereit das herz zur
andacht fein: Den glauben mehr, Stärk den verſtand, Daß uns
dein nam wußt wohl bekannt.

4.

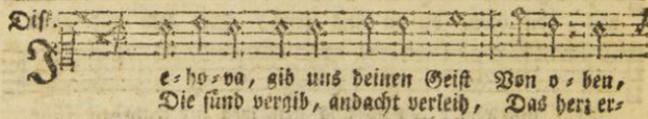
Melod. Psalm 36.

Ten.



e-ho-va, gib uns deinen Geiſt Von o-ben,
Die ſünd vergh, andacht verleih, Das herz er-
der uns beyſtand leiſt, Im hö-ren und im lehren, Den
mun-tre, daß es ſey, Er-weckt zu dei-nen eh-ren.
glauben mehr, die hoffnung stärk, Laß un-ſre ſeel bey die-
ſem werk Zu dir, HErr! ſich erheben: Gib, daß wir

Diſ.

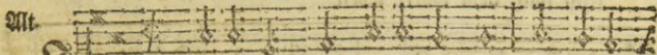


e-ho-va, gib uns deinen Geiſt Von o-ben,
Die ſünd vergh, andacht verleih, Das herz er-
der uns beyſtand leiſt, Im hö-ren und im lehren, Den
mun-tre, daß es ſey, Er-weckt zu dei-nen eh-ren.
glauben mehr, die hoffnung stärk, Laß un-ſre ſeel bey die-
ſem werk Zu dir, HErr! ſich erheben: Gib, daß wir
höres

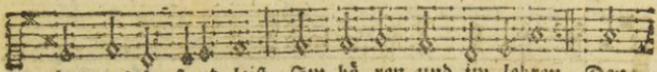
3. Bis wir singen mit Gottes heer, Heilig, heilig ist Gott
der Herr! Und schauen dich von ansecht, Hoch droben im
dem ew'gen licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Samt heiligen Geiſt
in einem thron, Der heiligen Dreyeinigkeit, Sey lob und preis
in ewigkeit.

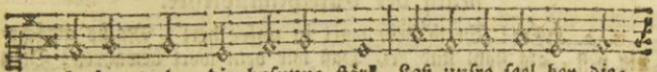
Vor der Catechisation.



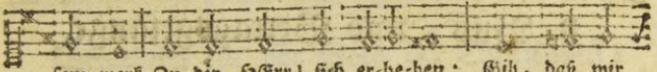
e-ho=va, gib uns deinen Geiſt Von oben,
Die ſünd vergib, andacht verleih, Das herz er-



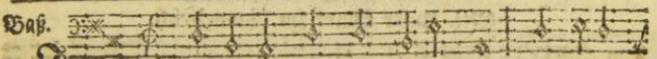
der uns beſtand leiſt, Im hö-ren und im lehren, Den
mun-tre, daß es ſey, Erweckt zu dei-nen eh-ren.



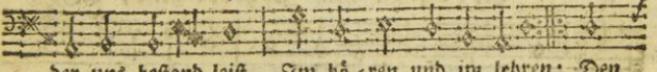
glauben mehr, die hoffnung ſtärk, Laß unſre ſeel bey die-



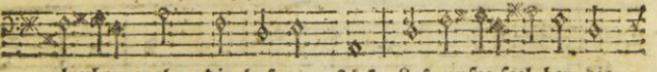
ſem werk zu dir, Herr! ſich er-he-ben: Gib, daß wir



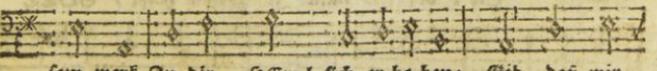
e-ho=va, gib uns deinen Geiſt Von oben,
Die ſünd vergib, andacht verleih, Das herz er-



der uns beſtand leiſt, Im hö-ren und im lehren: Den
mun-tre, daß es ſey, Erweckt zu dei-nen eh-ren.



glauben mehr, die hoffnung ſtärk, Laß unſre ſeel bey die-



ſem werk zu dir, Herr! ſich er-he-ben: Gib, daß wir

höres

hö- rer nicht allein, Gib, daß wir wahre thäter seyn
Und nach dem worte leben.

hö- rer nicht allein, Gib, daß wir wahre thäter seyn,
Und nach dem worte le- ben.

Nach der Catechismuslehre.

v. 2. Herr! schreib dein wort in unser hertz, Nachs gedäch-
niß vest, als stahl und erz, Daß wir dein wort bewahren: Dein
Geist der mach uns sauber neu, Daß bey uns gottesfurcht un

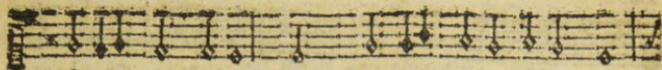
B. Fuß- und Bettagsgesänge.

5.

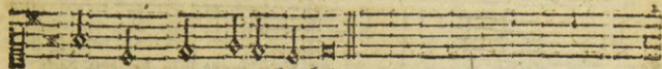
Mel. Unser Vater im himmelreich.

Hen. Herr! des- sen nam Je- ho- va heist, GOTT
Va- ter, Sohn! und heilger Geist Du hei- li- ge Drey-

Dies. Herr! des- sen nam Je- ho- va heist, GOTT
Va- ter, Sohn und heilger Geist: Du hei- li- ge Drey-
eins!



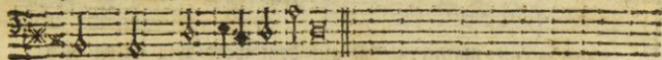
hö- rer nicht allein, Gib, daß wir wahre thäter seyn,



Und nach dem worte le- bent.



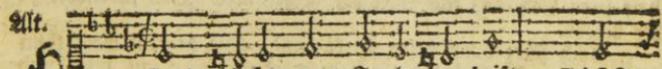
hö- rer nicht allein, Gib, daß wir wah- re thäter seyn,



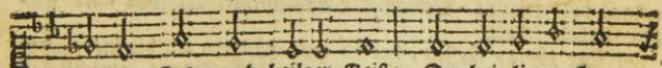
Und nach dem worte le- bent.

treu, Und tugend sich verpaaren; Behüt uns stets für falscher
Lehr: Der welt verführung kräftig wehr, Daß sie uns nicht
verblende. Herr! heilig uns in der wahrheit: Erhalt uns in
gottseligkeit, Bis zu dem letzten Ende.

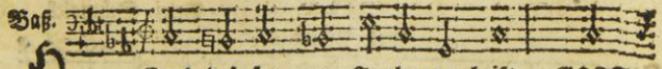
**Betgesang für alle Noth der Christenheit,
oder die deutsche Litaney.**



Herr! des- sen nam Je- ho- va heißt, GOTT



Da- ter, Sohn und heilger Geist: Du hei- li- ge Drey-



Herr! des- sen nam Je- ho- va heißt, GOTT



Da- ter, Sohn und heilger Geist: Du hei- li- ge Drey-
emig



ei-nigkeit, Ei-ni-ger Gott von ewigkeit: Er-hö-re



doch ge-nä-diglich, Was auf dein wort wir bit-ten dich.



ei-nigkeit, Ei-ni-ger Gott von ewigkeit: Er-hö-re



doch ge-nä-diglich, Was auf dein wort wir bitten dich.

2. Behüt uns, Herr! durch deine hand Für irthum, laſter, ſünd und ſchand: Für krieg, für aufrubr, haß und neid, Für ungewitter, theurer zeit, Für hunger, feur- und wassersnoth, Für pestilenz und bösem tod.

3. Herr Zebaoth! dein kirch bewahr, Für noth, verfolgung und gefahr: Gib lehrer, die durch reine lehr Dein reich ausbreiten mehr und mehr, Zur predigt gib des Geistes kraft, Daß sie frucht bring und bey uns haft.

4. Ach rott die rottengeister aus, Wirf alle keterey hinaus: Die irrenden bring auf den weg, Und führ sie auf der wahrheit sieg: Gib, daß sich samt der heiden heer Das judenvolk zu dir bekehr.

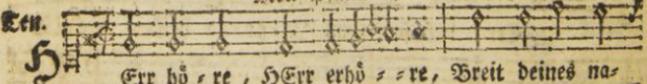
5. Auch stürz durch deine starke hand, Die deinem wort thun widerstand: Fürs türken grausam mordgewalt Dein reich und armes volk erhalt; Vertilg den Antichristen gar Mit aller stolzen Babels schaar.

6. Der könig, fürsten, herren amt Ergeben wir dir in-gesamt: Laß sie mit Salomons weisheit, Und Josaphats gerechtigkeit Regieren in gottseligkeit Ohn weyracht und in einigkeit.

6.

Benj. Schmolck.

Mel. Psalm 6.

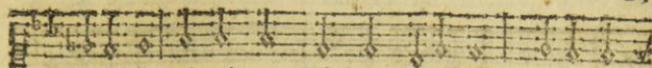


Err hö-re, Herr erhö-re, Breit deines na-



Err hö-re, Herr erhö-re, Breit deines na-

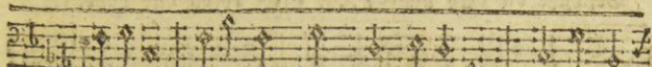
mens



ei-nig-keit, Ei-ni-ger Gott von e-wig-keit: Er-hö-re



doch ge-nä-dig-lich, Was auf dein wort wir bit-ten dich.



ei-nig-keit, Ei-ni-ger Gott von e-wig-keit: Er-hö-re



doch ge-nä-dig-lich, Was auf dein wort wir bit-ten dich.

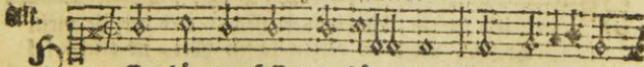
7. Erhalt die schulen, lieber Gott, Das kinder lernen dein gebot, Und wachsen auf in Zucht und lehr, Du deines grossen namens ehr: Gib ihnen keuschen sinn und muth, Zu überwinden fleisch und blut.

8. Die traurigen, o Gott! erfreu, Mit deinem trost wohr ihnen bey: Gib den verfolgten, HERR gebuld. Die leiden müßsen ohne schuld: Errett sie aus der feinden hand, Ihr elend und bedrängniß wend.

9. Verzeihe denen, die uns feind, Und unverbien zu wider feynd: Hilf, daß wir selbst auch jedermann Vergehen, der uns leid gethan: Gib, daß wir deines namens ehr Ausbreiten immer mehr und mehr.

10. Die lieben fruchte auf dem Land Gib uns durch deine milde hand: Für frost und hagel sie bewahr: Verleih ein segensreiches jahr. Erhöre uns, erbarme dich, Und gib uns frieden gnädiglich.

**Betgesang für die drey Hauptstände der
Christlichen Kirche, dem Oberkeitlichen Lehr-
und Hausstand.**



Err hö-re, HErr er-hö-re, Breit deines na-

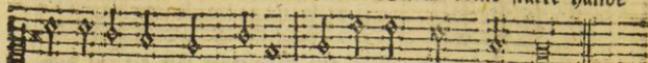


Err hö-re, HErr er-hö-re, Breit deines na-

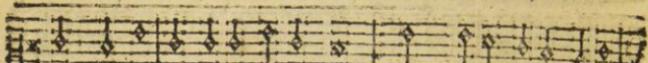
mens



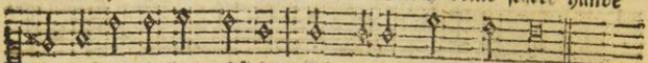
mens eh-re An allen orten aus. Durch deine starke hände



Beschütze die drey stände, Die kirche thron und haus.



mens eh-re An allen orten aus. Durch deine starke hände



Beschütze die drey stände, Die kirche thron und haus.

2. Ach! laß dein wort uns allen Noch ferner reichlich schallen,
Du unsrer seelen nutz, Bewahr für allen rotten, Die deiner
wahrheit spotten, Steur der verfolgter trug.

3. Gib du getreue lehrer und unverdroßne hörer, Die beides
thäter sehn. Auf pflanzen und begießen Laß dein gedenken fließen,
Durch deinen gnadenschein.

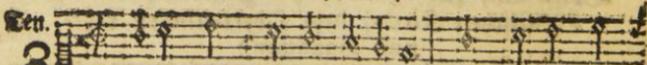
4. Gib unserm [Kaiser] glücke, Laß seine gnadenblicke Auf
[König] unser Zion gehn: Schütz ihn auf seinem throne, Und lasse seine
krone In vollem glanze sehn.

5. Laß alle die regieren, Ihr amt getreulich führen: Hilf jes
derman zum recht; Daß fried und freud sich müssen In unserm
Lande küssen; Ja segne herr'n und knecht.

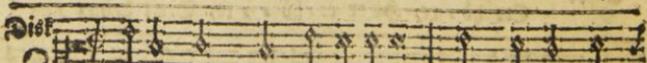
6. Wend ab in allen gnaden So feu'r als wasserschaden, Treiß

7.

Melod. Psalm 42.



ion spricht, ich bin verlassen, Odt vergift mein
Er will nicht zu herzen fassen Mei-ne trüb-sal



ion spricht, ich bin verlass-n, Odt vergift mein
Er will nicht zu herzen fassen Mei-ne trüb-sal

GND



sturm und hagel ab: Bewähr des landes fruchte, Und mache nicht zu nichte, Was deine hand uns gab.

7. Gib uns den lieben friede, Mach alle feinde müde, Verleihe gesunde lust: Laß keine theure zeiten Auf unsre grenzen schreiten, Da man nach brode ruht.

8. Die hungrigen erquickte Und bringe die zurücke, Die sonst verirret seyn: Die wittwen und die waisen Wollst du mit troste speisen, Wamm menschenhülff ist klein.

9. Sey vater aller kinder, Der schwangeren entbinder, Der säugenden gedeih. Seuch unsre zarte jugend Zur frömmigkeit und tugend, Daß sich die eltern freun.

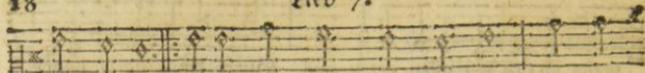
10. Komm als ein arzt der franken, Und die im glauben wanken, Laß nicht zu grunde gehn. Die alten heb und trage, Auf daß sie ihre plage Gedultig überseh.

11. Bleib der verfolgten stütze, Die reisenden beschütze, Die sterbenden begleit Mit deinen engelschaaren, Daß sie in frieden fahren, Zu zions herrlichkeit.

12. Nun, Herr! du wirst erfüllen, Was wir nach deinem willen In demuth jetzt begehrt. Wir sprechen nun das amen, In unsers Jesu namen: Amen, es sey gewährt.

Bittlied für die Noth der Christenheit.





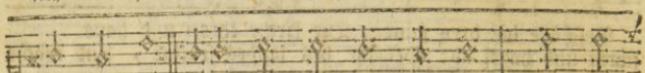
ganz und gar Aber findt sich wohl ein weib, Die den
und ge - fahr:



sohn von ihrem leib Nicht gern faßt in ihre arme, Und



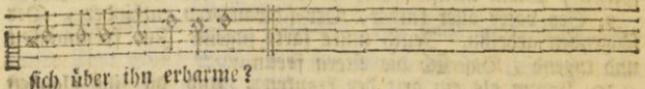
sich über ihn erbarme?



ganz und gar Aber findt sich wohl ein weib, Die den
und ge - fahr:



sohn von ihrem leib Nicht gern faßt in ihre arme, Und



sich über ihn erbarme?

2. Ob auch eine mutter sollte Haben ein sehr feinern Herz,
Daß sie ganz nicht achten wollte Ihres Kindes noth und schmerz,
So vergesse ich doch nicht Meine vaterreu und pflicht, Du bist
mir im sinn stets blieben, Auch in meine hand geschrieben.

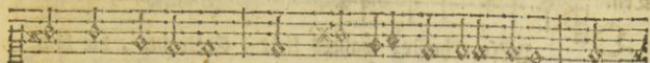
3. Dieses hast du, Herr! versprochen, Es sind deine eigene
wort, Die du niemals hast oebrochen, Sondern hältst es im-
merfort, Drum so sieh auch nun und hör, Wie sich quaal und
noth vermehrt, Schau, wie deine kleine heerde Aller ends ge-
änastet werde.

4. Keine lehre vorzubringen Manches orts verboten ist, Jera-
thum andern aufzubringen, Brauchet man gewalt und list.
Gottesfurcht wird nicht geacht, Sondern nur dahin getracht,
Wie man seines herzens willen Auch mit sünden mög erfüllen.

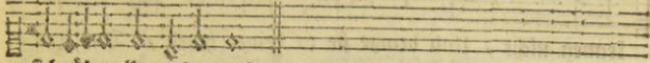
5. Kein mittheiden, kein erbarmen Ist da, wo man kriege
führt, Man beraubt und quält die armen, Denen hülff und
schutz gebührt, Man sieht, wie man ohne gnad Sie ausfaug
zum lezten grad, Insgemein auch so beschwere, Ob kein Gott
im himmel wäre.



ganz und gar Aber findet sich wohl ein weib, Die den
und ge = fahr:



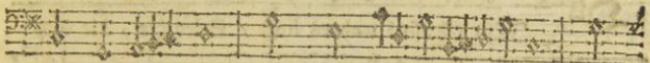
sohn von ihrem leib Nicht gern fast in ihre arme, Und



sich über ihn erbarne?



ganz und gar Aber findet sich wohl ein weib, Die den
und ge = fahr:



sohn von ihrem leib Nicht gern fast in ihre arme, Und



sich ü = ber ihn er = bar = me ?

6. Noch sind sonst viel fromme Herzen, Die in Kreuz und
elend seyn, In Krankheiten, angst und schmerzen, In aufsech-
tung, noth und peyn: Oder, die zu ihrem lohn Haben neid,
haß, spott und hohn, Wenn sie nicht in bösen sachen Bey
der welt mit wollen machen.

7. Ach, Herr! siehe an und höre, Die da seufzen fort und
fort. Hilf, daß übung reiner lehre Sey und bleib an allem
ort, Daß man nicht einander haß, Doch die wahrheit nicht
verlas, Daß man auch mög darnach streben Heilig und ge-
recht zu leben.

8. Die gewaltigen der erden Laß doch siften fried und ruh,
Laß sie feind den kriegern werden, Und darneben sehen zu,
Daß aufhören überall Die pressuren allzumal, Daß die armen
vor Gott treten Freudig für die obern beten.

9. Denen, die in noth sich finden, In betrübniß, sorg und
leid, Gib, daß sie es überwinden, Warten deiner sund und
zeit: Vater! hilf doch gnädiglich, Daß dein Zion freue sich,
Und daß wir im himmel droben Allesamt dich ewig loben.

8.

Joh. Heermann.

Mel. Psalm 100.

Ten.

Jesu Christe! wahres licht, Erleuchte, die dich
 kennen nicht, Und bringe sie zu deiner heerd, Daß ihre
 seel auch selig werd.

Dise.

Jesu Christe! wahres licht, Erleuchte, die dich
 kennen nicht, Und bringe sie zu deiner heerd, Daß ihre
 seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem gnadenschein Die in irrthum verführet seyn, Auch die, so heimlich sichtet an In ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlaufen hat Von dir, das suche dir mit gnad, Und das verwundet gewissen heil, Laß sie am himmel haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör, Die stummen richtig redet lehr, Die nicht bekennen wollen frey, Was ihres hertzens glaube sey.

9.

Ten.

Herr GOTT! dich loben wir, Herr GOTT! wir danken

Dise.

Herr GOTT! dich loben wir, Herr GOTT! wir danken
 dir.

Hirtelied um Bekehrung der Unglaubigen, Irrenden und Unbekehrten.

Alt.

Jesus Christe! wahres licht, Erleuchte, die dich
kennen nicht, Und bringe sie zu deiner heerd, Das ihre
seel auch selig werd.

Bass.

Jesus Christe! wahres licht, Erleuchte, die dich
kennen nicht, Und bringe sie zu deiner heerd, Das ihre
seel auch selig werd

5. Erleuchte, die da sind verblendt, Bring her, die sich
von uns getrennt. Versammle, die zerstreuet gehn, Mach veste,
die im zweifel sehn.

6. So werden sie mit uns zugleich Auf erden und im hime
melreich, Hier zeitlich und dort ewiglich Für solche gnads
preisen dich.

C. Auf Fest- und Danktagen.

Wegen erhaltenen Siegs, geschlossenen Friedens;
wie auch auf Krönungs- und Huldigungstagen,
und bey andern Solennitäten.

Oder:

Das TE DEUM LAUDAMUS.

Alt.

Herr Gott! dich loben wir, Herr Gott! wir danken

Bass.

Herr Gott! dich loben wir, Herr Gott! wir danken
dir,

dir, Dich Vater in ewigkeit, Ehret die welt weit und breit;
 All engel und himmelsheer, Und was dienet deiner ehr: Auch
 Cherubin und Seraphim, Singen immer mit hoher stimm:
 Heilig ist unser GOTT! Heilig ist unser GOTT, der
 Heilig ist unser GOTT!
 Herre Zebaoth! Dein göttlich macht und herrlichkeit
 Gehet über himmel und erden weit; Der heiligen zwölf bot-

dir, Dich Vater in ewigkeit, Ehret die welt weit und breit:
 All engel und himmelsheer, Und was dienet deiner ehr: Auch
 Cherubin und Seraphim, Singen immer mit hoher stimm:
 Heilig ist unser GOTT! Heilig ist unser GOTT! der
 Heilig ist unser GOTT!
 Herre Zebaoth! Dein göttlich macht und herrlichkeit
 Gehet über himmel und erden weit; Der heiligen zwölf bot-

dir, Dich Vater in ewigkeit, Ehret die welt weit und breit;
 All engel und himmelsheer, Und was dienet deiner ehr: Auch
 Cherubim und Seraphim, Singen immer mit hoher stim:
 Heilig ist unser GOTT! Heilig ist unser GOTT, Der
 Heilig ist unser GOTT!
 HErre Zebaoth! Dein göttlich macht und herrlichkeit
 Gehet üb'r himmel und erden weit; Der heiligen zwölf bot:

dir, Dich Vater in ewigkeit, Ehret die welt weit und breit;
 All engel und himmelsheer, Und was dienet deiner ehr: Auch
 Cherubim und Seraphim, Singen immer mit hoher stim:
 Heilig ist unser GOTT! Heilig ist unser GOTT! Der
 Heilig ist unser GOTT!
 HErre Zebaoth! Dein göttlich macht und herrlichkeit
 Gehet üb'r himmel und erden weit; Der heiligen zwölf bot:

ten zahl Und die lieben Propheten all, Die theuren märt'rer
 allzumal Loben dich, HErr! mit großem schall, Die ganze
 werthe Christenheit Rühmt dich auf erden allezeit: Dich
 Gott Vater im höchsten thron, Deinen rechten und ein'gen
 Sohn, Den heil'gen Geist und tröster werth, Mit rechtem
 dienst sie lobt und ehret; Du König der ehren, Jesu Christ!
 Gottes Vaters ew'ger Sohn du bist: Der jungfrau leib
 ten zahl Und die lieben Propheten all, Die theuren märt'rer
 allzumal Loben dich, HErr! mit großem schall, Die ganze
 werthe Christenheit Rühmt dich auf erden allezeit: Dich
 Gott Vater im höchsten thron, Deinen rechten und ein'gen
 Sohn, Dem heil'gen Geist und tröster werth, Mit rechtem
 dienst sie lobt und ehret; Du König der ehren, Jesu Christ!
 Gottes Vaters ew'ger Sohn du bist: Der jungfrau leib

ten zahl Und die lieben Propheten all, Die theuren Mär'rer
 allzumal Loben dich, HErr! mit grossen schall, Die ganze
 werthe Christenheit Rühmt dich auf erden allezeit: Dich
 GOTT Vater im höchsten thron, Deinen rechten und ein'gen
 Sohn, Den heil'gen Geist und tröster werth, Mit rechtem
 dienst sie lobt und ehrt; Du König der ehren, Jesu Christ!
 GOTTs Vaters ein'ger Sohn du bist; Der jungfrau leib

ten zahl Und die lieben Propheten all, Die thearen Mär'rer
 allzumal Loben dich, HErr! mit grossen schall, Die ganze
 werthe Christenheit Rühmt dich auf erden allezeit: Dich
 GOTT Vater im höchsten thron, Deinen rechten und ein'gen
 Sohn, Den heil'gen Geist und tröster werth, Mit rechtem
 dienst sie lobt und ehrt; Du König der ehren, Jesu Christ!
 GOTTs Vaters ew'ger Sohn du bist; Der jungfrau leib
 nicht

nicht hast verschmäht, Zu erlösen das menschlich g'schlecht:
 Du hast dem tod zerstört sein macht, Und all Christen zum
 himmel bracht; Du sitzt zur rechten Gottes gleich, Mit
 aller ehr ins Vaters reich. Ein richter du zukünftig bist,
 All's, was tod und lebend ist. Nur hilf uns, Herr! den
 dienern dein, Die mit dein'm blut erlöset seyn: Laß uns
 im himmel haben theil, Mit den heiligen im ew'gen heil;

nicht hast verschmäht, Zu erlösen das menschlich g'schlecht:
 Du hast dem tod zerstört sein macht, Und all Christen zum
 himmel bracht; Du sitzt zur rechten Gottes gleich, Mit
 aller ehr ins Vaters reich. Ein richter du zukünftig bist,
 Alles, was tod und lebend ist. Nur hilf uns, Herr! den
 dienern dein, Die mit dein'm blut erlöset seyn: Laß uns
 im himmel haben theil, Mit den heiligen im ew'gen heil:

nicht hast verschmäht, Zu erlösen das menschlich g'schlecht:
 Du hast dem tod zerstört sein macht, Und all' Christen zum
 himmel bracht: Du sitzst zur rechten Gottes gleich, Mit
 aller ehr ins Vaters reich. Ein richter du zukünftig bist,
 Alles, was tod und lebend ist. Nur hilf uns, Herr! den
 dienern dein, Die mit dein'm blut erlöset seyn: Laß uns
 im himmel haben theil, Mit den heiligen im ew'gen heil;

nicht hast verschmäht, Zu erlösen das menschlich g'schlecht:
 Du hast dem tod zerstört sein macht, Und all' Christen zum
 himmel bracht; Du sitzst zur rechten Gottes gleich, Mit
 aller ehr ins Vaters reich. Ein richter du zukünftig bist,
 Alles, was tod und lebend ist. Nur hilf uns, Herr! den
 dienern dein, Die mit dein'm blut erlöset seyn: Laß uns
 im himmel haben theil, Mit den heiligen im ew'gen heil;
 hilf

Hilf deinem volk, HErr Jesu Christ! Und segne, was dein
 erbtzeit ist; Wart und pfleg ihr zu aller zeit, Und heb sie hoch
 in ewigkeit. Täglich, HErr Gott! wir loben dich, Und ehren
 dein namen stetiglich; Behüt uns heut, o treuer Gott!
 Für aller sünd und misserhat; Sey uns gnädig, o HErr
 Gott! Sey uns gnädig in aller noth; Zeig uns deine barm-
 herzigkeit, Wie unsre hoffnung zu dir steht, Auf dich hoffen
 Hilf deinem volk, HErr Jesu Christ! Und segne, was dein
 erbtzeit ist; Wart und pfleg ihr zu aller zeit, Und heb sie hoch
 in ewigkeit. Täglich, HErr Gott! wir loben dich, Und ehren
 dein namen stetiglich; Behüt uns heut, o treuer Gott!
 Für aller sünd und misserhat; Sey uns gnädig, o HErr
 Gott! Sey uns gnädig in aller noth; Zeig uns deine barm-
 herzigkeit, Wie unsre hoffnung zu dir steht, Auf dich hoffen

Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ! Und segne, was dein
 Erbtheil ist; Wart und pfleg ihr zu aller Zeit, Und heb sie hoch
 in ewigkeit. Täglich, Herr Gott! wir loben dich, Und ehru
 dein Namen stetiglich; Behüt uns heut, o treuer Gott!
 Für aller Sünd und Missethat; Sey uns gnädig, o Herr
 Gott! Sey uns gnädig in aller Noth; Zeig uns deine Barm-
 herzigkeit, Wie unsre Hoffnung zu dir steht, Auf dich hoffen

Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ! Und segne, was dein
 Erbtheil ist; Wart und pfleg ihr zu aller Zeit, Und heb sie hoch
 in ewigkeit. Täglich, Herr Gott! wir loben dich, Und ehru
 dein Namen stetiglich; Behüt uns heut, o treuer Gott!
 Ihr aller Sünd und Missethat; Sey uns gnädig, o Herr
 Gott! Sey uns gnädig in aller Noth; Zeig uns deine Barm-
 herzigkeit, Wie unsre Hoffnung zu dir steht, Auf dich hoffen

wir, lieber HERR! In schanden laß uns nimmermehr,
A = = men.

wir, lieber HERR! In schanden laß uns nimmermehr,
A = = men.

10.

Melod. Psalm 100.

Ten.

Herr unser Gott! dich loben wir, O großer Gott!
wir danken dir, Dich, Vater, Gott von ewigkeit, Der!
weltkreis ehret weit und breit.

Disc.

Herr unser Gott! dich loben wir, O großer Gott!
wir danken dir, Dich, Vater, Gott von ewigkeit, Der
welt - kreis ehret weit und breit.

2. A engel und des himmels heer Und was da dienet deiner
ehr: Die cherubim und seraphim Lobsingn stets mit froher
stim.

3. Hoch

wir lieber HERR! In schanden laß uns nimmermehr,
A = = men.

wir, lieber HERR! In schanden laß uns nimmermehr,
A = = men.

Das TE DEUM LAUDAMUS in bessere Reimart
gebracht.

Alt. Herr unser GOTT! dich loben wir, O großer GOTT!
wir danken dir, Dich, Vater, GOTT von ewigkeit, Der
welt - kreis ehret weit und breit.

Bass. Herr unser GOTT! dich loben wir, O großer GOTT!
wir danken dir, Dich, Vater, GOTT von ewigkeit, Der
welt - kreis ehret weit und breit.

3. Hochheilig ist der große GOTT, Jehova der Herr Sebasth,
Ja heilig, heilig, heilig heist, Jehova, Vater, Sohn und Geist.

4. Dein göttlich macht und herrlichkeit Geht üb'r himmel und
erde weit. Der heiligen apostel zahl, Und die lieben propheten all.

5. Die

5. Die theuren märt'rer allzumal Dich loben stets mit großem schall. Die ganze werthje christenheit Ruhet dich auf erden weit und breit.

6. Dich Vater, GOTT im höchsten Thron, Und deinen einz gebornen Sohn, Den heiligen Geist und tröster werth, Mit gleichem dienst sie lobt und ehrt.

7. Du höchster König Jesu Christ, Des Vaters ew'ger Sohn du bist: Du wurd'st ein mensch, Der HERR ein knecht, Zu retten das menschlich geschlecht.

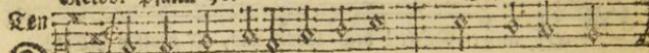
8. Du hast dem tod zerstört sein macht, Zum himmelreich die Christen bracht. Du sitz'st zur rechten GOTTes gleich Mit aller ehr ins Vaters reich.

9. Ein richter du zukünftig bist, Alles, was tod und lebend ist. Nun hilf uns, HERR! den dienern dein, Die durch dein blut erlöset seyn.

Melod. Psalm 36.

II.

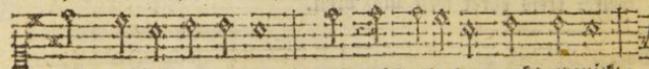
Joh. Heermann.

Ten


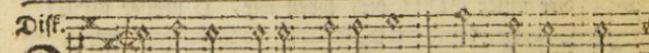
en HERRen meine seel erhebt, Den grossen GOTT,
 Daß GOTT mein GOTT und Heiland ist, Der mich ihm selbst



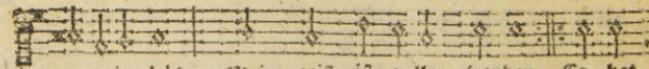
der ewig lebt, Mein Geist ist voller freuden Er hat
 hat auserkies't, Ob ich gleich schmach muß leiden.



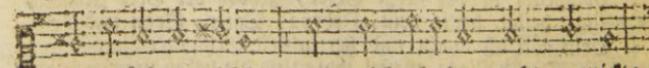
mich gnädig angeblickt, Und mich elenden recht erquickt;

Diff.


en HERRen meine seel erhebt, Den grossen GOTT,
 Daß GOTT mein GOTT und Heiland ist, Der mich ihm selbst



der ewig lebt, Mein geist ist voller freuden Er hat
 hat auserkies't, Ob ich gleich schmach muß leiden.



mich gnädig angeblickt, Und mich elenden recht erquickt;

Darum

10. Laß uns im himmel haben theil, Mit den heilgen im ewigen heil. Hilf deinem volk Herr Jesu Christ! Und segne, was dem erbehet ist.

11. Beschirm dein kirch zu aller zeit, Erheb sie hoch in ewigkeit. Täglich, Herr Gott! wir loben dich, Und danken dir, Herr! stetiglich.

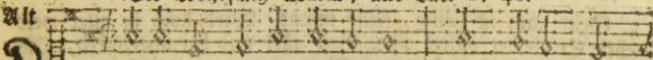
12. Behüt uns, Herr! o treuer Gott! Für aller sünd und mißthat: Sey uns gnädig, o Herr Gott! Sey uns gnädig in aller noth.

13. Zeig uns deine barmherzigkeit, Dein guter Geist uns stets belei: Wir hoffen auf dich, lieber Herr! In schanden laß uns nimmermehr.

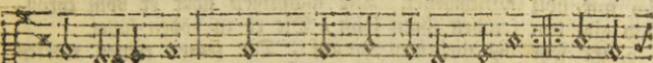
D. Advent- und Christfestlieder.

Von der Menschwerdung und Geburt Jesu Christi.

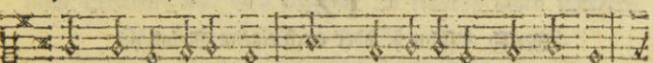
Der Lobgesang Maria, aus Luc. 1, 46.



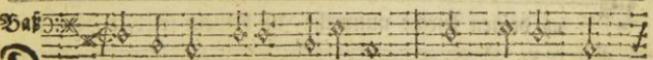
Den Herren meine seel erhebt, Den großen Gott,
Daß Gott mein Gott und Heiland ist, Der mich ihm selbst



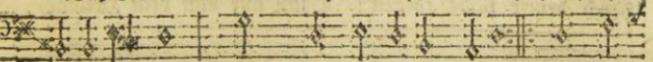
der ewig lebt, Mein Geist ist voller freuden Er hat
hat auserkies, Ob ich gleich schmach muß leiden.



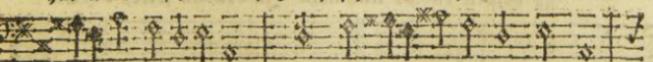
mich gnädig angeblickt, Und mich elenden recht erquickt;



Den Herren meine seel erhebt, Den großen Gott,
Daß Gott mein Gott und Heiland ist, Der mich ihm selbst



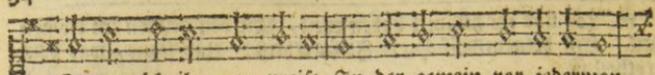
der ewig lebt, Mein Geist ist voller freuden Er hat
hat auserkies, Ob ich gleich schmach muß leiden.



mich gnädig angeblickt, Und mich e-len-den recht erquickt;

C

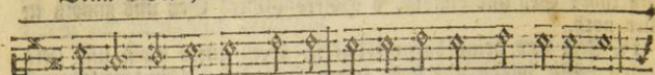
Darum



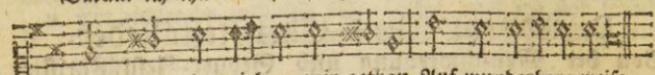
Darum ich ihn nun preise In der gemein vor jederman,



Denn Gott hat viel an mir gethan Auf wunderbare weise.



Darum ich ihn nun preise In der gemein vor jederman,



Denn Gott hat viel an mir gethan Auf wunderbare weise.

2. Sein nam ist heilig, seine macht Wird hoch in aller welt geacht: Er bleibet allzeit allen Völkern güte und barmherzigkeit, Die ihn zu fürchten sind bereit, Nach seinem wohlgefallen. Mit seinem arm übt er gewalt, Zerstört und stürzt alles bald, Was sich mit solz aufschwellet. Die mächtigen stößt er vom thron, Und gibt den feinden ihren lohn, Die er zu boden fället.
3. Er setzt die niedrigen hinauf, Die seines reinen wortes lauf Befördern und groß achren. Den hungrigen gibt er ihr

12.

Melod. Psalm 3. oder auch eigene Melodien.



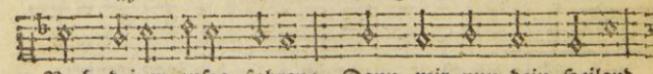
as deinen knecht nunmehr In deinem fried, o Herr!



Nach deiner zusag fahren: Dann mir nun dein Heiland,



as deinen knecht nunmehr In deinem fried, o Herr!

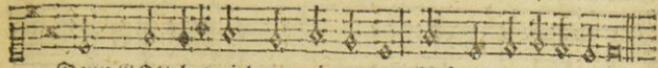


Nach deiner zusag fahren: Dann mir nun dein Heiland,

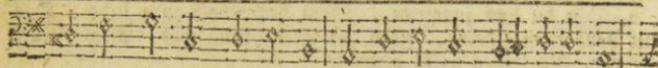
Sichtbar



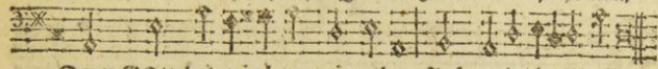
Darum ich ihn nun preise In der gemein vor jederman,



Denn Gott hat viel an mir gethan Auf wunderbare weise.



Darum ich ihn nun preise In der gemein vor jederman,

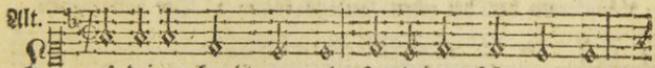


Denn Gott hat viel an mir gethan, Auf wunderbare weise.

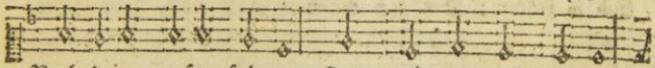
brod, Die reichen müssen leiden noth, Ihr leben muß verschmach-
zen. Er denket der barmherzigkeit, Und nimmt hinweg das grosse
leid, Das Israel mit schmerzigen Aussehen muß in dieser welt, Dem
hilft er auf, wanns ihm gefalt, Und trägt ihn stets im herzen.

4. Wie er dann hat mit Abraham, Zu dem er in die hütten
kam, Und seinen Kindeskindern Durch einen eid verbunden sich:
Das wird er halten ewiglich, Er läßt sich nichts verhindern. Ich
dank dir auch von herzenrund, O Gott! für das, was mir dein
mund Versprochen hat zu geben: Es ist aewig, hier wirst du
mich Erretten, und doch ewiglich In freuden lassen schweben.

Der Lobesfang Simeons, Luc. 2, 29.



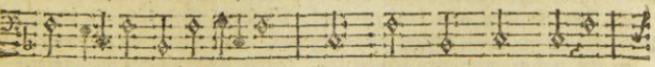
Daß deinen knecht nunmehr In deinem fried, o Herr!



Nach deiner zusag fahren: Dann mir nun dein Heiland,



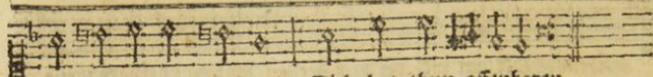
Daß deinen knecht nunmehr In deinem fried! o Herr!



Nach deiner zusag fahren: Dann mir nun dein Heiland,
E 2 Sichtbar



Sichtbar gemacht bekannt, Sich hat thus offenbaren.



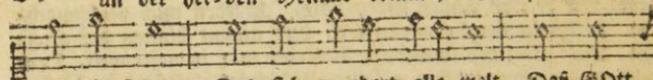
Sichtbar gemacht bekannt, Sich hat thus offenbaren.

2. Den du hast zugericht, Dem heidenvolk zum licht, Das mit hellklarem scheine, Ihm zur erleuchtung war, Auch Israel zur ehr, Als seines volks gemeine.

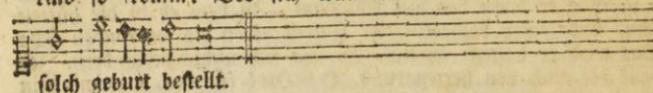
13.



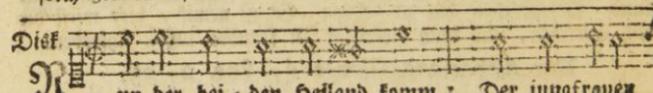
Den un der hei-den Heiland komm; Der jungfrauen



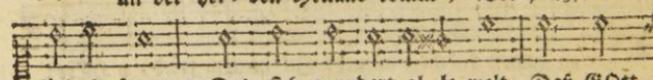
kind so fromm: Des sich wundert alle welt, Das Gott



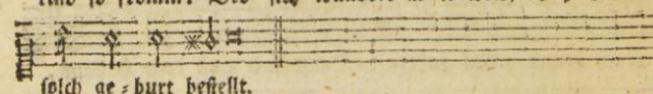
solch geburt bestellt.



Dies un der hei-den Heiland komm; Der jungfrauen



kind so fromm: Des sich wundert al-le welt, Das Gott



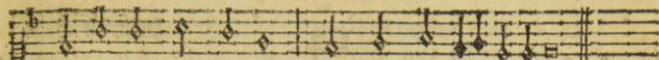
solch ge-burt bestellt.

2. Nicht aus mannes blut und saft, Allein durch des Geistes kraft Mensch ist worden Gottes wort, Aller weiser licht und hort.

3. Eine jungfrau schwanger ward, Blich doch fleisch und rein bewahrt: Leuchtete von tugend schön: Und gebahr des höchsten Sohn.

4. Der da war von kräften reich, Wahrer Gott, ward mensch zugleich: Kam vom hohen himmelsaal, Voller wunder überall.

5. Er nahm erdwärts seinen lauf Eties auch wieder himmelauf. Fuhr herab zum kuffern thal, Kehrt zurück zum sternensaal.



Sichtbar gemacht bekannt, Sich hat thun offenbaren.



Sichtbar gemacht bekannt, Sich hat thun offenbaren.

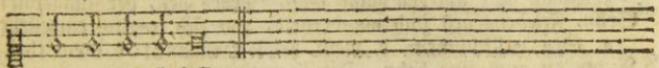
Das alte Lied: Nun Komm der Heiden Heiland,
verbessert, und von unschriftmäßigen Redearten
gesäubert, doch ist die alte Melodey behalten.



Nun der hei - den Heiland komm; Der jungfrauen



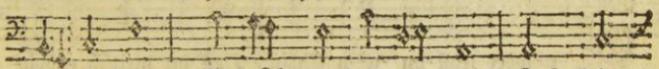
sind so fromm: Des sich wundert alle welt, Daß GOTT



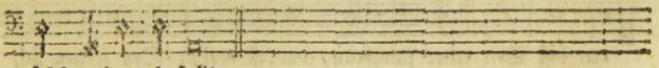
solch geburt bestellt.



Nun der hei - den Heiland komm; Der jungfrauen



sind so fromm: Des sich wundert alle welt, Daß GOTT



solch geburt bestellt.

6. Der du bist dem Vater gleich, Breite aus dein gnadenreich;
Und durch deine macht, gewalt, Deine schwache kirch erhalt.

7. Wie der dunkeln küstern nacht, Neues licht ward beygebracht;
Also laß des glaubens schein In uns leuchten hell und rein.

8. Lob sey GOTT im höchsten thron: Lob sey GOTT des höchsten
Sohn: Lob sey GOTT dem heiligen Geiße: Allen dreyen gleich gepreist.

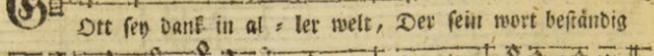
I 4.

Heinrich Heib.

Ten

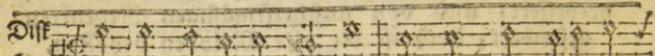


Gott sey dank in al - ler welt, Der sein wort beständig

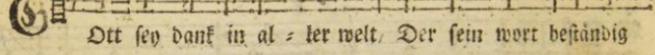


hält, und der sünders trost und rath Zu uns her gesendet hat.

Diff



Gott sey dank in al - ler welt, Der sein wort beständig



hält, und der sünders trost und rath Zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten väter schaar Höchster wunsch und sehnen war,
Und was sie geprophezeit, ist erfüllet in wahrheit.

3. Zion's hilf und Abrahams lohn, Jacobs heil, der Jungfrau'n
Sohn, Friedensfürst und wunderheld, hat sich treulich eingefellt.

4. Sen willkommen, o mein heil! Hosianna! o mein theil,
Nichte du auch eine bahn Dir in meinem herzen an.

5. Zeuch, du ehrenkönig, ein, Es gehöret dir allein, Mach es,
wie du gerne thust, Rein von allem sündemwust.

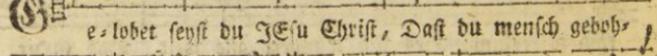
I 5.

D. Martin Luther.

Ten

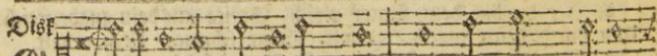


Ge - lobet seyst du Jesu Christ, Das du mensch gebohr-

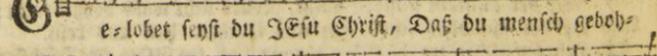


ren bist Von einer jungfrau, das ist wahr: Des freuet sich

Diff



Ge - lobet seyst du Jesu Christ, Das du mensch gebohr-



ren bist Von einer jungfrau, das ist wahr: Des freuet sich

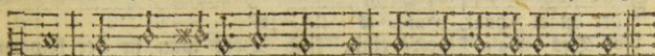
der

In voriger Melodey: Nun der heiben Heiland, 2c.
Oder auch: Himmel, erde, luft und meer.

Alt.

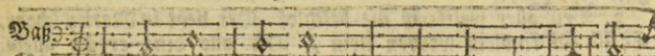


Gott sey dank in al - ler welt, Der sein wort beständig

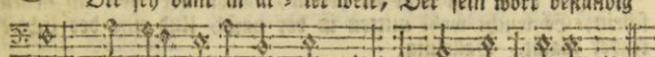


hält, Und der sünders trost und rath Zu uns her gesendet hat.

Bass.



Gott sey dank in al - ler welt, Der sein wort beständig



hält, Und der sünders trost und rath Zu uns her gesendet hat.

6. Und wie deine zukunft war, Voller sanftmuth ohn gefahr,
Also sey auch jederzeit Deine sanftmuth mir bereit.

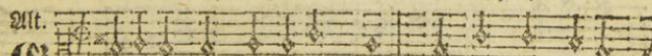
7. Tröste, tröste meinen sinn, Weil ich schwach und blöde bin,
Und des satans schlaue list Mir zu sehr vermessen ist.

8. Tritt den schlangenkopf entzwey, Das ich aller ängsten frey,
Dir im glauben um und an, Selig bleibe zugethan.

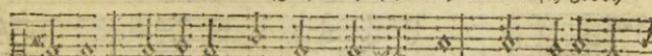
9. Das, wann du, du lebensfürst, Prachtig wieder kommest
wirst, Ich dir mög entgegen gehn, Und vor dir gerecht bestehen.

Ein Lobgesang für die Geburt Christi.

Alt.



Ge - lobet seyest du Jesu Christ, Das du mensch geboh-

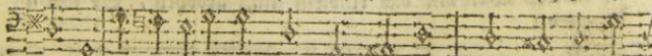


ren bist Von einer jungfrau, das ist wahr: Des freuet sich

Bass.



Ge - lobet seyest du Jesu Christ, Das du mensch geboh-



ren bist Von einer jungfrau, das ist wahr: Des freuet sich



2. Des ewig'n Vaters einzig Kind Dort man in der Krippe
findt: In unser armes fleisch und blut Verkleidet sich das ew'ge
gut. Halleluja.

3. Den aller weltkreis nie beschloß Der liebt in Marien schoof,
Er ist ein kindlein worden klein, Der alle ding erhält allein.
Halleluja.

4. Das ewig licht geht da herein, Gibt der welt ein neuen
schein, Es leucht wohl mitten in der nacht, Und uns des lichtes
kinder macht. Halleluja.

16.



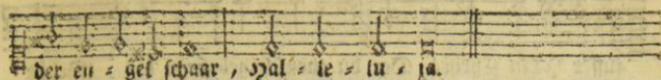
schienn: Wär uns das kindlein nicht geboren, So wär'n
die - nen;



schienn: Wär uns das kindlein nicht geboren, So wär'n
die - nen:



fuffet



der eu = gel schaar , Hal = le = lu = ja.

5. Der Sohn des Vaters Gott von art, Ein gast in der welt
die ward, Und führt uns aus dem jammerthal, Er macht uns
erb'n in seinem saal. Halleluja.

6. Er ist auf erden kommen arm, Daß er unser sech erbarm,
Und in dem himmel mache reich, Und seinen lieben engeln gleich.
Halleluja.

7. Das hat er alles uns gethan, Sein grosse lieb zu zeigen
an: Des freut sich alle christenheit, Und dankt ihm des in
ewigkeit. Halleluja.

Das alte lied: Ein Kindelein so löblich; verbessert.

Alte.
E in kin = de = lein höchstlobenswerth Auf erden ist er =
Des höchsten Sohn ist uns beschert, Dem himmelsgeister

schiene; Wär uns das kindelein nicht gebohrn, So wär'n
die = nen:

wir allzumal verlohren: Es trat an unsre stelle, O du

Das.
E in kin = de = lein höchstlobenswerth Auf erden ist er =
Des höchsten Sohn ist uns beschert Dem himmelsgeister

schiene; Wär uns das kindelein nicht gebohrn, So wär'n
die = nen:

wir allzumal verlohren: Es trat an unsre stelle, O du
süße

süßer Jesu Christ! Der du mensch geboren bist, Behüt
uns für der höl - le.

süßer Jesu Christ! Der du mensch geboren bist, Behüt
uns für der hölle.

2. Die zeit ist nun ganz freudenreich, Zu loben Gottes namen:
Daß Christus von dem himmelreich, Auf erden zu uns kommen,
Groß ist die wohlthat und genad, Die Gott vor
himmel bey uns that: Ein knecht ist er hie worden: Uns, doch
ohne sünde, gleich: Daß wir würden ewig reich, That er in
menschen orden.

17.

In voriger Melodien: Ein Kindelein ze.

Den er groß - se kriegs - und siegesheld, Augustus, ließ ver -
Ein scharf befehlt, daß al - le welt, Sich sollte schämen
fassen Als solches ward geschlagen an, Da musse bald ein
lassen:

Den er groß - se kriegs - und siegesheld, Augustus, ließ ver -
Ein scharf befehlt, daß al - le welt, Sich sollte schämen
fassen Als solches ward geschlagen an, Da musse bald ein
jedera

süß-er Jesu Christi! Der du mensch geboren bist, Behüt
uns für der höl = le.

süß-er Jesu Christi! Der du mensch geboren bist, Behüt
uns für der höl = le.

3. So sage dank, o Christenheit! Für solche grosse Güte: Und bitte sein barmherzigkeit, Daß er uns stets behüte, Für falscher lehr und irrthums wahn, Der unsrer seelen schaden kann: Er woll all schuld vergeben; Vater, Sohn und heiliger Geist, Stärk den glauben allermeist, Laß uns im friede leben.

Christi gnadenreiche Geburt, und deren heilsame Frucht
oder seine liebliche Geburt für uns, und
seine geistliche in uns, aus Inc 2.

Alt

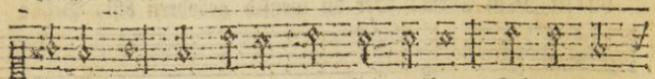
er groß- se kriegs- und siegesheld, Augustus, ließ ver-
Ein scharf befehl, daß al = le welt, Sich sollte schätzen
fas- sen Als solches ward geschlagen an, Da mußte bald ein
laf- sen:

Bass

er groß- se kriegs- und siegesheld, Augustus, ließ ver-
Ein scharf befehl, daß al = le welt, Sich sollte schätzen
fas- sen Als solches ward geschlagen an, Da mußte bald ein
laf- sen:



je, der man Zu seiner stammstadt reisen: Seinem herrn
 gehorsam seyn, Sich da lassen schreiben ein, Und seine
 pflicht erweisen.



je, der man Zu seiner stammstadt reisen: Seinem herrn
 gehorsam seyn, Sich da lassen schreiben ein, Und seine
 pflicht erweisen.

2. Zu der zeit im gelobten land Herodes noch regierte, Der
 kron und septer von der hand Des grossen kaisers führte; Drum
 gieng auch Joseph auf den pfad, Sen Verblehen in Davids
 stadt, Daraus er war entsprossen, Auch Maria seine braut, Die
 ihm ehlich war vertraut, Als ihrem stammgenossen.

2. Da kam die zeit, da sie den held, Ihr kind gebähren soll e,
 Durch welches Gott der ganzen welt Sein heil erzeigen wollte:
 Und sie gebahr den ersten Sohn, Den höchsten schah den gnaden-
 thron: So kam zu uns auf erden Gottes Sohn, das höchste
 gut, Nahm an menschlich fleisch und blut, um unser heil zu werden.

4. Es waren hirtten nicht sehr weit Des nachts bey ihren
 heerden, Die sahen Gottes herrlichkeit, Ein engel kam auf erden,
 Und trat zu ihrem aufenthalt, Für schrecken ward ihr herze
 falt: Wer solt da nicht erbleichen? Dann der grosse himmels-
 glanz Hatte sie umleuchtet ganz, Und keiner konnt entweichen.

5. Nicht fürchtet euch, der engel sprach: Ihr solt euch her-
 lich freuen: Gott kommt zu werden eure schmach: Er meinet
 euch mit treuen: Die freud erfreuet jederman, Der sie mit
 glauben nur nimmt an: Dann den Gott hat erkohren, Christus
 euer

je-der-man Zu seiner stammstadt reisen: Seinem herrn
 gehorsam seyn, Sich lassen da schreiben ein, Und seine
 pflicht erweisen.

je-der-man Zu seiner stammstadt reisen: Seinem herrn
 gehorsam seyn, Sich lassen da schreiben ein, Und seine
 pflicht erweisen.

euer herr und heil, Jesus euer trost und theil, Der ist nun
 geböhren.

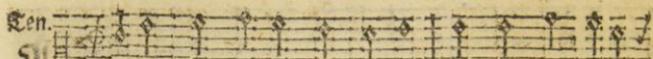
6. Geht in die stadt, da werdet ihr Das kind in windeln fin-
 den: Da lieget ohne pracht und zier, Der tilget eurer sünden.
 Bald drauf sich aus dem himmel schwing, Ein englisch heer,
 Das freudig sung: Die ehr sey Gott vor allen, Fried auf erden
 weit und breit Und dem menschen jederzeit Bey Gott ein wohl-
 gefallen.

7. Lob, preis und dank, Herr Jesu Christ! Sey die von mir
 gesungen: Daß du auf erden kommen bist, Hast tod und höll
 bezwungen. Komm, Jesu! in mein herz hinein, Komm, laß es
 keine krippe seyn: Ach wollest es bey zeiten, O du meine lebens-
 quell! Heiland und Immanuel! Zur wohnung dir bereiten.

8. Komm, wohne, leuchte stets in mir, Werd in mir neu ge-
 bohren: Erneure deines bildes zier, So von uns war verlohren,
 Laß seyn mein herz erfüllet ganz, O wahres licht! mit gna-
 den-
 stanz; Laß mich stets tugend üben: In erkännis wachsen auf:
 Und im ganzen lebenslauf Dich und dem nächsten lieben.

18.

Ten.



Kein Gott in der höh sey ehr, Und dank für seine
Darum daß nun und nimmermehr, Uns rühren kan kein

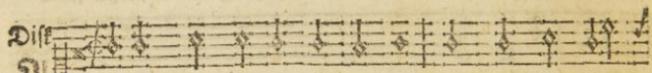


gna - de, Ein wohlgefall'n Gott an uns hat, Nun ist
scha - de:



groß fried an zornes statt, All Krieg hat nun ein ende.

Disc.



Kein Gott in der höh sey ehr, Und dank für seine
Darum, daß nun und nimmermehr, Uns rühren kan kein



gna - de, Ein wohlgefall'n Gott an uns hat, Nun ist
scha - de:

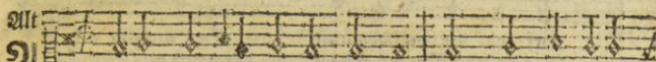


groß fried an zornes statt, All Krieg hat nun ein ende.

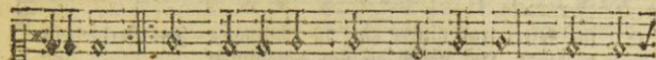
2. Wir preisen und anbeten dich, Für deine güt wir danken:
Daß du Gott Vater ewiglich Regierst ohn alles wanken: Ganz
unermessen ist dein macht Es geht, wies dein will hat bedacht,
Wohl uns bey solchem HErren.

3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn Deines himmlischen Vaters:
Verfühnet der'n, die war'n verlohren, Du stiller unser
haders. Komm Gottes, heilgert HErr und Gott! Nimm an die
bitt in unsrer noth, Erbarm dich unser aller.

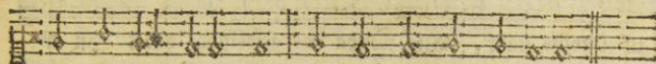
Der englische Lobgesang, Luc. 2.



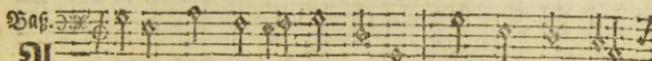
Allein Gott in der Höh sey ehr, Und dank für seine
Darum, daß nun und nimmermehr, Uns rühren kan kein



gna - de, Ein wohlgefall'n Gott an uns hat, Nun ist
scha - de:



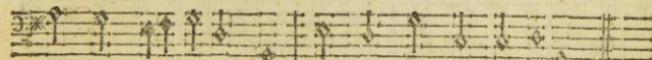
groß fried an zornes statt, All krieg hat nun ein ende.



Allein Gott in der Höh sey ehr, Und dank für seine
Darum, daß nun und nimmermehr, Uns rühren kan kein



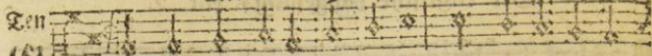
gna - de, Ein wohlgefall'n Gott an uns hat, Nun ist
scha - de:



groß fried an zornes statt, All krieg hat nun ein ende.

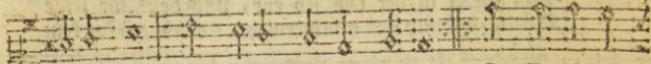
4. O heilger Geist! du höchste gut, Der du kanst kräftigst
trösten: Fürs teufels macht und list behüt, Stets alle die erlö-
sten, Durch Christi marterpein und tod! Wend, ab all unsre
jammernoth, Dazu wie uns verlassen.

Melod. 19. Psalm 36.



Ten

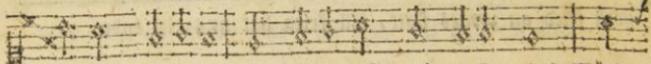
Der lob, die hochgewünschte zeit, Der anfang unsrer
Des ew'gen Vaters ew'ges kind Sich mit uns menschen



se . lig . zeit, Und unsrer hülff ist kommen; Zu Bethlehem
nun verbindt, Hat fleisch an sich genommen.



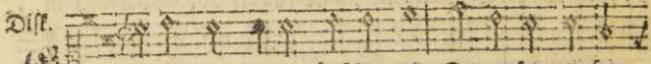
in Davids stadt, Wie Micha das geweissagt hat, Ist er



ein mensch geboren: O großes glück wär dieses nicht, Wird

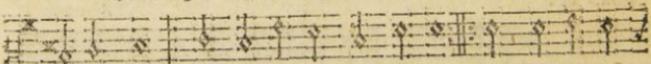


alles, was geschau das licht, Und schauen soll, verlohren.

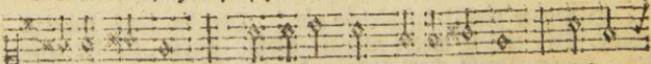


Disc.

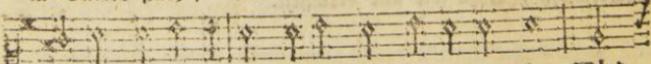
Der lob, die hochgewünschte zeit, Der anfang unsrer
Des ew'gen Vaters ew'ges kind Sich mit uns menschen



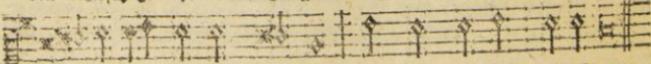
se . lig . zeit, Und unsrer hülff ist kommen; Zu Bethlehem
nun verbindt, Hat fleisch an sich genommen.



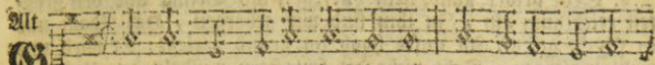
in Davids stadt, Wie Micha das geweissagt hat, Ist er



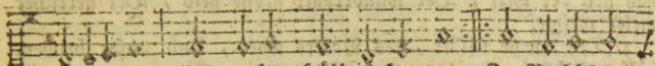
ein mensch geboren: O großes glück wär dieses nicht, Wird



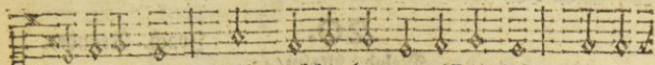
al . les, was geschaut das licht. Und schauen soll, verlohren.



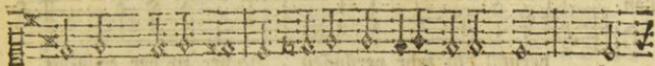
Sitt lob, die hochgewünschte zeit, Der anfang unsrer
Des ew'gen Vaters ew'ges kind Sich mit uns menschen



se - lig - keit, Und unsrer hülff ist kommen; Zu Bethlehem
nun verbindt, Hat fleisch an sich genommen.



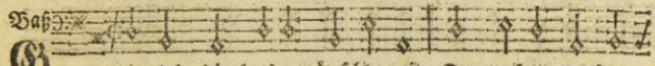
in Davids stadt, Wie Micha das geweiffagt hat, Ist er



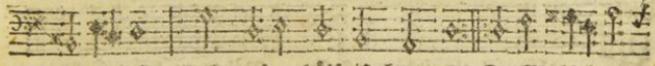
ein mensch gebohren: O großes glück wär dieses nicht, Würd



al - les, was geschaut das licht, Und schauen soll, verlohren.



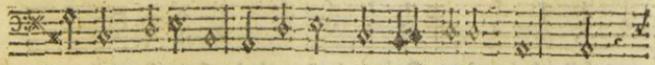
Bsitt lob, die hochgewünschte zeit, Der anfang unsrer
Des ew'gen Vaters ew'ges kind Sich mit uns menschen



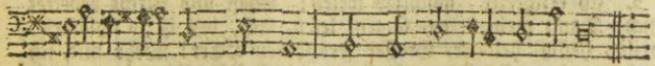
se - lig - keit, Und un - ser hülff ist kommen; Zu Bethlehem
nun verbindt, Hat fleisch an sich genommen.



in Davids stadt, Wie Micha das geweiffagt hat, Ist er



ein mensch gebohren: O großes glück wär dieses nicht, Würd



alles, was geschaut das licht, Und schauen soll, verlohren.

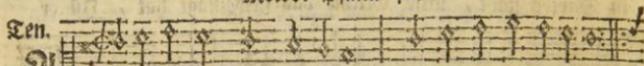
2. Sein armer stand, sein dürftig seyn, Bringt uns den größ-
ten reichthum ein, In ihm sind wir geborgen, Hat Adam uns
in schuld gesetzt, All unsre haab im grund verlegt, Er wird uns
wohl versorgen. Seht nicht die schlechten windeln an, Und was
vernunft hie tabeln kann: In dieser krippen enge, Ist eingehüllt
das heil der welt, Der wunderbare grosse held, Der herrscher
vieler menge.

3. Der ew'ge GOTT, des Vaters wort, Und unser bruder,
hülff und hort, Auf den wir sicher trauen. Komm, ganze welt,
ach komm herbey! Hier kaufft du, daß GOTT gnädig sey, Ohn

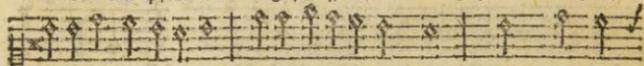
20.

Joach. Neander.

Melod. Psalm 42.



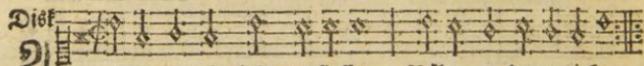
bermal ein jahr verlossen, Näher zu der ewigkeit
Wie ein pfeil wird abgeschossen, So vergehet meine zeit;



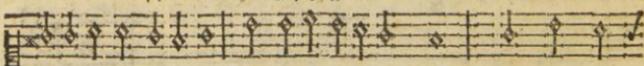
O getreuer Zebaoth! Unveränderlicher GOTT, Ach, was soll



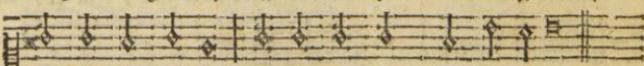
was soll ich bringen, Deiner langmuth dank zu singen?



bermal ein jahr verlossen, Näher zu der ewigkeit
Wie ein pfeil wird abgeschossen, So vergehet meine zeit;



O getreuer Zebaoth! Unveränderlicher GOTT! Ach, was soll



was soll ich bringen, Deiner langmuth dank zu singen?

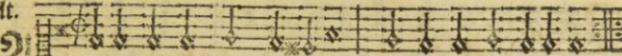
2. Ich erschrecke, mächtig wesen! Angst und furcht bedeckt
mich: Dann mein beten, singen, lesen, Ach, das ist so schläferig,
heilig, heilig, heiliger, Großer seraphinen Herr! Wehe mir, ich
muß vergehen, Denn wer kann vor dir bestehen?

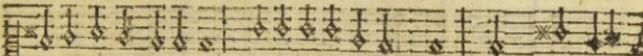
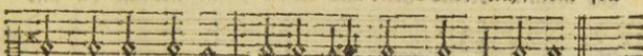
2. Schreck

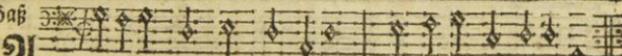
dein verdienst anschauen. Sey willkommen, theurer werther gast,
Sey willkommen, träger meiner last, Mein licht, mein trost, mein
seg'n, Mein ein'ges gut, was soll ich dir Zur dankbarkeit (o
himmelszier!) Zu deinen füßen legen.

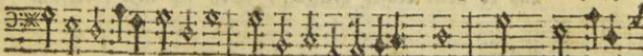
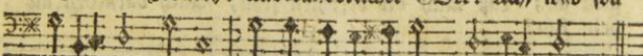
4. Mich selbst, nimm mein geschenk, Herr! an, Denk, daß
ich sonst nichts geben kann, Dir, der du alles heuchst, Durch den
der weltkreis selbst gemacht, Mein schlechtes opfer nicht veracht,
Der du den himmel trägest. Zeuch, Herr! in meinem herzen
ein, Laß dich dein sauftes bettlein seyn, Werwirf nicht diese wieze,
Ich hab es mit dir selbst geschmückt, Und alles eitle weggerückt,
Mein Jesu! drinnen liege.

E. Am Neuenjahrtage.

Alt.  **2**
bermal ein jahr verlossen, Näher zu der ewigkeit
Wie ein pfeil wird abgeschossen, So vergehet meine zeit;


O getreuer Zebaorh! Unveränderlicher Gott, Ach, was soll

was soll ich bringen, Deiner langmuth dank zu singen?

Vas  **2**
bermal ein jahr verlossen, Näher zu der ewigkeit
Wie ein pfeil wird abgeschossen, So vergehet meine zeit;


O getreuer Zebaorh! Unveränderlicher Gott! Ach, was soll

was soll ich bringen, Dei - ner langmuth dank zu sin - gen?

3. Schrecklich ist es ja, zu fallen In die hand von solchem
Gott, Der rechtfertig zuruft allen: Niemand treibe mit mir
spott, Irret nicht: wo das geschicht, Ich Jehova, leid es nicht!
Ich bin ein verzehrend feuer, Ewig brennend ungeheuer.

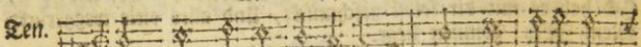
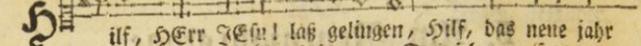
4. Aber du bist auch sanftmüthig, O getreues vaterherz! In dem bürgen bist du gütig, Der gefühlt des todes schmerz; Stroh ich nicht in deiner hand Anzeichnet, als ein pfand, So du ewig willst bewahren, Für des alten drachen schaaren.

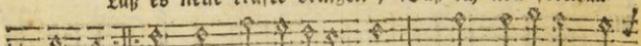
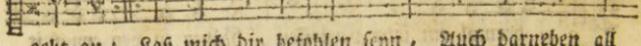
5. Auf mein herz! gib dich nun wieder Ganz dem friedensfürsten dar, Opfre dem der seelenlieder, Welcher krönet tag und

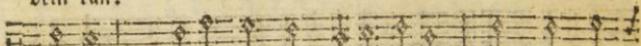
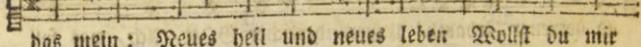
21.

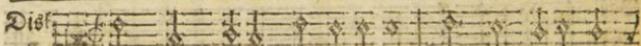
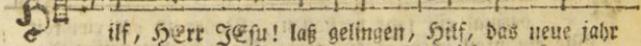
Lud Deutel.

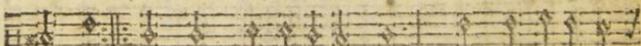
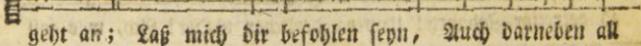
Melod. Psalm 42.

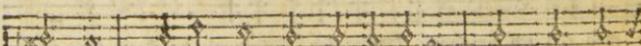
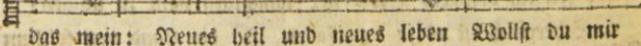
Ten.  
Hilf, Herr Jesu! laß gelingen, Hilf, das neue jahr
Laß es neue kräfte bringen, Daß ich neu fortwan-

 
geht an; Laß mich dir befohlen seyn, Auch darneben all
beln kan:

 
das mein: Neues heil und neues leben Wollst du mir
aus gnaden geben.

Disf.  
Hilf, Herr Jesu! laß gelingen, Hilf, das neue jahr
Laß es neue kräfte bringen, Daß ich neu fortwan-

 
geht an; Laß mich dir befohlen seyn, Auch darneben all
beln kan:

 
das mein: Neues heil und neues leben Wollst du mir
aus gnaden geben.

Jahr: Fang ein neues leben an, Das dich endlich führen kan
Mit verlangen nach dem sterben, Da du wirst die kron ererben.

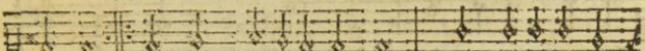
6. Soll ich denn in dieser hütten Mich ein zeitlang plagen
noch? So wirst du mich überschütten Mit geduld, das weiß ich
doch, Gere dann dem herz auf mich, Jesu Christe! du und ich
Wollen ewig treu verbleiben, Und von neuem uns verschreiben.

7. In dem abend und am morgen, O mein rath! besuche
mich; Laß der heiden nahrungs orgen Nimmer scheiden mich und
dich, Prüf in jedem Augenblick Meine nieren und mich schick,
Schick mich, daß ich wachend sehe, Ehe dann ich schnell vergehe.

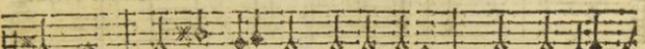
Alt.



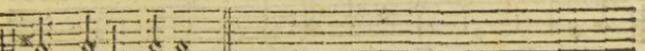
Hilf, Herr Jesu! laß gelingen, Hilf, das neue jahr
Laß es neue kräfte bringen, Daß ich neu fortwan-



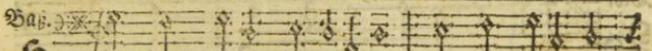
geht an; Laß mich dir befohlen seyn, Auch darneben all
dein kan:



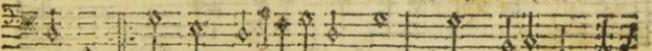
das mein: Neues heil und neues leben Wollst du mir



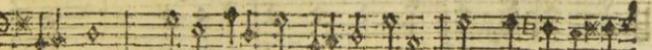
aus gnaden geben.



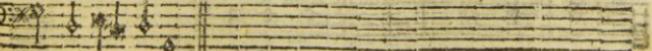
Hilf, Herr Jesu! laß gelingen, Hilf, das neue jahr
Laß es neue kräfte bringen, Daß ich neu fortwan-



geht an: Laß mich dir befohlen seyn, Auch darneben all
dein kan:



das mein: Neues heil und neues leben Wollst du mir



aus gnaden geben.

D 3

2. Laß

2. Laß dich sehn ein Jahr der Gnaden, Daß ich lasse meine
Sünd Heile meinen Seelenschaden, Daß ich bald Verzeihung find:
Auch durch deine Gnad verleihe, Daß ich herzlich sie bereu, Dann
du, lieber Herr! mein Leben, Raust die Sünd allein vergeben.

3. Tröste mich mit deiner Liebe, Nimm, o Gott! mein Sehen
hin; Weil ich mich so sehr betrübe, Und voll Angst und Jagen

22.

Mel. Lied 32. Wie schön leuchtet der Morgenstern, &c.

F en
Wolau du werthe Chri-sten-schaar, Kommt all-zu-
Erhebt die seel, thut auf den mund, Dankt herzlich
sammen, kommet dar, Hoch preiset Gott den Her-ren,
Gott zu dieser sünd, Sein lob sollt ihr vermehren:
Sein gut, Auf heut Ist ganz neu-e, Seine treu-e kehret
wieder Von dem himmel zu uns nieder.

Dist
Wolau du werthe Chri-sten-schaar, Kommt all-zu-
Erhebt die seel thut auf den mund, Dankt herz-lich
sammen, kommet dar, Hoch preiset Gott den Herren;
Gott zu dieser sünd, Sein lob ihr sollt ver-meh-ren:
Sein gut Auf heut Ist ganz neu-e, Seine treu-e kehret
wieder Von dem himmel zu uns nieder.

bin; Wann ich schlafe oder wach, Schau du, Herr! auf meine
sach. Stärke mich in allen nöthen: Laß mich sünd und tod nicht tödten,

4. Herr! du wollest gnade geben, Daß diß jahr mir heilig sey.
Und ich christlich möge leben, Ohn betrug und heucheley: Daß
ich meinen nächsten lieb, Keinen menschen nicht betrüb: Und
daß ich allhier auf erden Fromm und selig möge werden.

5. Jesu! laß mich frölich enden Dieses angefangne jahr:
Trage mich auf deinen händen, Halte bey mir in gefahr: Steh
mir bey in aller noth: Auch verlaß mich nicht im tod: Freudig
laß mich dich umfassen, Wann ich soll die welt verlassen.

Alt.

W

olauß du werthe Chri- sten- schaar, Kommt all- zu-
Erhebt die seel that auf den mund, Dankt herz- lich

sammen, Kommet dar, Hoch preiset Gott den Herren;
Gott zu dieser stund, Sein lob sollt ihr ver- meh- ren:

Sein güte Auf heut Ist ganz neu- e Seine treu- e Kehret

wieder Von dem himmel zu uns nieder.

Das.

olauß du werthe Chri- sten- schaar, Kommt all- zu-
Erhebt die seel, that auf den mund, Dankt herz- lich

sammen Kom- met dar, Hoch prei- set Gott den Herren;
Gott zu die- ser stund, Sein lob sollt ihr vermehren:

Sein güte Auf heut Ist ganz neu- e Seine treu- e Kehret

wieder Von dem himmel zu uns nieder.

2. Nun

2. Nun schenkt er uns ein neues jahr Hat auch vordin uns für gefahr Behüt, als seine kinder. Hab dank, herzlichster Jesu Christ: Der du für uns mensch worden bist, Zum heil der armen sündler: Tretet, Betet, Allzusammen, In sein'm namen, Ein gut jahre Wünschet der lieben christenschaare.

3. O höchster Gott vom himmelreich! Uns allen ein gut jahre darreich, Laß deinen segen fließen Auf deine ganze Christenheerd: Dein gnad auch immer neuer werd, Laß ferner uns genießen, Friede, Freude, Himmelsregen, Laß sich legen In die lande, Schütz uns durch dein starke hände.

4. Daß gut und treu sich paar zu hauf, Die wahrheit wach auf erden auf, Fried, recht, einander küssen, Der Herr geb güter allerhand, Durchgehe fort das ganze land Mit seinen segensfüßen. Ja, Herr! Dich kehre Immer wieder Zu uns wieder: Deinem volke Sey doch eine gnadenwolke.

Folgende Vers können auch auf Bettagen und sonsten gesungen werden.

5. O Herr! du höchster weltregent, Besegne stets das regiment, Und gib gerechte richter: Erfüll sie mit rath und verstand. Daß sie das recht mit treuer hand Ueben, als gute schlichter. Lehrer, Mehrer, In dein'm reiche Uns darreiche, Mit dein'm Geiste Sie erfülle allermeiste.

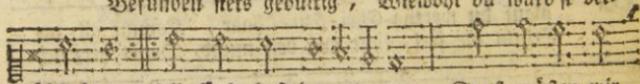
6. Mit deinem segen auch einkehr Ven jedem haus, den fried
Schützer zum gekreuzigten Heiland.

23.

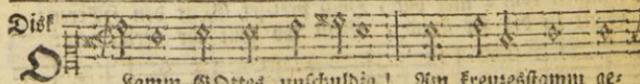
D. M. Luther.



Lamm Gottes unschuldig! Am kreuzestamm ge-
Befunden stets gedultig, Wiewohl du wurd'st ver-



schlachtet, All sünd hast du getragen, Sonst müßen wir
ach - tet.



Lamm Gottes unschuldig! Am kreuzestamm ge-
Befunden stets gedultig, Wiewohl du wurd'st ver-



schlachtet, All sünd hast du getragen, Sonst müßen wir
ach - tet.

vermehr: Ehleuten gib recht liebe; Gib keuschen leib und rechten
sinn Den jungen leuten führungin, Durch deines Geistes triebe:
Alte, halte: Auch der armen, Dich erbarmen Wollst, o Herr,
Ihnen ihre speis bere.

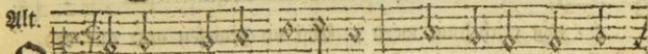
7. Laß deiner wahrheit hellen schein Aufgehen denen, die noch
seyn In diesen finsterniß-n Die irren auch von deinem wort,
Die bring zu deines hauses pfort, Laß sie dein wege wissen:
Daß sie, Dich hie, Vater nennen, Jesum kennen, Den Her-
lande, Führe sie zum anadenstande.

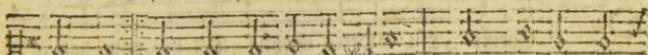
8. Ach Herr! gib uns nach deinem bund Ein neues herz
und reinen mund, Gib neue kraft und leben: Daß wir durch
unre jahr und zeit, Dir dienen mit aufrichtigkeit, Uns gänglich
dir ergeben: Weck uns, Stärk uns, Mit dein'm Geiste, Hilf
auch Lüste unsern herzen, Wann uns drücket angst und schmerzen.

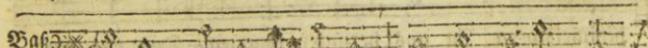
9. O großer könig Jesu Christ! Schüz deine kirch zu jeder
frist, Rett sie von den tyranen. Erhalt bey uns dem reines
wort, Gib heil und frieden immerfort, Daß wir dich stets bekän-
nen. Von hier, Zu dir, Uns aufnimm Von dem grimme Die-
ser erden, Ewig wir dich preisen werden.

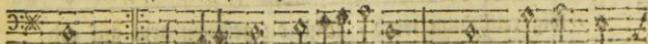
10. Singt halleluja allzugleich, Sagt: unserm Gott gebühre
das reich, Die herrlichkeit und ehre. Er hat ja alles wohl ge-
macht: Er hat das heil uns wiederbracht: Gelobt sey Gott der
Herr. Mächtig, Prächtig, Ist er wahrlich, Wunderbarlich,
Seinem namen, Ehr und preis gebt allesamen.

F. Passionsgesänge, vom Leiden und Sterben unsers Heilands.

Alt. 
Lamm Gottes unschuldig! Am kreuzestamm ge-
befunden stets gedultig, Wiewohl du wurd'st

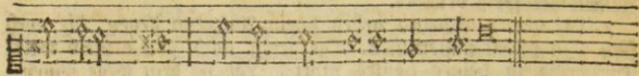

schlachtet, All sünd hast du getragen, Sonst müssen wir
ach: tet.

Bass. 
Lamm Gottes unschuldig! Am kreuzestamm ge-
befunden stets gedultig, Wiewohl du wurd'st ver-


schlachtet, All sünd hast du getragen, Sonst müssen wir
ach: tet. vire



ver = za = gen: Erbarm dich unser, o Jesu!



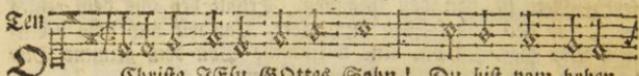
ver = za = gen, Erbarm dich unser o Jesu!

Die Geschichte und heilsame Früchte des Leidens
Christi aus den vier Evangelisten.

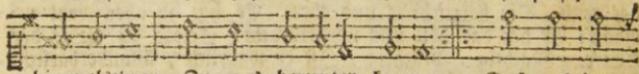
24.

Joh. Heermann.

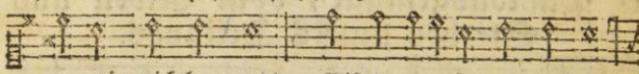
Melod. Psalm 36.



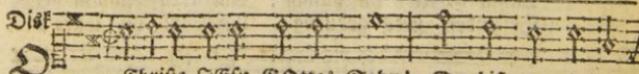
Der Christe Jesu Gottes Sohn! Du bist vom hohen
Das Gott zu sich hinauf uns nahm, Und unser fleisch im



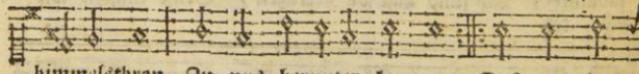
himmelsthor Zu uns herunter kommen, Das uns dort
himmel kam, Hast du fleisch angenommen:



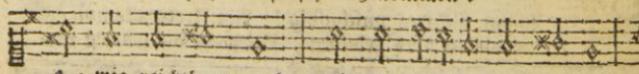
e = wig reichthum werd, Bist du gewesen arm auf erd,



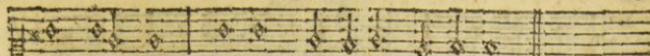
Der Christe Jesu Gottes Sohn! Du bist vom hohen
Das Gott zu sich hinauf uns nahm, Und unser fleisch im



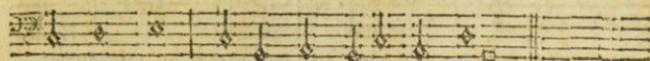
himmelsthor Zu uns herunter kommen, Das uns dort
himmel kam, Hast du fleisch angenommen:



e = wig reichthum werd, Bist du gewesen arm auf erd,



ver = ja = gen : Erbarm dich unser o Jesu!



ver = ja = gen : Erbarm dich unser o Jesu!

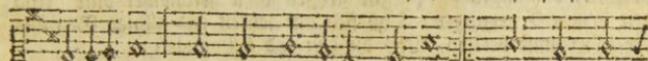
Ober:

Das alte Lied:

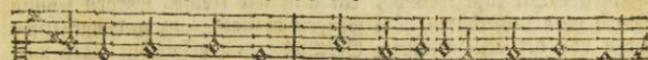
O mensch! beweine dein sünde groß, ic.
verbessert.



Alt. **D** Chriſte Jesu Gottes Sohn! Du bist vom hohen
Daß Gott zu sich hinauf uns nahm, Und unser fleisch im



himmelsthron Zu uns herunter kommen, Daß uns dort
himmel kam, Hast du fleisch angenommen:



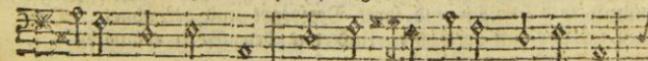
e = wig reichthum werd, Bist du gewesen arm auf erd,



Daß **D** Chriſte Jesu Gottes Sohn! Du bist vom hohen
Daß Gott zu sich hinauf uns nahm, Und unier fleisch



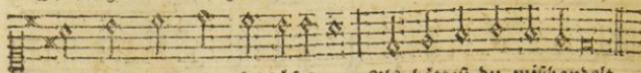
him = melsthron Zu uns herunter kommen, Daß uns dort
himmel kam, Hast du fleisch angenommen:



ewig reichthum werd, Bist du ge = we = sen arm auf erd,



So lang du drauf gewandelt, Du hast gedienet jederman,



Doch that man dir viel böses an, Als hättest du mißhandelt.



So lang du drauf gewandelt, Du hast gedienet jederman,



Doch that man dir viel böses an, Als hättest du mißhandelt.

2. Du wurdest in dem garten bald Für unsre sünde mannigfalt
Betrübt mit angst und zagen: Daß wir nicht unsre überthat
Dort müßten ewig ohne gnad Betrauren und beklagen. Du hast
dasselbst, o höchstes gut! Für grosser angst geschwitzet blut Und
mit dem tod gerungen: Daß sich am letzten end allhier Bey uns
die todesangst verliet, Weil du den tod bezwungen.

3. Dein freund, Judas, der dein gesell, Ließ sich den geiz
gerühren schnell, Dich schändlich zu verrathen: Daß du uns
machtest Gott zum freund, An dem wir treulos worden seind,
Durch viele mißthaten; Du wurdest hernach ganz und gar Um-
ringet von der feinde schaar, Gebunden und gefangen: Daß wir
von satans strick besrept, Die wahre frey- und sicherheit Durch
deine kraft erlangen.

4. Die künner stohen von dir all, Auch Petrus läugnet dich
drenmal Eh als der hahn noch krähet: Daß wir uns hüten besio
mehr, Und frey bekennen deine lehr, Obschon der wind hart we-
het. Doch, als du Petrum drauf allda, Und er mit thränen
dich ansah, Nahmst du ihn auf zu gnaden: Daß keine sünde
jemand soll, Et: sey so schwer sie immer woll, Wenn buß nach-
folget, schaden.

5. Du mußtest, Herr! gar mit beschwer, Zu vielen richtern
hin und her, Nie deinen feinden wandern: Daß wir nicht durch
des satans macht Dort würden in die hölle bracht Von einer
pein zur andern. Du wurdest, o du grosser Gott! Mit vielen
schimpf, mit schmach und spott Verspottet und verhöhnet: Daß
unsre schande sich verhöhr, Und wir bey Gott erlangten ehr.
Nun wir sind ausgehöhet.

6. Und dennoch hat man kaum ein wort Aus deinem munde,
Herr!

zweyen mörderern mitten in Uns kreuz dich lassen henken: Daß du uns in der heiligen zahl, Und mit den auserwählten all, Die seligkeit könnst schenken

11. Dem schwächer an der einen seit Versicherst du zur selben zeit Er sollt dein reich erlangen: Daß man im glauben u die tret, Und niemand denk, es sey zu spät Die buße anzufangen. Den andern schwächer lässest du, Daß er nicht kam zu deiner ruh: Er starb in seinen sünden: Daß man mit furcht zur Buße eil, Nicht denk, man hab noch gute weil Zur gnad sich einzufinden.

12. O Herr! und großer Lebensfürst! Man gab dir esis, als dich dürst, Dazu vermischet mit gallen: Daß uns des lebensquell nun spring, Dort ewige erquickung bring Mit lust und wohlge-

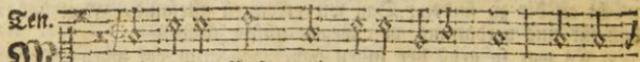
Gottselige Betrachtung des Leidens Christi.

25.

Fr. W. Lampe.

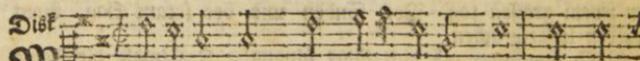
Mel. Psalm 51.

Len.
M



ein lebensfürst, mein auserkohnes theil, Wie kan
ich gnug in ewigkeit erkennen Die liebesglut, darin du
wolltest brennen, Und öfnen mir den weg zum wahren heil?

Dist.
M



ein lebensfürst, mein auserkohnes theil, Wie kan
ich gnug in ewigkeit erkennen Die liebesglut, darin du
wolltest brennen, Und öfnen mir den weg zum wahren heil?

fallen. Du gabst zuletzt, o wahrer Gott! Hier zeitlich deine ehe
in tod, Uns ewig zu erwerben Das leben in dem freudensaal,
Und daß wir in der höllenuaal Nicht müßten ewig sterben.

13. Du liehest auch nicht ohngefehr, Nach deinem tod mit
einem speer Eröffnen deine seiten: Du wolltest deine lieb und
tren, Dein gnadenreiches herz hieben Eröffnen allen leuten. Es
kam zum letzten noch darauf, Daß sich die gräber thäten auf,
Man sah die heiligen gehen: Daß unsre hoffnung feste bleib, Und
dis die todesfurcht vertreib, Daß wir auch auferstehen.

14. Wir wollen dir nun dankbar seyn, Daß du für uns in
solche pein Dich willig hast gegeben: Wir wollen seyn der sünden
feind, Nun wir mit Gott versöhnet seynd, Nach seinem willen
leben; Die lieb erzeigen jederman, Die du, Herr! hast an uns
gethan, Mit deinem bitterm leiden. O menschenkind! betracht es
recht, Wie Gottes zorn die sünde schlägt, Bemüh dich, sie zu
meiden.

Alt.

M ein lebensfürst, mein auserkohrnes theil, Wie kan
ich gnug in ewigkeit erkennen Die liebesglut, darin du
wolltest brennen, Und öffnen mir den weg zum wahren heil?

Bas.

M ein lebensfürst, mein auserkohrnes theil, Wie kan
ich gnug in ewigkeit erkennen Die liebesglut, darin du
wolltest brennen, Und öffnen mir den weg zum wahren heil?



O daß mein herz so schmelzen möcht, wie du! Um dir in
 vol-ler dankbarkeit zu stießen, Und dir die frucht dann
 bringen wieder zu, Die mir aus deiner angst und tod
 kommt spriessen.



O daß mein herz so schmelzen möcht, wie du! Um dir in
 vol-ler dankbarkeit zu stießen, Und dir die frucht dann
 bringen wieder zu, Die mir aus deiner angst und tod
 kommt spriessen.

2. Du hubst dein leiden an in dunkler nacht, Um mir die nacht der sünden zu zertheilen Ich sehe dich aus salems pforten eilen, Und mir des himmels schwarzes thal, Um aus dem schlamm der sünden mich zu heben. Am ölberg wartet auf dich angst und quaal, Um deines friedens öl zu uns zu geben.

3. Im garten war die todesfrucht gepflückt; Im garten war das höchste gut verloren: Und du hast einen Garten dir erkobten, Wo du dem rachsword Gottes mich entriest. Hier wurdest du in traurigkeit versenkt, Mit furcht und schrecken um und um besangen, Daß ich von allem, was mich nagt und fränkt, In deiner angst besreyung möcht erlangen.

O daß mein herz so schmelzen möcht, wie du! Um dir in
 vol-ler dankbarkeit zu sties-sen, Und dir die frucht dann
 bringen wie-der zu, Die mir aus deiner angst und tod
 kommt spriessen.

O daß mein herz so schmelzen möcht, wie du! Um dir in
 vol-ler dankbarkeit zu sties-sen, Und dir die frucht dann
 bringen wieder zu, Die mir aus deiner angst und tod
 kommt spriessen.

4. Der lebenslast zerbrach der adern band, Und drang mit
 macht durch alle deine glieder: Du sunkest gar im staub der erde
 nieder, Würd'st als ein wurm bedeckt mit blut und sand. Sonst
 hält ich müssen in der hüllen gruft Verzweifend ewig blut und
 eiter schwinen, Und in des abgrunds allertiefsten luft Mich
 krummen unter deines jornes blisen.

5. Der übelthäter schaar dringt auf dich ein, In grossen
 grimn mit fackeln, schwert und stangen, Ein einzel unbewehrt's
 Lamm zu fangen. So würde wider mich gewütert seyn Von
 Belsals ergrimter drachenschaar, Um ein verlorne schäflein zu
 verschlingen, Hätst du dich nicht dem wolf gestellet dar, Als
 hirte seinen raub ihm abzuwingen.

6. Du lieffest deinen anmuthsvollen mund, Mit einem schön-
 dem

den Joabsfuß besrecken , Um meines herzens falschheit zu bedecken , Und deine fesseltreu zu machen kund. Die jünger stohen , denn du wollest allein Ohu allen trost des zornes kelter treten , Für die , die sonst in steter höllenpein Von dir verbannt zu seyn verdienet hätten.

7. Man stellte dich vors scharfe blutgericht , Die falsche zungen brachten ihre klagen ; Und du hast nicht ein wort drauff wollen sagen : Weil ich auf tausend konnt antworten nicht. Ich hatte deines namens heiligkeit Mit mund und that verlästert und zerbrochen : Drum wurde dir in ungerechtigkeit Als einen lästere der stab gebrochen.

8. Die backenfreiche , die die böse roth' Mit speichel mischte , die hatt' ich verschuldet , Du hast die allerherbste schmach erduldet , Sonst wär ich worden aller teufel spott. Fürnemlich hat man deines lehrants ehr , O mein Prophet ! recht freventlich verhöhet , Daß die verachtung deiner gnadenlehr , Die ich begangen , möchte seyn versöhnet.

9. Hat Petrus drey mal dich aus furchtsamkeit Verläugnet , und demit dein herz durchstochen : Ach , wie viel öfter hab ich treu gebrochen ! Doch es ist mir , o Herr ! wie Petrus leid. Und darum hast du den treulosen knecht Beständig noch zu lieben fortgefahren. Ach ! bring mich auch , wann ich verürt , zurecht ! Laß deinen Geist diß schwache rohr bewahren.

10. Man schleppt dich frühe vor Pilatus haus ; Weil du auch willst für unbeschmitte leiden , So gibt man dich an sündler aus den huten. Man schreyt als einen aufrehrstücker aus Den friedensfürst , den könig aller welt : Herr ! ich bekenn die schuld , ich war verlohren , Weil ich mich deinen feinden zugesellt , Und meine lust zum könig hatt' erkohren.

11. O unrecht ! daß man dich mit Barrabas , Dem mörder auf die waagschal dorfte setzen : O greuel ! daß man dich dorft schlimmer schätzen ! O raserer ! o mehr , als Rains has ! Doch warum zörn ich mit der juden wuth ? Ich seelenmörder , bin so toll gewesen , Ich hab elenden dampf fürs höchste gut , Ich hab den tod fürs leben auserlesen.

12. Das mordgeschrey , das an den himmel stieß , War nicht so schwer , als meine sünden riefen , Die kröhne bluts , die die vom leibe triefen , Da dich Pilatus scheußlich geißeln ließ , Sind mir zum spiegel der blutrothen schuld , Der höllenfreiche , der gewissenstriefemen , Die du für mich erlitten in geduld , Um zu genesen mich durch deine striefemen.

13. Der ehrentönig trägt ein purpurkleid , Damit ich mücht in reiner seide glänzen ; Den blutigen scheidel müssen dornen kränzen ; Zu schenken mir den kranz der herrlichkeit. Man tritt den glanz

Der höchsten Majestät, Durch spöttisch krönen freventlich mit küs-
sen, Weil ich sonst ewiglich verdienet hätt Als frevler wider
Gottes kron, zu büßen.

14. O Gottes Lamm! wie willig trägest du Das fluchholz,
um den fluch von mir zu heben: Das holz, das mir sollt lebens-
früchte geben, Und unter seinem schatten schaffen ruh. Du
himmelszierde! du hängst nackt und blos, Um meiner nacktheit
schande zu bedecken; Du wirst zum scheusal für mich erdenklos,
Um von dem sündendienst mich abzuschrecken.

15. Du bist, du knochenvolles Golgatha, Das traugerüste,
drauf der schöpfer lüte; Der kampfsplatz, drauf der weibesaaime
sritte: Der schauplatz, drauf mans höchste wunder sah. Hier
hänget aller opfer gegenbild. Der bürge zähler hie den letzten
scherfen. Hie wird durchbohrt mein ein'ger glaubensschild. Vom
pfeil, den Gottes zorn auf mich wollt werfen.

16. Der zwischen erd und himmel frieden schafft, Hängt als
ein scheusal zwischen luft und erden. Sollt ich der engel mit-
gefelle werden, Er müste zwischen mördern seyn verhaft. Sein
ganzer rock, und sein geviertel kleid, Zur beute wurd den knech-
ten überlassen. So sollt das kleid seiner gerechtigkeit, Der ganzen
welt gevierter kreis umfassen.

17. Das bundes blut erwies die erste kraft, Am schwächer, der
noch in der letzten sünde Durch wahre buß und glauben gnade
funde. Für alle sünden war nun rath geschafft. Doch ist aus
taufend einem diß geschehn, So ist dem sichern fleisch nichts ein-
geräumet, Der andre schwächer muß zu grunde gehn, Weil er
die rechte gnadenzeit versaumet.

18. Der tag gieng Jesu unter und mir auf. Dem sonnen-
schöpfer will kein licht mehr scheinen. Der helfer muß als ein
verlafner weinen. Sein angstgeschrey hemmt der geschöpfe lauf.
Wer zittert nicht? der löw aus Juda brüllt: Den Sohn der
liebe trifft des Vaters rütze: Was wunder, das sich die natur
verhüllt? O seelenlicht! was schenkst du mir zu gute!

19. Nun weiß ich, daß die macht der finsterniß Zerstöret ist.
Muß ich schon rathlos gehen Durch dunkle thäler, und verlassen
stehen. Von allem trost, so bin ich doch gewiß, Die sonne muß
vorher von glut und schein Beraubet in des abgrunds kluft sich
senken, Eh' ich von Jesu werd geschieden seyn, Und eh er nicht
wird meiner mehr gedanken.

20. Du wirst, o lebensbrunn! für durst verzehret, Raum ist
ein tröpflein eßig dich zu laben, Und alle stüchme deiner himmels
gaben Sind meinem durst in überfluß beschert. Du giebst dein
leben endlich in den tod, Dringst durch den tod ins paradies
zum leben, Um mir in meiner letzten todesnoth Aus freyer gnad
die lebenskron zu geben.

21. Drum soll, so lang ein ader in mir schlägt, Mein herz
Dein kreuzesbildnis in sich schliessen, Mein mund in lobgesängen
sich ergießen, Mein alles seyn zum opfer dargelegt. Die kinder,
die dir solche zentnerlast hat aufschürdet, will ich stets versuchen,
Und was du für mich abgetragen hast, Mit treuer liebe zu
vergeltten suchen.

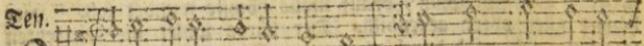
22. Die seite, die dir ist mit einem speer Durchstochen, soll

26.

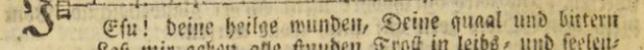
Joh. Heermann.

Melod. Psalm 42.

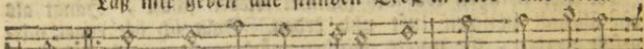
Ten.



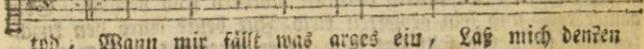
J Eſu! deine heilige wunden, Deine quaal und bitterm
Laß mir geben alle ſunden Troſt in leibs- und ſeelen-



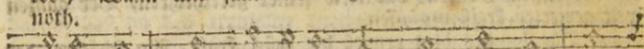
tod, Wann mir fällt was arges ein, Laß mich denken



noth.

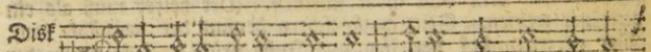


deiner pein, Daß ich deine angst und ſchmerzen Wohl

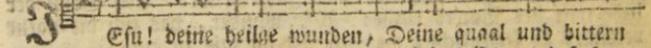


erweg in meinem herzen.

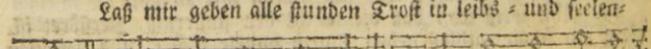
Diſf.



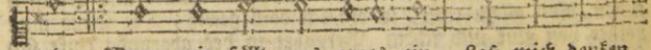
J Eſu! deine heilige wunden, Deine quaal und bitterm
Laß mir geben alle ſunden Troſt in leibs- und ſeelen-



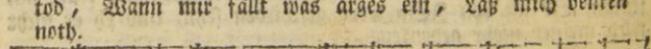
tod, Wann mir fällt was arges ein, Laß mich denken



noth.



deiner pein, Daß ich deine angst und ſchmerzen Wohl



erweg in meinem herzen.

mir seyn zur zusuchtskammer, Darin ich mich fest an dein
herze klammer, Wann desal mich jagt mit seinem heer Dein
blut mir stets zum offnen brunnen sey, In dessen abgrund ich
die schuld verliere. Schenk dems Geistes wasser mir dabey,
Der mit dem schmuck der heiligkeit mich ziere.

23. Kommt du mit blut und wasser dann zu mir, Ich will
dir blut und wasser wieder bringen, Ich will mich durch den of-
nen vorhang zwingen, Und nahen in freymüthigkeit zu dir. Ich
will in meinem letzten todeckampff. Des blutes kraft, des Geistes
pfand anrühren; Dein blut wird gessen aus der hollen dampff,
Den geist ins himmelsvolles ertheil führen.

Alt.

Esu! deine heilge wunden, Deine quaal und bittern
Laß mir geben alle sunden Trost in leibs- und seelen-

tod, Wann mir fällt was arges ein, Laß mich denken
noth.

deiner pein, Daß ich deine angst und schmerzen Wohl

er - weg in meinem herzen.

Esu! deine heilge wunden, Deine quaal und bittern
Laß mir geben alle sunden Trost in leibs- und seelen-

tod, Wann mir fällt was arges ein, Laß mich denken
noth.

dei - ner pein, Daß ich deine angst und schmerzen Wohl

er - weg in meinem herzen.

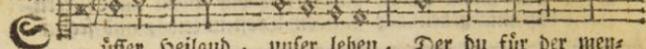
2. Will sich gern in wollust weiden Mein verderbtes fleisch und
blut, Laß mich denken, daß dein leiden Hat gelöscht der höllen
glut: Nicht, daß ich nach meinem sinn Soll in wollust leben
hin; Sondern leiden mit auf erden, Deinem bilde ähnlich werden.

3. Will die welt mich mit verführen Auf die breite sündenbahn:
Wollst du mich also regieren, Daß ich alsdann schaue an Deiner
marter zentner last, Die du ausgestanden hast: Daß ich ja in
andacht bleibe, Mit der welt nicht bosheit treibe.

4. Will mir satan meine sünden Mit viel schrecken zeigen an,
Laß mich diesen trost empfinden, Daß du gnug für mich gethan.
Dringt er brüllend ein zu mir, Hilf, daß ich ihm halte für Dei-

Melob. 27. Psalm 42

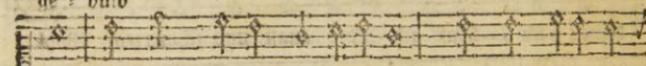
Ten



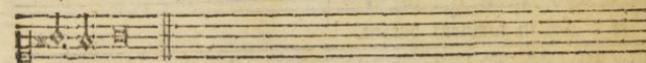
Süßer Heiland, unser leben, Der du für der mens-
Dich dem bitteren tod ergeben, Und in schmerzlicher



schensschuld Alles abgetragen hast, Daß die schwere sünden-
ge- duld

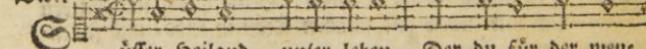


last Uns nicht möchte gar ersicken, Und zur hölle nie-

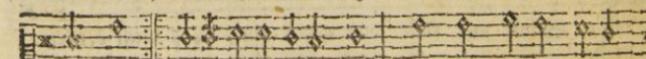


derdrücken.

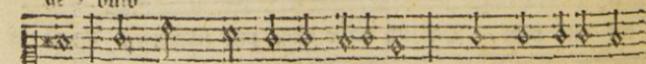
Bass.



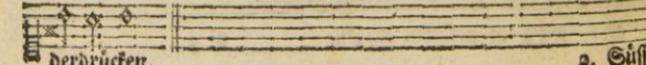
Süßer Heiland, unser leben, Der du für der mens-
Dich dem bitteren tod ergeben, Und in schmerzlicher



schensschuld Alles abgetragen hast, Daß die schwere sünden-
ge- duld



last Uns nicht möchte gar ersicken, Und zur hölle nie-



derdrücken.

ne wunden, mahl und zeichen, Daß er von mir müsse weichen.

5. Gib für alles, was mich kränket, Mir aus deinen wunden Kraft: Wann mein herz hinein sich senket, So gib neuen lebens-
kraft: Daß mich stärk in allem leid Deines trostes süßigkeit; Weil du mir dein heil erworben, Da du bist für mich gestorben.

6. Laß auf deinen tod mich trauen, O mein Gott und zuver-
sicht! Laß mich feste darauf bauen, Daß den tod ich schmecke nicht: Deine todesangst laß mich Stets erquickn mächtiglich,
Herr! laß deinen tod mir geben Auferstehung, heil und leben.

7. Jesu! deine heilige wunden, Deine quaal und bittern tod,
Laß mir geben alle stunden Trost in leibs- und seelennoth, Son-
derlich am letzten end Hilf, daß ich mich zu dir wend, Trost in
deinen wunden finde, Und dann fröhlich überwinde.

Alt.

Güßer Heiland, unser leben, Der du für der men-
Dich dem bittern tod ergeben, Und in schmerzlicher

schenschuld Alles abgetragen hast, Daß die schwere sünden-
ge = duld

laß Uns nicht möchte gar ersticken, Und zur hölle nie-

derdrücken.

Was Güßer Heiland, unser leben, Der du für der men-
Dich dem bittern tod ergeben, Und in schmerzlicher

schenschuld Alles ab-ge-tragen hast, Daß die schwere sünden-
ge = duld

laß Uns nicht möchte gar ersticken, Und zur hül = le nie-

der - drücken.

2. Süßer Heiland, unser reiter, Der du Gottes zorn gestillt,
Des gefezes donnerwetter, Das uns dräuet, flucht und schilt,
Von uns weggenommen hast, Uns in deinen schutz gefast, Die
verdammniß abgemendet, Und die höllennagst geendet.

3. Jesu Christ! von ganzem herzen Danken wir für diese
gunst, Und für deine leidenschmerzen, Gib, daß wir aus glau-
bensbrunst Dir rechtschaffen dankbar seyn, Daß du uns der
höllennagst Durch dein leiden, tod und wunden So gar willig
hast entbunden.

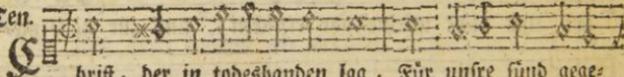
4. Satan hand uns scharfe ruthen, Maß uns schwere strafen
zu; Da wir sollten gar verbluten, Und ohn alle seelenruh, In
der höllennagst und brand Unter seiner henkershand Ewig
schwere schläge leiden, Und von Gott gar seyn geschieden.

5. Dieses konntest du nicht dulden, O du süßer Jesu Christ!
Woltest lieber unsre schulden, Weil du unser bruder bist, Durch
ein gültig lösegeld Richtig machen, und der welt Durch dein
angst und todesringen Leben; heil und wohlfahrt bringen.

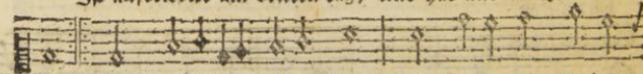
6. Welcher herr läßt sich wohl schlagen An seins schlamm
Knechtes fiart, Und will dessen busse tragen, Was sein feind ver-
schuldet hat? Du, HER Jesu! hast allein Wollen solcher Hei-
land seyn, Und dein leben selbst nicht sparen, Da wir deine
feinde waren.

28.

Ten.



Christ, der in todesbanden lag, Für unsre sünd ge-
stirbt, Ist auferweckt am dritten tag, Und hat uns bracht das le-

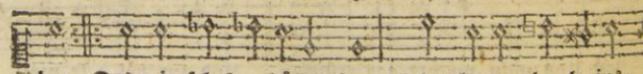


ben, Des wir sollen frölich seyn, Gott loben al-
le zeit und alle tag.

Disc.



Christ, der in todesbanden lag, Für unsre sünd ge-
stirbt, Ist auferweckt am dritten tag, Und hat uns bracht das le-



ben, Des wir sol- len frölich seyn, Gott loben al-
le zeit und alle tag.

gemein,

7. Ist es nicht ein grosses wunder! Gottes Sohn steigt von dem thron Seiner hoheit gar herunter, Aus dem feurig heissen pfuhl, Uns zu führen an den ort, Da wir sollen inmerfort In glückseligkeiten leben, Und in steten freuden schweben.

8. Ja, er duldet schläg und ruten, Dornenkron, spott, kreuz und tod, Uns den heissen höllengluten Und der ewlichen noth Zu entreissen: Nimmer nicht Weis hervor ich meine pflcht Nach gebühr recht abzutragen, Und zur gnüge dank zu sagen.

9. Hilf, Herr Jesu! hilf in gnaden, Und laß mich zu aller frist, Wessen du mich hast entladen, Recht betrachten Jesu Christ! Du bist mein schutz, hilf und heil, Du mein schatz und auch mein theil, Kaum hab ich durch deine hande In der lebendigen lande.

10. Laß mich deinen tod betrachten, Wann der tod auch kommt zu mir. Laß mich ausser dir nichts achten, So, daß ich stets mit begier Deine schmerzen, wunden, blut (O der grossen liebeslur!) Mit zu tragen sey geßiffen: So bleib ich dir unent-rissen.

11. Bringe, Jesu! meine seele Dann in deines Vaters hand, Die ich dir allein befehle, Wann mein schwaches lebensband Brechen wird: dann wird dein tod, O du mein getreuer Gott! Nach dem tode mir das leben Dort im himmel wiedergeben.

G. Ostergesänge.

Von der Auferstehung Jesu Christi.

Alt.

Ghrift, der in todesbanden lag, Für unsre sünd gene-
Ist auferweckt am dritten tag, Und hat uns bracht das le-

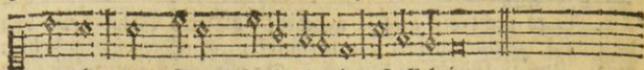
ben, Des wir sollen frölich seyn, Gott loben al-le ins-
ben:

Baß.

Ghrift, der in todesbanden lag, Für unsre sünd gene-
Ist auferweckt am dritten tag, Und hat uns bracht das le-

ben, Des wir sol-len frölich seyn, Gott loben al-le ins-
ben:

gemein,



gemein, Und singen Halle-lu:ja, Halleluja.



gemein, Und singen Halle-lu:ja, Halleluja.

2. Den tod niemand bezwingen konnt Bey allen menschentindern, Das machet alles unsre sünd, Die thät das heil verhinbern, Davon kam der tod so bald, Der nahm und hielt uns mit gewalt In seinem reich gefangen. Halleluja.

3. Doch Jesus Christus, Gottes Sohn, An unsre statt ist kommen, Und hat gerilgt der sünden hohn, Damit dem tod genommen All sein recht und sein gewalt, Da bleibet nichts, dann todsgestalt, Sein stachel ist verlohren. Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg, Da tod und leben rungen, Das leben doch behielt den sieg, Es hat den tod verschlungen. Die schrift diß bezeugt und sagt: Daß Jesu tod des todes macht Nun gänzlich weggenommen. Halleluja.

29.

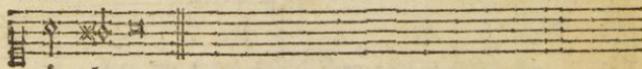
D. N. Luther.



Jesus Christus unser Heiland, Der den tod überwand,



Ist auferstanden, Befreyt von todesbanden. Erbarm dich



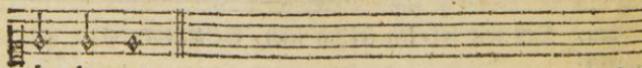
ü = ber uns.



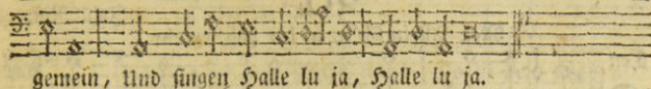
Jesus Christus unser Heiland, Der den tod überwand,



Ist auferstanden, Befreyt von todesbanden. Erbarm dich



ü = ber uns.

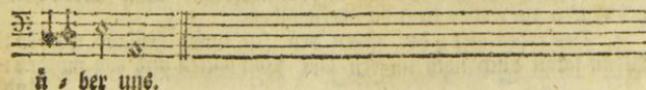
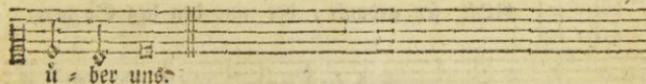
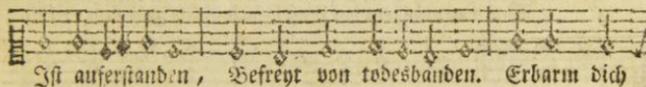
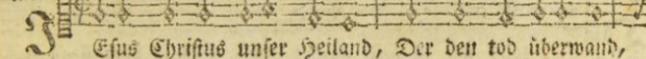


5. Sie ist das rechte osterlamm, Wobey man Gottes thaten
 Bemerket, es ist am kreuzestamm In heisser lieb gebraten.
 Das blut zeichnet unsre thür, Das hält der glaub dem tode für,
 Der würger seht vorüber. Halleluja.

6. So fern wir das hohe fest, Mit herzensfreud und wonne,
 Das uns der Herr erscheinen läßt, Er ist selber die sonne, Der
 durch seiner gnadenglanz, Erleuchtet unsre herten ganz. Die
 nacht ist nun verangan. Halleluja.

7. Wir essen darn, und leben wohl, In Gottes tisch geladen,
 Der alte sauerzeia nicht soll Seyn bey dem wort der gnaden,
 Christus will die speiße seyn, Und stärken unsre seel allein, Dis
 ist des glaubens leben. Halleluja.

Alt.

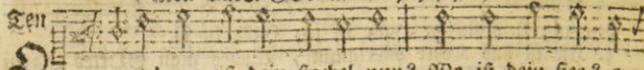


2. Der ohne sünde war geboren, Trug für uns Gottes zorn,
Hat uns verfühnet, Daß uns Gott sein huld gönnet. Erbarm
dich über uns.

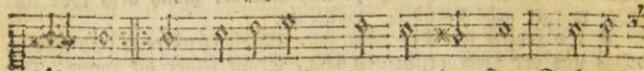
30.

Joh. Aist.

Rel. Allein Gott in der höh sey ehr.



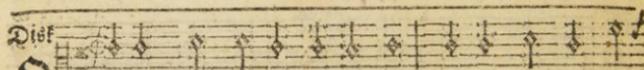
rod! wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg? o
Was kan uns jetzt der teufel thun, Wie grausam er sich



höl = le! Gott sey gedankt, der uns den sieg So herr-
sel = le?



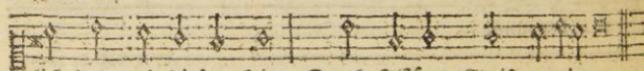
lich hat nach diesem frieg Durch Jesum Christ gegeben.



rod! wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg? o
Was kan uns jetzt der teufel thun, Wie grausam er sich



höl = le! Gott sey gedankt, der uns den sieg So herr-
sel = le?



lich hat nach diesem frieg Durch Jesum Christ gegeben.

2. Wie sträubte sich die alte schlang, Als Christus mit ihr kämpfte:
Mit list und macht sie auf ihn drang, Jedennoch er sie dämpfte:
Ob sie ihn in die fersen sticht, So sieget sie darum doch nicht,
Der kopf ist ihr zertreten.

3. Im leben Christus kömmt herfür, Die feind nimmt er gefangen:
Zerbricht der höllen schloß und thür, Trägt weg den raub mit prangen:
Nichts ist, das in dem siegeslauf Den starken held kan halten auf,
Alls liegt da überwunden.

4. Des todes gift, der höllen pest Ist unser Heiland worden;
Wenn satan auch noch ungern läßt Von wüten und von mordem:

Und

3. Tod, sünd, teufel, leben und anad, Alles in händen er hat, Er kann erretten Alle, die zu ihm treten. Erbarm dich über uns.

Alt.

S

tod! wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg? o
Was kan uns jetzt der teufel thun, Wie grausam er sich

höl = le! GOTT sey gedankt, der uns den sieg So herr-
stel = le?

lich hat nach diesem krieg Durch Jesum Christ gegeben.

Bass

S

Tod! wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg? o
Was kan uns jetzt der teufel thun, Wie grausam er sich

höl = le! GOTT sey gedankt, der uns den sieg So herr-
stel = le?

lich hat nach diesem krieg Durch Jesum Christ gegeben.

Und da er sonst nichts schaffen kann, Nur tag und nacht uns flaget an, So ist er doch verworfen.

5. Des HErrn rechte stets behält Den sieg, und ist erhöhet:
Des HErrn rechte mächtig fällt, Was ihm entaegenstehet. Tod,
teufel, höll und alle feind Durch Christi sieg gedämpfet seynd; Ihr
zorn ist kraftlos worden.

6. Es war geröddret Jesus Christ, Und seh, er lebet wieder.
Weil nun das haupt erstanden ist, Stehn wir auch auf sein glieder.
So jemand Christi worten gläubt, Im tod und grabe der nicht
bleibt, Er lebt, ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu Mit Christo auferstehet;
Ist dort vom andern tode frey, Derselb ihn nicht angehet: Ge-
nommen

namen ist dem tod die macht, Unschuld und leben wiederbrachte
Und unvergänglich wesen.

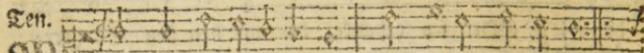
8. Das ist die rechte osterzeit, Der wir theilhaftig werden, Fried,
freude, heil, gerechtigkeit. Im himmel und auf erden. Hier sind
wir still, und warten fort, Bis unser leib wird ähnlich dort
Christi verklärtem leibe.

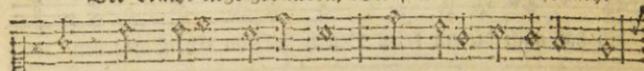
9. Der alte drach mit seiner rott Hingegen wird zu schanden,

31.

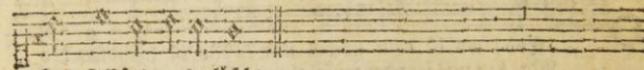
Fr. Ad. Lampe.

Melod. Herr Christ! der einig, &c.

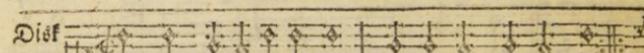
Ten. 
M ein fels hat überwunden Der höllen ganzes heer,
Der drache liegt gebunden, Die sünde kann nicht mehr

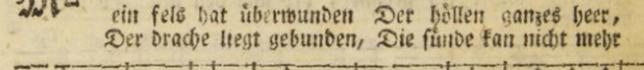


Mich durchs gesetz verdammen: Denn alle zornesflammen

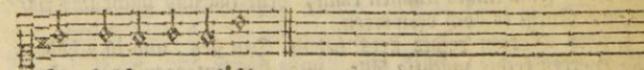


Hat Jesus ausgelöscht.

Dist 
M ein fels hat überwunden Der höllen ganzes heer,
Der drache liegt gebunden, Die sünde kan nicht mehr



Mich durchs gesetz verdammen: Denn alle zornesflammen



Hat Jesus ausgelöscht.

2. Auf dann, mein herz! und bringe, Dem Helland dank da-
vor, Vertreib die furcht, und schwinde Im glauben dich empor,
Wies des gewissen nagen, Dein sorgen und dein zagen, In
Christi leeres grab.

3. Ist Jesus auferstanden Mit herrlichkeit geschmückt, So
bist du ja den banden Des todes mit entrückt. Kein such ist
übrig bleiben, Die quittung ist geschrieben, Das alles sey bezahlt.

4. Gib

Erlegt ist er mit schimpf und spott, Da Christus ist erkanden.
Des hauptes sieg der glieder ist, Drum kann mit aller macht und
list Uns satau nicht mehr schaden.

10. O tod! wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg? o hölle!
Was kann uns jetzt der teufel thun, Wie grausam er sich stelle?
Gott sey gedankt, der uns den sieg So herrlich hat in diesem
krieg Durch Jesum Christ gegeben.

Seufzer um die Kraft der Auferstehung Jesu
Christi.

Alt.
W ein fels hat überwunden Der hollen ganges heer
Der drache liegt gebunden, Die sünde kan nicht mehr

Mich durchs gesetz verdammen: Denn alle zornesflammen

Hat Jesus ausgeldscht.

Bass.
W ein fels hat überwunden Der hollen ganges heer
Der drache liegt gebunden, Die sünde kan nicht mehr

Mich durchs gesetz verdammen: Denn alle zornesflammen

Hat Jesus ausgeldscht.

4. Gib meinem glauben klarheit, Zu sehn HErr Jesu Christ!
Das du weg, leben, wahrheit, Das du mir alles bist. Die
finstre wolken theile, Der zweifelung, und heile Des glaubens
dürre hand.

5. Laß mich nicht länger wanken, Gleich einem rohr im
wind; Besänftige die gedanken Die voller unruh sind. Du bist
der stuhl der gnaden, Wer mühsam und beladen, Den rufft du
ja zu dir.

6. Hast

6. Hast du den tod verschlungen, Verschling ihn auch in mir.
Wo du bist durchgedrungen, Da lay mich solten dir. Erhalte
mein vertragen, Und laß den kopf der schlangen In mir zertres-
ten seyn.

7. Den göken, eiteliebe, Das schöne seelenaitz, Zerhör in
mir und gieb, Das alle fleischesirft, Die dich ans kreuz gehes-
tet, Ganz möge seyn entkräftet, Durch deines kreuzes kraft.

32.

D. Mart. Luther.

Den.

Christus fuhr gen himmel, Da sandt er uns hernieder
Den tröster, den heiligen Geist, Zum trost der armen
Christenheit, Halleluja.

Diät.

Christus fuhr gen himmel, Da sandt er uns hernieder
Den tröster, den heiligen Geist, Zum trost der armen
Christenheit, Halleluja.

2. Christus, unser heiland, Sitzt zur rechten Gottes hand;
Vertritt das menschliche geschlecht, Das wir durch ihn werden
gerecht. Halleluja.

3. Wäre er nicht hingegangen, Der tröster wär nicht kommen;
Seit, daß er hingegangen ist, So haben wir den Geist durch
Christi. Halleluja.

8. Lebſt du, laß mich auch leben Als glied an deinem
Leib, Daß ich gleich einem reben, An dir, dem weinstock
bleib. Gib Geistes saft zur nahrung; Gib ſtärke zur bewah-
rung Der pflanzung deiner hand.

9. Leb in mir, als prophete Und leit mich in dein licht,
Als priester mich verrete. Mein thun und lassen richte, Um
deinen ganzen willen Als kö nig zu erfüllen. Leb, Chriſte! leb
in mir.

H. Von der Himmelfahrt Christi.

Alt.

Christus fuhr gen himmel, Da sandt er uns hernieder
Den tröster, den heiligen Geist, Zum trost der armen
Christenheit, Hal - le - lu - ja.

Daß 3.

Christus fuhr gen himmel, Da sandt er uns hernieder
Den tröster, den heiligen Geist, Zum trost der armen
Chri - sten - heit, Hal - le - lu - ja.

33.

Ernst Christ. Homburg.

Mel. Lied 82. Wie schön leuchtet der morgenstern, 2c.

S Ten

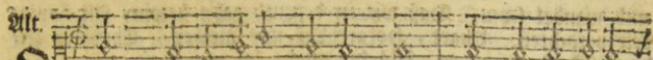
wundergroßer sie-ges-held! Du sündenträger
Zur rechten deines Vaters kraft, Der feinde schaar ge-
aller welt: Du hast dich hoch gesetzt, Mächtig, Präch-
bracht zur haft, Bis auf den tod verlezet.
tig, Triumphirest, Ju-bi-li-rest, Tod und leben Ist
herr Christ! dir untergeben.

Dist

wundergroßer sie-ges-held! Du sündenträger
Zur rechten deines Vaters kraft, Der feinde schaar ge-
aller welt: Du hast dich hoch gesetzt Mächtig, Präch-
bracht zur haft, Bis auf den tod verlezet.
tig, Triumphirest, Ju-bi-li-rest, Tod und leben Ist,
herr Christ! dir untergeben.

2. Dir dienen alle cherubim, Viel tausend hohe seraphim,
Dich siegesfürsten loben, Weil du den segen wiederbracht, Mit
majestät und großem prächt Zur freude bist erhoben: Singet
Klinget Rühmt und ehret, Den, so fährt Auf gen himmel, Mit
posaunen und getümmel.

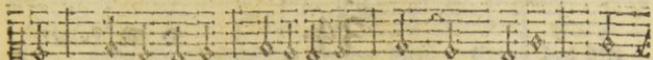
Alt.



wundergrosser sie-ges-held! Du sündenträger
Zur rechten deines Vaterskraft, Der feinde schaar ge-
al-ler welt: Du hast dich hoch gelehret; Mächtig, Präch-
bracht zur hast, Bis auf den tod verleget.

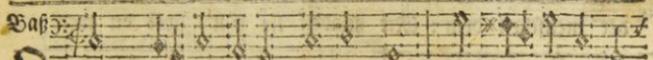


tig, Triumphirest, Jubilirest, Tod und leben, Ist



Herr Christ! dir untergeben.

Bass.



wundergrosser sie-ges-held! Du sündenträger
Zur rechten deines Vaterskraft, Der feinde schaar ge-
al-ler welt: Du hast dich hoch gelehret; Mächtig, Präch-
bracht zur hast, Bis auf den tod verleget.



tig, Triumphirest, Ju-bi-li-rest, Tod und leben Ist



Herr Christ! dir untergeben.

3. Du bist das haupt, hingegen wir sind glieder, ja es kommt von dir Auf uns licht, trost und leben, Heil, fried und freude stärk und kraft. Erquickung, labfal, herzenssafft Wird uns von dir gegeben: Bringe, Zwinge, Mein gemüthe, Mein geblüte, Das es preise, Dir lob, ehr und ruhm erweise.

4. Zeuch, Jesu! uns, zeuch uns nach dir, Hilf, das wir künftg für und für Nach deinem reiche trachten: Laß unser thun und

6. Herr Jesu! Komm, du gnadenthron, Du siegestürst, held,
 Davids Sohn, Komm, stille das verlangen: Du, du bist allein
 uns zu gut, O Jesu, durch dein theures blut, Ins heiligthum
 gegangen: Komm schier, Hilf hier, Dann so sollen, Dann so
 wollen Wir ohn eude Frölich klopfen in die hände.

(Am Himmelfahrtsfest werden auch gesungen Psalm 47 u. 68.)

**Wittlied um die Sendung des heiligen Geistes
 in die Herzen der Erwählten.**

Alt.



Komm Gott Schöpfer heiliger Geist, Erfüll das herz
 der menschen dein: Mit gnaden sie füll, wie du weißt,
 Das dein geschöpf soll vor dir seyn.

Bass.



Komm Gott Schöpfer heiliger Geist, Besuch das herz
 der menschen dein: Mit gnaden sie füll, wie du weißt,
 Das dein geschöpf soll vor dir seyn.

liebe drünst, Des fleisches schwachheit dir bekannt, Stärk allzeit durch dein kraft und gunst.

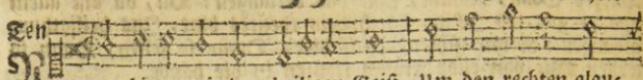
5. Des feindes list treib von uns fern, Den frieden gib durch deine gnad: Das, wie du führst, wir folgen gern, Und maiden, was der seelen schad.

6. Den Vater uns wohl kennen lehr, Und Jesum Christum, seinen Sohn, Das wir auch geben gleiche ehr, Dir beyder Geist in einem thron.

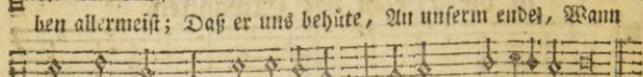
7. Gott, unser Vater, sey allzeit Aus herzenarund von uns gepreist, Lob sey, Herr Jesu! dir bereit! Mit Gott dem werthen heiligen Geist.

35.

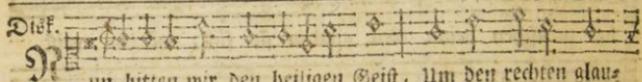
D. M. Luther.

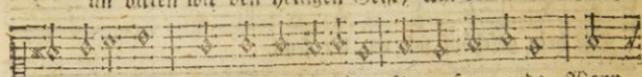


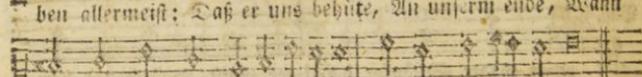
 un bitten wir den heiligen Geist, Um den rechten glau-


 ben allermeist; Daß er uns behüte, An unserm ende, Wann


 wir heimfahrn aus diesem elende, Erbarm dich ü-ber uns.

Dieß.


 un bitten wir den heiligen Geist, Um den rechten glau-


 ben allermeist; Daß er uns behüte, An unserm ende, Wann


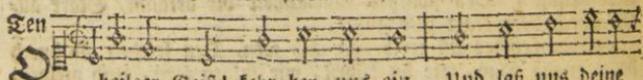
 wir heimfahrn aus dies m elende, Erbarm dich ü-ber uns.

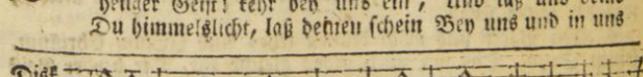
2. Du werthes licht gib uns deinen schein, Lehr uns Jesum
 Christ erkennen allein, Daß wir an ihm bleiben, Dem treuen
 Heiland, Der uns bracht hat zum rechten vaterland. Erbarm
 dich über uns.

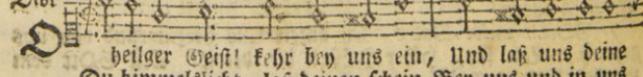
36.

Michael Schirmer.

Mel. Lied 82. Wie schön leuchtet der morgensiern.



 heilger Geist! Fehr bey uns ein, Und laß uns deine
 Du himmelslicht, laß dehnen schein Bey uns und in uns




 heilger Geist! Fehr bey uns ein, Und laß uns deine
 Du himmelslicht, laß deinen schein Bey uns und in uns
 wof

Alt.

M un bitten wir den heiligen Geist, Um den rechten glau-
 ben allermeist; Daß er uns behüte, An unserm ende, Wann
 wir heimfahru aus diesem e-len-de, Erbarm dich über uns.

Das

M un bitten wir den heiligen Geist, Um den rechten glau-
 ben allermeist! Daß er uns behüte, An unserm ende, Wann
 wir heimfahru aus diesem e-lende, Erbarm dich ü-ber uns.

3. Du süsse lieb, schenk uns deine gunst, Laß uns empfinden
 der liebe brunn; Daß wir uns von herzen Eiaander lieben, und
 im frieden auf einem sinne bleiben. Erbarm dich über uns.

4. Du höchster tröster in aller noth, Hilf, daß wir nicht fürch-
 ten schand noch tod, Daß in uns die sinne Nicht verzagen,
 Wann der feind das leben will verklagen. Erbarm dich über uns.

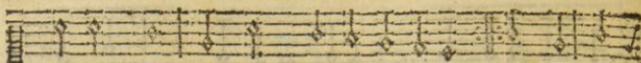
Von den Wirkungen des heiligen Geistes.

Alt.

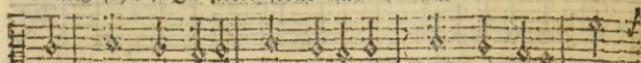
D heilaeer Geist! fehr bey uns ein, Und laß uns deine
 Du himmelslicht, laß deinen schein Bey uns und in uns

Das

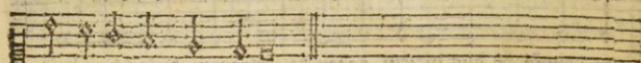
D heilger Geist! fehr bey uns ein, Und laß uns deine
 Du himmelslicht, laß deinen schein Bey uns und in uns
 3 4 woh-



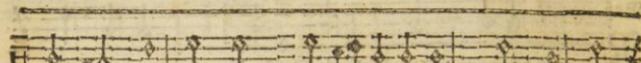
wohnung seyn, O komm! du herzensonne; Daß wir In
kräftig seyn, In steter freud und wonne;



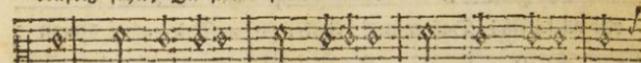
dir Recht zu leben Uns ergeben, Und mit beten Ost



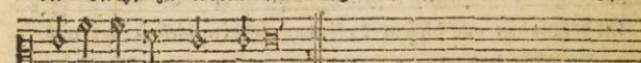
deshalben vor dich treten.



wohnung seyn, O komm, du herzensonne; Daß wir In
kräftig seyn, In steter freud und wonne;



dir Recht zu leben Uns ergeben Und mit beten Ost

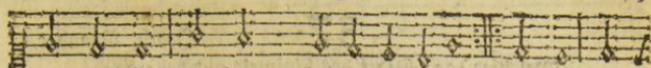


deshalben vor dich treten.

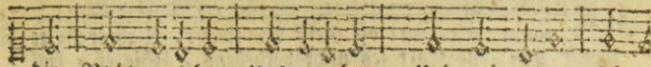
2. Oß kraft und nachdruck deinem wort, Laß es wie feuer
immerfort In unsern herzen brennen: Daß wir den Vater und
den Sohn, Dich beyder Geist in einem thron, Für wahren
Gott bekennen. Bleibe, Treibe, Und behüte Das gemüthe,
Daß wir glauben, Und im glauben standhaft bleiben.

3. Du quell, draus alle weisheit fließt, Die sich in fromme
seelen geußt, Laß deinen trost uns hören, Daß wir in glaubens
einigkeit, Auch andre in der Christenheit, Dein wahres zeugnis
lehren. Höre, Lehre, Herz und sinnen Zu gewinnen, Dich zu
preisen, Guts dem nächsten zu erweisen.

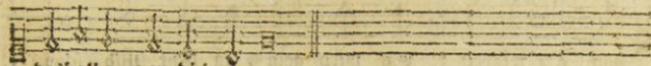
4. Steh uns stets bey mit deinem rath, Und führ uns selbst
den rechten pfad, Weil wir den weg nicht wissen. Gib uns
beständigkeit, daß wir Getreu dir bleiben für und für, Wann
wir hier leiden müssen. Schaue, Baue, Was zerissen, Und
gestissen Dir zu trauen, Und auf dich allein zu bauen.



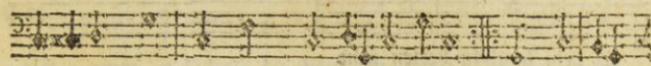
n o h n u n g s e y n , O k o m m , d u h e r z e n s s o n n e ; D a ß w i r I n
k r ä f t i g s e y n , I n s t e t e r f r e u d u n d w o n n e ;



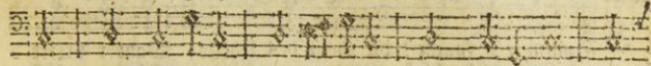
d i r R e c h t z u l e b e n U n s e r g e b e n , U n d m i t b e t e n O f t



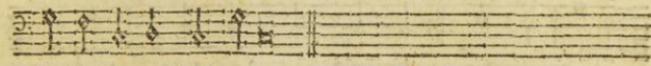
b e s h a l b e n v o r d i c h t r e t e n .



n o h n u n g s e y n , O k o m m , d u h e r z e n s s o n n e ; D a ß w i r I n
k r ä f t i g s e y n , I n s t e t e r f r e u d u n d w o n n e :



d i r R e c h t z u l e b e n U n s e r g e b e n , U n d m i t b e t e n O f t



b e s h a l b e n v o r d i c h t r e t e n .

5. Laß uns dein edle balsamkraft Empfinden, und zur ritterschaft Dadurch gestärket werden: Auf daß wir unter deinem schutz Begegnen aller feinde trug, So lang wir seyn auf erden. Laß dich Reichlich Auf uns nieder, Daß wir wieder Trost empfinden, Alles unglück überwinden.

6. Du süßer himmelstbau laß dich In unsre herzenkräftiglich- Und schenk uns deine liebe. Daß unser sinn verbunden sey Dem nächsten stets mit liebestreu, Und sich darinnen übe. Kein neid, Kein freit, Dich betrübe, Keine liebe Wollst du geben, Ernst- und demuth auch darneben.

7. Hilf, daß in wahrer heiligkeit, Wir führen unsre lebenszeit, Sey unsers geistes stärke: Daß uns hinfort sey wohl bewußt, Wie eitel ist des fleisches lust, Und seine sündenwerke. Rühre, Führe, Unsre sinnen Und beginnen Von der erden, Bis wir himmelserben werden.

37.

Joach. Neander.

Mel. Lied 132. Gott des himmels und der erden.

Gen.

omni, o komm! du Geist des lebens, Wahrer Gott
 Dei = ne kraft sey nicht vergebens, Sie er = füll
 von e = wisheit; So wird geist, ja licht und schein
 uns jederzeit:
 In dem dunkeln herzen seon.

Dis.

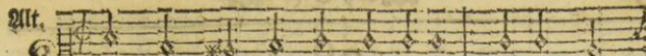
omni, o komm! du Geist des lebens, Wahrer Gott
 Dei = ne kraft sey nicht vergebens, Sie er = füll
 von e = wig = keit; So wird geist, ja licht und schein
 uns je = der zeit;
 In dem dunkeln herzen seon.

2. Gib in unser herz und sinnen Weisheit, rath, verstand
 und zucht; Daß wir anders nichts beginnen, Denn was nur
 dein wille sucht. Dein erkenntnis werde groß, Und mach uns
 von irthum los.

3. Besze, Herr! die wahrheit siege, Halt uns auf der rechten
 bahn: Räume böses aus dem wege, Schlecht und recht sey un
 uns an! Wirke reu an sünden statt, Wann der fuß gestraus
 heldt hat.

4. Laß uns stets dein zeugnis fühlen, Daß wir Gottes kinder
 sind, Die auf ihn alleine zielen, Wanta sich noth und drangsal
 findt: Denn des Vaters liebesruth Ist uns allewege gut.

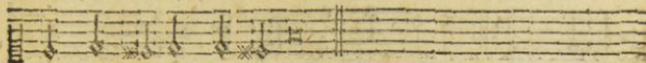
5. Reiz uns, daß wir zu ihm treten Frey, mit aller freudig
 keit.



Somm, o komm! du Geist des lebens, Wahrer GOTT
 Dei - ne kraft sey nicht vergebens, Sie er - füll



von e - wigkeit; So wird geist, ja licht und schein
 uns je - der - zeit;



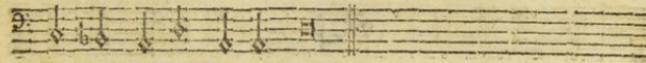
In dem dunkeln herzen seyn.



Bass. Somm, o komm! du Geist des lebens, Wahrer GOTT
 Dei - ne kraft sey nicht vergebens, Sie er - füll



von e - wigkeit; So wird geist, ja licht und schein
 uns je - der - zeit;



In dem dunkeln herzen seyn.

feit. Seufz auch in uns, wann wir beten, Und vertritt uns alle-
 zeit; So wird unsre bitt erhört, Und die zuversicht gemehrt.

6 Wird uns auch nach troste bange, Das das herz oft rufen
 muß: Ach mein GOTT! mein GOTT! wie lange? Ey, so mache
 den beschluß: Sprich der seelen tröstlich zu, Und gib muth,
 geduld und ruh.

7. O du Geist der kraft und stärke, Du gewisser neuer Geist!
 Fördre in uns deine werke, Wenn der satan auf uns scheußt,
 Schenk uns waffen in den krieg, Und erhalt in uns den sieg.

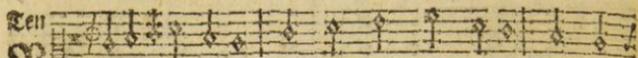
8. Herr! bewahr auch unsern glauben, Das kein teufel, tod
 noch spott Uns denselben möge rauben, Du bist unser schutz
 und GOTT: Sagt das fleisch gleich immer nein, Laß dein wort
 gewisser seyn.

9. Wann wir endlich sollen sterben, So versichre uns je mehr,
 Als des himmelreiches erben, Jener herrlichkeit und ehr, Die
 uns unser GOTT erkies, Und nicht auszusprechen ist.

Fr. Ad. Lampe.

Melod. Brunnquell aller güte.

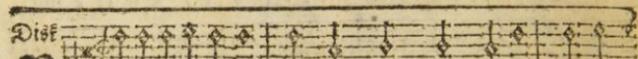
Ten



Bater aller gnade, Ich ein wurm und made, Lieg vor
Höre meine bütte, Die ich dir ausschütte, Hör in
deinem thron, Alles wilt du ja gewähren, Was wir
deinem Sohn:
nur in ihm begehren.



Dis



Bater aller gnade, Ich ein wurm und made, Lieg vor
Höre meine bitte, Die ich dir ausschütte, Hör in
deinem thron, Alles wilt du ja gewähren, Was wir
deinem Sohn:
nur in ihm begehren.

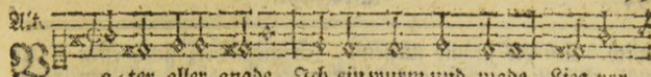


2. Es sind keine schätze, Lust noch ehrenpläze, Die ich bey dir such. Deines Geistes gabe, Wenn ich die nur habe, Wohl dann hab ich gnu, Und die wilt du gern verleihen Denen, die drum zu dir schreyen.

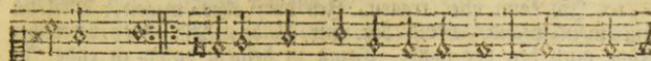
3. Hab ich schon sehr ofte, Wann dein Geist anklopfte, Ihme widerrebt. Mein GOTT! ich bereue, Das ich in unreue hob so lang gelebt. Ach! vergib doch dem rebellen, Der mit buß sich will einstellen.

4. Komm dann herzenswiner, Heil und friedenbringer, Komm, GOTT heilger Geist. Zwing mich in die bande, Bring mich in dem stunde, Drum GOTT wird gepreist. Bring den Hyls, himmelsraube! In die seele, das ich glaube.

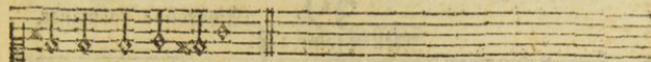
5. Vater



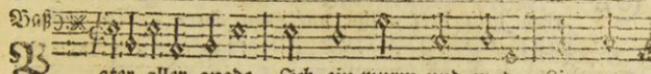
W a ter aller gnade, Ich ein wurm und made, Lieg vor
Höre meine bitte, Die ich dir ausschütte, Hör in



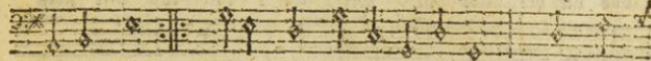
deinem thron, Alles willst du ja gewähren, Was wir
deinem Sohn.



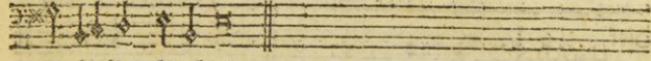
nur in ihm begehren.



W a ter aller gnade, Ich ein wurm und made, Lieg vor
Höre meine bitte, Die ich dir ausschütte, Hör in



deinem thron, Alles willst du ja gewähren, Was wir
deinem Sohn.



nur in ihm begehren.

5. Vater aller geister, Alles lebens meister, Mach mich le-
bendig. Sündenunflathshaffer, Keinstes sprengungswasser, Komm
und saubre mich. Wasch mich wohl, und tilg die flecken, Die
me leib und seel bedecken.

6. Klarster wahrheitspiegel, Festes Gottes siegel, Leuchte
dem verstand, Das der Gottheit größe. Und meins herzens bildise
Mir werd recht bekannt. Führe mich in die gnadentiefen, Die
me fleisches wtz begriffen.

7. O du Gottes stärke! Komm, zerbrich die werke Belials in
mir, Durch des wortes hammer. Schaff, das ich mich klammer
Einglich an dir. Deinem trieb mich ganz ergebe, Und nach
deinem willen lebe.

8. Hast du an den jungen, Die Gott's thaten sungen, Wun-
der dort gethan; Rühr mit eiferskohlen Vom altar zu hohlen,
Meine lippen an, Das, so lang ich athem ziche, Mich in Got-
tes rühm bemühe.

9. Wenn ich traurig sitze In versuchungshize, Tröster, tröste
mich.

mich. Laß die ströme fließen, In mein herz sich gießen Eretz
und müdlich, Die das dürre erdreich laben Mit den reich-
sten himmelsgaben.

10. Ich kann alles traacur, Ich darf alles wagen, Weil du
bist mein pfand. Ewig bey mir bleibe, Alle noth vertreibe,
Führ mich bey der hand. Bring zu deinem ruhm zu ende In
mir das werk deiner hände.

39.

Ambrosius Lobwasser.

Mel. Psalm 140.

Ten.



rheb dein herz, thu auf dein ohren, Du volk,
das du verstecket bist, Merk auf, und thu mit fleiß
anhören, Was Götts gebot und willen ist.

Dieß



rheb dein herz, thu auf dein ehren, Du volk,
das du verstecket bist, Merk auf, und thu mit fleiß
anhören, Was Götts gebot und willen ist.

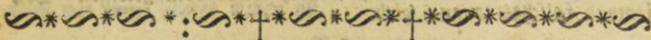
2. Er spricht: ich bin dein GOTT und HERRE, Aus der Egypt-
ter land ich dich Geführt hab, aus gefängniß schwere, Kein
andre götter hab denn mich.

3. Kein bildniß du dir machen wollest Von allem, es sey was
es woll: Dasselb auch nicht anbeten sollest, Denn GOTT der HER-
re ist eifersoll.

4. Den namen GÖTTES deines HERREN Nicht führ noch brauch
vergeblich: Denn wer denselben will unehren, Den wird er
strafen härtiglich.

5. Sechs

11. Dieser leib der sünde, Drum deins tempels gründe,
Dennoch feste stehn, Wird, wenn er verzehet. In dem staub
verkläret Aus dem grabe gehn. Da werd ich für deine werke
Bringen dir die macht und stärke.



Geistlicher Lieder 2. Theil.

In sich fassend
die Catechismusgesänge von den fünf
Hauptstücken Christlicher Lehre.

1) Die zehen Gebote Gottes.

Alt.

rheb dein herz, thu auf dein ohren, Du volk,
das du verstocket bist, Merk auf, und thu mit fleiß
an-hö-ren, Was Gottes gebot und willen ist.

Dast.

rheb dein herz, thu auf dein ohren, Du volk,
das du verstocket bist, Merk auf, und thu mit fleiß
anhören, Was Gottes gebot und willen ist.

5. Sechs tag zu arbeiten thu merken, Den siebenten außruhen
thu: Denn Gott, nach allen seinen werken, Des tags gend-
men hat sein ruh.

6. Du

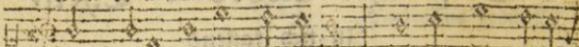
6. Du sollt vater und mutter ehren, Dieselben haben lieb und werth: Das dir GOTT wiederum woll bescheren Ein langes leben hie auf erd.

7. Hüte dich für mord und blutvergießen, Weid ehbrüch und unkeusche lieb: Stiehl nicht, noch wider dein gewissen Von jemand falsches zeugniß gib.

40.

Mel. Nun freu dich liebe Christen' mein, &c.

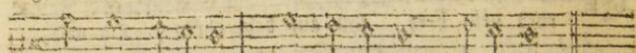
Ten.



Err! deine rechte und gebot, Darnach wir sollen
Wollst du mir, o getreuer GOTT! Ins herze selber

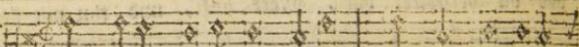


le - ben, Das ich zum guten willig sey, Auch ohne
ge - ben:

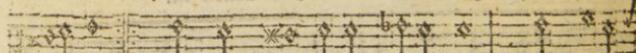


falsch und heucheley, Was du befehlst, vollbringe.

Disk.



Err! deine rechte und gebot, Darnach wir sollen
Wollst du mir, o getreuer GOTT! Ins herze selber



le - ben, Das ich zum guten willig sey, Auch ohne
ge - ben:



falsch und heucheley, Was du befehlst, vollbringe.

2. Gib, das ich dir allein vertrau, Dich ehre, fürcht und liebe: Auf menschen macht und hülf nicht bau: Im glauben mich stets läße: Das eigenvahn und menschengunst, Lust, reichthum, ehr, noch eigne kunst, Mir nicht zum abgott werde.

3. Hilf, das ich dich auf solche art, Von ganzem herzen ehre, Wie du dich hast geoffenbart, Und stiehe falsche lehre: Da man den summen götzen dient, Und sich in schein und holt erschüt,

8. Des nächsten haus dir nicht begehre, Noch auch sein liebes
 edgewahl, Knecht, magd, vich, oder etwas mehre, Aus dem,
 was sein ist überall.

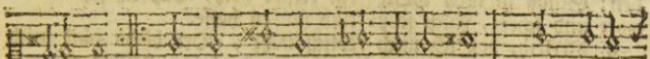
9. Herr Gott! dein wort gestreng und heftig, Klingt heller,
 denn einig metall, Wirft in uns durch dein gnad so kräftig,
 Daß wir thun betwen willen all.

Bitte um Ausübung der Gebote Gottes.

Alt.



Err! deine rechte und gebot, Darnach wir sollen
 Wollst du mir, o getreuer Gott! Ins herze selber

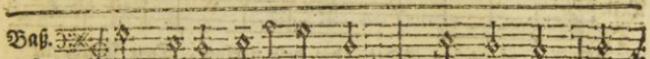


le, ben, Daß ich zum gu - ten willig sey, Auch ohne
 ge - ben:

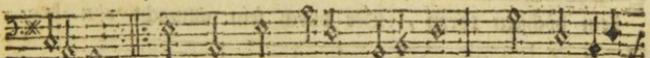


falsch und heuchelen, Was du befehlst, vollbringe.

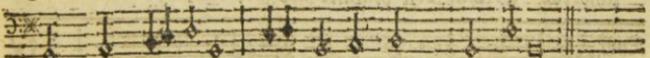
Baß.



Err! deine rechte und gebot, Darnach wir sollen
 Wollst du mir, o getreuer Gott! Ins herze selber



le - ben, Daß ich zum guten willig sey, Auch oh - ne
 ge - ben:



falsch und heuchelen, Was du befehlst, vollbringe.

kühnt, Den grossen Gott zu bilden.

4. Laß deinen namen, wort und bund, Mit ehrfurcht mich
 bekennen: Auch niemals dich mit meinen mund, Ohn herzens-
 andacht nennen: Daß ich bedenke alle tag, Wie stark mich mei-
 ne taufsusag Zum dienste dir verbindet.

5. Laß mich am feyr- und predigttag Andächtig vor dich tre-
 ten, Daß ich den tag vollbringen mag Mit Gottesdienst und
 beten.

beten: Daß ich hab meine lust an dir, Dein wort gern höre
und dafür, Auch alles gut, dich preise.

6. Die eltern, lehrer, obrigkeit, So vorgefetz mir werden,
Laß mich ja ehren allezeit, Daß mirs geh' wohl auf erden: Für
ihre treu und sorg laß mich, Auch wann sie würden wunderbar,
Gehorsam seyn und dankbar.

7. Hülf, daß ich nimmer eigne rach Aus zorn und feindschaft
übe: Dem, der mir anthut troh und schmach, Verzeihe und
ihn liebe: Daß ich die wohlfahrt jedem gönne, Schau, ob ich
jemand dienen könn, Und solches thu mit freuden.

8. Unreine werck der fusterniß Laß mich mein lebtag meiden:
Daß ich nicht für die lustfuch miß Der höllen quaal dort lei-
den; Schaff in mir, Gott! ein reines herz, Daß ich schandbare
wort und scherz, Auch freß- und saufen haffe.

9. Verleih, daß ich mich redlich nähr, Der bösen ränk mich
schäme, Mein herz vom getz und unrecht fehr, Nichts mit ge-
walt hinnehme; Auch von der arbeit meiner händ, Was übrig
ist, auf armen wend, Und nicht auf pracht und hofart.

41.

Melod. Psalm 9. Ich will dich Herr, ic.

Ten.

Ich glaub an Gott, die erst person, Den Vater in
dem höchsten thron, Der durch sein allmacht ohn be-
schwerde Erschuf den himmel und die erde.

Dief

Ich glaub an Gott, die erst person, Den Vater in
dem höchsten thron, Der durch sein allmacht ohn be-
schwerde Erschuf den himmel und die er-
de.

10. Hilf, daß ich meines nächsten glimpf, Zu retten mich be-
 reisse, Von ihm abwende schmach und schimpf, Doch böses
 nicht gut heisse. Gib, daß ich lieb aufrichtigkeit, Und abscheu
 habe jederzeit Am lästern und am lügen.

11. Laß mich des nächsten haus und gut Nicht wünschen noch
 begehren; Was aber mir vornöthen thut, Das wollst du mir
 bescheren; Doch, daß es niemand schädlich sey, Ich auch ein
 ruhig hertz dabei Und rein gemüth behalte.

12. Ach Herr! ich wollte deine recht, Und deinen heiligen
 willen, Wie mir gebührt, als deinen knecht, Ohn mangel gern
 erfüllen: So fühle ich was mir gekriecht, Und wie ich das ge-
 ringste nicht Vermag aus eignen kräften.

13. Drum gib du mir von deinem thron, Gott Vater, gnad
 und stärke: Verleih, o Jesu! Gottes Sohn, Daß ich thu
 rechte werke. O heilger Geist! hilf, daß ich dich Von ganzem
 herten, und als mich Den nächsten treulich liebe.

2) Der heilige, Christliche und Apostolische Glaube.

Alt.

Ich glaub an Gott, die erst person, Den Vater in
 dem höchsten thron, Der durch sein allmacht ohn be-
 schwerde Erschuf den himmel und die erde.

Bass.

Ich glaub an Gott, die erst person, Den Vater in
 dem höchsten thron, Der durch sein allmacht ohn be-
 schwerde Erschuf den himmel und die erde.

2. Ich glaube auch an Jesum Christ, Der Gottes einæ-
bohrner ist: Der als ein Heiland zu uns kommen und mensch-
lich fleisch hat angenommen.

3. Er ward vom heiligen Geist allein Empfangen, unbesleckt
und rein; Und von Maria mensch geboren, Auf daß der mensch
nicht eieng verlohren.

4. Drum er für unsre misserhat, Am kreuz sich aufgeopfert
hat, Und willig sich zum tod begeben, Damit er uns erwirbt
das leben.

5. Er ward geleget in das grab, Fuhr auch zur höllenangt
hinab; Hat so des teufels macht zersöhret, Zum himmelreich
sein volk geführet.

6. Am dritten tag er auferstand, Den tod gewaltig über-
wand: Drauf er zum himmel hoch aufstiege, Mit herrlichem
triumph und siege.

7. Da sitzt er im erhöhungstand, Zu seines Vaters rechten

42.

D. M. Luther.

Mel. Herr! dessen nam Jehova heißt, 2c.

U
nser Vater im himmelreich. Der du uns alle
heiffest gleich Brüder seyn, und dich rufen an, Auch von
uns werd gebet gethan, Gib, daß nicht bet allein der

U
nser Vater im himmelreich, Der du uns alle
heiffest gleich Brüder seyn, und dich rufen an, Auch von
uns werd gebet gethan, Gib, daß nicht bet allein der
mund,

Hand: Und wird von Dainen wieder kommen, Zu richten beides
höf- und frommen.

8. Ich glaub an Gott den heiligen Geist, Der unsre Herzen
unterweist, Der unsern Geist auch zeugnis giebet, Daß Gott
uns als sein Kinder liebet.

9. Ich glaub ein christliche gemein, Darüber Christus haupt
allein: Die er von ewigkeit erkohren, Und in der zeit hat neu
gehohren.

10. Die auch mit ihm gemeinschaft hat An seinen schätzen,
heil und gnad: Und in ihm kann vergebung finden, Aller vere
horbenheit und sünden.

11. Ich glaub, daß der verstorbn leib, Nicht ewig in dem
grave bleib, Sondern werd herrlich aufersehen, Und in das
ew'ge leben gehen.

12. Das ist mein glaub, Herr Jesu Christ! Stärk ihn in
mir zu jeder frist: Laß mich in diesem glauben sterben, Und
heime seligkeit ererben.

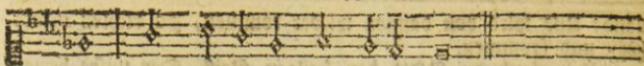
2) Das Gebet des HERRN.

Alt.

U n- ser Vater im himmelreich, Der du uns al- le
heiffest gleich Brüder seyn, und dich rufen an, Auch von
uns werd gebet gethan, Gib, daß nicht bet allein der

Bass

U n- ser Vater im himmelreich, Der du uns alle
heiffest gleich Brüder seyn, und dich rufen an, Auch von
uns werd gebet gethan, Gib, daß nicht bet allein der
mund,



mund, Hilf, daß es geh aus herzenrund.



mund, Hilf, daß es geh aus herzenrund.

2. Geheiligt werd der name dein, Dein wort bey uns erhalte rein, Daß wir auch leben heiliglich, Nach deinem namen würdiglich: Behüt uns, Herr! für falscher lehr, Das arm verführte voll bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit, Und dort hernach in ewigkeit. Der heilige Geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley Des satans zorn und groß gewalt Zerbrich, für ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will gescheh, Herr Gott! zugleich, Auf erden, wie im himmelreich: Gib uns geduld in leidenszeit, Gehorsam seyn in lieb und leid: Wehr und steur allem fleisch und blut Das wider deinen willen thut.

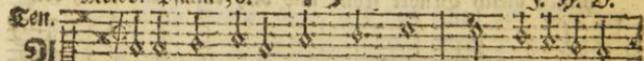
5. Gib uns heut unser täglich brod, Und was man darf zur lebensnoth: Behüt uns, Herr! für krieg und streit, Für seuchen und für theurer zeit, Daß wir im guten frieden stehn, Des sorg und quetsch müßig gehn.

6. All unsre schuld vergib uns Herr! Daß sie uns nicht betrüben mehr: Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und

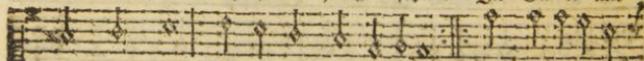
Melod. Psalm 76.

43.

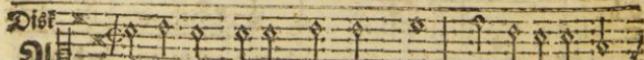
A. H. D.



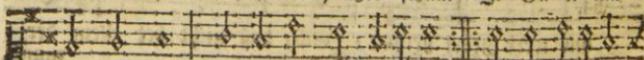
Is Christus unser Herr und Gott War auferstanden
Macht er sich seiner jünger schaar In Ga-li-läa



von dem tod, Eh' er die erd verliesse, Mir ist gegeben
offenbar, Sein lippen kossen süsse:



Is Christus unser Herr und Gott War auferstanden
Macht er sich seiner jünger schaar In Ga-li-läa



von dem tod, Eh' er die erd verliesse, Mir ist gegeben
offenbar, Sein lippen kossen süsse: alle



mund, Hilf, daß es geh aus herzenrund.



mund, Hilf, daß es geh aus herzenrund.

fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns all bereit, In rechter
lieb und einigkeit.

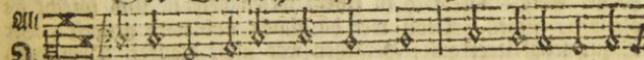
7. Füh' uns, Herr! in versuchung nicht, Wann uns der
böse geist ansicht, Zur linken und zur rechten hand, Hilf uns
thun starken widerstand, Im glauben vest und wohl gerust, Und
durch des heiligen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlös, Es sind die zeit und tage böß:
Erlös uns von dem ewigen tod, Und tröst uns in der letzten
noth. Bescher uns, Herr! ein selig end, Nimm unsre seel in
deine hand.

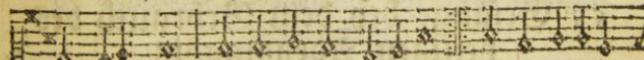
9. O Vater! dein ist ja das reich, Du bist allmächtig auch
zugleich, Gib, daß wir dir gehorsam seyn, Und trauen auf dein
macht allein: Gib, daß wir deine herrlichkeit Jezt preisen, und
in ewigkeit.

10. Amen, das ist, es werde wahr, Stärk unsern glauben
immerdar, Auf daß wir ja nicht zweifeln dran Was wir hiemit
gebeten, dann Auf dein wort in dem namen dein, So sprechen
wir das amen feyn.

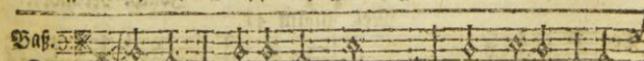
1) Die Einsetzung der H. Taufe.



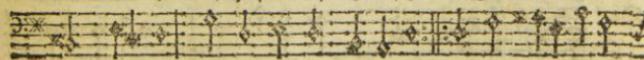
Is Christus unser Herr und Gott War auferstanden
Macht er sich seiner jünger schaar In Ga-li-läa



von dem tod, Eh' er die erd verliesse, Mir ist gegeben
offenbar, Sein lippen flossen süsse:



Is Christus unser Herr und Gott War auferstanden
Macht er sich seiner jünger schaar In Ga-li-läa



von dem tod, Eh' er die erd verliesse, Mir ist ge- geben
offenbar, Sein lippen flossen süsse: G4 alle

alle macht, Als dem, der alles hat vollbracht Im himmel
und auf erden: Drum gehet hin in alle welt, Nun muß
in aller völker zelt Mein wort gelehret werden.

alle macht, Als dem, der alles hat vollbracht Im himmel
und auf erden: Drum gehet hin in alle welt, Nun muß
in aller völker zelt Mein wort gelehret werden.

2. Berufet sie zum himmelreich, Versiegelt meinen bund zu
gleich, Laßt sie auf Gottes namen, Der Vater, Sohn und
heiliger Geist, Dreysach in einem wesen heißt: Und spricht im
glauben, Amen. Denn wer da glaubt und wird getauft, Der
ist zur seligkeit erkauft: Hergegen wer nicht glaubet Dem wort,
und auch veracht die tauf, Der wird mit dem verdammten haufe
Der seligkeit beraubet.

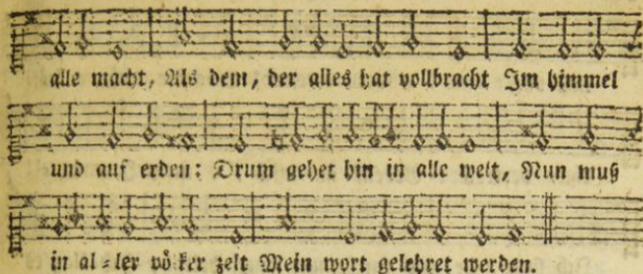
5) Gesänge bey dem Gebrauch des heiligen Abendmahls.

44.

Joach. Neander.

Mel. Psalm 51.

S Ten Menschenfreund! o Jesu! lebensquell: O brunn
S Dieß Menschenfreund! o Jesu! lebensquell: O brunn



alle macht, Als dem, der alles hat vollbracht Im himmel
und auf erden: Drum gehet hin in alle welt, Nun muß
in al - ler vö - ker zelt Mein wort gelehret werden.



alle macht, Als dem, der alles hat vollbracht Im himmel
und auf erden: Drum gehet hin in alle welt, Nun muß
in al - ler vö - ker zelt Mein wort gelehret werden.

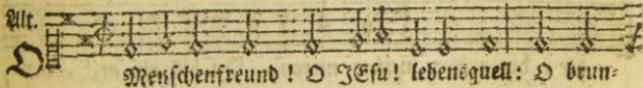
3. O Gott und Vater! gnadenvoll, Ach! tauf du uns, und
reinig wohl Die sündenvolle seele: Durch Jesu Christi rothes
blut, Die säubermachend theure flut, Tilg alle sündenfehle: Und
weil bey diesem wasserbad, Wir uns durch eine bundesthat, Zu
deinem dienst verschworen: So gib, daß wir durch wahre reu,
Und heilig leben zeigen frey, Daß wir sind neu geboren.

a) Vorbereitungsgesang vor dem heiligen Abendmahl.

Ober:

Hunger und Durst nach den Gnadengütern Christi.

Alt.



Menschenfreund! O Jesu! lebensquell: O brun-

Bass



Menschenfreund! O Jesu! lebensquell; O brun-
nen

nen voller gnad! o mein erretter! Erbarme dich, o kräf-
 tiger vertreter! Gedenk an mich, o mein Immanuel!
 Ich sehe hier mit furcht und angst belegt, Ich klag es
 dir, du prüfer meiner nieren, Du bist ein arzt, der
 kranke seelen trägt, Du bist ein hirt, der sein schaaß
 selbst will führen.

nen voller gnad! o mein erretter! Erbarme dich, o kräf-
 tiger vertreter! Gedenk an mich, o mein Immanuel!
 Ich sehe hier mit furcht und angst belegt, Ich klag es
 dir, du prüfer meiner nieren, Du bist ein arzt, der
 kranke seelen trägt, Du bist ein hirt, der sein schaaß
 selbst will führen.

nen voller gnad! o mein erretter! Erbarme dich, o kräf-
 tiger vertreter! Gedenk an mich, o mein Immanuel!
 Ich sehe hier mit furcht und angst belegt, Ich klag es
 dir, du prüfer meiner nieren, Du bist ein arzt, der
 franke seelen trägt, Du bist ein hirt, der sein schaaß
 selbst will führen.

nen voller gnad! o mein erretter! Erbarme dich, o kräf-
 tiger vertreter! Gedenk an mich, o mein Immanuel!
 Ich sehe hier mit furcht und angst belegt, Ich klag es
 dir, du prüfer meiner nieren, Du bist ein arzt, der
 franke seelen trägt, Du bist ein hirt, der sein schaaß
 selbst will führen.

2. Ich bin betrübt, ich fühle was mich plagt; Mein auge darf ich kaum zu dir aufheben, Von ferne sieh und seh ich nach dem leben, Nach dir, o Seligmacher! ich nun tracht, Aus demuth schlag ich auf die harte brust: Sie liegt die sünd, die mich von dir geschieden, Ich schäme mich auch der verborgnen lust, In welcher oft die herzen heimlich siedern.

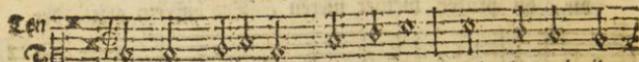
3. Wo soll ich hin? ich will zum Lebensgott: Es soll mich nichts von meinem fels abtreiben, Trotz teufel, Jesu will ich mich verschreiben, Tod, höll, dein sieg und stachel ist ein spott:

45.

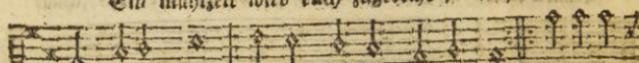
D. J. Vincier.

Melod. Psalm 36.

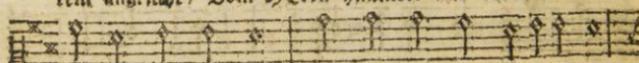
Ten



üßt euch herzu ihr Christenleut, Die hungriß ihr
Ein mahlzeit wird euch zugericht, Allhier vor eu-

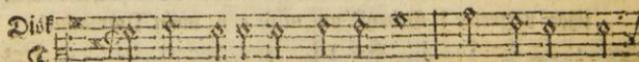


und durstiß seyd, Begehrt erquickt zu werden: Zugegen
rem angeßicht, Vom HErrn himmels und erden;

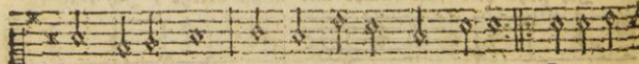


seht ihr brod und wein, Die auf dem tisch gestellet seyn,

Disc



üßt euch herzu ihr Christenleut, Die hungriß ihr
Ein mahlzeit wird euch zugericht, Allhier vor eu-



und durstiß seyd, Begehrt erquickt zu werden, Zugegen
rem angeßicht, Vom HErrn himmels und erden:



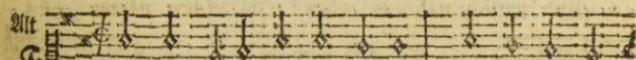
seht ihr brod und wein, Die auf dem tisch gestellet seyn,

Und

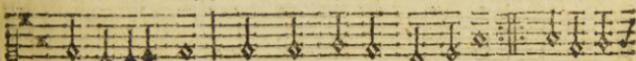
Ich bin ein altes an dem sieghaften haupt, Das teufel, tod und hölle hat bezwungen, Ich bin durch ihn der sünden rath ent-raubt: Es ist dem held aus Davids kamm gelungen.

4. Zu dir allein, o heilbrunn! ich nur komm, Ich dürste sehr nach frischen wasserquellen, An deiner tafel will ich mich ein-stellen; Verstoß mich nicht, du bist geneigt und fromm. Verborgnes manna, speise meine seel, Du osner strom laußt mei-nen durst bald füllen, Du treuer hirt, dir ich mich ganz befehl, Laß herz und jung stets seyn nach deinem willen.

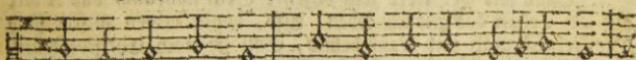
b] Nachtmahlesgesänge bey dem heiligen Abendmahl.



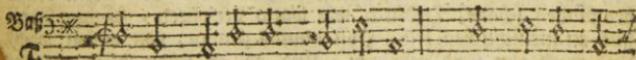
Süßet euch herzu ihr Christenleut, Die hungriß ihr
Ein mahlzeit wird euch zugericht, Allhier vor eu-



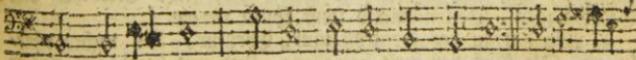
und durstig sehd, Begehrt erquickt zu werden, Zugegen
rem angeßicht, Vom HErrn himmels und erden:



seht ihr brod und wein, Die auf dem tisch gestellet seyn,



Süßet euch herzu ihr Christenleut, Die hungriß ihr
Ein mahlzeit wird euch zugericht, Allhier vor eu-



und durstig sehd, Begehrt erquickt zu werden, Zugegen
rem angeßicht, Vom HErrn himmels und erden:



seht ihr brod und wein, Die auf dem tisch gestellet seyn,

Und zeitlich nahrung geben: Ungleichen nährt Jesus
 fein Mit seinem fleisch und blute rein Die seel zum
 ew'gen leben.

Und zeitlich nahrung geben: Ungleichen nährt Jesus
 fein Mit seinem fleisch und blute rein Die seel zum
 ew'gen leben.

2. Dann wie der leere leib begehrt Sein nahrung, daß er hier
 auf erd Erhalt das zeitlich leben: Also, wann wegen unsrer sünd
 Die seel sich matt und krank befind, Soll sie nach Christo streben.
 Der Sohn des Höchsten, Jesus Christ, Drum unser bruder wor-
 den ist, Daß er für uns bezahle Was uns hat auferleget Gott,
 Zur sünden straf, den bitteren tod, Der hollen angst und quaal.

3. Dann weil kein mensch sonst nirgend war, Der tilgen konnt
 der sünden schaar, Dadurch wir war'n verlohren, Nahm Chri-
 stus an menschlichen leib, Ohn manns zuthun, von einem weib,
 Und ward ohn sünd geböhren. Und ob er schon blieb wahrer
 Gott, Gab er sich doch in grosse noth, Ließ sich ans kreuz ans-
 schlagen; Auf daß er die, so war'n verlohren, Erledigte von
 Gottes zorn, Den niemand sonst konnt tragen.

4. Also hat an des kreuzestamm, Christus, das rechte oster-
 lam, Die sünd der welt getragen: Und mit bezahlung unsrer
 schuld, Erworben uns des Vaters huld: Wer wolt nunmehr
 verzagen? Wann dich dann drückt der sündenlast, Und läßt
 dein herzen keine rast, So denk an Christi leiden: Glaub, daß
 er durch sein wunden reth Dich hab errettet aus der noth,
 Die du sonst nicht konntst meiden.

5. Glaub

Und zeitlich nahrung geben: Ungleichen nähret Iesus
 fein Mit seinem fleisch und blute rein Die seel zum
 ew'gen leben.

Und zeitlich nahrung geben: Ungleichen nähret Iesus
 fein Mit seinem fleisch und blute rein Die seel zum
 ew'gen leben.

5. Glaubst du also, kommt dir zu gut, Was Christus durch
 sein theures blut, Hat an dem kreuz erfunden, Und wird dein
 seel mit seinem leib Und blut genähret, daß sie bleib Mit ihm
 allzeit verbunden. Die rechte speiß der seelen ist Das fleisch des
 Herren Jesu Christi, Dadurch wir ewig leben. Der rechte tranck
 der seelen ist Das blut des Herren Jesu Christi, Thut gleiche
 kraft uns geben.

6. Weil du nun weißt, daß mit der seel Wir Christi leib und
 blut ohn fehl Durch glauben vest genießten. So sollt du auch,
 daß brod und wein Seins leibs und blutes zeichen seyn, In
 deßigen nachtmahl wissen. Das brod sein leib bedeuten thut, Durch
 wein gebildet wird sein blut, Die für uns sind gegeben: Wann
 nun der mund die zeichen nimmt, Die glaubend seel Christum
 bekömmet, Nach seiner zusag eben.

7. Wem aber wahrer glaub gebriht, Empfänget den Herren
 Christum nicht, Sondern nur bloße zeichen: Des Herren leib,
 des Herren blut, Kann man allein mit vestem muth und glau-
 ben rein erreichen Darum, wie du die augen dein Und mund
 lenckst nach dem brod und wein, Damit der leib sich nähret,
 Also, wann du dein herz erhebst Gen himmel, und an Christo
 klebst, Er dir sich selbst bescheret.

8. Sie ferner acht daß nicht allein, Den Herren Christum
brod und wein Als zeichen thun bedeuten: Sondern sie sind auch
siegel gut, Damit der Herr versichern thut, Sein zusag den
den leuten. Nicht glaub, daß in dem brod und wein Solte
Christi leib verborgen seyn, Weil das die Schrift nicht lehret;
Glaub auch die brodöverwandlung nicht, Dann die ist nur ein
hirngedicht, Das Gottes wort adfehret.

9. Das brod sein leib der Herre nennt, Den wein sein
blut im sakrament; Was soll'n wir hievon meinen? Weil er
ein sakrament setzt ein, Sein red muß sakramentlich seyn, Das
kann niemand verneinen. Nun ist die art der sakrament Das die
sichtbaren element Ein höhern namen haben, Nämlich des guts,
des zeichen sie Und siegel sind verordnet hie: Das magst du sicher
glauben.

46.

Melod. Psalm 42.

Den

Der wundergrossen gnaden! Heisset das nicht gü-
Das uns Jesus hat geladen Zu dem tisch, den er

tigkeit, Jesus ladet uns zu gast, Daß wir aller sor-
bereit?

genlast, Aller sund und noth entnommen, In den himmel

Dieß

Der wundergrossen gnaden! Heisset das nicht gü-
Das uns Jesus hat geladen Zu dem tisch, den er

tigkeit, Jesus ladet uns zu gast, Daß wir aller sor-
bereit?

genlast, Aller sund und noch entnommen, In den himmel
mögen

10. Darum begehrt nicht mit dem mund Des Herren leib
und blut zur stund Des nachmahls zu empfangen: Er wird dir
nicht auf solche weis, Dann Christus ist der seelen speis. Die laß
nach ihm verlangen. Wann du das thust, und trauest Gott,
Dein glaub wird ihm nicht seyn ein spott, Er wird dein seel
gewehren, Und so gewis als brod und wein Dein mund ein-
nimmt, der seelen dein Sein leib und blut bescheren.

11. HERR Christe, wahrer mensch und Gott! Der du uns
hast, die sünden todt, Durch deinen todt erachtet: Und daß wir
dieser wohlthat dein Gewis mögen versichert seyn, Das nachmal
eingeset. Ermuntre uns durch deinen Geist, Daß unsre seelen
allerneist Das himmelbrod begehren: Und laß uns dieses nach-
mahl dein Zu unserm heil ersprießlich seyn, Und dienen dir zu ehren.

Die gnadenreiche Einladung zum Gnadenmahl
und dessen Frucht.

Alle
D der wundergrossen gnaden! Heisset das nicht gü-
Daß uns Jesus hat geladen Zu dem tisch, den er

trigkeit, Jesus ladet uns zu gast, Daß wir aller for-
bereit?

genlast, Aller sünd und noth entnommen, In den himmel

Das
D der wunderarossen gnaden! Heisset das nicht gü-
Daß uns Jesus hat geladen Zu dem tisch, den er

trigkeit, Jesus ladet uns zu gast, Daß wir aller for-
bereit?

genlast, Aller sünd und noth entnommen, In den himmel



mögen kommen.



mögen kommen.

2. Er, der Heiland, will uns speisen, Und auch selbst die speise seyn: Heisset das nicht gnad erweisen? Ist er nun nicht dein und mein? Er gibt sich uns selbst zum theil, Daß wir möchten werden heil Von den tiefen seelenwunden, Die sonst blieben unverbunden.

3. Herr! du hast dich hingegeben Unfertwegen in den tod, Daß wir möchten wieder leben Frey von sündenstraf und noch! Aber deiner liebe macht Hat dich auch dahin gebracht, Daß du selbst wirst seelenspeise: O der nie erhörten weise!

4. Nun zu dir komm ich geschritten, O mein Heiland Jesu Christ: Laß dich jetzt von mir erbitten, Weil für mich bereitet ist Dein so theurer gnadentisch, Daß sich meine seel erfrisch: Du wollst ihren hunger füllen, Und in ihrem durst sie füllen.

5. Ach! du wollest, Herr! mich laben Mit dem rechten himmelbrod, Und mit reichem trost begaben, Wider alle sündennoth. Ach! laß deine lebensquell Mich auch machen weiß und hell: Tränke mich mit gnadenströmen, So will ich dich ewig rühmen.

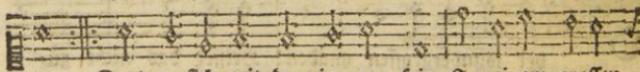
47.

Barthol. Pitiscus.

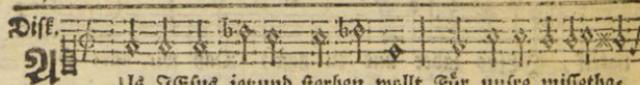
Melod. Psalm 91.



Als Jesus jezund sterben wollt Für unsre missetha-
Die nacht, da er um schnöden sold Von judas ward verrä-



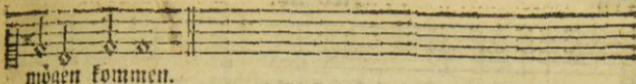
ten, Sekt er sich mit den jungern sein In einem grossen
then:



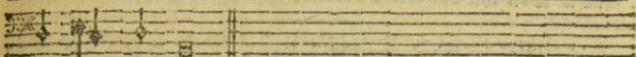
Als Jesus jezund sterben wollt Für unsre missetha-
Die nacht, da er um schnöden sold Von judas ward verrä-



ten, Sekt er sich mit den jüngern sein In einem grossen
then: saak,



mögen kommen.



mö : gen kommen.

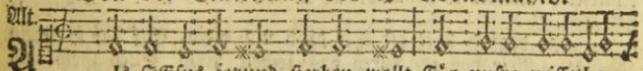
6. Räume , bitt ich , leib und seele Mein von allem bösen aus: Daß auch meines herzens hõle Werde deines Geistes haus. Ach verleihe! daß ich nicht Es und trinke zum gericht: Da du dich zum heil und leben Und erlösung mir gegeben.

7. Leite mich durch deine güte, Stets mit deinem guten Geiße, Daß ich mich für sünden hüte, Und das suche allermeist, Was du willst, und dir gefällt; Daß ich mich der bösen welt Trag in gottesfurcht entziehen, Ihre böse lüste fliehen.

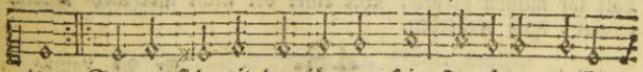
8. Gib mir auch geduld im leiden, Und des wahren glaubens licht; Laß mich geiz und hofart meiden: Hilf, daß ich ja zürne nicht, Wann mein nächster mich betrübt: Sondern, wie du mich geliebt, Und mir meine schuld vergeben, Laß mich mit ihm friedlich leben.

9. Dir will ich anezo schicken Mein ganz müd und mattes herz: Ach! das wollest du erquickern , Und wegnehmen meiner schmerz; Nimmst zu deiner wohnung ein, Laß es dir zum tempel seyn: Du wollest selbst darinnen leben, HERR! dir sey es ganz ergeben.

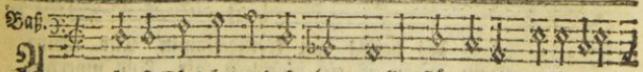
Von der Einsetzung des H. Abendmahls.



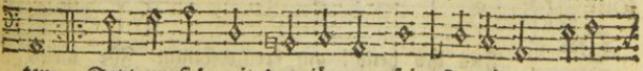
Iß Jesus jezund sterben wolt Für unsre missetha-
Die nacht, da er um schnden sold Von judas ward verra-



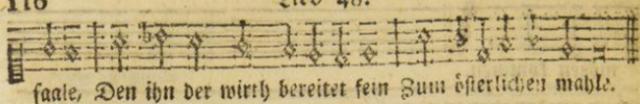
ten, Setzt er sich mit den jüngern sein In einem grossen
then:



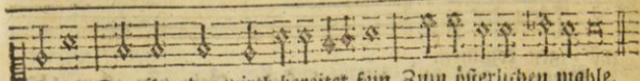
Iß Jesus jezund sterben wolt Für unsre missetha-
Die nacht, da er um schnden sold Von judas ward verra-



ten, Setzt er sich mit den jüngern sein In einem grossen
then:



saale, Den ihn der wirth bereitet fein Zum österlichen mahle.



saale, Den ihn der wirth bereitet fein Zum österlichen mahle.

2. Und sprach: mich hat verlanget sehr Diß oßertama zu essen; Dann ich werd keines essen mehr Bis das ich bin gefessen Auf meinem stuhl, in meinem reich, Das mir der Vater giebet, Und dem, der hier mit mir zugleich In Gottes lieb sich über.

3. Nahm drauf das brod und dankt dabey, Das sie es alle hörten, Und brach, und hieß sie essen frey, Sprach mit geheimnismworten: Das ist mein leid, der durch viel quaal Jetzt wird für euch gebrochen: Damit des alten adams fall An euch nicht werd gerochen.

4. Bald grif er auch zum trinkgeschirr, Dankt Gott mit wohlgefallen, Und das sie dran nicht giengen ir, Sprach er zu ihnen allen: Nehmt hin, und trinkt, das ist mein blut, Das für euch wird verschüttet: Auf das ihr für der höllenglut Werdt ewiglich behütet.

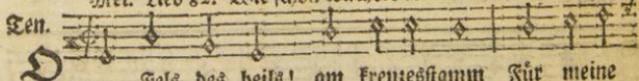
5. Das blut, das in dem alten bund In opfern ward vergossen, Das konnt nicht heilen eure wund, Darum hats Gott beschloffen, Das ich mein blut vergiessen sollt, Den neuen bund zu schlossen, Damit nicht mehr an seiner huld Dürft zweifeln eur gewissen.

6. Den brauch halt oft mit brod und wein, Auf das ihr mein gedenket, Wie das ich durch das leiden mein Euch speiß und trank geschenkt: Denkt, wenn ich nicht gestorben wär, Dann hätt ihr müssen sterben: Wie einer der nicht isset mehr, Noch trinket, muß verderben.

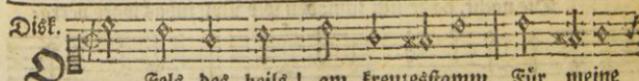
48.

Fr. Ab. Lampe.

Mel. Lied 82. Wie schön leuchtet der moraenstern.



Fels des heils! am kreuzestamm Für meine
Dein leiden ist ein büschlein mir Aus myrthen



Fels des heils! am kreuzestamm Für meine
Dein leiden ist ein büschlein mir Aus myrthen
sünder,



7. So oft ihr dann von diesem brod Im nachtmahl werdet essen, Solt ihr bedenken meinen tod, Und dessen nicht vergessen: Verkündigen sollt ihr allzeit Mein schmerzlichbitres sterben, Das ich zu leiden hin bereit Für meine himmelserven.

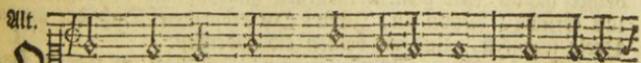
8. Mein blut der rechte lautrunk ist, Wein fleisch die rechte speise: Wer jenes trinkt, und dieses ist Nach geistlicher weise: Das ist, wer glaubt, daß ich in tod Mich hab für ihn gegeben, Ist frey vom durst und hungersnoth, Und hat das ew'ge leben.

9. Ich bleib in ihm, und er in mir, Treib ihn mit meinem geiste, Und mach, daß er Gott sein gebühr Von Herzen willig leiste. Er ist mein glied, mein eigenthum, Ich kann ihn nicht verlassen, Ich will ihn, wann ich wieder komm, Mit meiner gnad umfassen.

10. O Jesu Christe, Gottes Sohn! Laß uns den trost bekommen, So werden wir vor deinem thron Wohl ungerichtet bleiben. Und ob die welt uns richten will, Hilf, daß wir nicht drum sorgen: Wir haben dort ein ander ziel, Das ist uns unverborgen.

11. Dein wort, das wird uns fehlen nicht, Das glauben wir von Herzen, Gib, daß wir auch, nach unsrer pflicht, Bedenken deine schmerzen, Und in der lieb auf rechter bahn Deiner gebotten wandeln: Auch liebeich wie du uns gethan, Mit unsern nächsten handeln.

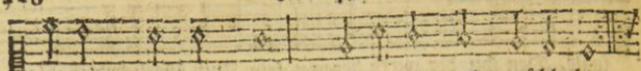
Andachtslied beyhm. H. Abendmahl.



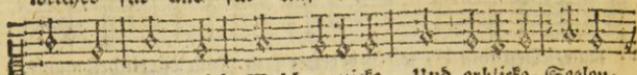
S
Zels des heils: am kreuzestamm Für meine
Dein leiden ist ein büschlein mir Aus myrrhen



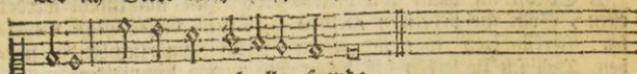
S
Zels des heils! am kreuzestamm Für mei - ne
Dein leiden ist ein büschlein mir Aus myrrhen
H 3 fünden,



Sünden, wie ein lamm, Gemartert und geschlachtet;
welches für und für Auf meiner brust vernachtet;



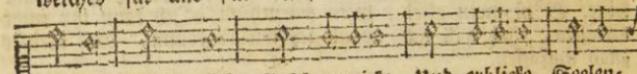
Wo ich Stets mich Wohl erquicke, Und erblicke Seelen-



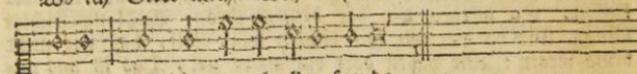
weide, Ja die wurzel aller freude.



Sünden, wie ein lamm, Gemartert und geschlachtet;
welches für und für Auf meiner brust vernachtet:



Wo ich Stets mich Wohl erquicke, Und erblicke Seelen-



weide, Ja die wurzel aller freude.

2. Dein fleisch gibt wahre seelenpeis, Dein blut wäscht rothe sünden weiß, Dein kreuzholz ist mein stecken, Der mich in schwachheit unterstütz; Ein brunn, draus lebenswasser sprüht; Ein schilb, der mich kann decken, Der nicht zerbricht Vor den hehlen zorneschellen, Donnerkeilen, Vor des abgrunds feuerpfellen.

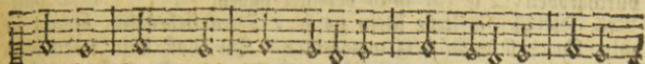
3. Wie lieb-eich ist dein liebesmahl? Da seh ich, mit was angst und quaal Die liebe dich umhüllet. Da werd ich, als aus deiner hand, Mit deinem theursten gnadenpfand Erquickt, mit lust erfüllet; Wann du, Jesu! In erbarmen Dich der armen seele schenkest, Und an deinen eid gedenkest.

4. Wer bin ich, o blutbräutigam! Ich steck im tiefsten sündenschlamm. Doch kommst du, mich zu laden. Mich höllenswurm, der such und peim Verdienet, mich, mich führst du ein, Zur tafel deiner gnaden, Deiner Reiner Himmelsgaben, Welche laden. Das verlangen, Das auf hoffnung lag gefangen.

5. Ich hab den vest geschwornen bund So oft gerissen in den grund, Und mein gelübd verlassen Die schuld ist groß, der glaube klein, Doch wilt du mir versöhnet seyn, Und nimmermehr mich



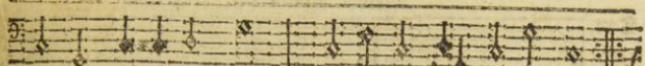
sünden, wie ein lamm, Gemartert und geschlachtet;
welches für und für Auf meiner brust vernachtet:



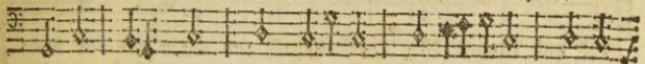
Wo ich Stets mich Wohl erquicke, Und erblicke Seelen-



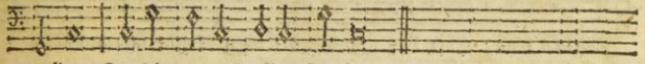
weide, Ja die wurzel aller freude.



sünden, wie ein lamm, Gemartert und geschlachtet;
welches für und für Auf meiner brust vernachtet:



Wo ich Stets mich Wohl erquicke, Und erblicke Seelen-



weide, Ja die wurzel aller freude.

mich hassen. Dein wort, mein hert, Bleibt beständig. Wie ab-
wendig Ich gewesen, Du wilt mich aufs neu genesen.

6. Drum sinkt vor dir ein ledig hert, Das nichts dir bringt,
als sündenschmerz, In selbstverläugnung nieder. Ich bin mir
selber gram, daß ich, Mein schatz! so oft verlassen dich, Ich
komm in demuth wieder. Willig Bin ich Dir aufs neue Huld
und treue Zu verschreiben, Wann dein Geist mich nur wird
reiben.

7. Ach! komm in deinen garten dann, Ich will dir bringen,
was ich kann, Was du mir erst gegeben. Wiltt du noch mehr,
so gib es mir, Ich will es wiederbringen dir. Der weinstock
gibt dem reben Kräfte, Säfte, Die von innen Herz und sinnen,
Aufwärts jagen, Und dir reife früchte tragen.

8. Stärk meinen glauben, um das kleid Der ewigen gerech-
tigkeit Freymüthig anzuziehen. Ich komm in vester zuversicht,
Dein bundesiegel fehlt ja nicht, Du hast es mir verliehen,
Daß ich fröhlich Darf erscheinen, Und in deinen Dfien wunden
Hab ich freyen zutritt funden.

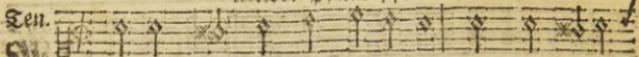
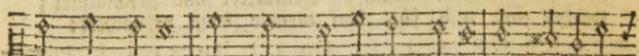
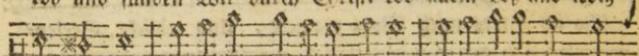
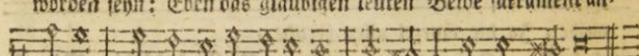
9. Von dir hab ich das priesterthum, Das ich ins innerst heiligtum Darf unverhüllet gehen. Den vorhang riß dein tod entzwey, Ich darf als bundsgenosse frey Vor deinem antlitz stehen. Kräften, Schänen, Hat ein ende, Weil die hände Sind durchharaben, Die für mich bezahlet haben.

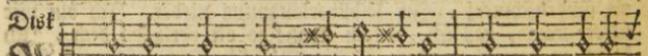
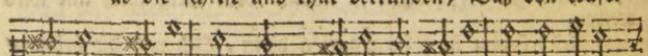
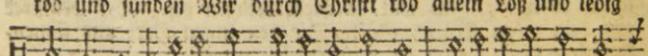
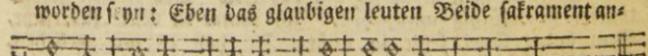
10. Wie ist die liebe mein panier, Dein liebesaltar brennt in mir, Du hast mein herz genommen. Du hast mir lebensbrod geschenkt. Ich werd aus Edens strom getränkt. Du wirst bald selber kommen, Und mich, Ewig Dir vereinen, In dem reinen Paradiese, Wo du manna gibst zur speise.

49.

Joh. Postius.

Melod. Psalm 77.

Sen.

 Das die schrift uns thut verkünden, Das von teufel

 tod und sünden Wir durch Christi tod allein Lof und ledig

 worden seyn: Eben das glaubigen leuten Beide sakrament an-

 deuten, Die im neuen testament Er gestift hat zu dem end.

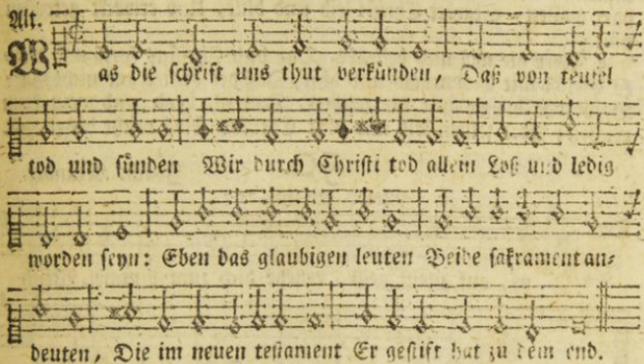
Dist.

 Das die schrift uns thut verkünden, Das von teufel

 tod und sünden Wir durch Christi tod allein Lof und ledig

 worden seyn: Eben das glaubigen leuten Beide sakrament an-

 deuten, Die im neuen testament Er gestift hat zu dem end.

11. Gib mir, daß so, wie sich für jetzt Mein herz in deiner fall eracht, Es in dir möge bleiben, Und daß den vorsatz, den ich hab Erneuert, keine fürcht, kein grab, Noch hölle mög vertreiben. Ich will Nun still In dir kleben, In dir leben. Lausend weiten können gegen dir nichts oelten.

12. Laß mich durch dieses heimgskraft Gestärket, meine wanderschaft Fortsetzen durch die wüsten. Gib, daß Egyptens flischtopf nie Von dir, o himmelsbrod! mich zieh, Zum lockaus löser lösten; Komm bald, Herr! halt Deiner tauben zren und glauben Unzerbrochen, Wie dein wort und pfand versprochen.

Bedeutung der beyden Sakramenten.

Alt.



Was die schrift uns thut verkünden, Daß von teufel
tod und sünden Wir durch Christi tod allein Los und ledig
worden seyn: Eben das glaubigen leuten Beide sakrament an-
deuten, Die im neuen testament Er gesiift hat zu dem end.

Bass.



Was die schrift uns thut verkünden, Daß von teufel,
tod und sünden Wir durch Christi tod allein Los und ledig
worden seyn: Eben das glaubigen leuten Beide sakrament an-
deuten, Die im neuen testament Er gesiift hat zu dem end.

2. Für

2. Für das erst die tauf ansehe, Und zu deinem trost verstehe,
 Daß dein seel durch Christi blut, Gleich, als einer liebeslut, Wie
 der leib durch wasserbadn Der beßteckung wird enladen: Dann
 ja Christi blut allein Dich von sünden machet rein.

3. Bey dem nachmahl thut dergleichen Brod und wein bez
 diener reichen, Bricht das brod, geußt aus den wein, Das soll dir
 ein zeugniß seyn: Christus habe lassen brechen Seinen leib, und
 gar durchstechen: Daß er durch seins blutes lut, Dir erwirbt das
 ew'ge gut

4. Dann wie unsre leib auf erden, Wann sie matt und kraftlos
 werden, Mercklich stärket brod und wein, Wenn man sie nimmt
 mündlich ein; Also unsre schwache seelen, Wann die sünden sie
 hart quälen, Stärket Christi leib und blut, Und erweckt getrostern
 muth.

5. Aber hie wiß und bedenke, Daß dich Christus speiß und trän-
 ke Selbst mit seinem leib und blut, Daß der diener gar nicht thut:
 Dann der diener nur die zeichen, Das ist, brod und wein kaus
 reichen; Aber seinen leib und blut Christus selbst reicht dir zu guz.

50.

Joach. Neander.

Melod. Psalm 103.

Ten.

uf, auf mein geist, erhebe dich zum himmel, Weich
 von dem unbeständigen getümmel, Dadurch die welt ihr
 blindes volk betriegt: Ich habe nun vom himmelsmanna

Dief.

uf, auf mein geist, erhebe dich zum himmel, Weich
 von dem unbeständigen getümmel, Dadurch die welt ihr
 blindes volk betriegt: Ich habe nun vom himmelsmanna
 gessen,

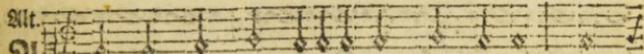
6. Doch mit solchen himmelsgaben, Der allein sein feel kann haben, Welcher glaubt ohn heuchelen, Das sein eisen Christus sey: Auch, was Christus hat erworben, Als er ist am kreuz gestorben, Nämlich Gottes gnad und huld, Und vergebung unsrer schuld.

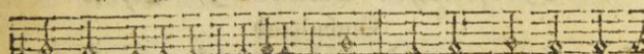
7. Wer des glaubens nun entbehret, Dessen feel wird nicht genähert Mit des Herren leib und blut, Noch dasselb genießen thut: Sondern nur die bloße zeichen Mag er mit dem mund erreichen, Doch zur seelerquickung nicht, Sondern vielmehr zum gericht.

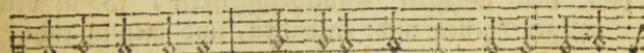
8. O Herr Christ! mein herz erhebe, Das es nicht am zeichen flebe, Sondern sich zu dir aufricht, Stell auf dich sein zuversicht: Wollest mir die gnad beweisen, Mit deinem leib mein seele speisen, Und sie tränken mit deinem blut, Das bitt ich mit herz und muth.

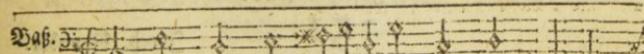
9. Lob sey Vater und dem Sohne Und des heiligen Geisse per sone, Einem Gott, der alls gemacht, Und ins wesen hat gebracht: Das er uns zum ewigen leben Den weg weist klar und eben, Durch sein wort und sakrament: Lob sey ihm jetzt und ohn end.

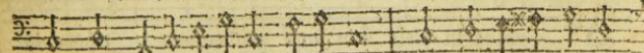
c) Dankagung nach dem H. Abendmahl.

Alt.

 1. uf, auf mein geist, erhebe dich zum himmel, Weich


 von dem unbeständigen getümmel, Dadurch die welt ihr


 blindes volk betriegt: Ich habe nun vom himmelsmanna

Vas.

 2. uf, auf mein geist, erhebe dich zum himmel, Weich


 von dem unbeständigen getümmel, Dadurch die welt ihr

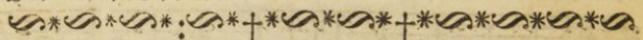

 blindes volk betriegt: Ich ha - be nun vom himmelsmanna

ge - heu.

gessen, Bin an des guten birten tisch gessen, Der alte
feind zu meinen füssen liegt.

gessen, Bin an des guten birten tisch gessen, Der alte
feind zu meinen füssen liegt.

2. Was frag ich nun nach ehre, luß und schätzen? Ein lebensstrom d. r kann mich genug ergehen; Der durst ist hin, wie bin ich so erquickt? Nun wird die seel in wollust fetter werden; Den vorschmack hab ich schon auf dieser erden, Doch mache mich, o Jesu! mehr geschickt.



Geistlicher Lieder 3. Theil.

Einhaltend.

die Lehr = und Glaubens = Gesänge,
von den übrigen Glaubenslehren, so in den
vorigen Theilen nicht enthalten, und hier in rich-
tiger an einander hangender Ordnung
gesetzt sind.

51.

Joach. Neander.

Melod. Psalm 27.

Ten

Jehova ist mein licht und gnadensonne, Jehova ist
Jehova ist die reine seelenwonne, Jehova ist

Disc

Jehova ist mein licht und gnadensonne, Jehova ist
Jehova ist die reine seelenwonne, Jehova ist

die.

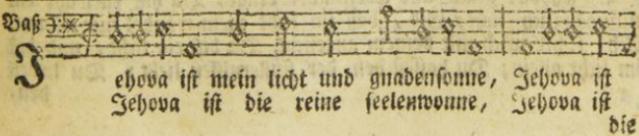


3. Gebet, als Herr, dem theurerkaufsten kinde: Gib, das ich kraft in dir, als könig finde, Sey mein prophet, so werd ich Gott gelehrt. Bist du mein haupt, dann hab ich dich zum führer: Bist du mein mann? so bist du mein regierer, Als hoherpriester ist dein opfer werth.

4. Was will ich mehr als diesen himmelsfürsten? Ich werd hinfert in ewigkeit nicht dürsten, Weil er mich tränke, der selbst das leben ist. Kein hunger wird die seele jemals pressen, Dann mir ein theil von manna zugemessen, Das du allein, o süßer Jesu! bist.

5. Ich lebe nun, und will mich Gott ergeben, Doch nicht ich, sondern Christus ist mein leben. So lebe dann in mir, o Gottes Sohn! Ich bin gewis, das droben und auf erden, Barmherzigkeit und güte folgen werden, Als ein durchs blut des lammis erworbener lohn.

A. Von Gottes Wesen und Vollkommenheiten.





die vollkommenheit; In diesem licht kann ich viel
der brunn voll heiligkeit.



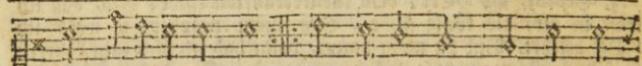
wunder sehn: Die vollkommenheit ist meine ruh:



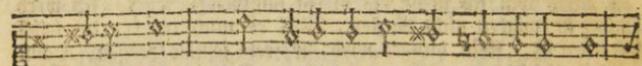
Die seelenfreud erquicket mich dazu, In heiligkeit mus



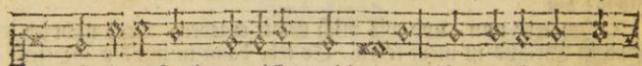
ich auch zu ihm gehn.



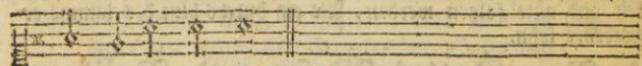
die vollkommenheit; In diesem licht kann ich viel
der brunn voll heiligkeit.



wunder sehn: Die vollkommenheit ist meine ruh:



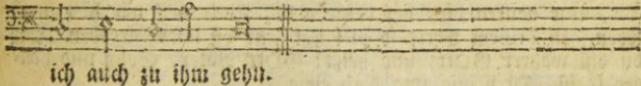
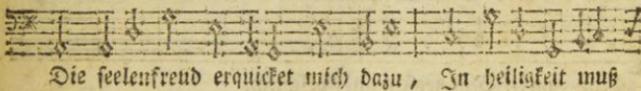
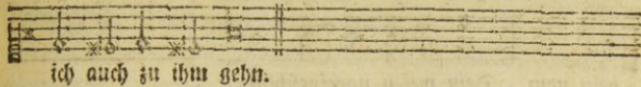
Die seelenfreud erquicket mich dazu, In heiligkeit mus



ich auch zu ihm gehn.

2. Jehova ist ein unbegreiflich wesen, Da mein verstand sich
willig in verliert: In seinem wort ist dieses klar zu lesen, Wie
wunderbar der kluge rath regiert, Wer hat den sinn des Geistes
je erkannt? Wer gab dem rath, der war von ewigkeit? Ver-
munt sey still, die see ist viel zu breit Und allzutief, o kluger
unverstand!

3. Jehova! grund und leben aller dinge, Du bist fürwahr ein
unzugänglich licht: Gib, daß im licht mein wandel mir gelinge.
Ach! führe mich mit deinem angesicht. Du bist ein licht, und bist
im licht allein; Du hassst den, der finsternissen liebt: Du liebest
den,



ben, der recht und licht dir giebt : O laß mich stets bey deinen
stralen seyn.

4. Jehova Gott! mit mir zu allen zeiten, Mit dir ich nun
gemeinschaft haben kann : Wann du mich wirst mit deinen au-
gen leiten, So wirst du mich zu ehren nehmen an. O blinde
welt! o welt! ich warne dich, Fleuchst du diß licht, und laufest
u der nacht, Die arme seel ist ewig umgebracht, Nur licht und
recht vereinigt Gott und mich.

52.

Zust. Gesenius.

Mel. Nun freu dich liebe Christieng'mein, 2c.

Den

heil-ige Dreyeinigkeit! Voll majestät und ehren,
Wie kann doch deine christenheit Dein lob genug vermehren?

Du bist sehr hoch und wunderbar, Ganz unbegreiflich ist
dein nam, Dein wesen unerforschlich.

Disf.

heil-ige Dreyeinigkeit! Voll majestät und ehren,
Wie kann doch deine christenheit Dein lob genug vermehren?

Du bist sehr hoch und wunderbar, Ganz unbegreiflich ist
dein nam, Dein wesen unerforschlich.

2. Wir danken dir, daß deine gnad, Auch weil wir hier noch leben, In deinem worte so viel hat uns offenbart gegeben, Daß du bist wahrer Gott, und heist: Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Drey einig und doch ewig.

3. O Vater all' deine quell, Und ursprung! sey gepreiset; Für alle wunder klar und hell, die deine macht erweise. Du, Vater! hast vor aller zeit, Dein einzigen Sohn von ewigkeit, Dein ebenbild gezeuget.

4. Du hast gemacht den erdenkreis Nach deinem wol-laeffallen, Uns menschen drauf zu deinem preis, So muß dein lob erk-hallen: Auch wird durch deines mundes wort Dich alles immer fort und fort Er-halten und regieret.

5. Drum sieh o Vater, ferner bey uns deinen unterthanen, Und alle unsre schuld verzeih uns büßfertigen sündern: Uns unser nöthig mannigfalt Erreute uns, und hilf uns bald, Wie du uns hast verprochen.

Alt.

bei li-ge Dreyeinigkeit! Voll majestät und ehren,
Wie kann doch deine Christenheit Dein lob genug vermehren?
Du bist sehr hoch und wundersam, Ganz unbegreiflich ist
dein nam, Dein wesen unerforschlich.

Vas

hei-li-ge Dreyeinigkeit! Voll majestät und ehren,
Wie kann doch deine Christenheit Dein lob genug vermehren?
Du bist sehr hoch und wundersam, Ganz unbegreiflich ist
dein nam, Dein wesen unerforschlich.

6. O Jesu Christe, Gottes Sohn! Von ewigkeit geboren,
Uns menschen auch im himmelsthron Zum mittler auserkoren,
Durch dich geschicht, was nur geschicht, O wahrer Gott! o
wahres licht! Vom wahren Gott und lichte.

7. Du bist des Vaters ebenbild, Und doch vom himmel kom-
men: Als eben war die zeit erfüllt: Hast du fleisch angenommen,
Hast uns erworben Gottes huld, Bezahlet uns're sünd und
schuld, Durch dein unschuldig leiden.

8. Nun sitzest du zur rechten hand Des Vaters, hoch erhoben,
Beherrschest alle leut und land, Und dämpfst der feur'e toben.
Hilf uns, o wahrer mensch und Gott! Wir wollen dir für
deinen tod Und alle wohlthat danken.

9. O heiliger Geist, du werthe kron! Erleuchte unsre sinnen,
Der du vom Vater und dem Sohn Ausgehst, ohn beginnen:
Du bist allmächtig, und ohn end, Der Vater und der Sohn
dich sendt, Im glauben uns zu leiten.

10. Herr! du versiegelst durch die tauf Die freundschaft uns
 aufs neue, hernacher auch nimmst du uns auf, Wann du gibst
 wahre reue. Durch dich wird unsre hoffnung vest, Und wann
 uns alle welt verläßt, Bleibst du bey uns im herzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich, Daß es ja mög durchbrin-

53.

Joh. Frank.

Melod. Psalm 8.

Len

reueinigst, der Gottheit wahrer spiegel, O licht
 vom licht! als dessen allmächtesfügel Sich um und um durch
 diesen erdkreis streckt, Und alle welt mit seinem schirm bedeckt.

Dist.

reueinigst, der Gottheit wahrer spiegel, O licht
 vom licht! als dessen allmächtesfügel Sich um und um durch
 diesen erdkreis streckt, Und alle welt mit seinem schirm bedeckt.

2. Wir loben dich sobald die sonn erwachet, Und wann sie
 auch den späten abend machet. Was lebt und webt auf dieser
 erden weit, Ist alles, Herr! zu deinem dienst bereit.

3. O reicher schatz! o ununerschänktes wesen! Wer hat wohl
 je die heimlichkeit gelesen? O tiefer brunn! o unerforschte
 pracht! Wie groß, ach Gott! wie groß ist deine macht?

4. Wer kann doch hier, Herr! deine weg' erfinden? Wie sollt
 ein mensch wohl dein gericht ergründen? Nur weg, vernunft,
 nur weg, nur weg mit dir, Dein wis, der ist gar viel zu schlecht
 allhier.

5. Nur immer hin, nur hin mit deinem dichten, Du kannst
 dich

gen: Was wir für sünden oft vor dich In unsrer noth vorbrin-
gen: Und wenn die letzte sünd da ist, So hilf, daß wir auf
Jesus Christ Betrost und selig seihen.

12. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Für alle gnad und
güte Sey immerdar von uns gepreißt Mit freudigem gemüthe,
Des himmels heer dein lob erklingt, Und heilig, heilig, heilig
singt: Das thun auch wir auf erden.

Alt.

Reyneigkeit, der Gottheit wahrer spiegel, O licht
vom licht! als dessen allmächtesflügel Sich um und um durch
diesen erdkreis streckt, Und alle welt mit seinem schirm bedeckt.

Bass:

Reyneigkeit, der Gottheit wahrer spiegel, O licht
vom licht! als dessen allmächtesflügel Sich um und um durch
diesen erdkreis streckt, Und alle welt mit seinem schirm bedeckt.

dich nicht in Gottes weisheit richten. Wo Gott nicht selbst
dich unterweisen wird, So bleibst du verloren und verirrt.

6. Drum lehr uns, Herr! o lehr uns! ohne trannen, In
einem drey, in dreyen eins erkennen! Ach! lehr uns doch, Gott
Vater, Sohn und Geist, Daß du ein Gott in drey personen
seyst.

7. Gib, daß von dir dis wort bey uns stets klinge: Von ihm,
durch ihn, zu ihm sind alle dinge. Dem grossen Gott sey ehre
in ewigkeit. Ja, amen, ja singt alle Christenheit.

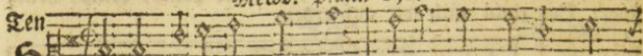
8. Dein nam ist groß, dein reich Herr! in uns wohne, Dein
will uns zwing, ernähr uns und verschone, Versuchung steur,
erlös aus böser zeit, Dein ist das reich, die kraft und herrlichkeit.

a] Betrachtung der Geschöpfe Gottes insgemein.
Ist auch ein Reiselied zu Wasser und Land.

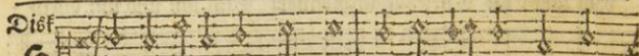
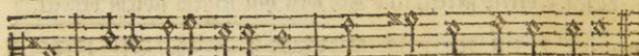
54.

Joach. Neander.

Melod. Psalm 136.

Ten. 
Simmel, erde, luft und meer Zeugen von des Schöpfers

ehr, Meine seele, singe du, Bring auch jetzt dein lob herzu.

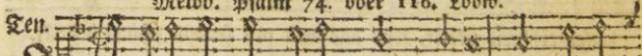
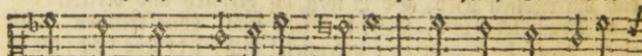
Dief. 
Simmel, erde, luft und meer Zeugen von des Schöpfers

ehr, Meine seele, singe du, Bring auch jetzt dein lob herzu.

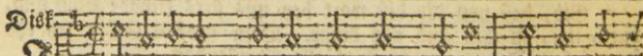
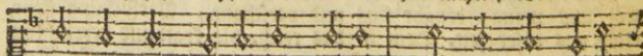
2. Seht das grosse sonnenlicht An dem tag die wolken bricht,
Auch der mond und sternenpracht Jauchzen Gott bey stiller nacht.
3. Seht der erden runden ball Gott geziert hat überall,
Wälder, selber mit dem vich Zeigen Gottes finger hie.

55.

Joach. Neander.

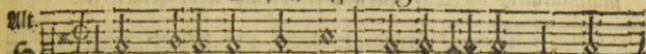
Melod. Psalm 74. oder 116. Lobw.

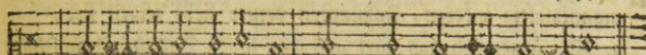
Ten. 
S Ich sehe dich, o Gottes macht! allhie, Verwundre

mich, o Herr! in deinen werken, Die du mich lässest

Dief. 
S Ich sehe dich, o Gottes macht! allhie, Verwundre

mich, o Herr! in deinen werken, Die du mich lässest

man.

C. Von der wundermächtigen Erzeugung.

Alt.  **H**immel, erde, luft und meer Zeugen von des Schöpfers

 ehr, Meine seele, singe du, Bring auch jetzt dein lob herzu.

Vas.  **H**immel, erde, luft und meer Zeugen von des Schöpfers

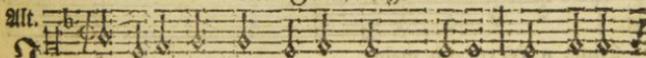
 ehr, Meine seele, singe du, Bring auch jetzt dein lob herzu.

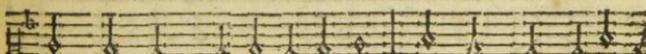
4. Seht, wie flucht der vogel schar In den lufften paar bey paar; Donner, blitz, dampf, hagel, wind, Seines willens diezer sind.

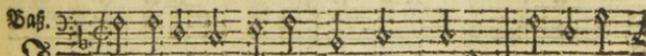
5. Seht der wasserwellen lauf Wie sie steigen ab und auf, Durch ihr rauschen sie auch noch Preisen ihren Herren hoch.

6. Ach mein Gott! wie wunderbar Spüret meine seele dich! Drücke stets in meinem sinn, Was du bist, und was ich bin.

b Betrachtung der Geschöpfe Gottes im Frühling.

Alt.  **I**ch sehe dich, o Gottes macht! allhie, Verwundre

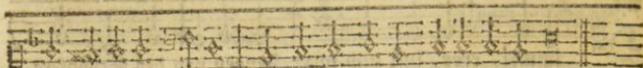
 mich, o Herr! in deinen werken, Die du mich lässest

Vas.  **I**ch sehe dich, o Gottes macht! allhie! Verwundre

 mich, o Herr! in deinen werken, Die du mich lässest



mannigfaltig merken, Fußstapfen deiner liebe zeigen sie.



mannigfaltig merken, Fußstapfen deiner liebe zeigen sie.

2. Wie öfnet sich das hart gefrorne land, Das mit dem schnee gleich wolle war bedeckt, Ach! daß mein herz, o Gott! auch würd erweckt, In aller welt zu machen dich bekannt.

3. Wie leuchtet doch der tulipanen vracht? Roth, gelb und weiß, wie purpur sind die blätter; Viole und narzissen bringt dich weiter, Rauchopfer sey dir, Herr! von mir gebracht.

4. Die warme sonne machet alles neu, Die biene sucht und reinen honig suchet, Erleuchte mich, mein licht! der ist verflucht, Wer in dem werk des Herren nicht getreu.

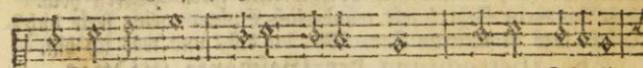
56.

Joach. Neander.

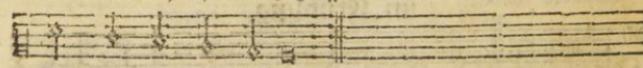
Melod. Psalm 81.



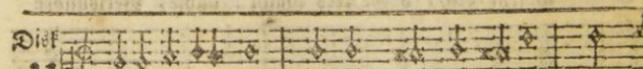
Unbegreiflich gut, Wahrer Gott alleine, Herr!



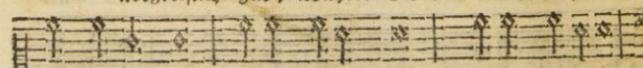
der wunder thut, Heilig großer Gott! Starker Zebaath,



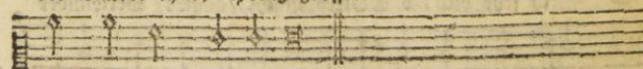
Dich, o Herr! ich meine.



Unbegreiflich gut, Wahrer Gott alleine, Herr!



der wunder thut, Heilig großer Gott! Starker Zebaath,



Dich, o Herr! ich meine.

s. Ehr



mannigfaltig merken, Fußstapfen deiner liebe zeigen sie.

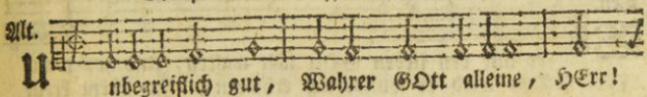


mannigfaltig merken, Fußstapfen deiner liebe zeigen sie.

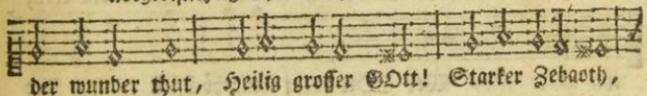
5. Die vögel stimmen durch einander an, Die lerche singt und schwinget sich gen himmel: Hinauf, mein herz! vom irdischen gerümmel, Es lobe mit mir, was wir loben kann.

6. Dazu hab ich empfangen den verstand, Dazu bin ich von ewigkeit erkohren, Zu deiner ehr bin ich, mein GOTT! geboren, Dazu ist Iesus blut auch angewandt.

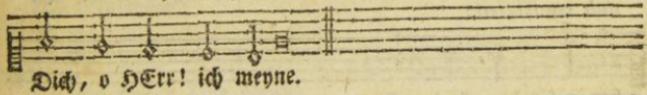
c) Betrachtung der Geschöpfen Gottes im Sommer und Herbst, wie auch auf der Reise zu Wasser und Land.



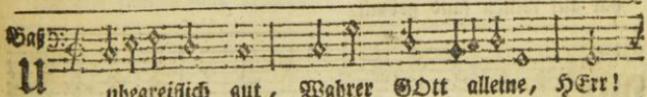
U nbegreiflich gut, Wahrer GOTT alleine, Herr!



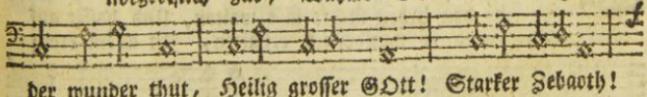
der wunder thut, Heilig grosser GOTT! Starcker Zebaoth,



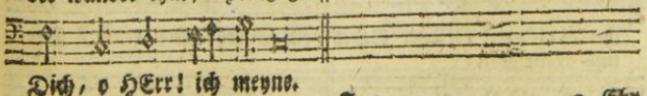
Dich, o Herr! ich meyne.



U nbegreiflich gut, Wahrer GOTT alleine, Herr!



der wunder thut, Heilig grosser GOTT! Starcker Zebaoth!



Dich, o Herr! ich meyne.

2. Ehrebleisheit meiner seelen schenke, Auch zu dieser zeit,
Da das herze singt, Und die zunge klingt, Alles zu dir lenke.

3. Stimmet mit mir an, Himmel, luft und erde, Rufft zu
jedermann, Rufft mit reinem schall Sie und überall: Groß Jes
hova werde.

4. GOTT! das helle licht Reiner sonnenstralen, Nühret mein
geicht; Sieh, das ich dich seh, Deine macht versieh, So die
werk abmalen.

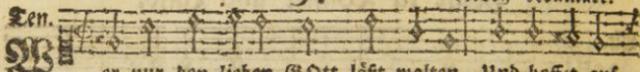
5. Herr! des himmels glanz Leuchtet wie ein spiegel, Hell
poliret ganz; Laß mich klar und rein Wohl probiret seyn, Wie
das gold im tiegel.

6. GOTT! die luft erschallt Von so vielen lehlen Echo wieder
halt; Ich auch singe dir, Höre mein begier, Laß mich ja nicht
fehlen.

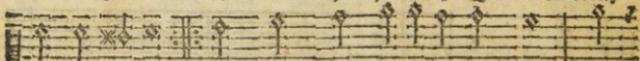
7. Herr! das weltgebäu Preiset deinen namen Alles ist hie
neu, Alles steht in pracht, Alles grünt und lacht, Bringet sei
nen saamen.

57.

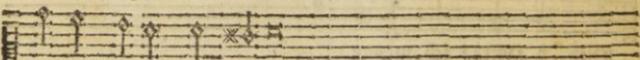
Georg Neumark.

Ten. 

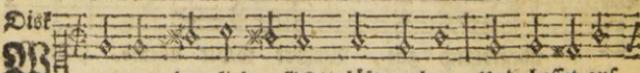
er nur den lieben GOTT läßt walten, Und hoffet auf
Den wird er wunderbarlich erhalten, In allem kreuz



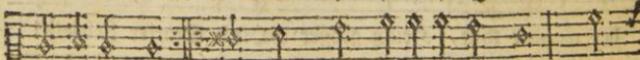
ihn al-le-zeit, Wer GOTT dem Allerhöchsten traut, Der
und traurigkeit:



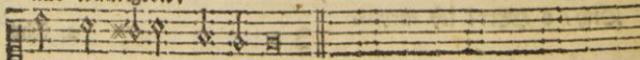
hat auf keinen sand gebaut.

Disk. 

er nur den lieben GOTT läßt walten, Und hoffet auf
Den wird er wunderbarlich erhalten, In allem kreuz



ihn al-le-zeit, Wer GOTT dem Allerhöchsten traut, Der
und traurigkeit:



hat auf keinen sand gebaut.

. Was

8. Gott! wir rühmen dich Berge, fels und klippen! Sie
geruntern mich: Drum an diesem ort, O mein fels und hort!
Lauchzen meine lippen.

9. Herr! wie rauscht dahin Wasser in den gründen? Es er-
frücht den stum, Wann ich es anhör: Heilbrunn, ich begeh, r,
Laß mich dich auch finden.

10. Gott! das große vieh Mit dem kleinen hauen, Zeiget
dich allhie: Alles sich bewegt, Groß und klein sich reat, Laß
mich zu dir laufen.

11. Herr! wie groß und viel Sind ich deine werke? Keine
maas und ziel kann ich deuten an; Ach! daß jedermann Fleißig
hierauf merke.

12. Weisheit hat gemacht Diese wunderdinge; Denn der er-
den pracht, Ist ganz voller gut, Auf, auf, mein gemüth, Hale
Ieluja sänge.

D. Von der göttlichen Erhaltung, Fürsorge und Regierung.

Alt
Wer nur den lieben Gott läßt walten, Und hoffet auf
Den wird er wunderbarlich erhalten, In allem kreuz

ihn al-le-zeit, Wer Gott dem Allerhöchsten traut, Der
und traurigkeit:

hat auf keinen sand gebaut.

Bass
Wer nur den lieben Gott läßt walten, Und hoffet auf
Den wird er wunderbarlich erhalten, In allem kreuz

ihn al-le-zeit, Wer Gott dem Allerhöchsten traut, Der
und traurigkeit:

hat auf keinen sand gebaut.

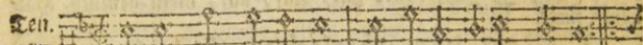
2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach? Was hilft es, daß wir alle morgen Besessnen unser ungemach? Wir machen unser kreuz und leid Nur größser durch die traurigkeit.

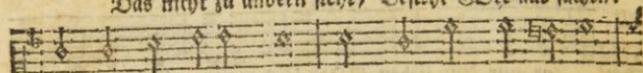
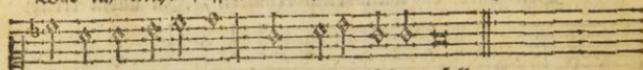
3. Man halte nur ein wenig stille, Und sey doch in sich selbst veranlet: Wie unsers Gottes gnadenwille, Wie sein allwissenheit es fügt. Gott, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.

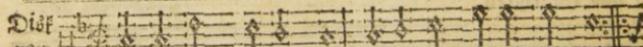
4. Er kennt die rechten freudensunden, Er weiß wohl, wenn es nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden, Und mer-

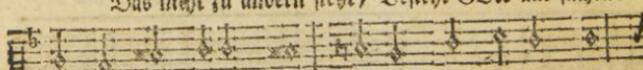
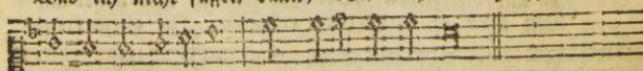
58.

Melod. Lied 105. O Gott! du frommer Gott!

Ten.  **28** ist du dir, meine seel, Gedanken davon machen,
Das nicht zu ändern steht, Befehl Gott alle sachen:


Was ich nicht fassen kann, Da weiß der Höchste wohl,

Wie er zu seiner ehr Noch alles richten soll.

Disc.  **28** ist du dir, meine seel, Gedanken davon machen,
Das nicht zu ändern steht, Befehl Gott alle sachen:


Was ich nicht fassen kann, Da weiß der Höchste wohl,

Wie er zu seiner ehr Noch alles richten soll.

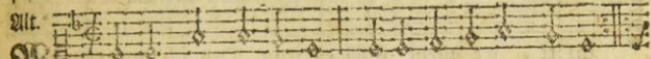
2. Der elend erdwurm Will der gen himmel steigen? Die arme creatur Will die dem Schöpfer zeigen, Was er anordnen soll? Bedarf der jezund rath, Der so viel tausend jahr Die welt regieret hat?

Set keine heuchelei, So kommt Gott, eh wirs uns versehn,
Und läßt uns viel guts geschehn.

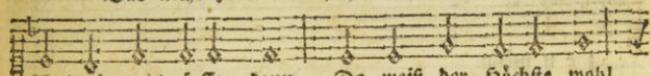
5. Denk nicht in deiner drangsalshige, Daß du von Gott
verlassen seest, Und daß der Gott im schooße sitze, Der sich mit
stetem glücke speist. Die zeit, die folgt, verändert viel, Und
setzt jaalichem sein ziel.

6. Es sind ja Gott sehr schlechte sachen, Und ist dem Höch-
sten alles gleich: Den reichen klein und arm zu machen, Den
armen aber groß und reich: Gott ist der rechte wundermann,
Der bald erhöhn, bald stürzen kann.

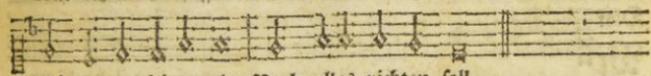
7. Sing, bet und geh auf Gottes wegen, Verricht das deine
nur getreu: Und trau des himmels reichen legen, So wird er
bey dir werden neu: Denn, welcher seine zuversicht Auf Gott
setzt, den verläßt er nicht.

Alt. 

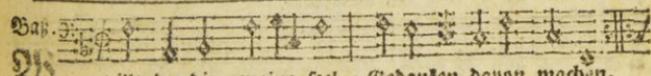
Wilt du dir, meine seel, Gedanken davon machen,
Das nicht zu ändern steht, Befiehl Gott alle sachen:



Was ich nicht fassen kann, Da weiß der Höchste wohl,



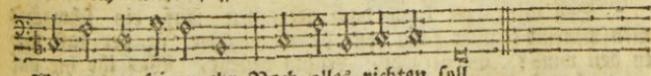
Wie er zu seiner ehr Noch alles richten soll.

Bap. 

Wilt du dir, meine seel, Gedanken davon machen,
Das nicht zu ändern steht, Befiehl Gott alle sachen:



Was ich nicht fassen kann, Da weiß der Höchste wohl,



Wie er zu seiner ehr Noch alles richten soll.

3. Ach wein, du großer Gott! Alls sey dir heimgestellt,
Nach du es auch fortan, Bloß wie es dir g-füllet, Obs gleich
oft seltsam schaint, So ist doch endlich gut, Was deine wun-
dermacht und höchte weisheit thut.

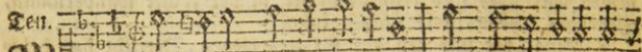
4. Dar

4. Darneben wollest du, O Vater! auch verleihen, Daß es noch alles mir Zum besten muß gedeihen, Dem ort auch, wo ich leb, Damit er insgemein, Und mir insonderheit, Erträglich möge seyn.

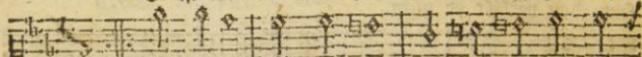
5. Mein glaube ist zwar schwach, Doch, Herr! aus lauter gnaden Gib, daß es heilsam sey, Und mir nicht könne schaden,

59.

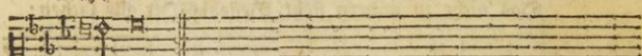
Joach. Neander.

Den. 

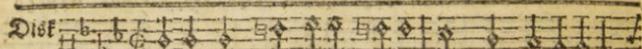
Mei-ne hofnung stehet veste Auf den lebendigen
Er ist mir der allerbeste, Der mir besieht in der



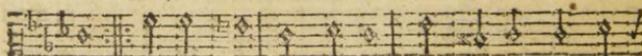
Gott, Er allein Soll es seyn Den ich nur von her-
noth:



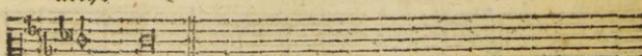
;
e n meyn.

Disc. 

Meine hofnung stehet veste Auf den lebendigen
Er ist mir der allerbeste, Der mir besieht in der



Gott, Er al-lein Soll es seyn Den ich nur von her-
noth:



;
e n meyn.

2. Sag mir, wer kann doch vertrauen Auf ein schwaches menschenkind? Wer kann veste schiffer bauen In der luft und in den wind? Es vergeht, Nichts besteht, Was ihr hie auf erden seht.

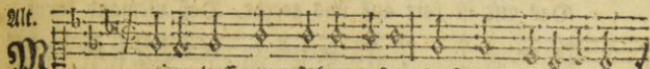
3. Aber Gottes güte währet Immer und in ewigkeit, Dieß und menschen er erähret, Durch erwünschte jahreszeit, Alles hat Seine gnad Darzereicht früh und spät.

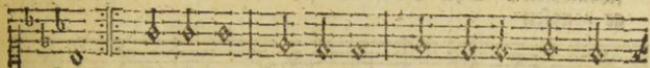
4. Gie-

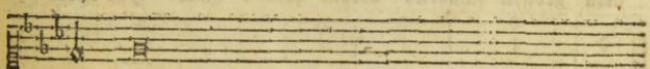
Wie wunderbar sichs kehrt, Es siehet all's bey dir, Ich will
auch dir allein Drum danken für und für.

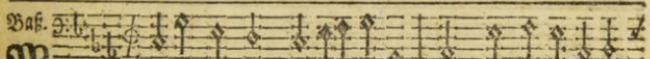
6. Gott Vater, dir, nicht uns, Nicht uns, Herr! dir sey
ehre: Dein lob, o Jesu Christ! Dein lob sich immer mehre:
Dir heil'ger Geist, Gott dir Sey herrlichkeit und preis, Für
alles, das du thust Im ganzen erdenkreis

Der für Gottes Güte Dankende.

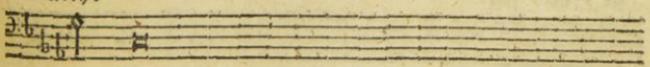
Alt. 
eine hoffnung siehet veste Auf den lebendigen
Er ist mir der allerbeste, Der mir beysteht in der


Gott, Er allein Soll es seyn Den ich nur von her-
noth:


3 e n meyn.

Bass. 
eine hoffnung siehet veste Auf den lebendigen
Er ist mir der allerbeste, Der mir beysteht in der


Gott, Er allein Soll es seyn Den ich nur von her-
noth:


3 e n meyn.

4. Siehet er nicht alles reichlich Und mit großem überfluß?
Seine lieb ist unbegreiflich, Wie ein starker wasserguß: Luft und
erd uns ernährt, Wann es Gottes gust begehrt.

5. Danket nun dem grossen Schöpfer, Durch den wahren
Menschensohn, Der uns, wie ein freyer töpfer, Hat gemacht
aus erd und thon, Groß von rath, Stark von that Ist, der
uns gespeiset hat.
erhalten

Der in Adam gefallene, und durch Christum wieder
aufgerichtete Sünder.

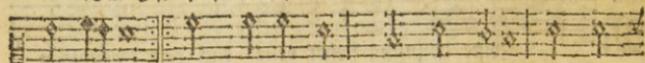
60

Lazarus Sprenaler.

Den



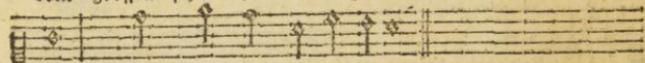
urch Adams fall ist ganz verderbt Natürlich men-
Das gift ist fort auf uns geerbt, Daß niemand konnt



schenwesen, Ohn Gottes trost, Der uns erlöst Hat von
ge - wesen

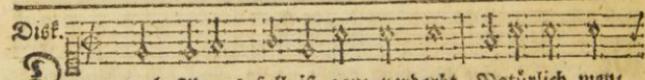


dem großen schaden, Drein satans macht Hat Hevam

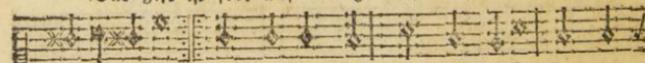


bracht, GDir's zorn auf sich zu laden.

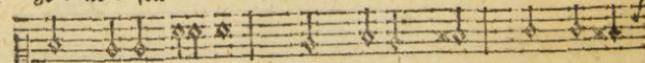
Disf.



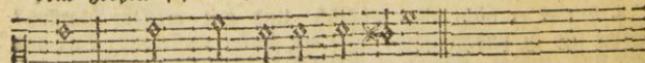
urch Adams fall ist ganz verderbt Natürlich men-
Das gift ist fort auf uns geerbt, Daß niemand konnt



schen - we - sen Ohn Gottes trost, Der uns erlöst Hat von
ge - ne - sen



dem großen schaden, Drein satans macht Hat Hevam



bracht, GDir's zorn auf sich zu laden.

2. Weil dann die schlang Hevam hat bracht, Daß sie ist ab-
gefallen Von Gottes wort, daß sie veracht, Dadurch sie in uns
allen Hat bracht den tob: So war je noth, Daß Gott uns
wollte geben Sein lieben Eohn, Den gnadenthron, In dem wir
möchten leben.

3. Wie

E. Von des Menschen Sündenfall und Elend.



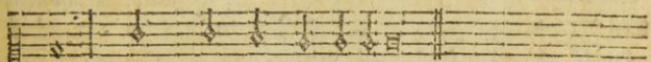
Durch Adams fall ist ganz verderbt Natürlich men-
Das gift ist fort auf uns geerbt, Das niemand konnt



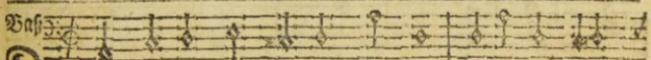
schenwesen, Ohn Gottes trost, Der uns erlöst Hat von
ge = ne = sen



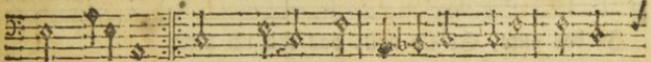
dem grossen schaden, Drein satans macht Hat Hevann



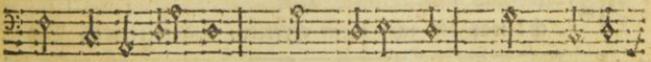
bracht, GOTT's zorn auf sich zu laden.



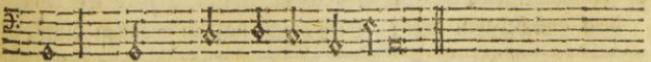
Durch Adams fall ist ganz verderbt Natürlich men-
Das gift ist fort auf uns geerbt, Das niemand konnt



schen = we = sen, Ohn Gottes trost, Der uns erlöst Hat von
ge = ne = sen



dem grossen schaden, Drein satans macht Hat Hevann



bracht, GOTT's zorn auf sich zu laden.

3. Wie uns nun hat die erste schuld In Adam all verhönet,
Also hat uns die GOTTes huld In Christo wohl versöhnet: Und
wie wir all Durch Adams fall Des todes sind gestorben: Also
hat GOTT Durch Christi tod Erneuert, was verdorben.

4. Hat

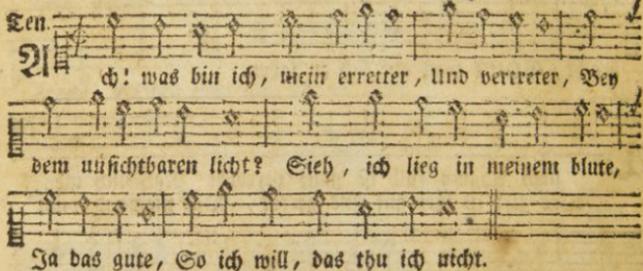
4. Hat er uns seinen Sohn geschenkt, Da wir noch feinde waren, Der für uns ist ans kreuz gehent, Getödt und aufgefahret: Dadurch wir seyn Von tod und peyn Erbt, so wir vertrauen Auf diesen hert Des Vaters wort: Wem wollt fürm sterben grauen?

5. Er ist der weg, das licht, die pfort, Die wahrheit und das leben, Des Vaters rath und ew'ges wort, Den er uns hat gegeben Zu einem schutz, Das wir mit trun An ihn vest sollen glauben: Darum uns bald Kein feindsgevalt Aus seiner hand wird rauben.

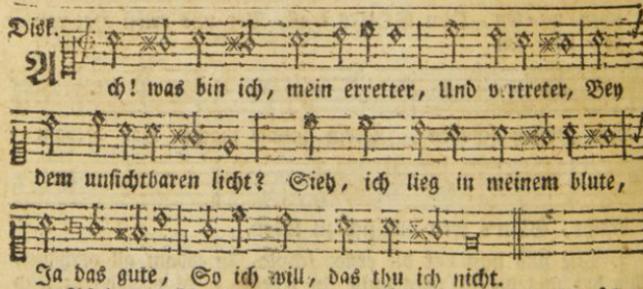
6. Der mensch ist gottlos und verflucht, Sein heil ist anch noch ferren: Der trost bey einem menschen sucht, Und nicht bey Gott dem hErren. Dann wer sich will Ein ander ziel Ohz diesen tröster stecken. Den wird gar bald Satans gewalt Mit seiner list erschrecken.

61.

Joach. Neander.

Len. 

Ich! was bin ich, mein erretter, Und verretter, Bey dem unsichtbaren licht? Sieh, ich lieg in meinem blute, Ja das gute, So ich will, das thu ich nicht.

Dist. 

Ich! was bin ich, mein erretter, Und verretter, Bey dem unsichtbaren licht? Sieh, ich lieg in meinem blute, Ja das gute, So ich will, das thu ich nicht.

2. Ach! was bin ich, mein blurrächer? Ich bin schwächer, Als ein strohalm für dem wind: Wie ein weberspuhl sich windet, So verschwindet Aller menschen thun geschwind.

7. Wer hoft auf Gott, und dem vertraut, Wird nimmer mehr zu schanden: Denn wer auf diesen Felsen baut, Ob dem gleich stößt zu handen. Biel unfals die Hab ich doch nie. Der menschen leben fallen, Der sich recht vest Auf Gott verläßt, Er hilft den frommen allen.

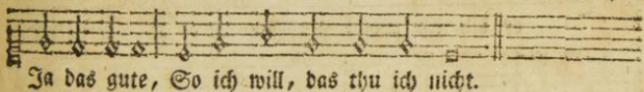
8. Ich bitt, o Herr! aus hertzengrund, Du wollest nicht von mir nehmen Dein heil'ges wort aus meinem mund, So wird mich nicht beschämen Mein stand und schuld: Denn auf dein huld Sey ich all mein vertrauen; Wer sich nun vest Darauf verläßt, Der wird den tod nicht schawen.

9. Mein süßen ist dein heil'ges wort Ein licht, das nah und ferne Hell scheint, und mir den weg weist fort: So dieser morgensterne In uns aufgeht, Sobald verzieht Der mensch die hohe gaben, Der Gottes Geist Für die verheißt, Die hoffnung darein haben.

Der sich und sein Elend Erkennende.

Alt.  **A**ch! was bin ich, mein erretter, Und vertreter, Bey

 dem unsichtbaren licht? Sieh, ich lieg in meinem blute,

 Ja das gute, So ich will, das thu ich nicht.

Bass.  **B**ach! was bin ich, mein erretter, Und vertreter, Bey

 dem unsichtbaren licht? Sieh, ich lieg in meinem blute,

 Ja das gute, So ich will, das thu ich nicht.

3. Ach! was bin ich, mein erlöser? Täglich böser Sind ich meiner seelenstand, Drum, mein helfer, nicht verweile, Jesu! eile, Reiche mir die gnadenhand.

R

4. Ach!

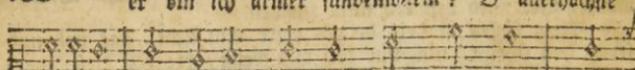
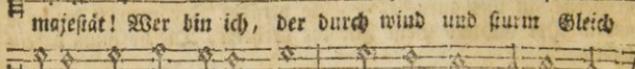
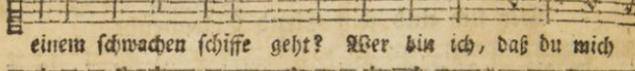
4. Ach! wann wirst du mich erheben Zu deim leben? Komm, ach komm, und hilf mir doch, Elend kann dich bald bewegen, Lauter segen Wirst du lassen fließen noch.

62.

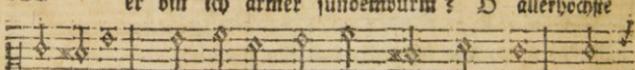
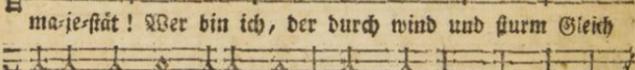
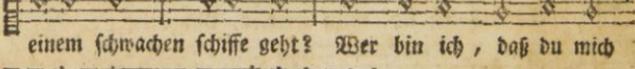
Joach. Neander.

Mel. Psalm 30. Ich will dich preisen,

Ten.

 er bin ich armer sündenvurm? O allerhöchste

 majestät! Wer bin ich, der durch wind und sturm Gleich

 einem schwachen schiffe geht? Wer bin ich, daß du mich

 bekleidest? Mich als ein guter hirt weidest?

Disc.

 er bin ich armer sündenvurm? O allerhöchste

 ma-je-stät! Wer bin ich, der durch wind und sturm Gleich

 einem schwachen schiffe geht? Wer bin ich, daß du mich

 bekleidest? Mich als ein guter hirt weidest?

2. Wer bin ich? asche, staub und kotz, O grosser HErr! das weiß du wohl. Wer bin ich? von natur im tod, Ich bin das nicht, was ich seyn soll; Und dennoch kömmt du zu mir gehen, Mir als erlöser heyzusehen.

3. Wer bin ich, HErr! mein seelenschaz? Ich liege da in meinem blut; Du machst in deinem herzen plas Für mich. o

5. Sündlich sind, HErr! unsre Herzen, Das brühet Schmerzen,
Ja, es ist mir leid dazu. Höre mich, Hör an das quälten Art
der seelen, Schaffe meinem Herzen ruh.

6. Gib, daß mir der tod nicht schade, HErr! gib gnade. Laß
mich sein dein liebes kind: Ein demüthiger und kleiner, Aber
reiner, Endlich gnad und rube findt.

Alt.

Wer bin ich armer sündenvurm! O allerhöchste
majestät! Wer bin ich, der durch wind und sturm Gleich
einem schwachen schiffe geht? Wer bin ich, daß du mich
bekleidest? Mich als ein guter hirte weidest?

Was?

Wer bin ich armer sündenvurm! O allerhöchste
majestät! Wer bin ich, der durch wind und sturm Gleich
einem schwachen schiffe geht? Wer bin ich, daß du mich
bekleidest? Mich als ein guter hirte weidest?
unvergleichlich gut! Wer bin ich, daß du bey mir siehest, Und
unter meinem dach eingehest?

4. Wer bin ich, HErr! was ist mein haus? Und was ist mei-
ner eltern stamm? Mit mir, ach leider! war es aus. Von jün-
den saamen her ich kam, Der. leib des todes mich noch kränket,
Und zu der sünde täglich lenket.

5. Dennoch, so hast du deinen knecht, O Jesu! gnädig angesehen, Und wied'rum ihn gebracht zurecht, Daß er soll ewig vor dir stehen. Wer bin ich, Herr! den du so führst? Was ist mein haus, das du regierest?

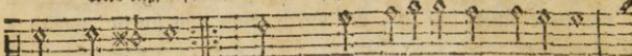
63.

Mel. Lied 123. Herr hilf mir, o ich sinke nieder,

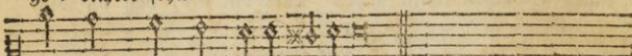
Ten.



Erquickte mich, du heil der sündler, Durch dich und dei-
Und laß, o freund der menschenkinder! Dein herz auf mich

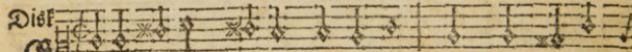


nen gnadenschein, Komm, und erzeige dein erbarmen,
ge = richtet seyn.

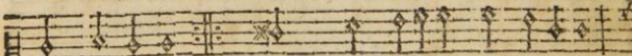


Mir heil = und hülfdürftigen armen.

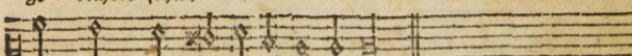
Dieß



Erquickte mich, du heil der sündler, Durch dich und dei-
Und laß, o freund der menschenkinder! Dein herz auf mich



nen gnadenschein, Komm, und erzeige dein erbarmen,
ge = richtet seyn;



Mir heil = und hülfdürftigen armen.

2. Du bist und bleibst der trost der erden, Und der gepriefne wundermann, Durch welchen wir errettet werden, Der armen menschen helfen kann: Und uns von allen unsern schaden Durch seine huld und kraft entladen.

3. Der blinde kann die sonne sehen: Der taube hört die stimme an: Der lahme muß gerade gehen: Der aussatz wird hinweg gethan: Den todten hast du geist und leben, Und den elenden trost gegeben.

4. Hast

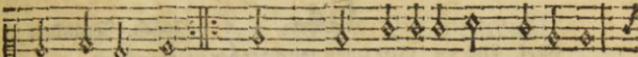
6. Ich bin nicht werth, o Davids Sohn! Daß du dich zu dem sündler kehrest. Warum verläßt du deinen thron, Und meiner seel dich selbst verehrest? Was ist mein haus, das du erzöhren? Ich bin der sohn, der war verlohren.

Der in Erkenntniß seiner Ohnmacht und Untüchtigkeit zu Gott Flehende.

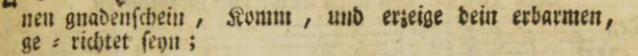
Alt.



Erquick mich, du heil der sündler, Durch dich und dein
Und laß, o freund der menschenkinder! Dein herz auf mich



nen gnadenschein, Komm, und erzeige dein erbarmen,
ge = richtet seyn;

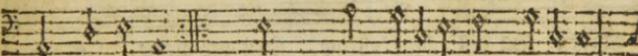


Mir heil = und hülfdürftigen armen.

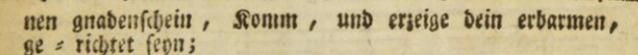
Was



Erquick mich, du heil der sündler, Durch dich und dein
Und laß, o freund der menschenkinder! Dein herz auf mich



nen gnadenschein, Komm, und erzeige dein erbarmen,
ge = richtet seyn;



Mir heil = und hülfdürftigen armen. !

4. Hast du vor diesem solche thaten, O Herr! durch deine hand gesift: So wollest du auch jezo rathen Dem schaden, der die seele trifft. Ach! zeige deine große stärke Durch unverdiente gnadenwerke.

5. Du weißt ja, was wir menschen taugen, Wir sind verblendet und sehen nicht: Darum erleuchte meine augen Mit deinem glanz und gnadenlicht, Zu sehen, was sonst nicht zu sehen, Wann wir in deinem licht nicht sehen

6. Eröfne mir, Herr! meine ohren, Und mache mich zu deinem knecht. Hier bin ich, du wollst sie durchbohren, Daß ich dir diene treu und recht, Und auf dein wort gehorsam merke, Danach zu thun all meine werke.

7. Ich wankte auf verlährten flüssen, Bald straucht ich hie, bald fall ich dort. Laß deine kraft in mich einströmen, Daß ich mag gehn gerade fort, Und meine eritte niemals gleiten, Noch aus dem pfad der wahrheit schreiten.

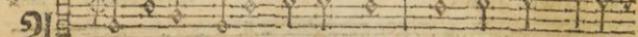
8. Wer will doch meinen auffatz heilen, Der krankheit aller schlimmsten theil? Mein arzt! du woltest nicht verweilen, Ach, heile mich, so werd ich heil: Laß deine wunden, o mein leben! Für meine wunden pflaster geben.

64.

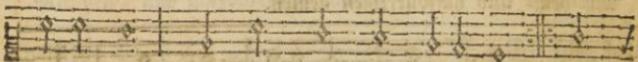
Joach. Neander.

Mel. Lied 82. Wie schön leuchtet der morgenstern.

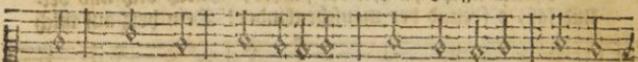
Ten.



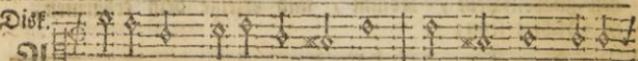
in anfang warest du das wort, Dadurch Gott alles
Du bist das ende; dieß beweist: Ich komme bald! dein



brachte fort, Der nichts ohn dich erschaffen: HERR
wort beschleußt, Wer will den trost wegraffen?



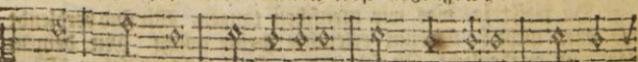
Christ! Du bist Nur alleine, Den ich meine, In den



in anfang warest du das wort, Dadurch Gott alles
Du bist das ende; dieß beweist: Ich komme bald! dein



brachte fort, Der nichts ohn dich erschaffen: Herr
wort beschleußt, Wer will den trost wegraffen?



Christ! Du bist Nur alleine, Den ich meyne, In den
nöthen,

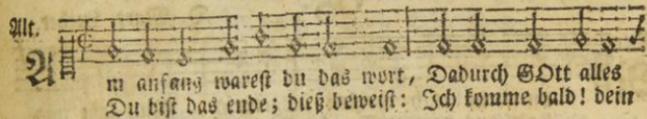
9. Ich bin ganz todt, und meine kräfte, Will und verstand,
sind ohne kraft, Zu thun recht heilige geschäfte: HER! gib mir
neuen lebensaft, Daß ich gleich einem baum ausschlage, Und
tausendfache fruchte trage.

10. Ich finde mich arm und ekleude, Entblößt von allem eige-
nen ruhm, Die friedensbotschaft zu mir sende, Dein süßes
evangelium, Daß ich dadurch noch hier auf erden Gerecht und
selig möge werden.

F. Von der Erlösung und Erwerbung des Heils.

1) Von der ewigen Gnadenwahl.

Alt.



2

in anfang warest du das wort, Dadurch Gott alles
Du bist das ende; dieß beweist: Ich komme bald! dein



brachte fort, Der nichts ohn dich erschaffen: HERR
wort beschleußt, Wer will den trost wegraffen?



Christ! Du bist Nur alleine, Den ich meyne, In den

Bas.

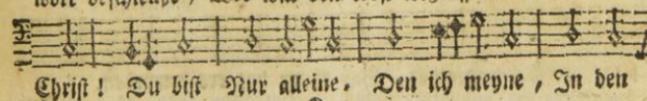


2

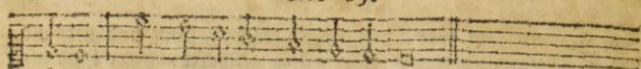
in anfang warest du das wort, Dadurch Gott alles
Du bist das ende; dieß beweist: Ich komme bald! dein



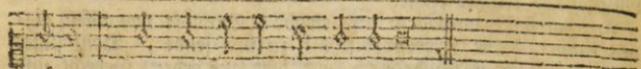
brachte fort, Der nichts ohn dich erschaffen: HERR
wort beschleußt, Wer will den trost wegraffen?



Christ! Du bist Nur alleine. Den ich meyne, In den



nöthen, Von dir zeugen die propheten.



nöthen, Von dir zeugen die Propheten.

2. Du bist der grund der seligkeit: Denn eh der weltarund war bereit, Bin ich in dir erwählet. Gelobet sey des Vaters rath, Der dir so wohl gefallen hat, Das du mich auch gezählet. Zuech, Herr! Noch mehr Mein gemüthe, Deiner güte Zu vere schreiben: Treu bis in den tod zu bleiben.

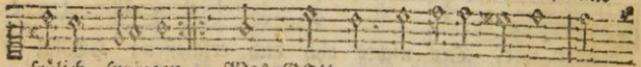
3. Du GOTT und mensch bist A und D, Der ist und war,

65.

D. Mart. Luther.



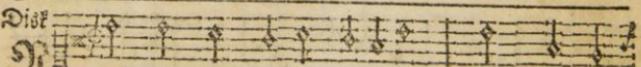
Mun freut euch Christen insgemein, Nun laßt uns
Laßt uns ge = trost und all in ein Mit lust und



frölich springen, Was GOTT an uns gewendet hat; Und
lie = be singen,



seine grosse wunderthat, Gar theur hat ers erworben.



Mun freut euch Christen insgemein, Nun laßt uns
Laßt uns ge = trost und all in ein Mit lust und

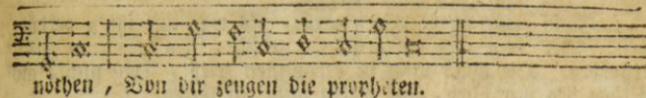
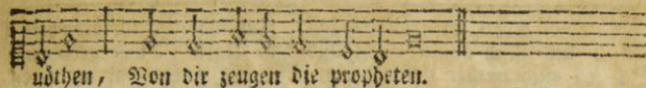


frölich springen, Was GOTT an uns gewendet hat: Und
lie = be singen,



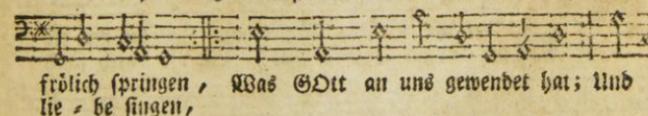
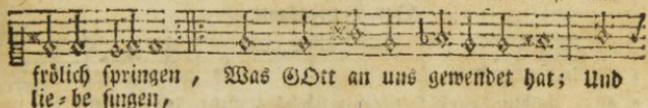
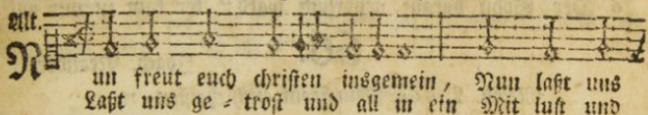
seine große wunderthat, Gar theur hat ers erworben.

2. DEN



deß bin ich froh, Daß du auch bald wirst kommen. Amen,
 Herr Jesu! komm nur bald, Der namen-christen lieb ist kalt,
 Der glaub hat abgenommen. Rath, kraft, Siechhaft, Mein
 vertreter, Und erretter, Hilfe sende, O du anfang und das
 ende! (oder) Hilf mir doch am letzten ende.

2) Vom ewigen Friedensrath, und dessen
 Ausführung durch Christum.



2. Dem teufel ich gefangen lag, Im tod war ich verlohren:
Mein sünd mich quälte nacht und tag, Darin ich war gebohren:
Ich fiel auch immer tiefer drein, Nichts gutes war am leben
mein, Die sünd hatt mich besessen.

3. Mein eiane werke golten nicht, Es war mit ih'n verdorben:
Der frey will hakte Gtts gericht, Es war zum gut'n
erstorben. Die angst mich zu verweisen trieb, Daß nichts als
sterben bey mir blieb, Zur höllen muß ich sincken.

4. Da jammers Gt in ewigkeit Mein elend solchermassen;
Er dacht an sein barmherzigkeit, Er wollt mir helfen lassen:
Er wankt zu mir sein vaterberg: Es war bey ihm fürwahr kein
scherz, Sein bestes ließ ers kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben sohn: Nun ist zeit zu erbar-
men: Fahr hin mein herzenswerthe frog, Und sey das heil der
armen: Hilf ihuen aus der sündennoth, Erwürg für sie den
hittern tod, Und laß sie mit dir leben.

6. Der sohn darauf gehorsam ward: Er kam zu mir auf

66.

Joach. Neander.

Melod. Lied 65. Nun freut euch christen, ic.

Der Bundesgott.

S Ten

Ich bin dein Gt, dein höchstes gut, Ich bin mit dir
Es hat gekostet theures blut, So oft durch sünd
verhönet; Gottlose mache ich gerecht, Und der da war
verhönet

S Dieß

Ich bin dein Gt, dein höchstes gut, Ich bin mit dir
Es hat gekostet theures blut, So oft durch sünd
verhönet: Gottlose mache ich gerecht, Und der da war
verhönet:

des.

erden, Von einer jungfrau rein und zart, Mein bruder wollt er werden: Gar heimlich führt er sein gewalt, Er gieng in armer frechtösigkeit, Den teufel wollt er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich, Es soll dir jetzt gelingen; Ich geb mich selber ganz für dich, Und will nun für dich ringen: Dann ich bin dein, und du bist mein, Und wo ich bleib, da sollst du seyn, Uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergessen wird man mir mein blut, Darzu mein leben rauben, Das leid ich alles dir zu gut, Das halt mit festem glauben. Den tod verschlingt das leben mein, Mein unschuld trägt die sünde dein: So wirst du selig werden.

9. Sen himmel zu dem Vater mein, Fahr ich aus diesem leben: Da will ich seyn der meister dein, Den Geist will ich dir geben, Der dich in trübsal trösten soll, Und lehren mich erkennen wohl, Und in der wahrheit leiten.

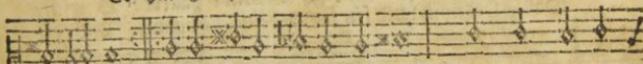
10. Was ich gethan hab und gelehrt, Das sollst du thun und lehren: Daß Gottes reich so werd gemehrt, Zu seinem lob und ehren: Und hüte dich für der menschen sah, Davon verdirbt der ehle schatz, Das laß ich dir zulezte.

Vom Gnadenbund.

Alt.



Ich bin dein Gott, dein höchstes gut, Ich bin mit dir
Es hat gekostet theures blut, So oft durch sünd

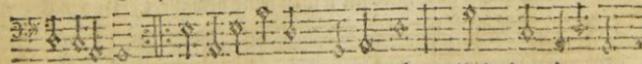


verschonet; Gottlose mache ich gerecht, Und der da war
verhöhnet;

Bass.



Ich bin dein Gott, dein höchstes gut, Ich bin mit dir
Es hat gekostet theures blut, So oft durch sünd

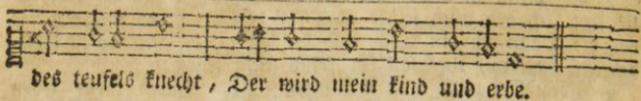


verschonet; Gottlose mache ich gerecht, Und der da war
verhöhnet:

des



des teufels knecht, Der wird mein kind und erbe.



des teufels knecht, Der wird mein kind und erbe.

Der Bundesgenos.

2. Ach Herr! ich bin viel zu gering, Es grosser vatertreue,
Der als ein Gottesknecht gieng, Zu lästern ohne reue. Was bin
ich, Herr! was ist mein haus? Du könntest mich wohl koster
aus, Mit deinem fusz der rache.

Der Bundesgott.

3. Nein, nein, mein freyer gnadenbund, Ein bund von fried
und gute, Ein bürge, der im mittel stund, Macht, das ich dich
behüte. Ein Gott des sünders ich nun bin: Doch must du
haben Christi sinn, Und nicht in sünden bleiben.

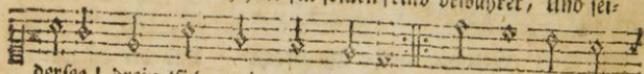
67.

F. A. Lampe.

Metod. Psalm 27.



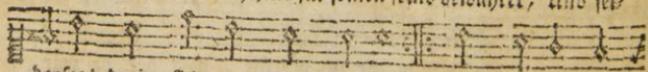
Liebesgut, die erd und himmel paaret! O wun-
Das Gott noch huld für seinen kind bewahret, Und sei-



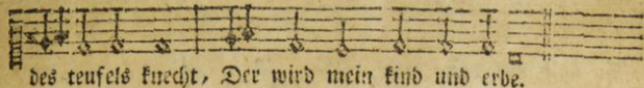
dersee! drein sich mein geist versenkt, Wie tief er mich
ne gunst dem schndsten sünder schenkt.



Liebesgut, die erd und himmel paaret! O wun-
Das Gott noch huld für seinen kind bewahret, Und sei-



dersee! drein sich mein geist versenkt, Wie tief er mich
ne gunst dem schndsten sünder schenkt.



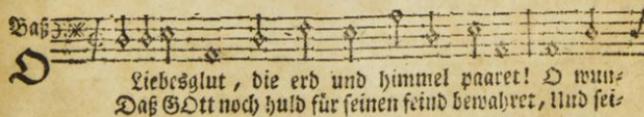
Der Bundesgenos.

4. So Schaff in mir ein reines herz, Du Schöpfer aller dinge,
Zerknirsche mich durch reu und schmerz, Den alten Adam zwin-
ge, Ich kann ja nichts ohne dich, O GOTT des bundes, stärke
mich, Von rath und that großmächtig.

Der Bundesgott.

5. Ich habe schon an dich gedacht Durch ewiges erbarmen:
Dein JESUS hat es fest gemacht; Lauf, lauf zu seinen armen;
Zur weisheit und gerechtigkeit, Zur heiligung ist er bereit, Er-
lösung ist er worden.

Der Gnadenbund.



in

im fluch und blutz fand, Sein ganzes all drinet in mein
 nichts hinein, Er will in einem wurm verkläret seyn, Und
 nöthigt mich zu seinem anadenbund.

Im fluch und blutz fand, Sein ganzes all drinet in mein
 nichts hinein, Er will in einem wurm verkläret seyn, Und
 nöthigt mich zu seinem gnadenbund.

2. Hier staert der geister schaar, die seraphinen Bedecken sie mit füzeln ihr gesicht; Sie öfnen sich der ewigen gordinen; Sie konimt der ganzen Gottheit rath aus licht. Die herrlichkeit die mit dem werkbund war Geschändet, bricht mit neuem glantz herfür, Entriegelt steht die goldne lebensthur. Gott selbst stellt sich zum gut des sünders dar.

3. Dis ist der mittelpunkt von Gottes wegen, Der tiefen schüssel und des wortes kern. Sie treuſt ein angenehmer gnadenregen. Sie gehet auf ein heller morgensfern. Sie muß weiß träger sinn entzucket sehn: Sie findet nichts als thöretheit mein verstand, Und hab ich kraft und fleiß schon angewandt, Kann ich doch kaum ein wenig schimmern sehn.

68.

Joch Neander.

Den. **W** o soll ich hin? wer hilfet mir? Wer führet mich
 Zu niemand, Herr! als nur zu dir, Will ich mich frey

Diet **W** o soll ich hin? Wer hilfet mir? Wer führet mich
 Zu niemand, Herr! als nur zu dir, Will ich mich frey
 zum

im such und blute fand, Sein ganzes all drinet in mein
nichts hinein, Er will in einem wurm verkläret seyn, Und
nöthigt mich zu seinem gnadenbund.

im such und blure fund, Sein ganzes all dringt in mein
nichts hinein, Er will in einem wurm verkläret seyn, Und
nöthigt mich zu seinem gnadenbund.

4. O ewigkeit! laß deines lichtes stralen Mich bräuen auf die
spur der weisheit dein, Um mir dein bundesheimat abzumalen,
Wovon kein blut noch fleisch kann lehrer seyn. Des Geistes augens-
salb mir lese bey, Damit, was nie kein mensch noch engel denkt,
Und was dein wort von deinem bunde schenkt, Mir nicht wie ein
versiegelt buch mehr sey.

5. Doch nimn zugleich verstand und herz gefangen, Da ich mich
jezt zu deinen süßen setz, Um dir, als bundesgott, stets anzuhän-
gen. Ich spanne mich, in deiner liebe netz! Trüme mich, zeuch
mich, damit ich dir nachlauf, Und da du dich willst geben ganz-
lich mir. So gib auch kraft, daß ich mich gebe dir, Herr Jesu!
zeuch mein ganzes herz hinauf.

4) Von der Erlösung des Sünders.
Der Glende, nach Erlösung sich Sehrende

Alt.

o soll ich hin? wer hilfet mir? Wer führet mich
Zu niemand, Herr! als nur zu dir, Will ich mich frey

Bass.

o soll ich hin? wer hilfet mir? Wer führet mich
Zu niemand, Herr! als nur zu dir, Will ich mich frey

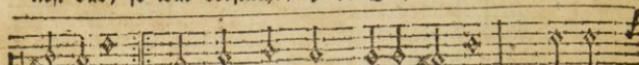
gunt



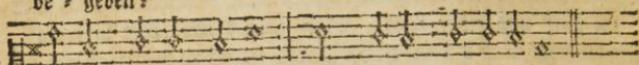
zum leben? Du bist, der das verlohrene sucht: Du seg-
be = geben.



nest das, so war verflucht, Hilf, Jesu! dem elenden.



zum leben? Du bist, der das verlohrene sucht: Du seg-
be = geben?



nest das, so war verflucht, Hilf, Jesu! dem elenden.

2. Herr! meine sünden ängsten mich, Der todesleib mich plaget,
O Lebensgott! erbarme dich, Vergib mir, was mich naget;
Du weißt es auch, was mir gebriecht, Ich weiß es wohl,
und sag es nicht, Hilf, Jesu! dem betrübten.

3. Du sprichst: ich soll mich fürchten nicht; Du rufft: ich bin
das leben: Drum ist mein trost auf dich gericht, Du kannst
mir alles geben: Im tode kannst du bey mir sehn: In noth,
als herzog, vor mir gehn: Hilf, Jesu! dem zerfürchteten.

69.

Joach. Neander.



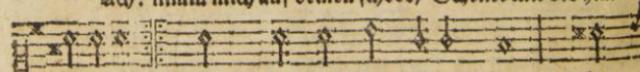
reilich bin ich arm und bloß, O du grosser men-
sch! nimm mich auf deinen schoos, Schenke mir des him-



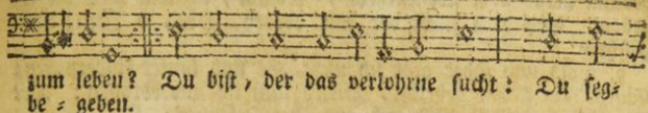
selngüter! Schau, ich lieg in meinem blut: Nimm
mehlgüter:



reilich bin ich arm und bloß, O du grosser men-
sch! nimm mich auf deinen schoos, Schenke mir des him-



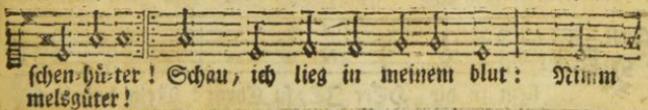
selngüter! Schau, ich lieg in meinem blut: Nimm
mich



4. Bist du der arzt, der franke trägt? Auf dich will ich mich
legen; Bist du der hirt, der schwache pflegt? Erquicke mich mit
fegen, Ich bin gefährlich, krank und schwach, Heil und ver-
bind, hör an die klag, Hilf, Jesu! dem zerschlagnen.

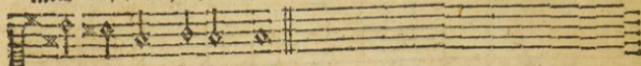
5. Ich thue nicht, Herr! was ich soll, Wie kann es doch bez-
sehen? Es drückt mich, das weißt du wohl, Wie wird es end-
lich gehen? Elender ich, wer wird mich doch Erlösen von dem
todesjoch? Ich danke Gott durch Christum.

Der nach dem geistlichen leben Seufzende





mich auf, o höchstes gut.



mich auf, o höchstes gut.

2. Allerhöchster Gottes Sohn! Meines lebens einzig leben,
Komm herab vom sternenthron, Komm, ich will mich dir er-
geben, Geh doch nicht vor mir vorbei, Hör, o Jesu! mein
geschrey.

3. Gold und silber acht ich nicht, Es sind lauter kinderpossen;
Eines, eines mir gebracht, Dieses such ich unverdrossen: Der
Maria besten theil Wähl ich aus, der seelenheil.

4. Weil ich bin in sünden todt, Seufz ich nach der seelen
leben, Jesu! hilf aus dieser noth, Hilf dem teufel widersteh

70.

Courad Hubert.



Hein zu dir Herr JE-su Christ! Mein hoffnung
Ich weiß, daß du mein Heiland bist, Kein trost mag



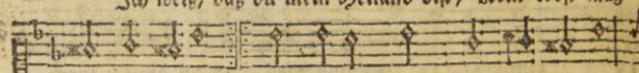
steht auf erden, Kein blosser mensch war je geborn,
mir sonst werden:



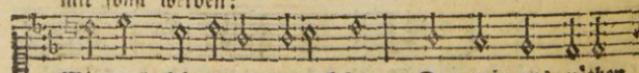
Wie auch kein engel anserkorn, Der mir aus nöthen



Hein zu dir Herr JE-su Christ! Mein hoffnung
Ich weiß, daß du mein Heiland bist, Kein trost mag



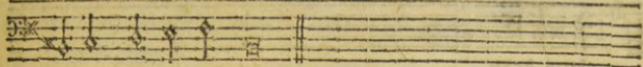
steht auf erden, Kein blosser mensch war je geborn,
mir sonst werden:



Wie auch kein engel anserkorn, Der mir aus nöthen
helfen



mich auf, o höchstes gut.



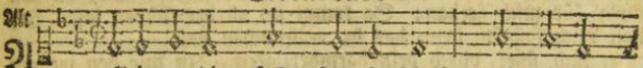
mich auf, o höchstes gut.

hen, Denn er steht nach meiner kron, Hilf, o starker Davids
Sohn!

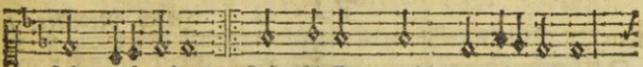
5. Alles will ich geben hin, Wann ich dich nur kan besitzen:
Weg mit allem weltgewinn, Hierauf will ich mich nicht stützen,
Mein erlöser ist mein gold, Das ich nicht vertauschen wolt.

6. Er wird nicht vorüber gehn Sollt ich schon im Tode lie-
gen, Treulich wird er bey mir stehn, Und mich nimmermehr bes-
trügen: Ich soll leben, sagt er mir, Was frag ich, o welt! nach dir?

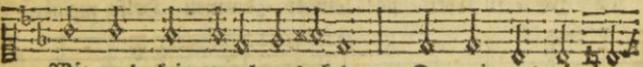
5) Der Jesum als den ewigen Erlöser
Erkennende.



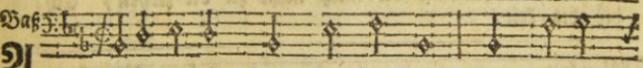
Mein zu dir, Herr JE-su Christ! Mein hoffnung
Ich weiß, daß du mein Heiland bist, Kein trost mag



steht auf erden, Kein blosser mensch war je geboren,
mir sonst werden:



Wie auch kein engel auserkohn, Der mir aus nöthen



Was zu dir, Herr JE-su Christ! Mein hoffnung
Ich weiß, daß du mein Heiland bist, Kein trost mag



steht auf erden, Kein blosser mensch war je geboren,
mir sonst werden:



Wie auch kein engel auserkohn, Der mir aus nöthen

helfen kann, Ich ruf dich an, Herr! leite mich auf
ebner bahn.

helfen kann, Ich ruf dich an, Herr! leite mich auf
ebner bahn.

2. Mein sünd sind schwer und übergroß, Und reuen mich von
herzen: Derselben mach mich frey und loß, Durch deinen tod
und schmerzen: Und zeig mich deinem Vater an, Daß du hast
genug für mich gerhan: So komm ich ab der sünden last, Ich
halt mich fast An dem, das du versprochen hast

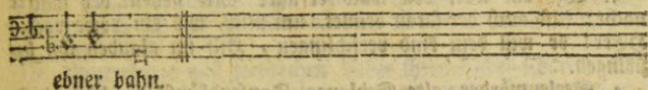
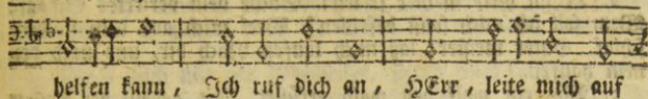
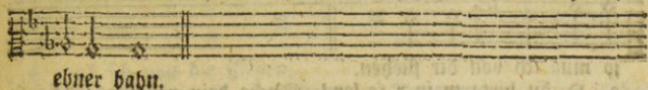
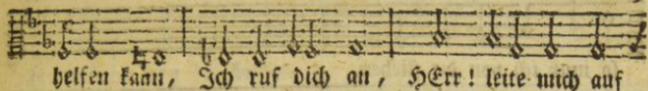
3. Ach stärk durch dein barmherzigkeit, In mir den wahren
glauben; Hilf, daß des teufels listigkeit Mir den nicht möge rau-

71.

Joach. Neander. /

Seuch mich, seuch mich mit den armen Deiner grossen
Je - su Chri - ste! dein er - barmen Helse meiner
freundlichkeit, Wirst du mich nicht zu dir ziehen, Ach!
blö - dig - keit,

Seuch mich, seuch mich mit den armen Deiner grossen
Je - su Chri - ste! dein er - barmen Helse meiner
freundlichkeit, Wirst du mich nicht zu dir ziehen, Ach!
blö - dig - keit,



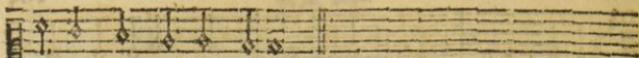
ben, Daß ich vor all, Herr! liebe dich, Und meinen nächsten
gleich als mich: Dein hilf mir send, am letzten end, Damit be-
hend, Des t. u. f. l. s. list sich von mir wend.

4. Ehr sey Gott in dem höchsten thron, Dem Vater aller
güte, Und Jesu Christo seinem Sohn, Der uns allzeit behüte:
Und Gott dem heiligen Geiste, Der uns sein hilf allzeit leiste:
Daß wir ihm zur gefälligkeit Seyn in der zeit, Und folgend's in
der ewigkeit.

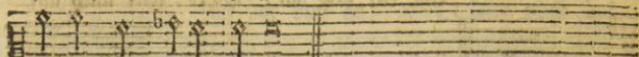
G. Von der Zueignung des Heils.

1) Von der göttlichen Berufung.





so muß ich von dir sichen.



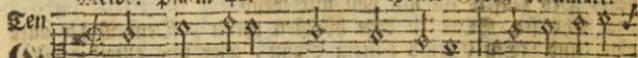
so muß ich von dir sichen.

2. O du hirtē in iher seelen! Suche dein verirrtē Schaaf: Wem soll ich mich sonst besorgen? Weck mich aus dem sündenschlaf. Guter meister! laß mich laufen Nach dir, und nach deinem haufen.

3. Wie ein wolf den wald erfüllet Mit gebeul bey finstret nacht: Also auch der satan brüllet, um mich, wie ein Löwe wacht: Herr! er will dein kind verschlingen, Hilf im glauben ihn bewingenen.

4. Seelenmörder, alte Schlanae, Tausendkünstler, schäme dich!

Melod. Psalm 42. 72 Henr. Georg Neumark.



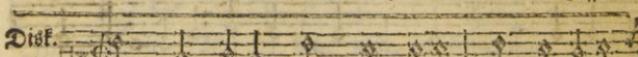
Denk! des zep̄ter, stuhl und krone Herrschet über
Der du deinem lieben Sohne, Eine hochzeit



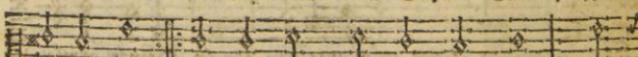
al: le welt, Dir sey dank ohn end und zahl, Daß
hast bestellt:



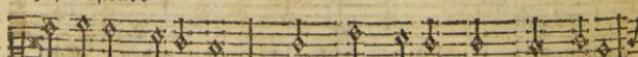
zu diesem liebesmahl Von den zäunen an den gassen



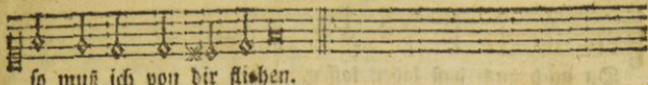
Denk! des zep̄ter, stuhl und krone Herrschet über
Der du deinem lieben Sohne Eine hochzeit



al: le welt, Dir sey dank ohn end und zahl, Daß
hast bestellt:



zu diesem liebesmahl Von den zäunen an den gassen Du



so muß ich von dir fliehen.



so muß ich von dir fliehen.

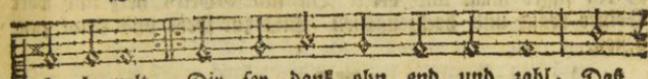
Ehäm dich, mir ist nicht bange, Denn mein Jesus tröset
mich: Weil er ziehet, muß ich laufen, Er wil mich ihm selbst
erkaufen.

5. Zueh mich mit den liebesseilen, Zueh mich kräftig, o mein
Gott! Ach! wie lange, lange weilen, Wachst du mir, Herr Ze-
baoth! Doch ich hoff in allen nöthen, Wann du mich gleich wol-
test tödten.

6. Mutterherze will zerbrechen Ueber ihres Kindes schmerz: Du
wirft dich an mir nicht rächen, O du mehr als mutterherz!
Zueh mich von dem bösen haufen, Nach dir, Jesu! will ich laufen.
Einladung durch Gottes Wort.



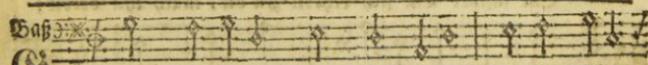
Gott, des zeppter, stuhl und krone Herrschet über
Der du deinem lie - ben Sohne Eine hochzeit



al - le welt, Dir sey dank ohn end und zahl, Das
hast bestellt:



zu diesem liebesmahl Von den zäunen an den gassen



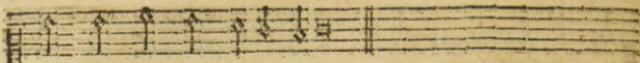
Gott, des zeppter, stuhl und krone Herrschet über
Der du deinem lie - ben Sohne Eine hochzeit



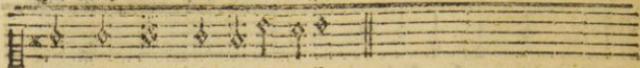
al - le welt, Dir sey dank ohn end und zahl, Das
hast bestellt:



zu diesem liebesmahl Von den zäunen an den gassen



Du mich auch hast laden lassen.



Du mich auch hast laden lassen.

2. Herr! wer bist ich? Und hingegen Wer bist du? was deine pracht? Ich ein würmlein an den wegen, Du der König großer macht: Ich Staub, erde, asch und forh, Du der Herr Gott Bebaoth: Ich ein scherz und spiel der zeiten, Du der Herr der ewigkeiten.

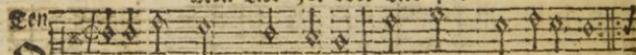
3. Ich unrein und ganz verdorben, Du die höchste heiligkeit: Ich verfinckert und erkorben, Du des lebens licht und freud; Ich ein armes bettelkind, Lahm und krüppel, taub und blind, Du das weesen aller weesen, Ganz vollkommen auserlesen.

4. Und doch lässest du mich laden, Zu dem grossen Hochzeitmahls: O der übergrossen gnaden! Ich soll in des Himmelsaal, Mit dem lieben Gottesstamm, Meinem herzengbräutigam, Bey der engel chor und reihen, Ewig, ewig mich erfreuen.

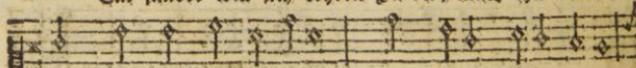
5. Wen nun dürstet, der soll haben Mit der süßen lebensquell; Wen nun hungert, der soll haben Himmelbrod für seine seel. O ein süßes maal und ort! Da sich Gottes herz und wort Seiner braut und hochzeitgästen Gibt zur speis und trank zum besien.

73. Joach. Neander.

Mel. Lied 31. oder Lied 76.



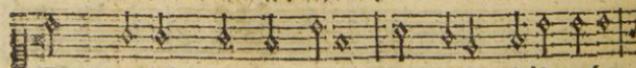
Jesus! Gott der ehren, O Herr! von ewigkeit,
Ein sündler will sich kehren Zu dir, mach ihn bereit:



Weg, wahrheit und das leben, Du wollest kräfte geben



Jesus! Gott der ehren, O Herr! von ewigkeit,
Ein sündler will sich kehren Zu dir, mach ihn bereit:



Weg, wahrheit, und das leben, Du wollest kräfte geben

dem



Du mich auch hast la: den lassen.



Du mich auch hast la: den lassen.

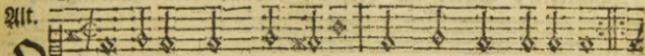
6. O du grosser Herr und König, Der du ruffst: Kommt, Kommt herben! Ach! ich bin, ich bin zu wenig Aller deiner lieb und treu; Ach! ich kann dir nimmermehr Danken genug, und also sehr, Wie ich schuldig bin und solte, Und wie ich wohl gerne wolle.

7. Reuch du mich, dein mahl zu schmecken, Aus der finstern erdenluft; Laß mich deine stimme wecken, Die so hell und lieblich rufst: Komm, o mensch! komm, eile, komm! Komm zur lebensquell und from, Komm zum brod davon zu zehren, Und den geist damit zu nähren.

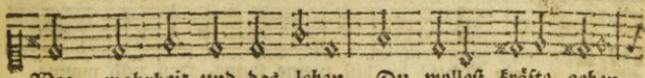
8. Ach! eröffne meine ohren Zu der stimmi, die also klingt: Die zu deinen freudenthoren, O Jerusalem! mich bringt: Laß den, den du theur erkauft, Der zu deinem bund getauft, Ja nicht ferner mit den säuen, An den eiteln träbern käuen.

9. Laß der eiteln weltgetümmel, Diese dämpfe, die bald sieden, Von des lammes mahl im himmel, Das stets bleibt, mich nicht abziehen. Kleide, Jesu! in der zeit Mich in dich, mein hochzeitkleid! Daß ich deine hochzeitehren Widge feiren ohn aufhören.

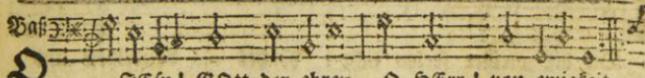
2) Von der Erluchtung und wahren Weisheit.



Alt. Jesu! Gott der ehren, O Herr! von ewigkeit,
Ein sunder will sich kehren Zu dir, mach ihn bereit:



Weg, wahrheit und das leben, Du wollest kräfte geben



Vas. Jesu! Gott der ehren, O Herr! von ewigkeit,
Ein sunder will sich kehren Zu dir, mach ihn bereit:



Weg, wahrheit und das leben, Du wollest kräfte geben

Dem



Dem, der sonst nichts kann.

Dem, der sonst nichts kann.
 2. Du in der zeit geboren, Ein heilig menschensohn, Von
 anbegin erkohren Zum schid und grossen lohn; Zum höchsten gut
 der deuren, Die dich von herzen meinen, Und lieben überall.
 3. Ich, leider! bin gefallen In Adam zu dem tod; Der herr-
 scher über alle Durch blindheit, angst und noth: Die weisheit
 ist verlohren, Der sündler wird gebohren Mit grobem unverständ.

74.

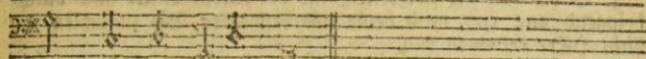
Melod. Psalm 38.

Ken
M ein Gott! du bist meine sonne, Heil und wonne,
 Du bist meiner seelen licht: Nichts als dunkelheit und
 schmerzen, Bleibt im herzen, Wann dein gnadenglanz
 gebricht.

Dief
M ein Gott! du bist meine sonne, Heil und wonne,
 Du bist meiner seelen licht: Nichts als dunkelheit und
 schmerzen, Bleibt im herzen, Wann dein gnadenglanz
 gebricht.



Dem, der sonst nichts kann.

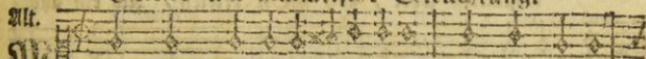


Dem, der sonst nichts kann.

4. O elend! dich nicht kennen, Du hochgelobtes gut! Und dich nicht können nennen So, wie sich ziemt thut, Als licht und recht vom Herren Veracht uns zu erklären Das gnadentestament.

5. Herr! der du mir geworden Die weisheit bist von Gott: Leit mich zur Auweheit orden, Zeuch mich vom narren spott; Sey mir ein licht zu sehen! Weil heimlich um mich stehen Die wölff im schaafeleid.

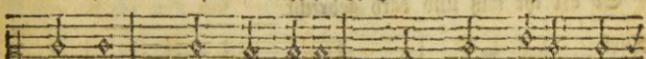
Psalmlied um himmlische Erleuchtung.



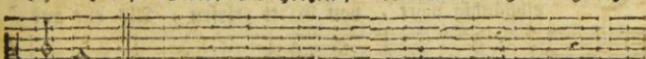
W ein Gott! du bist meine sonne, Heil und wonne,



Du bist meiner seelen licht: Nichts als dunkelheit und



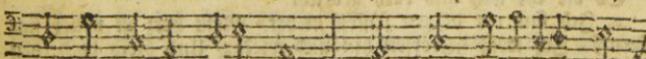
schmerzen, Bleibt im herzen, Wann dein gnadenglanz



gebricht.



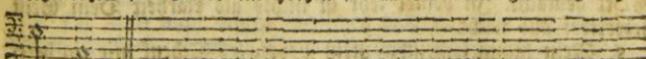
M ein Gott! du bist meine sonne, Heil und wonne,



Du bist meiner seelen licht: Nichts als dunkelheit und



schmerzen, Bleibt im herzen, Wann dein gnadenglanz



gebricht.

2. Schluß

2. Scheine, daß die finsternissen Weichen müssen: Und verjage meine nacht: Laß dein licht mit meinem schatten Sich begatten, Das mein herze frölich lacht.

3. O du licht der ewigkeiten Und der zeiten, Blicke mich durchdringend an! Laß mich deine lieb bestrahlen Bis zumahlen Ich dich, Herr erkennen kan.

4. Stelle selbst in meinem herzen, Helle kerzen, Himmlischer begierden auf: Laß in deinem starken ziehen Mich entglühen, Zum brünstvollen glaubenslauf.

75.

F. A. Lampe.

Melod. Psalm 140.

Len

Eltsändig wort, von GOTT erlesen, Als ein aus
GOTT ausstrahlend licht, Der seelen blindheit zu genesen,
So oft ihr wis und rath gebricht.

Diät

Eltsändig wort, von GOTT erlesen, Als ein aus
GOTT ausstrahlend licht, Der seelen blindheit zu genesen,
So oft ihr wis und rath gebricht.

2. Ich sink vor deinem süßen nader, Mein herz ist voller finsternis, Ich werd geworfen hin und wieder, Und bleib doch eben anzeuif.

3. Ich darf nach eianem rath nicht hören, Ich kenne meines fleisches list: Das mir zu viel sich zu beyhören, Mit falschem schein gewöhnet ist.

4. Du bist der ursprung aller wahrheit, Zur weisheit mir von GOTT gemacht. In deiner lehr ist nichts als klarheit Dein Geist getreibet alle nacht.

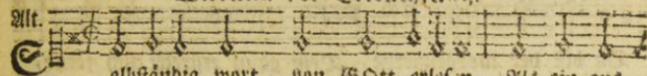
5. Mein himmelskündiger, mein Prophete, Schenk mir ein herz,
Das

5. Höfse du mir himmelslaste, Meine kräfte, Deines graden lebens ein: So werd ich in deinem lieben Nith recht leben, und nach deinem willen seyn.

6. Denke nicht mehr meiner sünde, Ach entbinde Mich vielmehr von ihrer muth: Laß dein ewiges erbaruen Mich unarmen, In dem theuren lammsblut.

7. Lasse mich aus deinen säranken Nimmer wancken; Leb und wirke selbst in mir: Laß mich nirgends je auf erden Fröhlich werden, Als, mein einzig gut! in dir.

Bitte um wahre Weisheit, als eine Frucht und
Wirksame der Erleuchtung.

Alt. 
elbständig wort, von Gott erlesen, Als ein aus


Gott ausstrahlend licht, Der seelen blindheit zu genesen,


So oft ihr mich und rath gebrecht.

Bass. 
elbständig wort, von Gott erlesen, Als ein aus


Gott ausstrahlend licht, Der seelen blindheit zu genesen,


So oft ihr mich und rath gebrecht.

das mit bedacht In lernbegierde vor dich trete, und geb auf deinen Wink recht acht.

6. Nur hast du ihn mir offenbaret, Laß dann geduld und willigkeit In dessen leistung seyn gepaaret, Mit eifer und beständigkeit.

7. Brauch mich als ein fass deiner ehren, Woju, wie, wann und wo du wilt; Es muß doch alles zu dir fahren, Was aus dir ist hervorgequillt.

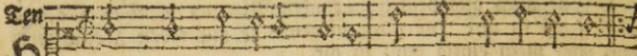
8. Laß mich nicht achten menschen richten, Kein mensch kennt deiner weisheit grund. Du wirfst doch endlich alles schlichten, und das verborgne machen kund.

3) Von der Wiedergeburt und Erneuerung.

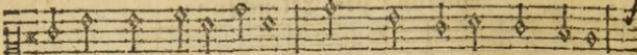
76. Elifab. Kreuzigerin.

Melod. Lied 31. Mein fels hat überwunden.

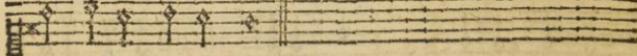
Ten



Err Christ! der einig Sohne, Des höchsten Vaters kind
Gesandt vom himmelsthron, Wie man geschrieben findt:

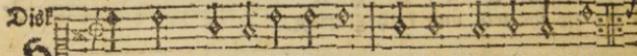


Du bist der morgensterne, Dein glanz erstreckt sich ferne,



Den andern sternn vor.

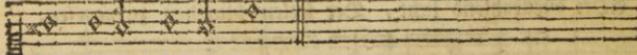
Dior



Err Christ! der einig Sohne, Des höchsten Vaters kind
Gesandt vom himmelsthron, Wie man geschrieben findt:



Du bist der morgensterne, Dein glanz erstreckt sich ferne,



Den andern sternn vor.

2. Du bist ein mensch geboren Im letzten theil der zeit: Der mutter unzerlohren Ihre jungfräulich keuschheit: Den tod hast du zerstoßen, Den himmel aufgeschlossen, Das leben wiederbracht.

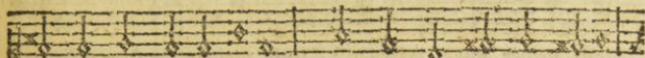
3. Laß uns in deiner liebe und erkänntniß nehmen zu, Daß man den glauben übe, Mit gottesdienst und ruh: Daß wir die mögen schmecken Dein liebe, wilst erwecken In uns den durst nach dir.

4. Du Schöpfer aller dingen, Du väterliche kraft, Der du **faulst**

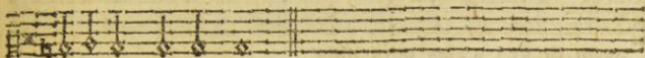
Bitte um Wachsthum in der Erkenntnis und Liebe
Gottes, auch um Tödtung des alten, und
Erweckung des neuen Menschen.



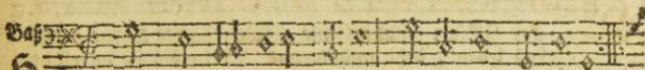
Err Christ! der einig Sohne, Des höchsten Vaters Kind
Gesandt vom himmelsthron, Wie man geschrieben sind:



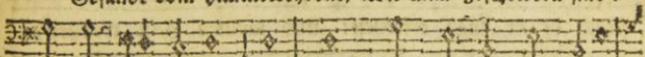
Du bist der morgensterne, Dein glanz erstreckt sich ferne,



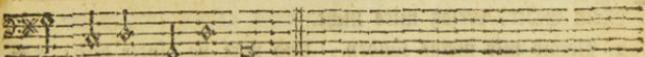
Den andern sternern vor.



Err Christ! der einig Sohne, Des höchsten Vaters Kind
Gesandt vom himmelsthron, Wie man geschrieben sind:



Du bist der morgensterne, Dein glanz erstreckt sich ferne



Den andern sternern vor.

Kannst alles zwingen, Was deine macht geschaff, Das herz uns
zu dir wende, Den Geiſt, o Herr! uns sende, Daß wir nicht
irr'n von dir.

5. Ertdt uns durch dein güte, Erweck uns durch dein gnad.
Den alten menschen fränke, Daß der neu leben mag: Laß uns
auf dieser erden Gedanken und geberden Erheben stets zu dir.

(Nemlich innerlich die Gedanken des Herzens, und äußerlich
unsere Gebärden, Augen und Hände im Gebet zu GOTT.)

77.

Joach. Lange.

In voriger Melodey.

Ten

Err Jesu, gnadenreiche, Wahrhaftes lebens licht,
 Laß leben, licht und wonne Mein bldes angesicht

Nach deiner gnad erfreuen: Und meinen geist erneuen,
 Mein Gott! versag mirs nicht.

Disc

Err Jesu; gnadenreiche, Wahrhaftes lebens licht!
 Laß leben, licht und wonne Mein bldes angesicht

Nach deiner gnad erfreuen: Und meinen geist erneuen,
 Mein Gott, versag mirs nicht.

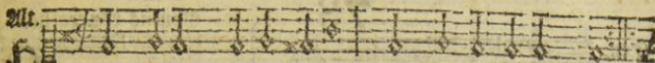
2. Bergib mir meine sünden, Und wirf sie hinter dich: Laß allen zorn verschwinden, Und hilf genädiglich Laß deine friedensgaben Mein armes herze laben. Ach Herr! erhöre mich.

3. Verreib aus meiner seelen Des alten Adams sinn; Und laß mich dich erwählen, Auf daß ich mich forthin Zu deinem dienst ergebe, Und dir zu ehren lebe, Weil ich erlöset bin.

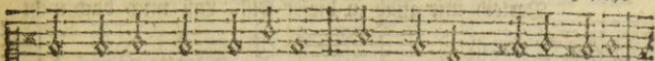
4. Befördre dein erkänntniß, In mir, mein seelenhort! Und öfne mein verständniß, Durch dein heiliges wort, Damit ich an dich gläube, Und in der wahrheit bleibe, Zu trog der höllensfort.

5. Tränk mich an deinen brüsten, Und kreuzge mein begier, Samt allen bösen lüsten; Auf daß ich für und für Der sündenwelt absterbe, Und nach dem fleisch verderbe, Hingegen leb in dir.

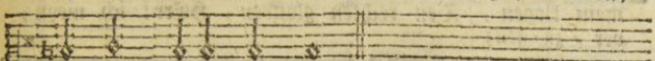
Bitte um Erneuerung.



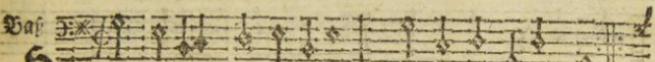
Err Jesu, gnadensonne, Wahrhaftes lebens licht,
 Laß leben, licht und wonne Mein bißdes angesticht



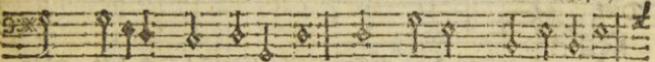
Nach deiner gnad erfreuen; Und meinen geist erneuen,



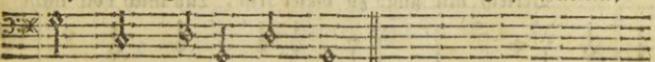
Mein Gott! versag mirs nicht.



Err Jesu, gnadensonne, Wahrhaftes lebens licht,
 Laß leben, licht und wonne Mein bißdes angesticht



Nach deiner gnad erfreuen: Und meinen geist erneuen,



Mein Gott, versag mirs nicht.

6. Ach, zünde deine liebe In meiner seelen an, Daß ich aus
 innerm triebe Dich ewig lieben kann, Und dir zum wohlgefallen
 Beständig müge wallen, Auf rechter lebensbahn.

7. Nun, Herr! verleih mir stärke, Verleih mir kraft und
 muth; Dann das sind gnadenwerke, Die dein geist schafft und
 thut: Hingegen meine sinnen, Mein laßew und beginnen Ist
 böse und nicht gut.

8. Darum du Gott der gnaden, Du Vater aller treu! Wend
 allen seelenschaden, Und mach mich täglich neu: Gib, daß ich
 deinen willen Beständig müge erfüllen, Und seß mir kräftig bey.

4) Dem Glauben,

78.

Paulus Speratus.

Den. **I**ch ruf zu dir, Herr Jesu Christ! Ich bitt, erlei-
 be Verleih mir gnad zu dieser frist, Laß mich doch nicht

mein klagen, Den rechten glauben, Herr! ich meyn,
 ver- ja- gen;

Den wollest du mir geben, Dir zu leben, Mein'm

nächsten nutz zu seyn, Dein wort zu halten eben.

Dies **I**ch ruf zu dir, Herr Jesu Christ! Ich bitt, erhör
 Verleih mir gnad zu dieser frist, Laß mich doch nicht

mein klagen, Den rechten glauben, Herr! ich meyn,
 ver- ja- gen;

Den wollest du mir geben, Dir zu leben, Mein'm

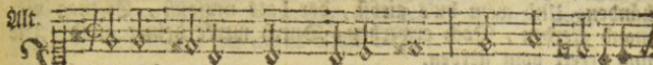
nächsten nutz zu seyn, Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o Herr Gott! Du kannst es mir
 wohl geben, Daß ich nicht wieder werd zu spott. Die hoffnung
 gib darneben, Voraus, wann ich muß hie davon, Daß ich die
 mdg verrauen, Und nicht bauen Auf all mein gutes thun, Sonst
 wirds mich ewig reuen.

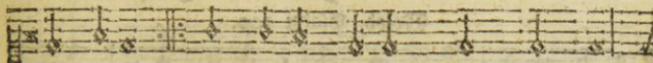
3. Verleih

Bittlied um rechten Glauben, Hoffnung, Liebe,
Beständigkeit und Sieg in Anfechtung.

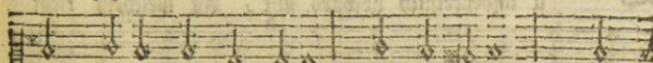
Alt.



Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ! Ich bitt, er- vor
Berleih mir gnad zu dieser frist, Laß mich doch nicht

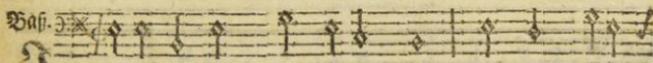


in Klagen, Den rechten glauben, Herr! ich meyn,
ver- zagen;

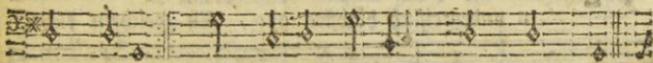


Den wollest du mir geben, Dir zu leben, Mein'm
nächsten nuß zu seyn, Dein wort zu halten eben.

Bass.



Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ! Ich bitt, er- höre
Berleih mir gnad zu dieser frist, Laß mich doch nicht



mein Klagen, Den rechten glauben, Herr! ich meyn,
ver- za den;



Den wollest du mir geben, Dir zu leben, Mein'm
nächsten nuß zu seyn, Dein wort zu halten eben.

3. Berleih, daß ich aus herzengrund Mein'n feinden mög
vergeben: Berleih mir auch zu dieser stund, Schaff mir ein
neues leben: Dem wort mein speiß laß allweg seyn, Damit
mein seel zu nähren, Mich zu wehren, Wann unglück geht
daher, Das mich bald mögt verkehren.

4. Laß mich kein lust noch furcht von dir In dieser welt ab-
wenden; Beständig seyn ans end gib mir, Du hast's allein in
händen, Und wenn du's giebst, der hats umsonst, Es mag nie-
mand ererben, Noch erwerben, Durch werke deiner gnad Die
uns erreth vom sterben.

79.

Joach. Neander.

Melod. Psalm 100.

Ten



u unbegreiflich höchstes gut, An welchem klebt
mein herz und muth, Ich dürst, o lebensquell! nach dir,
Ach hilf! ach lauf! ach komm zu mir!

Dief



u unbegreiflich höchstes gut, An welchem klebt
mein herz und muth, Ich dürst, o lebensquell! nach dir,
Ach hilf, ach lauf! ach komm zu mir!

2. Ich bin ein hirsch, der durstig ist Von großer hitz, du
Jesu! bist Für diesen hirsch ein seelentrant, Erquick mich,
Denn ich bin krank.

3. Ich schreye zu dir ohne stimm; Ich seufze nur, o Herr!
vernimm, Vernimm es doch, du gnadenquell, Und labe meine
dürre seel.

4. Ein frisches wasser fehlet mir, Herr Jesu! zeuch, zeuch
mich nach dir, Nach dir ein großer durst mich treibt, Ach!
wäre ich dir nur einverleibt.

5. Ich lieg im freit und widerstreb, Hilf, o Herr Christ!
dem Schwachen: An deiner grad allein ich kleb, Du kannst mich
stärker machen, Kommt nun anfechtung her, so wehr, Das sie
mich nicht umstoßen, Du kannst machen, Das mirs nicht bring
gefahr, Ich weiß, du wirsts nicht lassen.

Das Verlangen des Glaubens nach Christo.

Alt.

Du unbegreiflich höchstes gut, An welchem klebt
mein herz und muth, Ich dürst, o lebensquell! nach dir,
Ach hilf, ach lauf, ach komm zu mir.

Saß.

Du unbegreiflich höchstes gut, An welchem klebt
mein herz und muth, Ich dürst, o lebensquell! nach dir,
Ach hilf, ach lauf, ach komm zu mir!

5. Wo bin ich denn? o bräutigam! Wo weidest du? o Got-
testamm! An welchem brünnelein ruhest du? Ich dürste, laß
mich auch dazu.

6. Ich kann nicht mehr, ich bin zu schwach, Ich schreye,
dürst und ruf dir nach, Der hirsch muß bald gekühlet seyn,
Du bist ja sein und er ist dein.

80.

D. Mart. Luther.

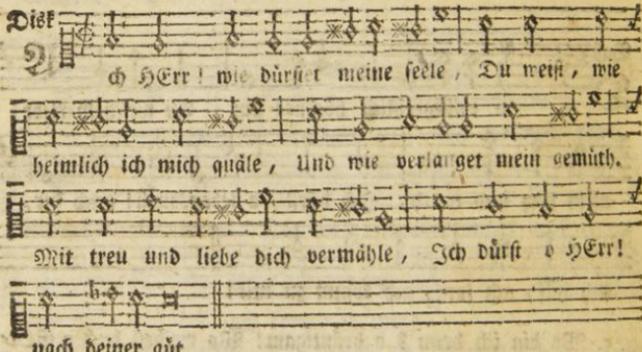
Melob. Psalm 143.

Ten.



Ich Herr! wie dürstet meine seele, Du weißt, wie
heimlich ich mich quäle, Und wie verlanget mein gemüth.
Mit treu und liebe dich vermähle, Ich dürst o Herr!
nach deiner güte.

Dist.



Ich Herr! wie dürstet meine seele, Du weißt, wie
heimlich ich mich quäle, Und wie verla get mein gemüth.
Mit treu und liebe dich vermähle, Ich dürst o Herr!
nach deiner güte.

2. Es ist ein durst nicht nach den schätzen, Mein schatz bist du, du kannst ergehen, Mehr als das gold, so ehrt dich; Ich kann die hoffnung vester setzen, Wann mein gemüth nur Jesum liebt.

3. Weg eble stein, ihr seyd doch nichtig, Ihr diamanten seyd nicht wichtig: Ein edler stein, ein eckstein ist, Darauf ich bau sehr vorsichtig, Mein fels der heisset Jesus Christ.

4. Ich dürste nicht nach Hamans ehren, Ein armer wurtz

falsch

Der nach JESU Dürstende.

Mt
 Ich Herr! wie dürstet meine seele, Du weißt, wie
 heimlich ich mich quäle, Und wie verlanger mein gemüch.
 Mit treu und liebe dich vermähle, Ich dürst, o Herr!
 nach deiner güte.

Baj
 Ich Herr! wie dürstet meine seele, Du weißt, wie
 heimlich ich mich quäle, Und wie verlanger mein gemüch.
 Mit treu und liebe dich vermähle, Ich dürst, o Herr!
 nach deiner güte.

Kann die verkehren. Weg mit dem traum, weg mit dem schein,
 Du bist der ruhm, der mich muß nähren, O Jesu! du, nur
 du allein.

5. O wollust! du bist nicht zu nennen, Viel besser ist, dich
 gar nicht kennen, Du bist der dummen thiere lust, In Jesu
 liebe muß ich brennen, Nur diese freud ist mir bewußt.

6. Ein dürres land ist meine seele; Ach Sela! heftig ich mich
 quäle Um deinetwil, o seeletrank Ich sterbe schier; nun ich be-
 fehle Mich dir: denn ich bin tödtlich krank.

81.

Len.

erleucht mich, Herr! mein licht, Ich bin mir selbst
 verborgen, Und kenne mich noch nicht: Ich merke dieses
 zwar, Ich sey nicht; wie ich war: Indessen fühl ich wohl.
 Ich sey nicht, wie ich soll.

Dieß

erleucht mich, Herr! mein licht, Ich bin mir selbst
 verborgen, Und kenne mich noch nicht: Ich merke dieses
 zwar, Ich sey nicht; wie ich war: Indessen fühl ich wohl.
 Ich sey nicht, wie ich soll.

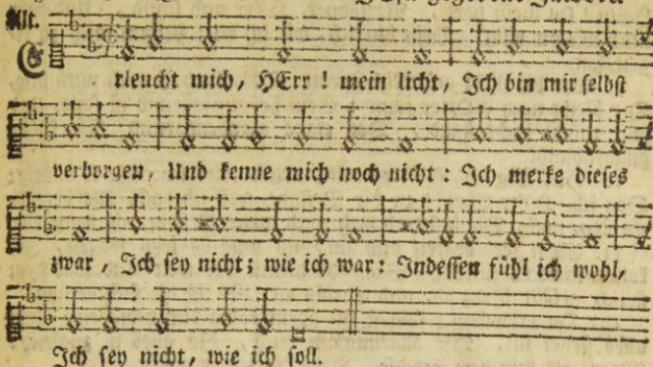
2. Ich lebe in stolzer ruh, Und wußt von keinen sorgen Vor
 diesem, aber nu, Bin ich so voller brast, Das ich mir selbst
 ein last: Was vormals meine freud Macht mir jetzt herzeleid.

3. Kein zeitlicher verlust, Verursacht diesen schmerzen (So
 viel mir je bewußt) Ich miß jetzt keinen freund, Mich drückt
 auch kein feind, Mein leib hat, was er will, Gesundheit, hül
 und füll.

4. Es ist der seelen peyn, Es kommt mir aus dem herzen,
 Und dringt durch mark und bein. Dis, dieses lieat mir an,
 Das ich nicht süren kanz, Ob ich ein wahrer Christ, Und du
 mein Jesus bist.

5. Es

Die Bundesmäßige Verpflichtung und völlige Ueber-
gebung an Jesum, oder das Jesu gegebene Jawort.

Mt. 

erleucht mich, Herr! mein licht, Ich bin mir selbst
verborgen, Und kenne mich noch nicht: Ich merke dieses
zwar, Ich sey nicht; wie ich war: Indessen fühl ich wohl,
Ich sey nicht, wie ich soll.

Das. 

erleucht mich, Herr! mein licht, Ich bin mir selbst
verborgen, Und kenne mich noch nicht: Ich merke dieses
zwar, Ich sey nicht; wie ich war: Indessen fühl ich wohl,
Ich sey nicht, wie ich soll.

5. Es ist nicht so gemein, Ein Christ zu seyn, als heissen,
Ich weiß, daß der allein Des namens fähig ist, Der seine liebste
lust, Durch Christi kraft zerbricht Und lebt Ihn selber nicht.

6. Es ist ein selbstbetrug, Mit diesem wahn sich spieren: Als
ob das schon genug Zur prob des glaubens sey, Daß man von
lastern frey, Die auch ein blinder heid, Aus furcht der schan-
de weid.

7. Der zeucht recht Christum an, Der aus sich selbst gegang-
en, Des fleisches eigenwahn, Verwüngen, lust und rath, Gut,
eyr,

ehr, und was er hat, Verläßt, verwirft und spricht: Nur Jesu ist mein licht.

8. Dis ist des glaubens wort, Und dürstiges verlangen; Herr Jesu! sey mein hort, Verfühner, Herr und schild, Und führe mich wie du wilt. Dein bin ich, wie ich bin: Nimm mich zu eugen hin.

9. Wer dis nicht gründlich meint, Des glaub ist noch untüchtig, Der bleibt noch Gottes feind: Sein hoffnungsgrund ist sand, Und hält zuletzt nicht stand, Der eigne glaubensgrund Ist dieser gnadenbund.

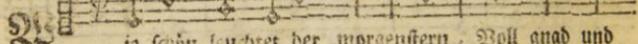
10. Hi, sorg ich, fehlt es mir, Mein trieb sey nicht so richtig: Den ich, Herr Christ! zu dir Befinde, weil ich doch, Als beinah Christen, noch, Die lust und welt noch mehr Geliebt, als deine ehr.

11. Mein seel beareif dich in, ich muß es jeko wagen, Ich komm nicht eh zur ruh: Sagst du hiemit der welt Und was dem fleisch gefält Ganz ab, und Christo an, So ist die sach aethan.

12. Du erdwurm! solltest du Dem könig dich versagen, Dem alles siehet zu, Der allaugsam reich, Ja alles ist zugleich? Mehr, als kein hertz bedacht, Hat er in seiner macht.

82.

Ten.

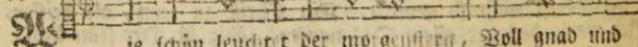


ie schön leuchtet der morgenstern, Voll gnad und
Du Sohn Davids aus Jakobs stamm, Mein könig



wahrheit von dem Herrn, Die süsse wurzel Jesse,
und mein bräu: ti: gam, Hast mir mein hertz besessen.

Disk



ie schön leuchtet der morgenstern, Voll gnad und
Du Sohn Davids aus Jakobs stamm, Mein könig



wahrheit von dem Herrn, Die süsse wurzel Jesse,
and mein bräu: ti: gam, Hast mir mein hertz besessen.

Lieblich,

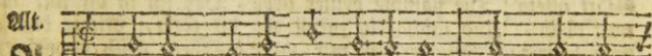
13. Wann alles wird vergehn, Was erd und himmel heget, So bleibst er vest bestehn, Sein wesen stirbt nicht ab, Die Gottheit weiß kein grab, Und den er einmal kennt, Des wohlstand nimmt kein end.

14. Wer aber in der zeit Mit ihm sich nicht verträget, Der bleibet in ewigkeit Von Gottes freundenhaus Ganz ganz geschloffen aus, Vergöß er in dem weh Schon eine thränensee.

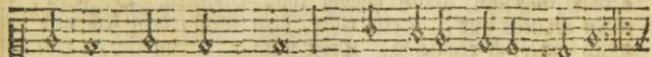
15. Gewünscheter vertrag, Den nur ein jawort schlichtet: Sag dann, mein seele, sag: So seys, Herr Jesu! ja, Da hast du alles, da, Mein leib, mein geist, mein blut; Mein ehr, mein hab und gut.

16. Thu, was du wilt mit mir; Werd ich nur zugerichtet Zu deinem preis und zier. Ein faß der herrlichkeit, Mit deinem heil bekleidet, Stheiltigt um und an, Wohl mir, so ifs gethan.

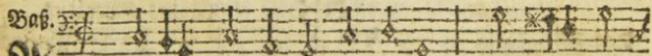
5 Von der Vereinigung und geistlichen Verlobung der gläubigen Seele mit Christo.



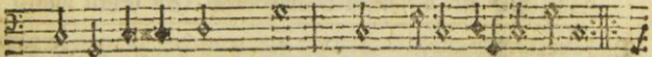
Wie schön leuchtet der morgenstern, Voll gnad und
Du Sohn Davids aus Jakobs stamm, Mein könig



wahrheit von dem Herrn, Die süsse wurzel Jesse,
und mein bräu = ti = gam, Hast mir mein herz besessen.



Wie schön leuchtet der morgenstern, Voll gnad und
Du Sohn Davids aus Jakobs stamm, Mein könig

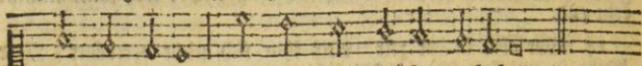


wahrheit von dem Herrn, Die süsse wurzel Jesse,
und mein bräu = ti = gam, Hast mir mein herz besessen.

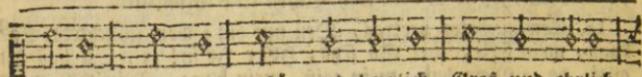
Lieb-



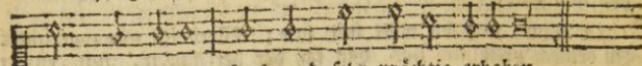
Liebtlich, freundlich, Schön und herrlich, Groß und ehrlich,



Reich von gaben; Hoch und sehr prächtig erhaben.



Liebtlich, freundlich, Schön und herrlich, Groß und ehrlich,



Reich von gaben; Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. O meines hertzens wertke kron! Du Gottes und Marien
Sohn, Ein hochgebohrner könig, Mit freuden rühm ich deine
ehr, Deins heiligen wortes süße sehr Ist über mich und houg.
Herrlich Will ich, Dich drum preisen, Und erweisen, Das man
merke In mir deines Geistes särke.

3. Geuß sehr tief in mein herz hinein, O du mein Herr und
Gott allein! Die flamme deiner liebe, Das ich in dir nur im-
mer leib, Und mich kein zusaß von dir treib, Nichts kränke
noch betrübe. In dir zeh mir Ohn' aufhören Sich vermehren
Lieb und gade, Das der tod uns selbst nicht scheidet.

4. Von Gott kommt mir ein freudelicht, Wann du mit
deinem ansicht Mich gnädig thuß anblicken. O Jesu! du
mein traures gut, Dein wort, dein Geißt, dein leib und blut
Mich innerlich erquicket, Tröst mich, freundlich, Hilf mir
armen Uns erbarmen, Hilf in gnaden, Auf dein wort komm ich
geladen.

5. Gott Vater, o mein starker Held! Du hast mich ewig

83.

Paulus Speratus.

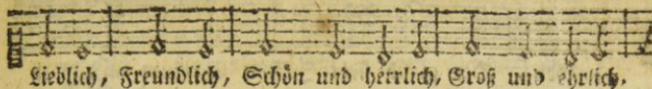


s ist das heil uns kommen her, Von gut und lauter
Die wert vermögen nimmermehr, Zu heilen unsern

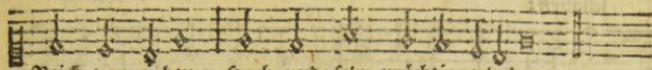


s ist dos heil uns kommen her, Von gut und lauter
Die wert vermögen nimmermehr, Zu heilen unsern

glauben



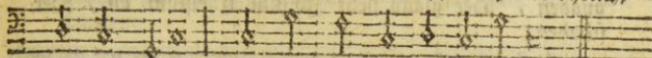
Lieblieh, Freundlich, Schön und herrlich, Groß und ehrlieh,



Reich von gaben; Hoch und sehr prächtig erhaben.



Lieblieh, Freundlich, Schön und herrlich, Groß und ehrlieh,



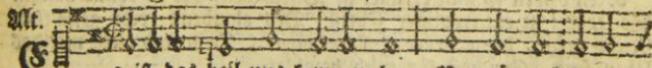
Reich von gaben; Hoch und sehr prächtig erhaben.

vor der welt In deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut, Er ist mein schatz, ich seine braut, Drum mich auch nichts betrübet. Eya, Eya, Himmlisch leben Wird er geben, Mir dort oben, Ewig soll mein herz ihn loben.

6. Singt unserm Gott fein oft und viel, Und laßt andächtig saitenpiel Ganz freudenreich erschallen, Dem allerhöchsten Jesulein, Dem wunderschönen bräutigam mein Zu ehren und gefallen, Singet, Springet, Jubiliret, Triumphiret, Dankt dem Herren, Groß ist der König der ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, Daß mein schatz ist das A und O, Der anfang und das ende, !Er wird mich auch zu seinem preiß aufnehmen in das paradies, Des kloß ich in die hände, Amen, Amen, Komm du schöne freudenkrone, Bleib nicht lange, Deiner wart ich mit verlangen.

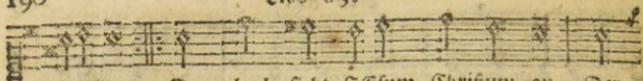
6) Von der Rechtfertigung des Sünders durch den Glauben, auch von dem Ursprung, Kraft und Früchten des wahren Glaubens.



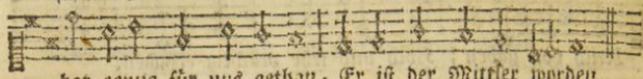
Es ist das heil uns kommen her, Von gut und lauter
Die werck vermögen nimmermehr, Zu heilen unsern



Es ist das heil uns kommen her, Von gut und lauter
Die werck vermögen nimmermehr, Zu heilen unsern
gärten,



gnaden, Der glaub sieht Jesum Christum an, Der
schaden;



hat genug für uns gethan, Er ist der Mittler worden.



gnaden, Der glaub sieht Jesum Christum an, Der
schaden;



hat genug für uns gethan, Er ist der Mittler worden.

2. Da man was GOTT geboten hat Im g'etze nicht konnt
halten, Erhub sich zorn und grosse noth Vor GOTT so manni-
falt: Vom fleisch wollt nicht heraus der Geiſt, Den GOTT
erfordert allermeiſt; Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falſcher wahn dabey, GOTT hatt kein g'etz
drum geben, Als ob wir möchten selber frey Darnach vollkommlich
leben: So ist es nun ein spiegel zart, Der uns zeigt an die sün-
dig art, In unserm fleisch verborgen.

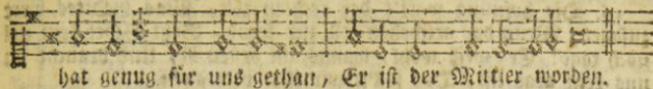
4. Nicht möglich war, dieselb unart Aus eignen kräften lassen,
Wiewohl es oft versucht ward, Doch mehrt sich sünd ohn maſen.
Sie nahm ursache am gebot, Das bräute mir den ew'gen tod,
Weil ich der sünden dienste.

5. Noch muß das g'etz erfüllet seyn, Sonst wär'n wir all ver-
dorben; Drum schickt GOTT seinen Sohn herein, Der für uns ist
gestorben! Das ganz gesez hat er erfüllt, Damit seins Vaters zorn
gefüllt, Der über uns gieng alle.

6. Und weil es nun erfüllet ist Durch den, der es konnt halten,
So lerne jetzt ein frommer Christ Des glaubens recht gesta-
ten: Nicht mehr, denn lieber HERRE mein, Dein tod wird mir das
leben seyn, Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweifel trag, Dein wort kann nicht be-
trügen, Nun sagst du, daß kein mensch verzag, Das wirſt du nimm
mer lügen Wer alaubt an mich, und wird gekauft, Dem ist der
himmel schon erkauft, Daß er nicht werd verlohren.

8. Der ist gerecht vor GOTT allein, Der diesen glauben faſſet,
Der glaub giebt uns von ihm den schein, So er die werck nicht
läſſet,



läßt. Der glaub ist wohl mit GOTT daran, Du mußt auch lieben Jedermann, Bist du aus GOTT geboren.

9. Die sünd wird durchs gesez erkannt, Schlägt das gewisset nieder, Das ewangelium kommt zur hand Und stärkt den sündler wieder Es spricht: nur kreuch zum kreuz herzu, Im g'sez ist weder rast noch ruh Mit allen seinen werthen.

10. Die werck kommen gewislich her Aus einem rechten glauben; Dann das kein rechter glaube wär, Dem man die werck wollt rauben: Doch macht allein der glaub gerecht, Die werke sind des nädsten knecht, Dabey wir'n glauben merken.

11. Der glaub erereifet Jesum Christ, Sein kreuz, verdienst und sterben, Dadurch die sünd gebüßt ist: Wie könnens nicht erwerben. Die eigene gerechtigkeit Thut nichts dabey, sie ist ein kleid, So durch und durch besteeckt.

12. Doch wenn man durch den glauben nun Die g'rechtigkeit empfangen, Muß man auch rechte werke thun, Dem guten stets anhangen: Denn wer gottloses wesen treibt, Derselb im glauben gar nicht bleibt, Mit that er ihn verläugnet.

13. Wer gnad bey GOTT erlanget hat, Muß ihn vor augen haben: Das er bey ihm such hülff und rath, Dank ihm für alle gaben, In seiner furcht freywillig leb, Des fleisches lusten widerstreb, Das ist der weg zum leben.

14. Wer aber sicher gehet hin, Thut, was ihm nur beliebt, Lebt fort nach seines hertzens sinn, Des fleisches lust raum giebet, Ruft GOTT nicht an, daß er ihn führ, Und ja mit seinem Geist regier, Der läuft den weg zur hollen.

25. Dofür

15. Dafür sich hütet, wer recht gläubt, Bewahrt, was ihm gegeben: Veracht die welt, das fleisch betäubt, Ebnut sich nach jenem leben: Den glauben stets im werk erweist, Den nachhien dient, Gott ehret und preist, Es geh ihm, wie es wolle.

16. Die hoffnung warr't der rechten zeit, Was Gottes wort zusaget: Wenn das geschehen soll zur freud, Setzt Gott kein ziel noch taug! Er weiß wohl, wanns am besten ist, Und braucht an uns kein arge list, Des soll'n wir ihm vertrauen.

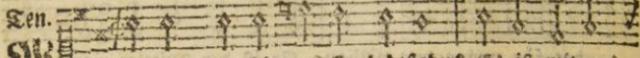
17. Ob sichs ansetz, als wolt er nicht, Laß dich es nicht erschrecken, Denn, wo er ist am besten mit, Da will ers nicht

84.

Joach. Neander.

In voriger Melodey.

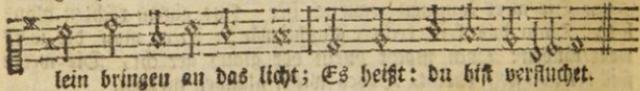
Den.



er kann vor dir, o Herr! bestehen? Es ist mit uns
Wo du wilt ins gericht gehn, Mit denen, die



verlohren, So kann auf tausend niemand nicht Ein wört-
geboren.



lein bringen an das licht; Es heist: du bist verfluchet.

Dief.



er kann vor dir, o Herr! bestehen? Es ist mit uns
Wo du wilt ins gericht gehn, Mit denen, die



ver-loh-ren, So kann auf tausend niemand nicht Ein wört-
ge-boh-ren:



lein bringen an das licht; Es heist: du bist verfluchet.

2. Unmöglich ist nun, daß man kann Recht halten dein ge-
setze, Denn dieses will von jedermann, Daß es kein mensch ver-
lege

entdecken: Sein wort laß dir gewisser seyn, Und ob dein herz
sprech lauter nein, So laß doch dir nicht grauen.

18. Sey lob und ehr mit hohem preis Um dieser antebat
willen, Gott Vater, Sohn und heilgem Geist Der woll mit
gnad erfüllen, Was er in uns begonnen hat, Zu ehren seiner
majestät: Geheligt sey sein name.

19. Sein reich zukomm, sein will auf erd Gesch, wie ins
himmels throne. Das täalich brod ja heut uns werd: Wollst
unser schuld verschonen, Als wir auch unsern schuldern thun,
Laf uns nicht in versuchung nun, Lös uns vom übel, amen.

Christus unsere Gerechtigkeit.

Alt.

W

er kann vor dir, o Herr! bestehen? Es ist mit uns
Wo du willst uns gerichte sehn, Mit denen, die

verlohren, So kann auf tausend niemand nicht Einwört-
geböhren.

lein bringen an das licht; Es heißt: du bist verflucht

lein bringen an das licht; Es heißt: du bist verflucht

lein bringen an das licht; Es heißt: du bist verflucht

Bass.

W

er kann vor dir, o Herr! bestehen? Es ist mit uns
Wo du willst uns gerichte gehn Mit denen die

ver-loh-ren, So kann auf tausend niemand nicht Ein wört-
ge-boh-ren:

ver-loh-ren, So kann auf tausend niemand nicht Ein wört-
ge-boh-ren:

ver-loh-ren, So kann auf tausend niemand nicht Ein wört-
ge-boh-ren:

lein bringen an das licht; Es heißt: du bist verflucht.

lehe; Wer auch in allem nicht verbiebt, Der ist verflucht, wie
Moses schreibt, Thu das, so wirst du leben.

3. Nun haben wir den ersten bund, Wie Adam, überhörtten,
Erfahrung lehret alle stund, Das wir dein recht befrühten, Wir
bleiben also in dem tod, Wo nicht ein bürg in dieser noth Ein
göttlich mittel findet

4. Wahrhaftige gerechtigkeit Ist lieberlich verschertet Die schlang
hat in der ersten zeit Betrogen: ach! das schmerzet Herr JE

85.

Joh. Heerman.

Ten.

o soll ich steben hin? Weil ich beschweret bin



Mit viel und grossen sünden: Wo kan ich rettung finden?



Wenn alle welt herkäme Mein angst sie nicht wegnehme.

Bass.

o soll ich steben hin? Weil ich beschweret bin



Mit viel und grossen sünden: Wo kan ich rettung finden?



Wenn alle welt herkäme, Mein angst sie nicht wegnähme.

2. O Jesu! voller gnad Auf dein gebot und rath, Komm
mein betrübte gemüthe, Zu deiner grossen güte; Laß du auf mein
gewissen Ein gnadentröpflein stessen.

3. Ich, dein betrübtes kind, Werf alle meine sünd, So viel
ihr in mir stecken, Und mich so heftig schrecken, In deine tiefe
wunden: Da ich stets heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut, Die schöne rotze flut, Wasch
ab all meine sünde, Mit trost mein herz verbinde, Und ihr nicht
mehr gedulde, Ins meer sie tief versenke.

5. Du bist der, der mich tröset, Weil du mich hast erlöset:
Was ich gesündigt habes; Hast du verscharr't im grabe, Da hast
du es verschlossen, Da wirds auch bleiben müssen.

6. In

su nimm dich unser an, Du bist ein Gott, der heissen kann,
Und darum mensch geworden.

5. Herr! unsere gerechtigkeit (Die nur vor Gott bestehet)
Wist du allein; Du bist bereit Zu rufen: auf mich s'her! Darum
mein glaube zu dir spricht! Gerechter Herr! verlaß mich nicht,
Wann mich mein g'wissen naget.

Alt.

o soll ich fliehen hin? Weil ich beschweret bin
Mit viel und grossen sünden: Wo kann ich rettung finden?
Wenn alle welt herkäme, Mein angst sie nicht wegnähme

Bass.

o soll ich fliehen hin? Weil ich beschweret bin
Mit viel und grossen sünden: Wo kan ich rettung finden?
Wenn alle welt herkäme, Mein angst sie nicht wegnähme

6. Ist meine bosheit groß, So werd ich ihr doch los. Wenn
ich dein blut umfasse, Und mich darauf verlasse; Wer sich zu
dir nur findet, All angst ihm bald verschwindet

7. Mir mangelt zwar sehr viel, Doch was ich haben will. Ist
alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute. Damit ich überwin-
de Tod, teufel, höll und sünde.

8. Und wenn des satans heer Mir ganz entgegen wär, Darf
ich doch nicht verzagen, Mit dir kan ich sie schlagen; Dein
blut darf ich nur zeigen, So muß ihr trost bald schweien.

9. Dein blut, der edle saft, Hat solche stärke und kraft, Das
es kann ganz alleine Die welt von sünden reine, Ja gar aus
teufels rachen, Frey, los und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, Herr Christ! verlas ich mich,
Jetzt kan ich nicht verderben, Dein reich mus ich erben: Denn
du hast mirs erworben: Da du für mich gestorben.

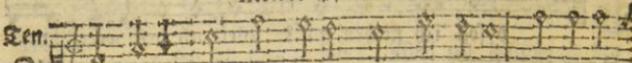
11. Ach! süßr mein herz und sinn Durch deinen Geist dahin,

86.

Joach. Neander.

Melod. Psalm 8.

Ten.



♩ schöne doch! du grosser menschenhüter! Ach strafe
 nicht! barmherziger gebieter! Ach rechne nicht! wer kan vor
 dir bestehn? Ach zürne nicht! ich will doch zu dir gehn.

Disk.



♩ schöne doch! du grosser menschenhüter! Ach strafe
 nicht! barmherziger gebieter! Ach rechne nicht! wer kan vor
 dir bestehn? Ach zürne nicht! ich will doch zu dir gehn.

2. Ach zürne nicht! in Jesu will ich kommen: Hat der nicht
Herr! die strafe weggenommen? Er ist am kreuz ein fluch für
mich gemacht, An meiner statt hat er es vollenbracht.

3. Ach rechne nicht, auf tausend mus ich schweigen; Ich will
mich nur zum gnadenzepter beugen, Auf meinen mund die hand
ich legen will, Und wie ein kind geduldig schweigen still.

4. Ach strafe nicht! du sonst verzehrend Feuer, Ich mus ver-
gehn, Du brennest ungebeyr! Da ist dein Sohn, der siehet in
dem riß; Da ist der bürg, der hat bezahlet dis.

Das ich mich alles meiden, Was mich und dich kan scheiden;
Das ich an deinem leibe Ein gliedmas ewig bleibe.

12. Amen, zu aller stund, Sprech ich aus herzengrund Du
wollest mich ja leiten, Herr Christ! zu allen zeyten, Auf das wir
deinen namen Ewiglich preisen, amen.

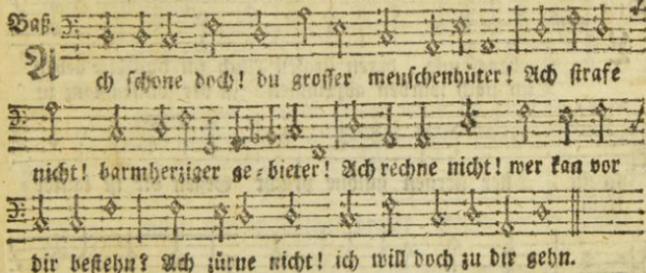
**Bittlied um Lossprechung von der Schuld und Strafe
der Sünden.**

Alt



Ich schone doch! du grosser menschenbüter! Ach strafe
nicht! barmherziger gebieter! Ach rechne nicht! wer kan vor
dir besehn? Ach zürne nicht! ich will doch zu dir gehn.

Bass



Ich schone doch! du grosser menschenbüter! Ach strafe
nicht! barmherziger ge:bieter! Ach rechne nicht! wer kan vor
dir besehn? Ach zürne nicht! ich will doch zu dir gehn.

5. Ach schone doch! ich bin nur asch und erden, Ein leichtes
blatt, das bald zu staub kana werden: Was nützet doch zu tret-
ten auf die blum? Was bin ich? Herr! gedenk an deinen
ruhm.

Öttliche Antwort.

6. Ich kan dich nicht, mein kind! hinfort verlassen; Ich will
mit lieb dich ewiglich umfassen: Sey nur getrost, hab einen
festen muth, Es ist bezahlt, dein Jesus rechnung thut.

87.

F. A. Lampe.

Melod. Psalm 42.

Den
 ebenſonne, deren ſtralen Auch im dunkeln geben
 Dich nach wüden abzumalen, Iſt der ſonnenlang zu
 ſchein, Aller ſternen güdne pracht Segen dir iſt lauter
 Klein.
 nacht. Mond und ſonne müſſen weichen, Und vor deinem
 glanz erbleichen.

Dieſ
 ebenſonne, deren ſtralen Auch im dunkeln geben
 Dich nach wüden abzumalen, Iſt der ſonnenlang zu
 ſchein, Aller ſternen güdne pracht Segen dir iſt lauter
 Klein.
 nacht Mond und ſonne müſſen weichen, Und vor deinem
 glanz erbleichen.

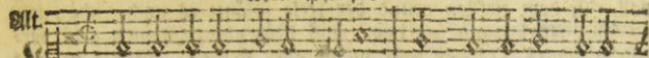
2. Iſt das licht füß anzusehen, Das die ſonne zu uns ſchickt:
 Alles muſ in Freuden ſehen, Was dein liebreich herz erblickt.
 Du haſt mitten aus der nacht Licht und leben wiederbracht, Da
 die ſonne ſich verhüllte, Weil den zorn ihr Schöpfer ſtilte.

3. O wie ſah man nicht im dunkeln, Da du zwiſchen mörder
 hingſt,

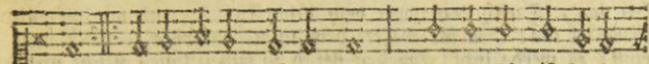
7) Von der Heiligung und dem Kennzeichen
der Kinder Gottes.

Bitte um Fortgang in der Heiligung.

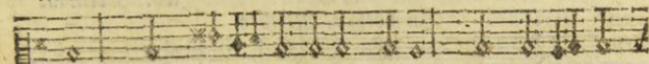
Mat. 17. 42.



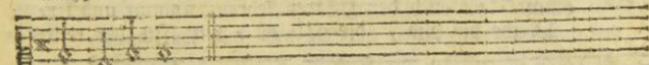
ebensonne, deren stralen Auch im dunkeln geben
Dich nach wüthen abzumalen, Ist der sonnenglanz zu



schein, Aller sternens güldne pracht Segen dir ist lauter
Flein.



nacht. Mond und sonne müssen weichen, Und vor deinem



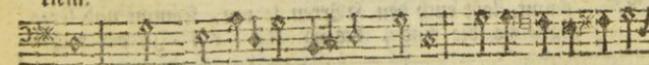
glanz erbleichen.



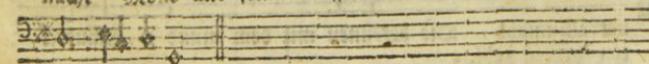
ebensonne, deren stralen Auch im dunkeln geben
Dich nach wüthen abzumalen, Ist der sonnenglanz zu



schein, Aller sternens güldne pracht Segen dir ist lauter
Flein.



nacht Mond und sonne müssen weichen, Und vor deinem



glanz erbleichen.

hinst, Deiner liebe feuer fankeln, Damit du dein volk umsingst
Härst du nicht des abgrunds dampf, Ausgetilgt durch deiner
Kampf Ewig müssen wir ersticken In der höllen rauch und stricken.

4. Komm dann, Jesu! deine Klarheit Allen sündenunst zerbricht, Zeige mir den weg der wahrheit, Zeig dein helles angesicht. Reiß aus meinem hertzen aus Alle schatten, laß dein haus, Drin du dich willst ewig spiegeln, Viel dir nicht verriegeln.

5. Siehst du nicht des hertzens hñle, Wie sie ist verwirrung voll, In dem tiefsten grund der seele Glanze es noch nicht, wie es soll. Ach! wann soll dann einst dein glanz Reinen geist verflären ganz? O, daß einst möcht alles sterben, Was dein licht nur kan verderben.

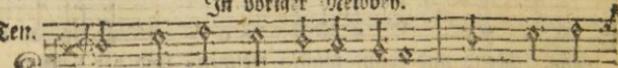
6. Warst du's nicht, der aus der tiefe, Drin die welt verfunken lag, Durch dein wort dem lichte riefte? Und wie plöglích ward es taä! Starcker GOTT, dem nichts entbricht, Sprich noch einst? es werde licht! Laß das fleisch in seinen lüsten Nicht mehr

88.

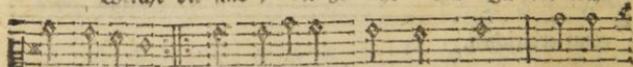
Joh. Heerman.

In vorige Meloden.

Ten.



Kommt, laßt euch den Herren lehren, Kommt und ler-
Welche die sind, die ge - hö - ren In der rech-



ner allzumahl Die bekennen mit dem mund, Glauben
ten christen zahl.

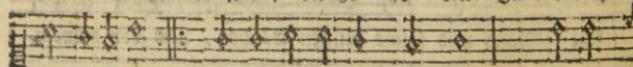


vest von hertzen grund, Und bemühen sich darneben Guts

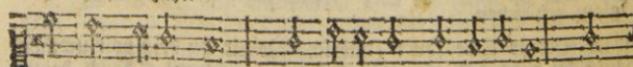
Dief.



Kommt, laßt euch den Herren lehren, Kommt und ler-
Welche die sind, die ge - hö - ren In der rech-



net allzumahl, Die bekennen mit dem mund, Glauben
ten christen zahl.



vest von hertzen grund, Und bemühen sich darneben Guts

wider dich sich rüsten.

7. Laß in deinem licht mich wandeln , O du heller morgen-
stern! Laß mich suchen so zu handeln, Wie mir zeigt des worts
latern. Und gleich wie du für und für Bist des Waters bild
und zier , Also laß auch deine Strahlen In mir deine gleichniß
mahnen.

8. Ich muß, wie du mich, dich kennen, Ich muß heilig seyn,
wie du und, wie du, in liebe brennen. Gib mir licht und kraft
dazu. War des tempels dunkel nicht Allqueng vor deinem licht,
Warum wolltest du dich schämen , Platz in meinem geist zu
nehmen?

9. Wohne, herrsche, leuchte, heile Dir, die räum ich herz und
muth. Sey mir stets zur feuerstülle, Fülle mich mit licht und
gluth. Eine sonne wärmt die welt. Eine sonne mir gefällt. Wär-
de die mich nicht erhitzen, Was sollt mir mein leben nützen?
Die Eige. schatten und Seligkeiten der wahren Jün-
ger Christi, aus Matth. 5, 11

Alt.
K ommt, laßt euch den H Erren lehren, Kommt und ler-
Welche die sind, die ge - hö - ren In der rech-

net allzumahl, Die bekennen mit dem mund, Glauben
ten christen zahl.

vest von herzengrund, Und bemühen sich darneden Guts

Bas.
K ommt, laßt euch den H Erren lehren, Kommt und ler-
Welche die sind, die ge - hö - ren In der rech-

net allzumahl, Die bekennen mit dem mund, Glauben
ten christen zahl.

vest von herzengrund, Und bemühen sich darneden, Guts





7. Selig sind, die sünden werden Reines herzens jederzeit. Die im werk, wort und geberden Lieben zucht und heiligkeit: Diese, welchen nicht gefält Die unreine luft der welt; Sondern sie mit ernst vermeiden, Werden schauen GOTT mit freuden.

8. Selig sind die friede machen, Und drauff sehr ohn unterlaß; Daß man mög in allen sachen, Fliehen haber, freit und haß; Die da sitzen fried und ruh; Rathen allerseits dazu, Sich auch friedens selbst besessen, Werden GOTTES kinder heißen.

9. Selig sind, die müssen dulden, Schmach, verfolgung, angst und wein, Da sie es doch nicht verschulden, Und gerecht befunden seyn: Ob des kreuzes gleich ist viel, Setzt GOTT doch maas und ziel, Und hernach wird ers belohnen Ewig mit der ehrenkronen.

10. Herr! regier zu allen zeiten Meinen wandel hie auf erd, Daß ich solcher seligkeiten Aus genaden fähig werd: Gib, daß ich mich acht gering, Meine klaa oft vor dich bring: Sanftmuth auch an feinden übe, Die gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich armen helf und diene, Zimmer hab ein reines herz; Die in unfried stehn, versühne, Dir anhang in freud und schmerz, Vater! hilf von deinem thron, Daß ich glaub an deinen Sohn, Und durch deines Geistes stärke Mich besesse guter werke.

Prüfung und Kennzeichen des Gnadenstandes.

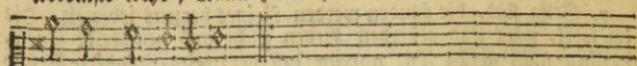




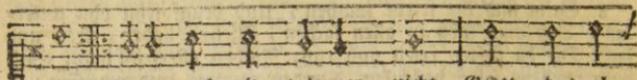
geist? Irret euch, ihr träumer, nicht, Gott, das al-
beißt?



terreinste licht, Kann zu euch, o brut der hollen! Nimmer,



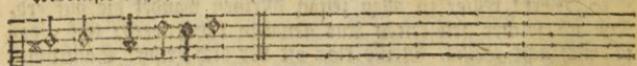
nimmer sich gefallen.



geist? Irret euch, ihr träumer, nicht, Gott, das al-
beißt?



terreinste licht, Kann zu euch, o brut der hollen! Nimmer



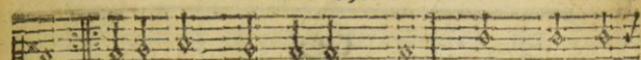
nimmer sich gefallen.

2. Seid ihr denen finsternissen, Und der schwarzen sündennacht,
Durch des glaubenskraft entrissen, Und zum wahren licht ge-
bracht? Nimmt es eure seelen ein? Wandelt ihr in dessen schein?
Folget ihr dem licht der erden? Sucht ihr ihm gleich zu werden?

3. Ist die sünde euer meister, Oder herrscht ihr über sie?
Reissen euch die bösen geister Mit geringer leichter müh Zu ver-
botnen dingen hin? Herrscht die welt in eurem sinn? Last ihr
euch von ihr bekriegen? Oder könnt ihr sie besiegen?

4. Wohnt in euch der Geist der liebe, Und der Geist der zucht
und kraft? Fühlt ihr seine sanfte triebe? Dringt in euch sein
lebenssaft? Macht er euch den bäumen gleich, Die an guten
früchten reich, Die zum heil des nächsten dienen; Deren blätter
immer grünen?

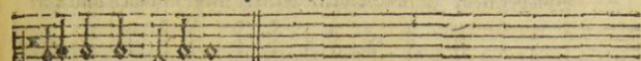
5. Sind euch Christi lebensworte Und gebote lieb und leicht?
Thut ihr sie an jedem orte, Nach der kraft, die er euch reicht?
Habt ihr Gottes kinder lieb? Lasset ein geheimer trieb, Sich in
eurer brust empfinden, Euch mit ihnen zu verbinden?



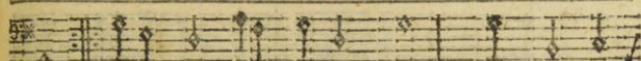
geiſt? Irret euch, ihr träumer, nicht, Gott, das al-
beißt?



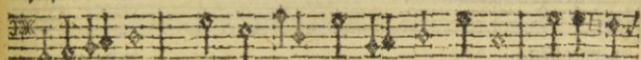
lerreinſte licht, Kann zu euch, o brut der höllen! Nimmer



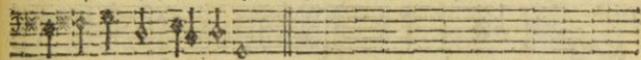
nimmer ſich geſellen.



geiſt? Irret euch, ihr träumer, nicht, Gott, das al-
beißt?



lerreinſte licht, Kann zu euch, o brut der höllen! Nimmer



nimmer ſich geſellen.

6. Chriſti freundschaft und das leiden Iſt ein unzertrennlich
paar. Sucht ihr ſeine ſchmach zu meiden? Bietet ihr den rücken
dar Wann er euch mit kreuz belegt; Wann die welt euch fränkt
und schlägt? Wollt ihr lieber alle plagen, Als die ſcheidung Chri-
ſti, tragen?

7. Brennet wohl in euren herzen, Ein verlangen, ihn zu ſehn,
Und durch alle todeſſchmerzen Zu dem Vater hinzugehn? Achet
ihr in eurem ſinn Tod und ſterben für gewinn? Wollt ihr gern
von himmen ſcheiden Aus begierde jener freuden?

8. Findet ihr von dieſen zeichen In der prüfung keine spur?
Ach! ſo laßt die träume weichen, Glaubet, ihr thoren, glaubet
nur Daß ihr fern von Chriſto ſeyd, Auf, gebraucht die gnaden-
tafel; Auf, verlaßt den ſtand der ſünden, So wird er ſich euch
verbinden.

90.

In voriger Melodien.

Sey getreu in deinem leiden, Lasse dich kein ungemach
Von der liebe Jesu scheiden, Murre nicht mit weh und ach!

Denke, wie er manche zeit Dir zu helfen war bereit,
Da du ihm dein hertz verschlossen, Ob ihm das nicht hab
verdrossen.

Disf.

Sey getreu in deinem leiden, Lasse dich kein ungemach
Von der liebe Jesu scheiden, Murre nicht mit weh und ach!

Denke, wie er manche zeit Dir zu helfen war bereit,
Da du ihm dein hertz verschlossen, Ob ihm das nicht hab
verdrossen.

2. Sey getreu in deinem glauben, Hätte, deiner seelen grund,
Nicht auf zweifelhaften schrauben; Sage den gewissen bund,
So geschlossen in der Lauf, Deinem GOTT nicht wieder auf:
Zange an ein besser leben Deinem GOTT zum dienst ergeben.

3. Sey getreu in deiner liebe, Gegen GOTT, der dich liebt;
An dem nächsten gutes übe. Ob er dich gleich hat betrübt: *Denk*
ke,

3) Aufmunterung zur Beständigkeit im Leiden,
Glauben, Liebe, Hoffnung und Fortse-
hung in der Heilung.

Alt.

Sei getreu in deinem Leiden, Lasse dich kein Ungemach
Von der Liebe Jesu scheiden, Murre nicht mit Weh und Ach!
Denke, wie er manche Zeit Dir zu helfen war bereit,
Da du ihm dein Herz verschlossen, Ob ihm das nicht hat
verdrossen.

Sopran

Sei getreu in deinem Leiden, Lasse dich kein Ungemach
Von der Liebe Jesu scheiden, Murre nicht mit Weh und Ach!
Denke, wie er manche Zeit Dir zu helfen war bereit,
Da du ihm dein Herz verschlossen, Ob ihm das nicht hat
verdrossen.

Se, wie dein Heiland that, Als er für die Feinde hat; So muß
du verzeihen eben. Soll Gott anders dir vergeben.

4 Sey getreu in deinem Hoffen, Hilft Gott gleich nicht wie
du willst, Er hat bald ein Mittel troffen, Daß dein Wünschen
wird erfüllt. Hoffe fest, Gott ist schon hier, Sein Herz bricht
ihm

ihm gegen dir: Hoffe nur, Gott ist vorhanden, Hoffnung macht dich nicht zu Schanden.

5. Sey getreu in todesnähen, Kämpfe frisch den letzten zug: Solt dich gleich der Herr auch tödten, Das ist ja der letzte druck. Wer da recht mit Jesu ringt, Und wie Jacob ihn bezwingt, Wird durch beten ihm obsiegen, Und die lebenskrone kriegen.

91.

Joach. Meander.

Melod. Psalm 25. Lobw. Zu dir ich mein, &c.

Ten.

Ich will ganz und gar nicht zweifeln, In der guten
Zu dir, Jesu! trotz den teufeln: Was mein Gott will,

zuversicht, Wann die himmel schon vergehn; Dieses
das geschicht;

wort bleibt ewig feste: Soll die erd auch nicht besiehn!

Mein Erlöser bleibt der beste.

Dief.

Ich will ganz und gar nicht zweifeln, In der guten
Zu dir, Jesu! trotz den teufeln! Was mein Gott will,

zuversicht, Wann die himmel schon vergehn; Dieses
das geschicht:

wort bleibt ewig feste: Soll die erd auch nicht besiehn;

Mein Erlöser bleibt der beste,

a. Kap

6. Sey getreu bis an das ende, Daure redlich aus den Kampf:
Leidest du gleich harte sünde, Duldest du gleich manchen dampf:
Ist das leiden dieser zeit Doch nicht werth der herrlichkeit: So
dir wird dein Jesus geben, Dort in jenem freudenleben.

7. Ey wohlan, so will ich leiden, Glauben, lieben, hoffen fest:
Und getreu seyn bis zum scheiden, Weil mein Jesus nicht verläßt
Den, der ihn beständig liebt, Und im kreuze sich ergiebt. Ihn
befehl ich meine sachen, Jesus wirts zuletzt wohl machen.

9) Von der Versiegelung und Versicherung
des Gnadenstandes.
Der Versicherte.

Alte.
Ich will ganz und gar nicht zweifeln, In der guten
Zu dir, Jesu! trotz den teufeln: Was mein Gott will,

zuversicht, Wann die himmel schon vergehn; Dieses
das geschicht;

wort bleibt ewig veste: Sollt die erd auch nicht verschu!

Mein Erlöser bleibt der beste.

Cap.
Ich will ganz und gar nicht zweifeln, In der guten
Zu dir, Jesu! trotz den teufeln! Was mein Gott will,

zuversicht, Wann die himmel schon vergehn; Dieses
das geschicht:

wort bleibt ewig veste: Sollt die erd auch nicht verschu;

Mein Erlöser bleibt der beste.

2. Laß die elementen schmelzen Von der letzten feuerbis: Daß sich durch einander welsen Wasser und der Berge spit; Wann mit krachen alles fällt, Wann aus furcht das volk verschmachet, Jesus bey der hand mich hält, Wohl dem, der es nur betrachtet.

3. Du hast mir ins hertz geschrieben, Allerhöchster Gottes Sohn! Daß du mich wirst ewig lieben, Nicht mich, asche, staub und thon? O du grosse majestät! Wer kann deine tren aussprechen? Nichts vor deine liebe geht, Die dein weiches hertz kann brechen.

4. Deine gnad hat angefangen Dieses gute werck in mir, Daß

92.

Joach. Reander.

Melod. Psalm 25. Libiv.

Ten.

as grämeß du dich meine seel? Dem Herren deinen

weg befehl, Und glaube nur, er wirds wohl machen,

Er wird dir zeigen in der that, Bis er dich leirt nach sei-

nem rath, Dein hertz wird heills darum lachen.

Bass.

as grämeß du dich meine seel? Dem Herren deinen

weg befehl, Und glaube nur, er wirds wohl machen,

Er wird dir zeigen in der that, Wie er dich leirt nach sei-

nem rath, Dein hertz wird heills darum lachen.

ich freudig Fann gefangen Zu der schmalen himmelsthür: Du
wirft mich auch lassen ein, Du, der weg, die thür, das leben,
Alles wirst du mir dann seyn, Wann du dich mir selbst wirst geben.

5. Laß die lampe meiner seele, Schädster himmelsbräutigam!
Brennen von dem glaubensöle, Wann du kommst, o Güttesam!
In der letzten mitternacht; Da man wird posaunen hören. Ge-
lis, welcher wunter wacht, Wann sich alles wird verkehren.

6. Nun, ich weiß, Gott wird vollführen, Was er angefangen
hat, Jesus wird mich auch regieren Durch des geistes wunder-
that Bis auf den tag, wann allein Das hochsymal heilig wesen
Nur wird mein Jehova seyn, Dann wird meine seele genesen.

Der in Gott Vergnügte und Fröhliche.

Alt.

Bas grämeß du dich meine seele? Dem Herren deinen

weg befehl, Und glaube nur, er wirds wohl machen,

Er wird dir zeigen in der that, Wie er dich leirt nach sei-

nem rath, Dein herz wird heilig darum lachen.

Bass.

Bas grämeß du dich meine seele? Dem Herren deinen

weg befehl, Und glaube nur, er wirds wohl machen

Er wird dir zeigen in der that, Wie er dich leirt nach sei-

nem rath, Dein herz wird heilig darum lachen.

2. Gedenke, daß er alles weiß, Daß alles geht nach sein'm ge-
heiß; Wer kann doch seinen willen hindern? Kein engel, fürsten-
thum, noch tod, Kein hohes, tiefes, keine noth, Kann in dem
rath ein jota mindern.

3. Die veste gnaden Davids sehn, Der salzbund nimmer
wird vergehn, Durch Jesu blut ist er versiegelt. Ob schon ein
menschekind betrügt, Der held in Israël nicht lügt, Sünd, höll
und tod sind nun verriegelt.

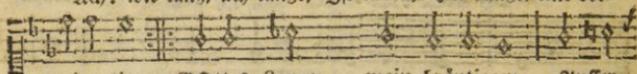
4. Wohl dem, der in dem gnadenbund, Als bundgenos, mit
herz und mund Den grossen Herren kündlich ehret: Und wohl

93.

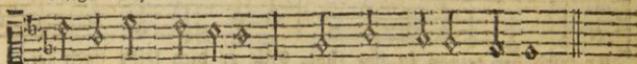
Johann Frank.



Jesu meine freude, Meines herzens weide, Jesu
Ach! wie lang, ach! lange, Ist dem herzen bange, Und ver-



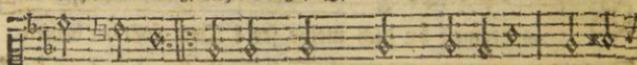
meine zier; Gottes Lamm, mein bräutigam, Ausser
langt nach dir:



dir soll mir auf erden Nichts sonst liebers werden.



Jesu meine freude, Meines herzens weide, Jesu
Ach! wie lang, ach! lange, Ist dem herzen bange, Und ver-



mei: ne zier; Gottes Lamm, mein bräutigam, Ausser
langt nach dir:



dir soll mir auf erden Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinen schirmen Bin ich für den stürmen Aller feins-
be frey: Laß den satan wütern, Laß den feind erbittern, Mir
sieht Jesus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, Ob gleich
sünd und hölle schrecken, Jesus will mich decken.

3. Trost

thut nur aus dankbarkeit, Als glied an Jesu stets bereit, Den
trügen nächsten auch befehret.

5. Wohl dir, o mensch! du hast es gut, Der als ein erbe
willig thut, Was glaub und liebesregel wollen: Der ist glücklich
allezeit, Auch mitten in trübseligkeit, Die feinde selbst ihm die-
nen sollen.

6. Nun dann ist dir der weg bewusst, So hab am Herren
deine lust, Du magst dich ihm wohl frey ergeben, Sey gutes
muths, er lebt in dir, Ein solch gewissen (glaube mir) Ist im-
merwährendes wohlleben.

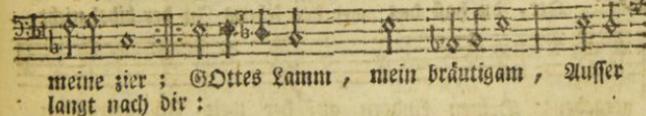
Der im Glauben Freudige.

Alt.  **S** Jesu meine freude, Meines herzens weide, Jesu
Ach! wie lang, ach! lange, Ist dem herzen bange, Und ver-

 meine zier; Gottes Lamm, mein bräutigam, Auffer
langt nach dir:

 dir soll mir auf erden Nichts sonst liebers werden.

Bas.  **S** Jesu meine freude, Meines herzens weide, Jesu
Ach! wie lang, ach! lange, Ist dem herzen bange, Und ver-

 meine zier; Gottes Lamm, mein bräutigam, Auffer
langt nach dir:

 dir soll mir auf erden Nichts sonst liebers werden.

3. Trotz dem alten drachen, Trotz des todes rachen, Trotz der
welt dazu! Lobe welt, und springe, Ich steh hier und singe, In
gar sicher ruh! Gottes macht nimmt mich in acht, Erd und
abgrund muß verstummen, Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen, Du bist mein ergötzen, Jesu, meine
 lust. Weg ihr eiteln ehren, Ich mag euch nicht hören, Bleibe
 mir unbekant. Elend, noth, kreuz, schmach und tod Soll mich,
 ob ich viel müß leiden, Nicht von Jesu scheiden.

H. Vom Wort Gottes und der Christlichen Kirchen.

94.

Samuel Croßer.

Mel. Psalm 77.

Gen
 G Du hast das wort des lebens In der bibel nicht
 vergebens Deinen kindern auf der welt Zu betrachten
 vorgestellt: Sondern willst, daß wir durch lesen Und
 durch hören recht genesen: Wann uns schöner sünde macht

Dies
 G Du hast das wort des lebens In der bibel nicht
 vergebens Deinen kindern auf der welt Zu betrachten
 vorgestellt: Sondern willst, daß wir durch lesen Und
 durch hören recht genesen: Wann uns schöner sünde macht

Geistlich

5. Gute nacht, o wesen! Das die welt erlesen, Mir gefülst du nicht. Gute nacht ihr sünden, Bleibet weit dahinten, Kommt nicht mehr ans licht. Gute nacht, du stolz und pracht, Die sey ganz du lasterleben, Gute nacht gegeben.

6. Weicht, ihr trauergerstier! Dann mein freudenmeister Jesu tritt herein. Denen, die Gott lieben, Ruh auch ihr betrüben, Lauter zucker seyn. Duld ich schon hier spott und hohn, Dennoch bleibst du auch im leide, Jesu, meine freude.

a) Von der heiligen Schrift.

Alt.

Gott, du hast das wort des lebens In der bibel nicht
vergebens Deinen kindern auf der welt Zu betrachten
vorgestellt: Sondern willst, daß wir durch lesen und
durch hören recht genesen: Wam uns schöner sünde macht

Bass

Gott, du hast das wort des lebens In der bibel nicht
vergebens Deinen kindern auf der welt Zu betrachten
vorgestellt: Sondern willst, daß wir durch lesen und
durch hören recht genesen: Wam uns schöner sünde macht



Geistlich hat in krankheit bracht.



Geistlich hat in krankheit bracht.

2. Aber ach! an manchem orte, Macht zu diesem lebensworte
Des verderbten fleisches schlus Lauter eckel und verdruß. Dann
Da will das licht der augen Zu dem lesen gar nicht tauen: Ja
Die ohren sind verstopft, Wann dein wort an selbe klopft.

3. Und bey so verkehrter weise Kommt es, daß die seelenspeise,
Die doch heil und leben bringt, Selten bis ins herze dringt:
Weil es theils die dornenhecken Schütter sorgen ganz ersticket:
Theils der satan, eh es feimt, Wieder aus dem wege räumt.

4. Darum laß dichs, HErr! erbarmen Das der satan an
uns armen, Wann er an dem wege steht, So verweihen raub
besetzt. Laß dichs jammern, daß die sünden Mehr gehorsam bey
uns sünden, Als dein wort, das in der schrift Deines willens
Denkmal stift.

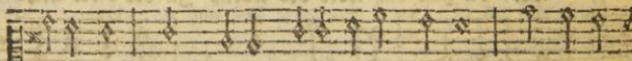
5. Darum gib uns neue herzen. Die ihr heil nicht selbst ver-
schergen, Sondern künftig sich allein deines wortes kraft erfreun.

95.

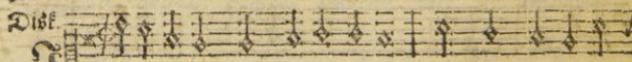
Melod. Psalm 66.



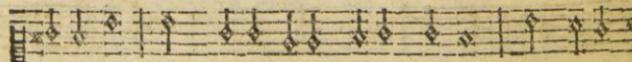
S ch lobe dich von ganzer seelen, Daß du auf diesem



erdenkreis Dir wollen eine kirche wählen, Zu deines



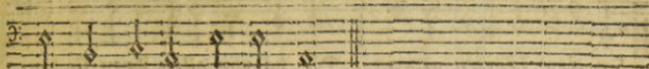
S ch lobe dich von ganzer seelen, Daß du auf diesem



erdenkreis Dir wollen eine kirche wählen, Zu deines
namens



Geistlich hat in krankheit bracht.



Geistlich hat in krankheit bracht.

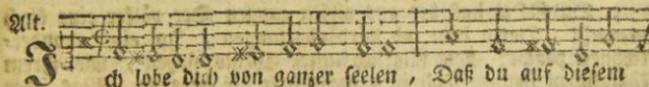
Laß im lesen und im hören Uns das fleisch nicht weiter stören,
Nimm dich unsrer schwachheit an, Daß dem wort recht wurzeln
kann.

7. Gib uns licht in dem verstande, Und zerreiß die knecht-
sch-fessbande, Wann der wille sich zum ziel Deines wortes firen
den will. Damit er in allen dingen Deinen rathschluß zu voll-
bringen, Und damit des saamkorns frucht Thätig darzulegen sucht.

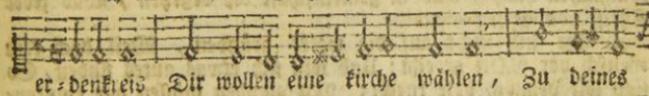
7. Laß uns nicht mehr an den pflügen Blosser menschenworte
sich, Noch nach solchen büchern sehn, Die der wahrheit ziel
verdrehn: Hilf, daß wir hingegen fragen, Was uns diese bücher
sagen, Da uns Vater, Sohn und geist Weg und steg zum
himmel weist.

8. Nun wir seuffzen, flehen, bitten, Vater, hilf fortan behü-
ten, Daß wir nicht, wie sonst gesehn, Dein gepredigt wort ver-
schmähn: Sondern, daß wir alle morgen Für das bibellesen for-
gen: Und eh wir zu bette gehn, Sehn, wie wir die schrift verstehn.

b) Von der christlichen Kirche.



Ich lobte dich von ganzer seelen, Daß du auf diesem



er-denkreis Dir wollen eine kirche wählen, Zu deines



Ich lobte dich von ganzer seelen, Daß du auf diesem

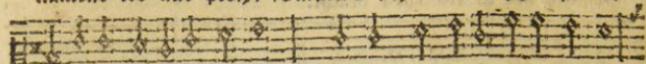


er-denkreis Dir wollen eine kirche wählen, Zu deines

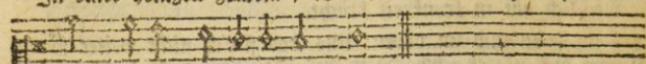
namens



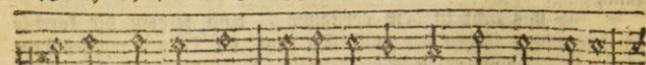
namens lob und preis, Darinnen sich viel menschen finden,



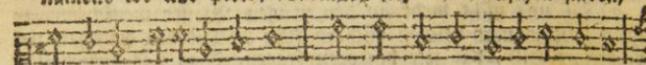
In einer heiligen gemein, Die da von allen ihren sünden



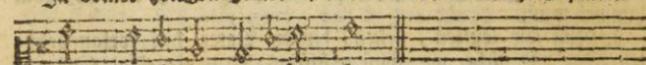
Durch Christi blut gewaschen seyn.



namens lob und preis, Darinnen sich viel menschen finden,



In deiner heiligen gemein, Die da von allen ihren sünden



Durch Christi blut gewaschen seyn.

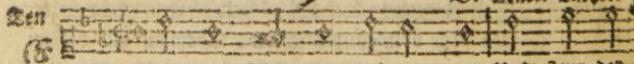
2. Du rufest auch noch heut zu tage, Daß jedermann erschei-
nen sol: Man höret immer deine klage, Daß nicht dein hand
will werden voll; Deswegen schickst du auf die strassen, Zu la-
den alle, die man findet; Du willst die auch berufen lassen, Die
blind, und lahm und krüppel sind.

3. Du Gott hast dir aus vielen zungen Der vdker eine kirch
gemacht, Darin dein lob wird abgesungen, In einer wunder-
schönen pracht: Die sämtlich unter Christo stehen, Als ihrem
königlichen haupt: Und in gemeinschaft diß begehren, Was jeder
Christ von herzen glaubt.

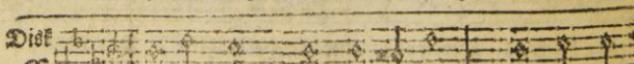
4. Die sich nicht auf die werke gründen, Weil doch kein
mensch vor Gott gerecht: Und will sich etwas gutes finden, So
sind wir dennoch böse knecht; Mit glauben müssen wir empfan-

96.

D. Mart. Luther.



Behalt uns, Herr! bey deinem wort, Und seyr der



Behalt uns, Herr! bey deinem wort, Und seyr der

wider

namens lob und preis, Darinnen sich viel menschen finden,
 In einer heiligen gemein, Die da von allen ihren sünden
 Durch Christi blut gewaschen seyn.

namens lob und preis, Darinnen sich viel menschen finden,
 In einer heiligen gemein, Die da von allen ihren sünden
 Durch Christi blut gewaschen seyn.

gen, Das Christi leiden uns bereit: Im glauben müssen wir
 erlangen Der seelen heil und seligkeit.

5. Ach! heilige uns zum neuen leben, Das wir auf Gottes
 wegen gehn: Und das wir nach dem guten streben, Und allen
 lüsten widerstehn: Ach! wolle die runzeln und die flecken, Die
 uns die sünd hat angehängt, Mit der gerechtigkeit bedecken, Die
 Christus uns aus gnaden schenkt.

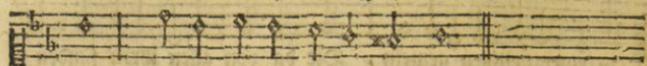
6. Erhalt uns, Herr! im rechten glauben, Noch fernerhin
 bis an das end: Ach! laß uns nicht die schätze rauben, Dein
 heilig wort und sakrament. Erfüll die herten deiner christen,
 Mit gnade, segn, fried und freud: Wollst sie durch brudertlieb
 ausdrücken, Zur ungesfärbten einigkeit.

c) **Wellsied um Erhaltung der reinen Lehre
 und wahren Kirche.**

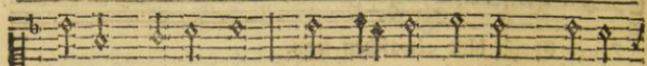
Erhalt uns, Herr! bey deinem wort, Und feur der
 Erhalt uns, Herr! bey deinem wort, Und feur der
 wider-



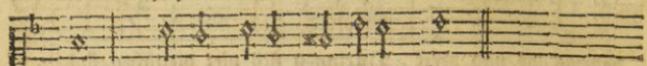
wider - Christen mord , Die Jesum Christum , deinen



Sohn , Stürzen wollen von seinem thron.



wider - Christen mord , Die Jesum Christum , deinen



Sohn , Stürzen wollen von seinem thron.

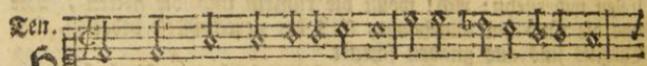
2. Beweis dein macht, Herr Jesu Christ! Der du der Herr der herren bist, Beschirm dein arme Christenheit, Daß sie dich lob in ewigkeit.

3. Gott heil'ger Geist, du tröster werth, Gib eintracht deinem volk auf erd, Steh uns bey in der letzten noth, Gleich uns ins leben aus dem tod.

4. Ach Herr! laß dir befohlen seyn, Die arm bedrängten chri-

97.

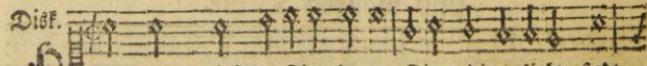
Mel. Lied 125.



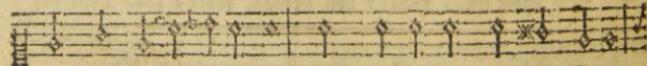
Herr! wann wirst du Zion banen, Zion, die geliebte stadt,



Die sich dir ergeben hat? Ach! soll sie nicht einmal schauen



Herr! wann wirst du Zion bauen, Zion, die geliebte stadt,



Die sich dir ergeben hat? Ach! soll sie nicht einmal schauen

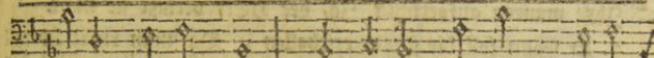
Ihre



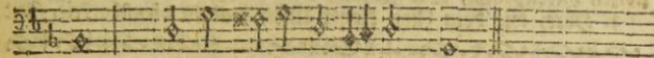
wider - Christen mord, Die Jesum Christum, deinen



Sohn, Stürzen wollen von seinem thron.



wider - Christen mord, Die Jesum Christum, deinen



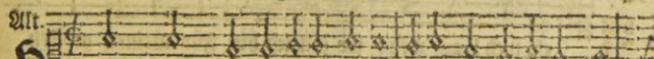
Sohn, Stürzen wollen von seinem thron.

fen dein: Von diesem glauben uns erhalt, Und reiß uns aus der feind gewalt.

5. Ihr anschlag, Herr! zu nichte mach, Laß sie treffen ihr böse sach; Und stürz sie in die grub hinein, Die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch, Daß, du, unser Gott, lebest noch: Und hilfst gewaltig deiner schar, Die sich auf dich verlassen gar.

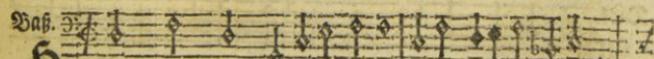
d) Hofnung der Glaubigen vom Bau Zions und Fall Babels.



Herr! wann wirst du Zion bauen, Zion, die geliebte stadt,



Die sich dir ergeben hat? Ach! soll sie nicht einmal schauen



Herr! wann wirst du Zion bauen, Zion, die geliebte stadt,



Die sich dir ergeben hat? Ach! soll sie nicht einmal schauen

Ihre



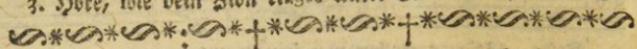
Ihre mauren aufgericht? Ja, der Herr verläßt sie nicht.



Ihre mauren aufgericht? Ja, der Herr verläßt sie nicht.

2. O wann soll die stimm erschallen, Da man rufet überall
Zu der auserwählten zahl: Babel, babel ist gefallen Mit der
Stolzen hurenpracht, Die so lang war hochgeacht.

3. Höre, wie dein Zion klaget Unter Babels dienstbarkeit, Jetzt



Geistlicher Lieder 4. Theil.

Einhaltend die zur thätigen Gottesgelehrtheit
gehörige Gesänge.

A. Von der Busse und Bekehrung.

a) Erkenntniß und Bereuung der Sünden.

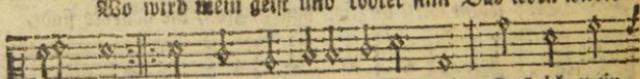
98.

Joh. Angelus.

Melod. Psalm 91.



Ach weh! ach weh! wo soll ich hin Für meinen grossen
Wo wird mein geist und todter sinn Das leben wieder



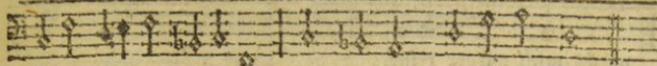
sinn - den? Wer gibt mir eine thränenfluth, Daß ich mein
sinn - den?



Ach weh! ach weh! wo soll ich hin Für meinen grossen
Wo wird mein geist und todter sinn Das leben wieder



sinn - den? Wer gibt mir eine thränenfluth, Daß ich mein
sinn - den?



Ihre mauren aufgericht? Ja, der HErr verläßt sie nicht.
in dieser finstern zeit. Doch, du wirst den, der sie plaget, Stürzen bald durch deine macht, Und vertilgen Babels pracht.

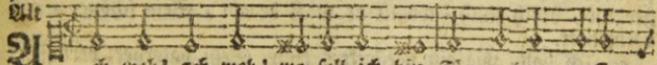
4. Gib, HErr Jesu! daß wir wachen, Und im glauben munter seyn, Wann du kommst und brichst herein Mit posaunen und mit trachen, Zu erlösen deine braut, Die dir ewig ist vertraut.

5. Drucke uns dein heiliges siegel An die stürne, an die hand, Dir zu ehren, uns zum pfand, Daß wir uns durch glaubensflügel können schwingen himmelan, Da uns niemand schaden kan.

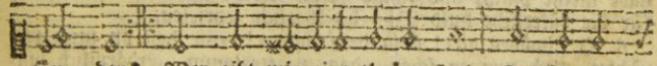
6. Zeichne mit deinem heil'gen zeichen uns, dein volk, dein eigenthum, Schönster Jesu! höchster ruhm, So muß satan vor uns weichen, Weichen muß der sünden kind, Weil wir dein erkaufte find.

7. Ach! wie wird dein volk dich ehren, Wann es nun entrisen ist Babels stolz, des thieres list: Deinen ruhm wird es vermehren, Und in alle ewigkeit, Dich zu loben seyn bereit.

8. Zion, sey dann unbetrübet, Die erquickungszeit ist da, Und Des HErrn hülf ist nah: Selig, der sich ihm ergiebet, Und vor seinem Heiland kan Stimmen siegeslieder an.



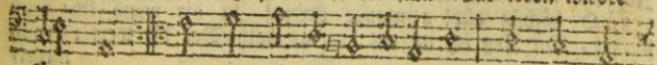
Ach weh! ach weh! wo soll ich hin Für meinen grossen
Wo wird mein geist und todter sinn Das leben wieder



sinn - den? Wer gibt mir eine thränenfluth, Daß ich mein
sinn - den?



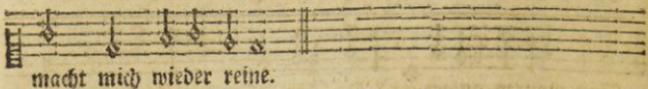
Ach weh! ach weh! wo soll ich hin Für meinen grossen
Wo wird mein geist und todter sinn Das leben wieder



sinn - den? Wer gibt mir eine thränenfluth, Daß ich mein
sinn - den?



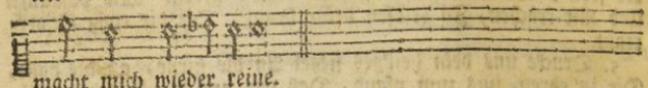
leid beweine? Wer higt mein herz mit andachtslut, und



macht mich wieder reine.



leid beweine? Wer higt mein herz mit andachtslut, und



macht mich wieder reine.

2. Ich hab des Schöpfers schönstes bild, Mein arme seel be-
 flecket, Mein herz mit greueln angefüllt, Darin es jetzt noch ste-
 cket; Ich hab mich von der herrlichkeit In schmach und spott
 gefället; Ach weh, ach weh, o herzeleid! Das ich mich so verstell!

3. Ach weh! ich habe mich von Gott, dem höchsten gut, ge-
 kehret, Und durch die sünd den ärgsten tod, Mein wohlseyn selbst
 verfehret: Gott hab ich nicht, wie ich gefollt, Von berggrund
 geliebet; Noch ihm zu lob, wie er gewollt, Im guten mich g'übet.

4. Ich hab dem Gott der herrlichkeit Nicht recht durch reu ver-
 söhnet; Ich hab nicht acht auf ihn gehabt, Ihn nicht mit furcht
 geehret, Noch auch, womit er mich beab, Sein schönes pfund
 vermehret.

5. Ich hab, wie ein verstocktes kind, Sein vaterherz verlassen;
 Ich hab gelaufen wild und blind, Auf aller böshheit strassen. Ich
 habe meine pflicht und schuld Ihm, leider! nicht erwiesen, Noch
 für die väterliche huld Ihn dankbarlich gepriesen.

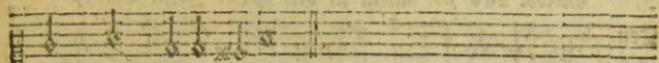
6. O schändes gift! o sündenschlamm! Wie hast du mich jetz
 nichtet, Und meinen schatz, das Gotteslamm, Erbärmlich hin-
 gerichtet! Es ist für mich aus großer huld Am kreuzeslamm
 gestorben, Und ich hab mich aus eigner schuld, Zu seiner schmach
 verdorben.

7. Wie soll ich nun mein herzeleid, Und grossen jammer kla-
 gen: Wem soll ich meine traurigkeit, Und ewigen schaden sagen?
 Ich, ich bin selbst mein seelengift, Mein tod und feind gewesen,
 Ich hab mir selbst, was mich jetzt trift, Das übel auserlesen.

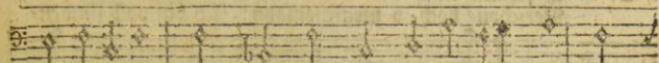
8. O höchste gut! o grosser Gott! Zu dir wend ich mich
 wieder, Dir klag ich meines herzens noth, Vor dir werf ich mich
 nieder,



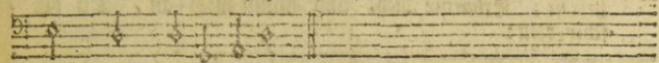
leid beweine? Wer higt mein herz mit andachtsglut, Und



macht mich wieder reine.



leid beweine? Wer higt mein herz mit andachtsglut, Und



macht mich wieder reine.

nieder Dir ruf ich zu, dich schrey ich an: Vergib mir meine
sünden, Du bist allein, der helfen kann, Und mich vom tod
entbinden.

9. Es ist mir leyd, was ich gethan, Und was ich misgehan:
delt: Es reut mich, daß ich auf der bahn Der sündler hab ge-
wandelt. Ach! daß ich doch mein herz und sinn Von dir hin-
weggewendet, Und auf die schände welt nur hin Den liebeblick
gesendet.

10. Es ist mir leyd, ich bin nicht werth, Dein kind und
knecht zu heißen: Viel eh verdien ich, daß die erd Sollt unter
mir zerreißen. Jedoch vergib, ich schrey zu dir, Vergib aus
großer güte, Vergib, o Herr! vergib es mir, Aus brünstigem
gemüthe

11. So du willst ins gericht gehn, Und nach verdienste spre-
chen, Wer ist, der vor dir wird bestehen, Und sich dem zorn
entbrechen? Die himmel sind nicht rein vor dir, Und deine heil-
gen alle: Vielmehr der mensch, das sündenthier, Der so geneigt
zum falle.

12. Schau an, schau deinen ein'gen Sohn, Der meine schwach-
heit trägt, Der meine peyn und sündenlohn Sich selbst hat
aufgelegt; Schau, wie er an des kreuzesholz Zur schwach ward
angeschlagen, Da er sich ließ für meinen stolt, O wunderdemuth,
plagen.

13. Ach! laß forthim mich nimmermehr Aus deinen wegen
schreiten: Ach! laß mich deines namens ehr Mit allem fleis aus-
breiten: Laß mich dich lieben, mehr als mich, Laß mich mein
leib und leben Zu deinem lobe williglich, Wann du's begehrt
aufgeben.

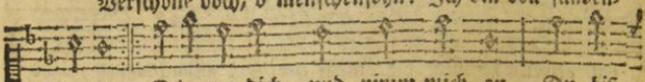
99.

Joach. Neander.

Melod. Lied 70. Allein zu dir, Herr Jesu Christ,

Gen. 

Ich schäme mich vor deinem thron, Du prüfer al-ler
Verschone doch, o menschensohn! Ich bin voll sünden-



herzen; Erbarme dich, und nimm mich an, Du bist
schmerzen:



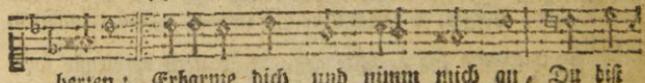
allein, der helfen kann; Geh ja nicht mit mir ins gericht,



Verstoß mich nicht, Denn mein gemüth für angst zerbricht.

Dist. 

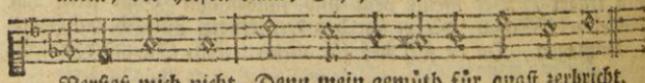
Ich schäme mich vor deinem thron, Du prüfer al-ler
Verschone doch, o menschensohn! Ich bin voll sünden



herzen; Erbarme dich und nimm mich an, Du bist
schmerzen:



allein, der helfen kann; Geh ja nicht mit mir ins gericht,

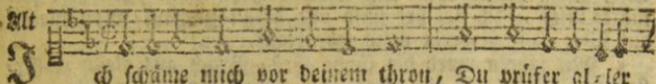


Verstoß mich nicht, Denn mein gemüth für angst zerbricht.

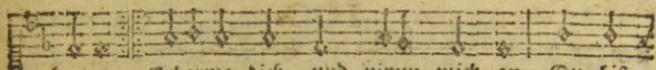
2. Wann ich betrübt zurückgedenk An meiner kindheit jahre;
Als bald ich mich aufrichtig krank, Das ich so eitel ware, Ich
lief mit grossen unverständ, Dein wille war mir unbekant,
Das böse wußt ich allzuwol Ganz blind and toll macht ich das
maaß der sünden voll.

3. Wann

b) Unfertige Bekänniß und Abbitte der Sünden.



S Ich schäme mich vor deinem thron, Du prüfer al-ler
Verschone doch, o menschensohn! Ich bin voll sündens-



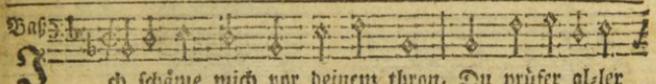
herzen: Erbarme dich, und nimm mich an, Du bist
schmerzen:



allein, der helfen kann; Geh ja nicht mit mir ins gericht,



Verstoß mich nicht, Denn mein gemüth für angst zerbricht.



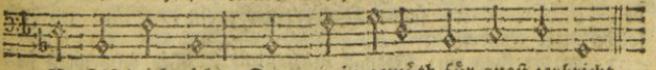
B Ich schäme mich vor deinem thron, Du prüfer al-ler
Verschone doch, o menschensohn! Ich bin voll sündens-



herzen: Erbarme dich, und nimm mich an, Du bist
schmerzen:



allein, der helfen kann; Geh ja nicht mit mir ins gericht,



Verstoß mich nicht, Denn mein gemüth für angst zerbricht.

3. Wann mich die rath zum guten trieb, Thät ichs doch wie
der willen, Aus furcht der straf, und nicht aus lieb, Muß ich
den schein erfüllen: Ich sollt in weisheit wachsen auf, Und sanz-
gen an den glaubenlauf, In gnad und alter nehmen zu, Zur
seelenruh; Doch, Herr! was ich that, weißest du.

4. Ich konnte meiner bosheit ränk Mit lügen schön bedecken:
Das kleine hertz war voller schwenk, Mich konnte nichts abschrecken:
Mein ganzes thun war wider dich; Mein eigen hertz verführte mich,
Ich brachte sünd und greul zu hauf, Von jugend auf War ganz verderbt mein lebenslauf.

5. Mit jahren wurd die sünde groß, Brach aus gleich wasser:
fluthen, Gleich wie ein pferd, das zäume los, Nicht achtet spor

100.

Joh. Gotfel.

Ten



Ach Gott und Herr! Wie groß und schwer Sind
mein begang'ne sünden: Da ist niemand, Der helfen kan,
In dieser welt zu finden.

Dist



Ach Gott und Herr! Wie groß und schwer Sind
mein begang'ne sünden: Da ist niemand, Der helfen kan,
In dieser welt zu finden.

2. Lief ich gleich weit Zu dieser zelt Bis an der welt ihr ende,
Und wollt los seyn Des kreuzes mein, Würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir stieh ich, Werstos mich nicht, Wie ichs wohl hab verdient.
Ach Gott, zühn nicht, Geh nicht ins g'richt, Dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Sollt ja so seyn, Das straf und pein Auf sünde folgen müssen:
So fahr hie fort, Und schone dort, Und laß mich die wohl büßen.

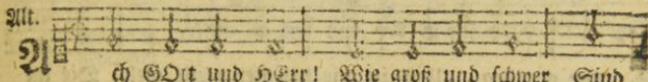
5. Gib Herr! geduld, Vergib die schuld, Gib ein gehorsam hertze:
Laß mich nur nicht, Wies oft geschicht, Mein heil murrend verschertzen.

6. Handel

und rühen: In hofart, neid und üppigkeit, Wild und unbändig jederzeit, unreine herzenslust mich trieb Von deiner lieb O Herr! die sünden mir vergieb.

6. Der sünd von meiner jugend auf, Und frechen übertragung, Gedenke nicht, zu dir ich lauf, Herr! meiner seelen rettung, Lösch aus, Herr Jesu! durch dein blut, Und mach das schuldregister aut: Viel mächtiger ist deine gnad, Als meine that, Die deinen Geist betrübet hat.

c) Zuflucht zum Gnadenthron.

Alt.

 Ich Gott und Herr! Wie groß und schwer Sind

meine begang'ne sünden: Da ist niemand, Der helfen kan,
 In dieser welt zu finden.

Dass

 Ich Gott und Herr! Wie groß und schwer Sind

meine begang'ne sünden: Da ist niemand, Der helfen kan,
 In die-ser welt zu finden.

6. Handel mit mir Wies dünket dir, Durch dein gnad will ichs leiden, Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgeschiden.

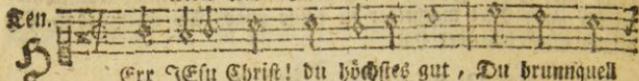
7. Gleichwie sich kein Ein vögelein In hohle bäum verstecket, Wenns trüb hergeht, Die lust unstät Menschen und vieh erschrecket.

8. Also Herr Christ! Mein zuflucht ist Die hohle deiner wunden: Wenn sünd und tod Mich bracht in noth, Hab ich mich dein gefunden.

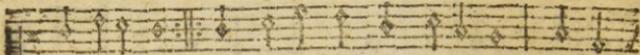
9. Darin ich bleib, Ob hie der Leib und feel von ander scheck
den, So werd ich dort Bey dir, mein hort, Seyn in ewigen
freuden.

101. Barth. Ringwald.

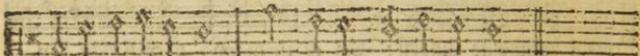
Mel. Lied 68. Wo soll ich hin,

Ten. 

Herr Jesu Christ! du höchstes gut, Du brunnquell
Sieh doch, wie ich in meinem muth Mit schmerzen



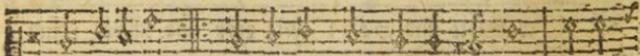
der genaden, Und in mir hab der pfeile viel, Die im
hin beladen;



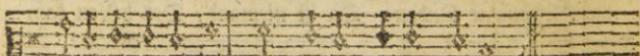
gewissen ohne ziel Mich armen sündler drücken.

Dieß 

Herr Jesu Christ! du höchstes gut, Du brunnquell
Sieh doch, wie ich in meinem muth Mit schmerzen



der genaden, Und in mir hab der pfeile viel, Die im
hin beladen:



gewissen ohne ziel Mich armen sündler drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last, Nimm sie aus meinem
herzen; Dieweit du sie getragen hast Am kreuz, mit tobesschmer-
zen, Auf daß ich nicht mit grossen weh In meinen sünden un-
tergeh, Und ewiglich verzage.

3. Ach Gott! wann mir das kommet ein, Was ich mein tag
begangen, So fällt mir auf mein herz ein stein, Und bin mit
furcht umfangen: Ja, ich weiß weder aus noch ein, Und müste
gar verlohren seyn, Wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Dem heilsam wort mir aber sagt: Das alles wird vergeben,
Was hier mit thranen wird beklagt, Und nichts soll schad'n am
leben:

10 Ehre sey nun Gott Väter und Sohn Dem heiligen Geist
zusammen: Ich zweifle nicht, Weil Christus spricht: Wer glaubt,
wird selig, amen.

Alt.



Err Jesu Christ! du höchstes gut, Du brunnquell
Sich doch, wie ich in meinem muth Mit schmerzen
der genaden, Und in mir hab der pfeile viel, Die im
bin beladen:
gewissen ohne ziel Mich armen sündler drücken.

Bass



Err Jesu Christ! du höchstes gut, Du brunnquell
Sich doch, wie ich in meinem muth Mit schmerzen
der genaden, Und in mir hab der pfeile viel, Die im
bin beladen:
gewissen ohne ziel Mich armen sündler drücken.

leben; Dieweil es alle gnad verheißt Dem, der da mit zerknirsch-
tem geist In glauben zu dir kommet.

5. Und weil ich dann in meinem sinn, Wie ich zuvor geklaget
Auch ein betrübter sündler bin, Den sein gewissen naget; Und
wollte gern im blute dein Von sünden abgewaschen seyn, Wie
David und Manasse.

6. So komme ich zu dir allhie In meiner noth geschritten,
Und thu dich mit gebengtem Knie Von ganzem hertzen bitten;
Vergib mir doch genädiglich, Was ich mehr lebtage wider dich
Auf erden hab bezungen.

7. Ach Herr mein Gott, vergib mirs doch, Um deines na-
mens

mens wissen, Und thu in mir das schwere joch Der übertretung
sullen: Daß sich mein herz zufrieden geb, Und dir hinfort zu
ehren leb 3. Kundlichem gehorsam.

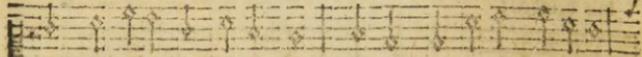
102.

In vortier Melodien.

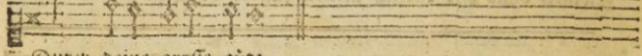
Gen



Wa-ter der barmhertigkeit! Ich falle dir zu fusse,
Versteh den nicht, der zu dir schreit, Und thut noch endlich buße:

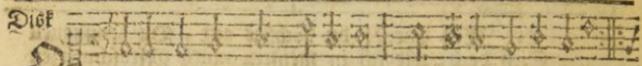


Das ich begangen wider dich, Verzeih mir alles gnädiglich,

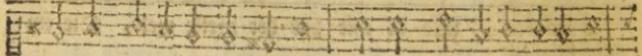


Durch deine grosse güte.

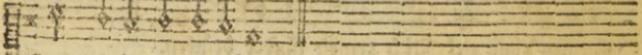
Diät



Wa-ter der barmhertigkeit! Ich falle dir zu fusse,
Versteh den nicht, der zu dir schreit, Und thut noch endlich buße:



Was ich begangen wider dich, Verzeih mir alles gnädiglich,



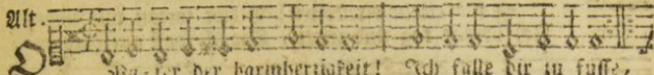
Durch deine grosse güte.

2. Durch deiner allmacht wunderthat Nimm von mir, was
mich quälet; Durch deine weisheit schaffe rath, Worinnen mirs
sonst fehlet: Gib willen, mittel, kraft und stärke, Daß ich mit dir
all meine werck Anfange und vollende.

3. O Jesu Christe! der du hast Am Kreuze für mich armen
Getragen aller sünden last, Wollst meiner dich erbarmen. O wahr-
rer Gott! o Davids Sohn! Erbarm dich mein, und mein ver-
schon, Sieh an mein kläglich rufen.

4. In deiner wunden theures blut, Dein todesey ein und ster-
ben, Mit kommen kräftiglich zu gut, Daß ich nicht muß verder-
ben,

8. Stärk mich mit deinem freudengeist, Heil mich mit deinem wunden, Wasch mich mit deinem todeschweiß In meiner letzten stunde: Und nimme mich denn, wenn dies gefällt, In wahrem glauben aus der welt Zu deinen auserwählten.



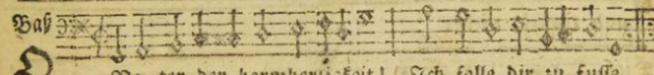
Wa-ter der barmherzigkeit! Ich falle dir zu fusse,
Verstoß den nicht, der zu dir schreit, Und thut noch endlich buße:



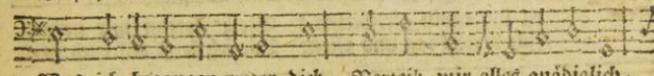
Was ich begangen wider dich, Verleihe mir alles gnädiglich,



Durch deine grosse güte.



Wa-ter der barmherzigkeit! Ich falle dir zu fusse,
Verstoß den nicht, der zu dir schreit, Und thut noch endlich buße:



Was ich begangen wider dich, Verzeih mir alles gnädiglich,



Durch deine grosse güte.

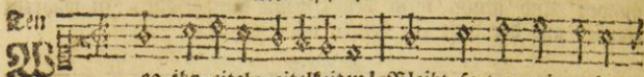
ben: Bitt du den Vater, daß er mir Im zorn nicht lohne nach gebühr, Wie ich es hab verschuldet.

5. O heilger Geist! du wahres licht, Regierer der gedanken, Wenn mich der sündenlast ansicht, Laß mich von dir nicht wan-ken: Verleihe, daß nun noch nimmermehr Begierd nach wollust, geld und ehr In meinem herzen herrsche.

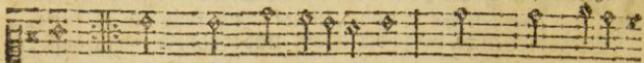
6. Und wann mein sündlein kommen ist, So hilf mir treulich kämpfen, Daß ich des satans trug und list Durch Christi sieg mög dämpfen: Auf daß mir krankheit, angst und noth, Und denn der letzte feind, der tod, Nur sey die thür zum leben.

103.

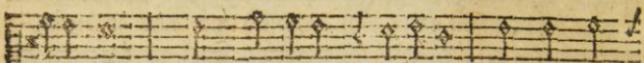
Met. Pf. 42



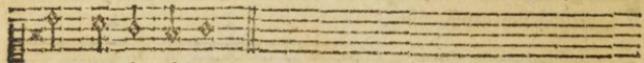
eg ihr eiteln eitelkeiten! Bleibt fortan mir unbe-
 Ich bereue tag und zeiten, Die ich sonst auf euch ge-



kannt, Wann ich nun zurücke geh, Und mein vorig
 wandt:



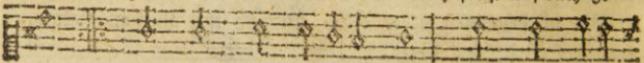
wesen seh, Schlag ich meine augenlieder Ganz beschämt



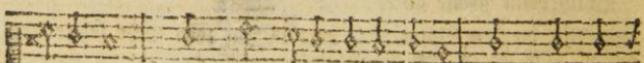
und traurig nieder.



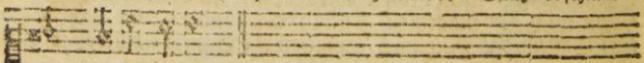
eg ihr eiteln eitelkeiten! Bleibt fortan mir unbe-
 Ich bereue tag und zeiten, Die ich sonst auf euch ge-



kannt, Wann ich nun zurücke geh, Und mein vorig
 wandt:



wesen seh, Schlag ich meine Augenlieder Ganz beschämt



und traurig nieder.

2. Was ich ernstlich sollte hassen Als ein gift, das mich er-
 pickt: Was ich sollte billig lassen, Daran hab ich mich erquickt:
 Finsterniß war mir ein licht: Was ich sollte, that ich nicht: Ich
 hief mit verirrten sinnen, Nichts, als böses, zu beginnen.

3. Seyd verflucht ihr vielen sünden, Da ich mich zu eurer
 gunst

D) Absingung der Sünden.

Alt.

W

eg ihr eiteln eitelleiten! Bleibt fortan mir unbes
Ich bereue tag und zeiten, Die ich sonst auf euch ge-

kannt, Wann ich nun zurücke geh, Und mein vorig
wandt:

wesen seh, Schlag ich meine augentieder Sang beschämt

und traurig nieder.

W

eg ihr eiteln eitelleiten! Bleibt fortan mir unbes
Ich bereue tag und zeiten, Die ich sonst auf euch ge-

kannt, Wann ich nun zurücke geh, Und mein vorig
wandt:

wesen seh, Schlag ich meine augentieder Sang beschämt

und traurig nieder.

gunst So bethört hab eingefunden. Eitler schatten! eitler dunkl
Eey verflucht, und komme mir Nimmer, nimmer wieder für:
Nun entsag ich allen lusten, Die mein armes herz verwüsten.

4. Fleisches kizel, sanftes leben, Augenlust und hofare-reul:
Dem ich mich bisher ergeben, Flieht von mir, verschwindt in
eil: Augen, herze, sinn und hand, Fasset an ein ander pfand,
Das nicht zeit und leid verzehret, Und in ewigkeit bewähret.

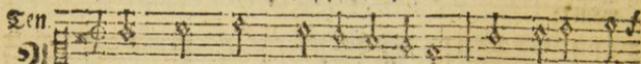
5. Weil

5. Reich von mir auf jetzt und ewig, Welt, mit deiner zierd und pracht! Sey dir wird wohl keiner selig, In der tiefen lasternacht! Sey willkommen himmellust, Allerfüßte Jesus brust! Laß ein tröpflein deiner gnaden, Heilen meiner seelen schaden.

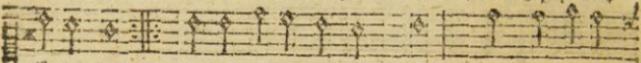
6. Ich vergeß nun aller Freuden, Die mir diese welt gezeigt: Und denk an dein schmerzlich leiden, Das auch mir zum trost ge-

104

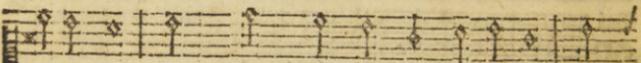
Melod. Psalm 42.



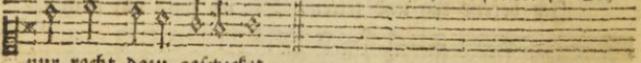
uf, mein geist, du hast gelaufen Lang genug der
Wilt du nicht zum teufels haufen, So schwing jetzt dich



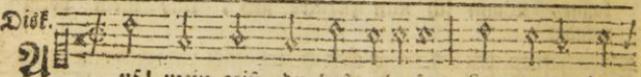
sündenbahn, Jesus ladet in sein haus, Will daselbst
himmel an:



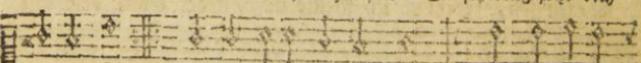
theilen aus Heil, gnad, und was mehr erquicket, Sey



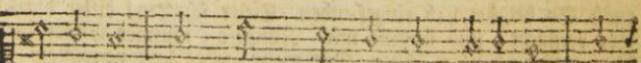
nur recht dazu geschicket.



uf! mein geist, du hast gelaufen Lang genug der
Wilt du nicht zum teufels haufen So schwing jetzt dich



sündenbahn, Jesus ladet in sein haus, Will daselbst
himmel an:



theilen aus Heil, gnad, und was mehr erquicket, Sey

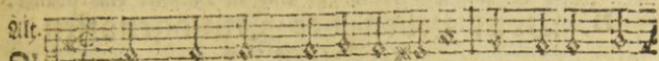


nur recht dazu geschicket.

reicht. Laß in meines hertzens schrein Dein gedächtniß ewig seyn:
Alle sünde sey verfluchet, Iesus nur allein gesucht.

7. Nimm dich opfer meiner seelen, O mein Iesu! gnädig auf:
Laß in deinen wundenhöfen, Mich vollenden meinen lauf Rechne
nicht, was ich gethan: Siehe mich mitleidig an: Und denk mein,
als eines armen, Mit genad und viel erbarmen.

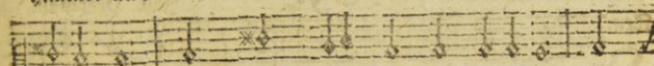
e) Neuer Vorsatz.



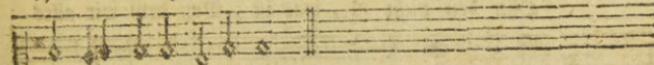
uf! mein geist, du hast gelaufen Lang genug der
Willt du nicht zum teufels haufen, So schwing jetzt dich



sündenbahn, Iesus ladet in sein haus, Will daselbst
himmel an!



theilen aus Heil, gnad, und was mehr erquicket, Sey



nur recht dazu geschicket.



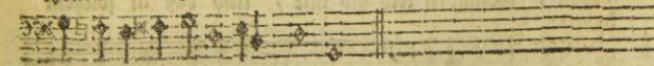
uf! mein geist, du hast gelaufen Lang genug der
Willt du nicht zum teufels haufen, So schwing jetzt dich



sündenbahn, Iesus ladet in sein haus, Will daselbst
himmel an:



theilen aus Heil, gnad, und was mehr erquicket, Sey



nur recht dazu ge = schicket.

2. Wohl!

2. Wohl! ich komm' und fühl den schaden, Derein ich gefehet bin; Könnt' ich nur in Thränen baden, Ach! was gab ich nicht drum hin: Eitles wesen, sey verflucht, Das ich bisher sehr versucht: Welt und lust mit deinen schätzen, Weg nur, du kannst nicht ergehen.

3. Meiner sünden centner plagen, Wie der wellen tolle fluth, Mich zu tausend trümmern schlagen, Und erbdöten allen muth. Mein hert ist gar sehr bedrängt, Und in kummer eingezwängt:

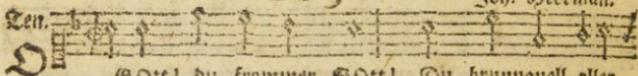
B. Vom Leben der Bundgenossen Gottes.

a) Von guten Werken und Christlichen Tugenden indgemein.

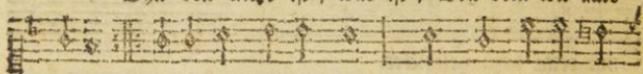
Verschied um einen vorsichtigen Wandel in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

105.

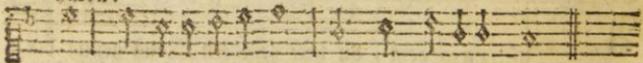
Joh. Neerman.



Gott! du frommer Gott! Du brunnenquell aller
Ohn den nicht ist, was ist, Von dem wir alles



haben, Gesunden leib gib mir, Und das in solchem
haben:



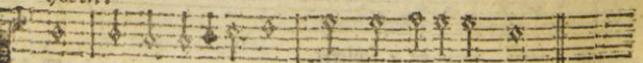
leib Ein unverletzte seel Und rein gewissen bleib.



Gott! du frommer Gott! Du brunnenquell aller
Ohn den nicht ist, was ist, Von dem wir alles



gaben, Gesunden leib gib mir, Und das in solchem
haben:



leib Ein unverletzte seel Und rein gewissen bleib.

Ach! mein Jesu! zu mir kehre, Eh ich mich in angst verzehre.

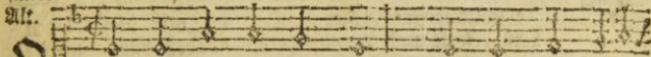
4. Denn vor dir fall ich jetzt nieder, Sagens, das ich sey der knecht. Welcher dir das pfund gab wider, Ohre wucher altus schlecht: Willt du ins gericht gehn? Wie wolt ich vor dir be stehen? O ihr berge! mich bedeckt, Und ihr grüften in euch sticket.

5. Groß bist du von gut und treue, Nicht dem, welcher ohne schuld; Sondern denen, die mit reue, Sünden deiner gnaden huld, Drum nicht straf in deinem grimme, Lenke ab die donnerstimm, Und um deines eides willen Thu' hinfort mein zagen stillen.

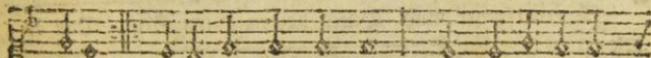
6. Was ein mütterberg wohl hassen Was den kirchennamen hat? Wie woltst du den mich verlassen, Wegen meiner übelehat? Nein, der selber ernstes leid, Machtet, das du bist bereit, Mich schon wieder zu umarmen, Und dich meiner zu erbarmen.

7. O glücklich! denn die stunden, Die zur buß sind angewandt, Neu an Jesum mich verbunden, Bringe mich in ruhestand: Nun ich sodom bin entführt Soll nicht werden mehr gespürt, Irdisch leben, blinde werke, Jesu! meinen vorsatz stärke.

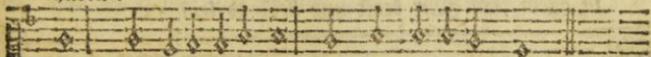
Alt.



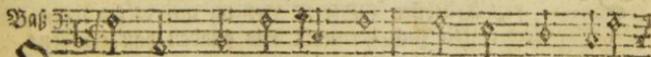
Gott! du frommer Gott! Du brunnenquell aller
Ohn den nicht ist, was ist, Von dem wir alles



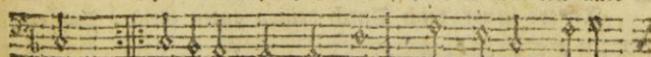
gaben, Gesunden leib gib mir, Und das in solchem
haben:



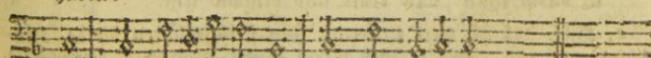
leib Ein unverlegte seel Und rein gewissen bleib.



Gott! du frommer Gott! Du brunnenquell aller
Ohn den nicht ist, was ist, Von dem wir alles



gaben, Gesunden leib gib mir, Und das in solchem
haben:



leib Ein unverlegte seel Und rein gewissen bleib.

2. Gib, daß ich thu mit frey, Was mir zu thun anbeföhret,
Woju mich dein befehl In meinem stande führet, Gib, daß
ich es thu bald, In der zeit da ich soll, Und wann ichs thu, so
gib, Daß es gerathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets, Womit ich kann best-hen, Laß kein
unnützes wort Aus meinem munde g'hen, Und wann in meinem
amt Ich reden soll und muß, So gib den worten kraft Und
nachdruck ohn verdruck.

4. Find sich anfährlichkeit So laß mich nicht verragen; Gib
einen heldenmuth, Das kreuz hilf selber tragen; Gib, daß ich
meine feind Mit sanftmuth überwind, Und wann ich rath bedarf,
Auch guten rath erfind.

106.

In voriger Melodien.

Ten.

5. Laß mich mit jederman, In fried und freundschaft leben,
So weit es christlich ist, Willt du mir etwas geben, In reich-
thum, hab und gut, So gib auch biß dabey, Daß von unrech-
tem gut Nichts untermenget sey.

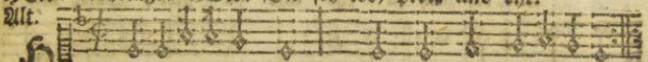
6. Soll ich auf dieser welt Mein leben höher bringen, Durch
manchen sauren tritt, Hindurch ins alter bringen, So gib ges-
buid, für sünd und schanden mich bewahr, Auf daß ich tragen
mag Mit ehren graues haar.

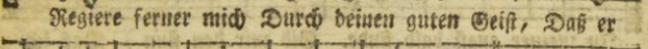
7. Laß mich an meinem end, Auf Christi tod abscheiden, Die
seele nimm zu dir Hinauf zu deinen freuden: Dein leib ein
räumlein gönn Bey frommer Christen grab, Daß ich zur ruhe
komm Von aller arbeit ab.

8. Wann du die todten wirst In jenem tag erwecken, So thu
auch deine hand Zu meinem grab ausstrecken. Laß hören deine
stimm, Und meinen leib weck auf, Und führ ihn dann verklärt
Zum auserwählten hauf.

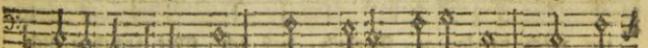
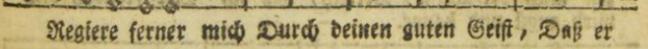
9. Gott Vater! dir sey preis Hier und im himmel oben:
Gott Sohn, Herr Jesu Christ! Ich will dich allzeit loben:
Gott heiliger Geist! dein ruhm Erschalle mehr und mehr: O
Herr! dreveinger Gott! Dir sey lob, preis und ehr.

Alt.


ergallerliebster Gott, Der du mir dieses leben
Leib, seele und vernunft Aus gnaden hast gegeben:


Regiere ferner mich Durch deinen guten Geist, Daß er

in allem thun Mir kraft und beistand leist.

Vas. 
ergallerliebster Gott, Der du mir dieses leben,
Leib, seele und vernunft Aus gnaden hast gegeben:


Regiere ferner mich Durch deinen guten Geist, Daß er

in allem thun Mir kraft und beistand leist.

Ausüb, auch dabey In hoffnung immer stark Und best gearün-
det sey.

3. Gib, daß ich als ein Christ, Nach Christi stimm mich be-
ge, Und meine ohren stets Zu seiner lehre neige. Im glauben
stärke mich, Daß ich der argen welt Nicht folge, wann sie mich
Von deinem wort abhält.

4. Entzünde du mein herz Mit deiner wahren liebe, Und gib,
daß ich zugleich Am nächsten liebe übe. Verleihe mir gedult,
Wann trübsal bricht herein; Und hilf, daß ich im glück Demü-
thig möge seyn.

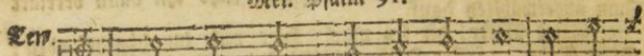
5. Verleihe, daß ich stets Nach deinem reiche ringe, Auf daß
dein segen sich Zu mir herunter bringe. Wer nach dem ewigen
Vor allen dingen tracht, Der wird auch wohl mit dem, Was
zeitlich ist, bedacht.

107.

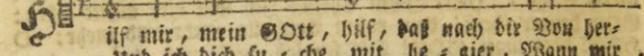
Joh. Heerman.

Mel. Psalm 91.

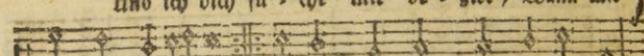
Ten.



ilf mir, mein Gott, hilf, daß nach dir Von her-
Und ich dich su - che mit be - gier, Wann mir



zen mich verlange, Verleihe, daß ich Mit freuden dich
wird angst und bange.

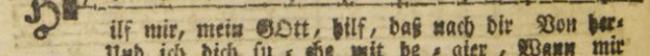


In meiner angst bald finde. Gib mir den sinn, Daß ich

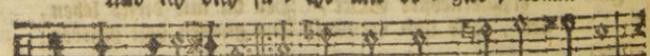
Viol.



ilf mir, mein Gott, hilf, daß nach dir Von her-
Und ich dich su - che mit be - gier, Wann mir



zen mich verlan-ge, Verleihe, daß ich Mit freuden dich
wird angst und bange.



In meiner angst bald finde. Gib mir den sinn, Daß ich

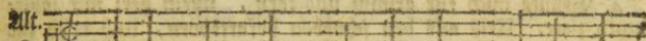
fortsetzt

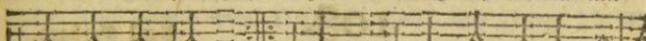
6. Haß, falscheit, übermuth, Und heuchelei darneben, Laß ja
 au mir nicht seyn In meinem ganzen leben. List, unrecht, fre-
 vel, geiz, Und unbarmherzigkeit Sey ferne weg von mir, O
 Gott! zu aller zeit.

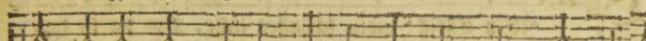
7. Mit deiner rechten hand, Herr! wollest du mich leiten;
 Und schütze tag und nacht, Daß meine tritt nicht gleiten: Du
 wollest meine burg, Und schutz in nöthen seyn, Wann ich in
 weinens amt Ausgehe oder ein.

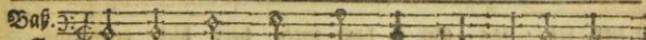
8. Zuletzt erlöse mich Von allem kreuz und leiden, Und wann
 ich soll einmal Von dieser welt abscheiden, So siehe du mir bey
 Mit deiner gnadenhand, Und führe mich hinauf Ins rechte
 vaterland.

Bitte um Glauben, Liebe, Hoffnung, Sanftmuth,
 Demuth und Beständigkeit.

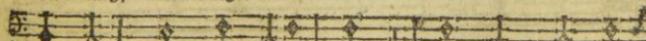
Alc. 
 Hilf mir, mein Gott, hilf, daß nach dir Von her-
 Und ich dich su - che mit be - gier, Wann mir


 zen mich ver - lan - ge, Verleih, daß ich Mit freuden dich
 wird angst und bange.


 In meiner angst bald finde. Gib mir den kunn, Daß ich

Baß. 
 Hilf mir, mein Gott, hilf, daß nach dir Von her-
 Und ich dich su - che mit be - gier, Wann mir


 zen mich ver - lan - ge, Verleih, daß ich Mit freuden dich
 wird angst und bange.


 In meiner angst bald finde. Gib mir den sinn, Daß ich



2. Hilf, daß ich stets mit reu und schmerz Mich deiner gnad ergebe: Hab immer ein zerknirschetes hertz, In wahrer büsse lebe: Vor dir erschein, Hertzlich beweine All meine missthaten: Die hände sein Laß milde seyn Den dürstigen zu raten.

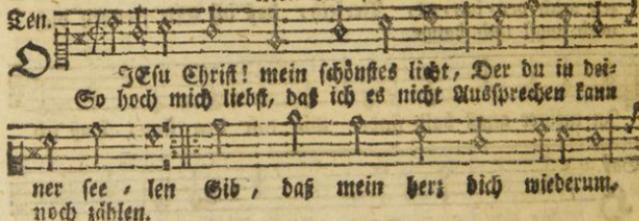
3. Die lust des fleisches dämpf in mir, Daß sie nicht überwinde: Rechtschafne lieb und lust zu dir Durch deinen Geiße anzünde, Daß ich in noth Bis in den tod, Dich und dein wort bekenne: Mich auch kein trug Noch eigennutz, Von deiner wahrheit trenne.

4. Behüte mich für grimmt und zorn, Mein hertz mit sanfter muth ziere. Reiß aus den schänden hofartsdorn, Und mich zur demuth führe: Was noch von sünd Sich in mir findt, Das woltest du auslegen: Laß allezeit Trost, fried und freud, Sich in mir armen regen.

108.

Paul Gerhard.

Mel. Lied 78.



Die

forcht, Weid alle schand und sünde.

forcht, Weid alle schand und sünde.

5. Den glauben stärk, die lieb erhalt, Die hoffnung mache feste, Daß ich von dir nicht wanke bald, Beständigkeit iss beste. Den mund bewahr, Daß nicht gefahr, Durch ihn mir werd erwecket. Speiß ab den leib, Doch daß er bleib Von geißeit unbesiecket.

6. Gib, daß ich treu und fleißig sey In dem, was mir gebühret: Durch ehrsüß, stöhl und heuchelei Nicht werden mag verführet. Leichtfertigkeit, Haß, zank und neid Laß in mir nicht verbleiben: Versöckten sinn Und böß gewinn Wollst ferne von mir treiben.

7. Hilf, daß ich folge treuem rath, Von irrthumsmeinung trete: Den armen helfe mit der that: Für feind und freund stets bete; Dien jederman, so viel ich kann: Das böse haß und meide Nach deinem wort, O höchster hort! Wis ich von hinne scheide.

b) Von der Liebe zu Jesu.

Alt.

Jesu Christ! mein schönstes licht, Der du in deis So hoch mich liebst, daß ich es nicht Aussprechen kann

ner see - len Gib, daß mein Herz dich wiederum, noch zählen.

Bass.

Jesu Christ! mein schönstes licht, Der du in deis So hoch mich liebst, daß ich es nicht Aussprechen kann

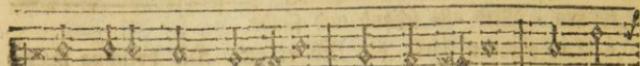
ner see - len Gib, daß mein Herz dich wiederum, noch zählen.



Mit lieben und verlangen Mög umfangen, Und als



dein eigenthum, Nur einzig an dir hängen.



Mit lieben und verlangen Mög umfangen, Und als



dein eigenthum, Nur einzig an dir hängen.

2. Gib, daß sonst nichts in meiner seel Als deine liebe wohne.
Gib, daß ich deine lieb erwähl, Als meinen schatz und kron.
Stoß alles aus, nimm alles hin, Was mich und dich will tren-
nen, Und nicht gönnen, Daß all mein thun und sin, In dei-
ner liebe brenne.

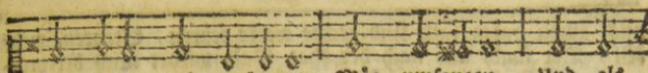
3. Wie freundlich, selig, lieb und schön Ist Jesu! deine
liebe; Wann diese fecht, kann nichts entsieh, Daß meinen geist
betrübe. Drum laß nichts anders denken mich, Nichts sehen,
fühlen, hören, Lieben, ehren, Als deine lieb und dich, Der du
sie laust vermehren.

4. Mein Heiland! du bist mir zu lieb In noth und tod ge-
gangen, Und hast am kreuz, als wie ein dieb Und mörder da
gehangen, Verspott, verspott, und sehr verwundet: Ach! laß mich
deine wunden Alle stunden Mit lieb ins herzens grund Auch
rizen und verwunden.

5. Dein blut, das dir vergossen ward, Ist köstlich, gut und
reine; Mein herz hingegen böser art, Und hart, gleich einem
stein, O! laß doch deines blutes kraft Mein hartes herze zwin-
gen, Wohl durchdringen, Und diesen lebenssaft Zu deiner lieb
mich bringen.

6. O! daß mein herze offen stünd, Und fleißig möcht auffan-
gen, Die tröpflein bluts, die meine sünd Im garten dir abran-
gen. Ach! daß sich meiner augen brunn Aufthät, und mit viel
süßnen Heiße thranen Vergösse, wie die thun Die sich in liebe
sehnen.

7. Ach! zeuch, mein liebster, mich nach dir, So lauf ich ohr
verdriessen; Ich lauf, und will dich mit begier In meinem her-
zen lassen; Ich will aus deines mundes zier Den süßen trost
empfinn.



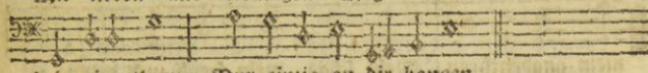
Mit lieben und verlangen Mdg umfangen , Und als



dein eigenthum , Nur einzig an dir hangen.



Mit lieben und verlangen Mdg umfangen , Und als



dein eigenthum , Nur einzig an dir hangen.

empfinden, Der die sünden, Auch alles unglück hier kann leicht-
lich überwinden.

8. Mein trost, mein schatz, mein licht, mein heil, Mein höch-
stes gut und leben, Ach nimm mich auf zu deinem theil , Dir
hab ich mich ergeben: Dann außer dir ist lauter pein, Ich find
hier überall, Nichts dann galle, Nichts kann mir tröstlich seyn,
Nichts ist, das mir gefalle.

9. Du aber bist die rechte ruh , In dir ist fried und freude:
Sib, Jesu! gib, das immerzu Mein herz in dir sich weide: Sey
meine stamm und brenn in mir: Mein balsam , wokest eilen:
Lindern, heilen Den schmerzen, der aühier Mich seuzen macht
und heulen.

10. Was ist, o schäufier! das ich nicht In deiner liebe habe?
Sie ist mein stern, mein sonnenlicht , Mein quack, da ich mich
labe, Mein süßer wein, mein himmelbrod, Mein fleid vor Göt-
tes thron, Meine krone, Mein schutz in aller noth, Mein haus,
darin ich wohne.

11. Ach, liebster, Herr! wenn du entweichst , Was hilft mir
segn geboren? Wann du mir deine lieb entzeuchst, Ist all mein
gut verlohren. So gib, das ich dich, meinen gast, Wohl such und
bester massen Mdge fassen, Und, wann ich dich gefast, In ewig
keit nicht lassen.

12. Du hast mich je und je geliebt, Und auch nach dir gezo-
gen: Eh ich noch etwas guts grübt, Warst du mir schon gewo-
sen: Ach! laß doch ferner, edler hort , Mich diese liebe leiten,
Und bezuleiten, Das sie mir immerfort Beysteh auf allen seiten.

13. Laß meinen stand, darin ich steh , Herr deine liebe zieren,
Und wo ich etwa irrs geh , Mich bald zurechte sübron: Laß sie
mich

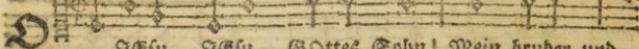
mich alleit guten rath Und rechte werke lehren, Steuern, weh-
ren, Der sünd, und nach der that Bald wieder mich bekehren.
44. Laß sie seyn meine freud im Leid, In schwachheit mein vers

109.

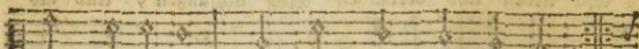
Joh. Heermann.

Melod. Lied 82.

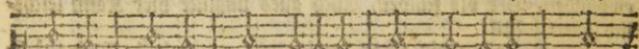
Ten.



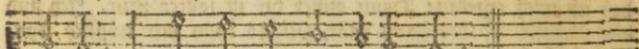
Jesus, Jesu, Gottes Sohn! Mein bruder und
Du weiffest, daß ich rede wahr, Vor dir ist als



mein gnadenthron, Mein schatz, mein freud und wonne;
les sonnen = klar, Und klä = rer als die son = ne;

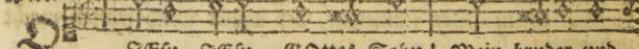


Herzlich Lieb ich Mit gefallen Dich vor allen: Nichts



auf erden Kann und mag mir lieber werden.

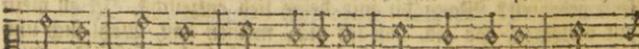
Diel.



Jesus, Jesu, Gottes Sohn! Mein bruder und
Du weiffest, daß ich rede wahr, Vor dir ist als



mein gnadenthron, Mein schatz, mein freud und wonne;
les sonnen = klar, Und klä = rer als die son = ne;



Herzlich Lieb ich Mit gefallen Dich vor allen: Nichts

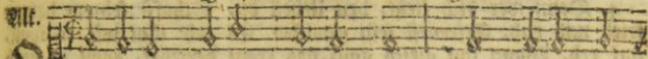


auf erden Kann und mag mir lieber werden.

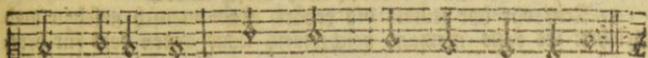
2. Du ist mein schmerz, du fränket mich, Daß ich nicht gnug
Kann lieben dich, Wie ich dich lieben wollte; Ich werd von tag

mögen, Und wann ich nach vollachter zeit, Mich soll zur ruhe
legen, Alsdann laß deine liebestreu, Herr Jesu! mir beystehen,
Und gesehehn, Das ich getroßt und frey Nöth in dein reich
eingehen.

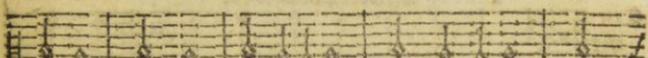
Des Jesuliebenden Seligkeit.



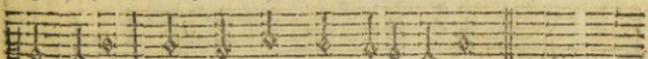
Jesu, Jesu, Gottes Sohn! Mein bruder und
Du weißest, daß ich rede wahr, Vor dir ist al-



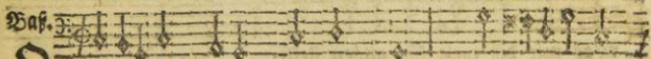
mein gnadenthron, Mein schatz, mein freud und wonne;
les sonnenklar, Und klärer als die sonne;



Hertzlich Lieb ich Mit gefallen Dich vor allen: Nichts



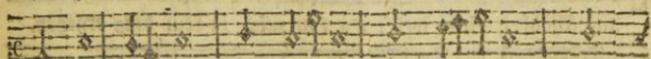
auf erden kann und mag mir lieber werden.



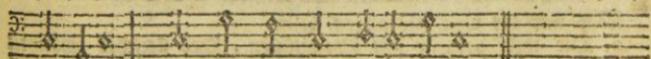
Jesu, Jesu, Gottes Sohn! Mein bruder und
Du weißest, daß ich rede wahr, Vor dir ist al-



mein gnadenthron, Mein schatz, mein freud und wonne;
les sonnenklar, Und klärer als die sonne;



Hertzlich Lieb ich Mit gefallen Dich vor allen: Nichts



auf erden kann und mag mir lieber werden.

In tag entzündt, Je mehr ich lieb je mehr ich find, Das ich dich
lieben sollte. Von dir Laß mir Deine gute Inß gemürbe Lieblich
fließen, So wird sich die lieb ergießen.

3. Gib, Jesu! daß ich treff das ziel, Daß ich, so viel ich soll und will, Dich allzeit lieben könne; Nichts auf der ganzen weiten welt, Pracht, wollust, freude, ehr und geld, Wann ich es recht besinne, Kan mich, Ohn dich, Snugsam laben, Ich muß haben Reine liebe, Die tröst, wann ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt, den liebest du, Schafft seinem bergen fried und ruh, Erfreust sein gewissen. Es geh' ihm wie es woll, auf erd, Wann ihn gleich gam das kreuz verzehet, Soll er doch dein genießen, Im glück, Ewig Nach dem leude, Grosse freude Wird er finden: Alles trauren muß verschwinden.

5. Kein ohr hat jemals diß gehört, Kein mensch gesehen noch gelehrt: Es kans niemand beschreiben, Was denen dort für herr-

110.

Melod. Psalm 140.

Ten

♩! sagt mir nicht von gold und schätzen, Von pracht und schönheit dieser welt: Es kann mich ja kein ding ergehen, Was mir die welt für augen stellt.

Viol.

♩! sagt mir nicht von gold und schätzen, Von pracht und schönheit dieser welt: Es kan mich ja kein ding ergehen, Was mir die welt für augen stellt.

2. Die welt vergeht mit ihren lüsten, Des fleisches schönheit hauret nicht, Die zeit kan alles das verwüsten, Was menschen hände zugericht.

3. Mein Jesus ist nur meine freude, Mein gold, mein schatz, mein schönstes bild, An dem ich meine augen weid, Und finde, was mein herze fillt.

lichkeit Bey dir, und von dir ist bereit, Die in der liebe bleiben.
Gründlich, Läßt sich Nicht erreichen, Noch vergleichen Den welt
schätzen, Was alsdann uns wird ergehen.

6. Drum laß ich billig dich allein, O Jesu! meine forge seyn,
Daß ich dich herzlich liebe: Daß ich in dem, was dir gefällt,
Und mir dein klares wort vernehm, Aus liebe mich stets über:
Bis ich Endlich werd abscheiden, Und mit freuden Zu dir kom-
men, Aller trübsal ganz entnommen.

7. Da werd ich deine süßigkeit, Das himmlisch manna allezeit,
In reiner liebe schmecken: Und sehn dein lieblich angezicht Mir
unverwandtem augenlicht, Ohn alle fürcht und schrecken. Reich-
lich werd ich seyn erquicket, Und geschmückt, Vor dein'm
throne, Mit der schönen himmelkrone.

Der Jesum Hochschätzende und die Welt mit aller
ihrer Herrlichkeit Verachtende.

Alt.

H! sagt mir nicht von gold und schätzen, Von pracht
und schönheit dieser welt: Es kan mich ja kein ding ergehen,
Was mir die welt für augen stellt.

Bass

H! sagt mir nicht von gold und schätzen, Von pracht
und schönheit dieser welt: Es kan mich ja kein ding ergehen,
Was mir die welt für augen stellt.

4. Er ist allein mein licht und leben, Die wahrheit selbst, das
ew'ge wort: Er ist mein stamm, und ich sein reben, Er ist der
seelen fels und hort.

5. Er ist der könig aller ehren, Er ist der Herr der herrlich-
keit,

Zeit: Er kan mir ewigs heil bescheren, Und retten mich aus allem leyd.

6. Sein schloß kan keine macht zerstöhren, Sein reich vergeht nicht mit der zeit: Sein thron bleibt stets in gleichen ehren, Von nun an bis in ewigkeit.

7. Sein reichthum ist nicht zu ergründen: Sein allerhöchstes

III. Sigm. Weingärtner.

Melod. Lied 85.

Ten.



uf meinen lieben Gott Trau ich in angst und noth,
Der kan mich allzeit retten Aus trübsal angst und nöthen.
Mein unglück kan er wenden, Steht all's in seinen händen.

Disc.



uf meinen liebem Gott Trau ich in angst und noth,
Der kan mich allzeit retten Aus trübsal, angst und nöthen.
Mein unglück kan er wenden, Steht all's in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd ansicht, Will ich verzagen nicht, Auf Christum will ich bauen, Und ihm allein vertrauen: Ihm will ich mich ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimant hin, Ist sterben mein gewinn, Dem Christus ist mein leben, Dem had ich mich ergeben; Ich sterb heut oder morgen, Mein seel wird er versorgen.

4. O mein Herr Jesu Christ! Der du so g'dultig bist, Für mich am kreuz gestorben, Hast mir das heyl erworben: Auch uns allen zugleich Das ewig' himmelreiche.

angeficht, Und was von schmuck um ihn zu finden, Verbleichet
und veraltet nicht.

3. Er kan mich himmel: hoch erheben, Und seiner klarheit
machen gleich: Er wird mir so viel schätze geben, Daß ich werd
unerschöpflich reich.

9. Muß ich gleich hier sehr viel entbehren; So lang ich wand
re in der zeit, So wird ers mir doch wohl gewähren, Im rei
che seiner herrlichkeit.

e) Vom Vertrauen auf Gott.

Me.

uf meinen lieben Gott Trau ich in angst und noth,
Der kan mich allzeit retten Aus trübsal, angst und nöthen.
Mein unglück kan er wenden, Steht all's in seinen händen.

Bass.

uf meinen lieben Gott Trau ich in angst und noth,
Der kann mich allzeit retten Aus trübsal angst und nöthen.
Mein unglück kan er wenden, Steht all's in seinen händen.

5. Erhöre gnädig mich, Mein trost! das bitt ich dich, Hiff
mir am letzten ende, Nimm mich in deine hände: Daß ich selig
abscheide Zur himmelischen freude.

6. Amen zu aller stund, Sprech ich aus herzens: grund. Du
wollest uns ja leiten, Herr Christ! zu allen zeiten, Auf daß wir
deinen namen, Ewiglich preisen, amen.

112.

Albrecht Marggraf zu
Brandenburg.

Melod. Psalm 91.

Ten.

W

as mein Gott will, gescheh allzeit, Sein wille
Zu helfen ist er dem be-reit, Der an ihn

ist der be-ste, Er hilft aus noth, Der fromme Gott,
gläubet veste:

Er tröstet ohne waffen: Wer Gott vertraut, Vest auf

ihn baut, Den will er nicht verlassen.

Diet

W

as mein Gott will, gescheh allzeit, Sein wille
Zu helfen ist er dem be-reit, Der an ihn

ist der be-ste, Er hilft aus noth, Der fromme Gott,
gläubet veste:

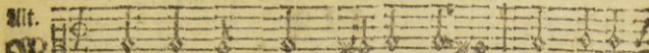
Er tröstet ohne waffen: Wer Gott vertraut, Vest auf

ihn baut, Den will er nicht verlassen.

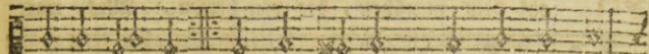
1. Gott ist mein trost und zuversicht, Mein hoffnung und
mein leben: Was mein Gott will, das mir geschieht. Will ich
nicht widersprechen: Sein wort ist wahr, Denn all mein haar Er
selber hat gezählet: Er hüt und wacht, Stets für uns tracht,
Auf das uns ja nichts fehlet.

2. Ruf

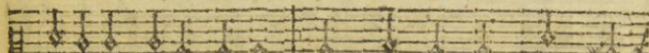
Von der Gelassenheit und Zufriedenheit in Gott.



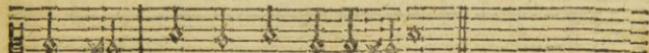
Bas mein Gott will, gescheh allzeit, Sein wille
Zu helfen ist er dem be-reit, Der an ihn



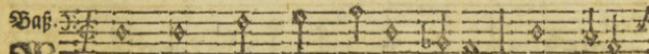
ist der be-ste, Er hilft aus noth, Der fromme Gott,
gläubet feste:



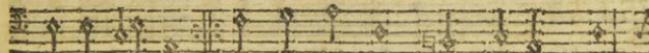
Er tröstet ohne massen: Wer Gott vertraut, Vest auf



ihn baut, Den will er nicht verlassen.



Bas mein Gott will, gescheh allzeit, Sein wille
Zu helfen ist er dem be-reit, Der an ihn



ist der be-ste, Es hilft aus noth, Der fromme Gott,
gläubet feste: |



Er tröstet ohne massen: Wer Gott vertraut, Vest auf



ihn baut, Den will er nicht verlassen.

3. Muß gleich ich sündler von der welt Hinfahrn in Gottes
willen, Zu meinem Gott wenns ihm gefällt, Will ich ihm hal-
ten stille, Mein arme seel Ich Gott befehl In meiner letzten
stunde: Du frommer Gott! Sünd, böß und tod Haß du mir
überwunden.

4. Noch

4. Noch eins, Herr! will ich bitten dich, Du wiesst mirs nicht versagen, Wann mich der böse geist anfaßt, Laß mich ja nicht versagen. Hilf du und wehr, Ach Gott mein Herr! Zu ehren

113

Ten.

Bohlt dem menschen, der von herzen, Alles, was
ihn über = fällt, In des Höchsten hände stellt, Der nicht
mit verborg'nen schmerzen Seines unglücks trübe nacht
Trüber macht.

Disc.

Bohlt dem menschen, der von herzen, All's, was
ihn über = fällt, In des Höchsten hände stellt, Der nicht
mit verborg'nen schmerzen Seines unglücks trübe nacht
Trüber macht.

2. Dann es ist doch nur vergebens, Das der mensch, der sterb
lich ist, Zummer sich mit sorgen frigt; Weil der suster unser's le
bens, Alles, wie es muß geschehn, Vorgesehn.

3. Wann der himmel dich will segnen, So empört die erde
sich Nur vergeblich wider dich: Soll was widrigs die begegnen
Wirft du ihn mit widerseh'n, Nicht entgegen.

4. Geh't dein zeitlich heil zurücke, Werde nicht zu sehr bewegt,
Der

Deinen namen: Was du zusagst, das hältst du vest. Drauf sprech
ich fröhlich: Amen.

Ergebung unter Gottes Willen.

Alt.

Wohl dem menschen, der von herzen, Alles, was
ihn über - fällt, In des höchsten hände fließt, Der nicht
mit verborg'nen schmerzen Seines unglücks trübe nacht
Erüber macht.

Bas.

Wohl dem menschen, der von herzen, Alles, was
ihn über - fällt, In des höchsten hände fließt, Der nicht
mit verborg'nen schmerzen Seines unglücks trübe nacht
Erüber macht.

Der für alles sorge trägt, Sorget auch für dein glücke, Deine
stunde kommt auch wohl, Wann sie soll.

5. Ist dir mancher überlegen, Der es nicht verdienet hat,
Glaube, Gottes dunkler pfad, Ist gar weit von unsern wegen:
Und es ist doch alles gut, Was er thut.

6. Hast du angst für bösen leuten, Ihre bosheit, die dich fränkt,
Ist mit Gottes macht umfchränkt: Will dich noth und tod be-
kreiten, Wafnet erd und hölle sich Wider dich.

7. Wisse, wen die allmacht schüzet, Den zerschlägt kein don-
nerknall, Ob der dicken wolken schall Gleich mit flamm und fei-
len blihet, Ja, obgleich die ganze welt Bricht und fällt.

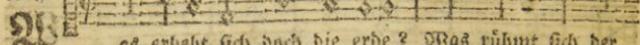
8. Drum ergib dich GOTT mit freuden, Warte von des Höch-

114.

Joach. Neander.

Mel. Lied 71. Such mich,

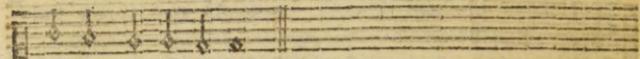
Ten.



as erhebt sich doch die erde? Was rühmt sich der
O, daß doch erniedriat werde Je - der - man, der

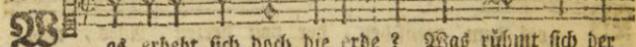


mürmer speiß? Daß der rechte ruhm gebühret Niemand,
die - ses weiß!

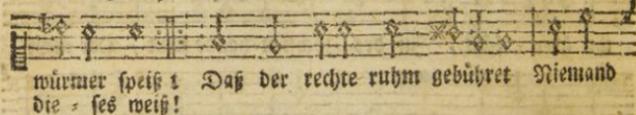


als den Iesus führet.

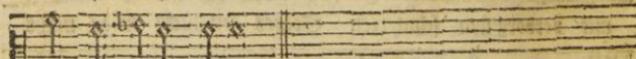
Diet.



as erhebt sich doch die erde? Was rühmt sich der
O daß doch erniedriat werde Je - der - man, der



mürmer speiß? Daß der rechte ruhm gebühret Niemand
die - ses weiß!



als den Iesus führet.

2. Rühme dich denn in dem Herren, O du schwaches men-
schenkind! Gott allein wird dir gewähren Solches lob, das kei-
ner findet, als nur der, so recht sich kenneet, Und von herzen
nichts uennet.

3. Lege dich zu Jesu füssen, Mit der grossen sünderin, Weine,
teufze, such mit füssen, Mit zerknirschem herz und sinn, Jesu
Christi lieb zu stehlen, Dich in gnaden zu vermählen.

4. So, so hast du recht erlanget Einen ruhm, der ewig ist,
Wohl der seelen, welche pranget Mit dem lob, das du nur bist,

sten hand, Was er dir hat zuerkannt: Schicke dich auch wohl zum leiden, Schweige gern zu allem still, Was Gott will.

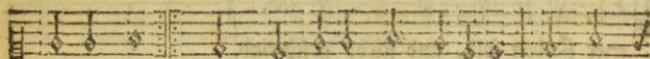
9. Gott weiß alles wohl zu machen, Darum, wer sich steif und fest Auf desselben huld verläßt, Und sich gern in allen sachen Unter seinen willen biegt, Lebt vergnügt.

D) Von der Selbsterkenntnis und Demuth.

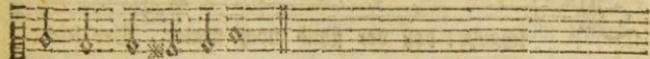
Alt.

W

as erhebt sich doch die erde? Was rühmt sich der
D, daß doch erniedrigt werde Je-ber-man, der



würmen speiß? Daß der rechte ruhm gebühret Niemand,
die-ses weiß!

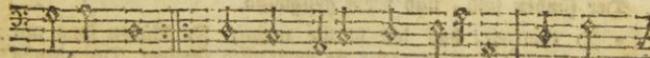


als den Jesus führet.

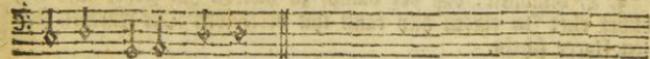


W

as erhebt sich doch die erde? Was rühmt sich der
D, daß doch erniedrigt werde Je-ber-man, der



würmen speiß? Daß der rechte ruhm gebühret Niemand,
dieses weiß!



als den Jesus führet.

D Herr Jesu! ganz alleine, Du, du bist es, den ich meine.

5. Denn darum ist niemand tüchtig, Daß er selbst sich loben kann, Gar nicht; dieser ruhm ist flüchtig Wie der wind vor jederman; Selig ist nur der zu nennen, Welchen Gott der Herr wird kennen.

6. D mein schöpfer, mein erhalter! Lobe du mich nur allein, Sey du meines guts verwalter, Daß mir ewiglich wird seyn. Ob schon welt und teufel tobet, Gang ist mirs, wenn Gott mich lobet.

115.

Joach. Neander.

Mel. Ps. 140.

Schande! daß der staub noch pralet, Der leicht
 zerstäubet für dem wind; Im augenblick er oft bezahlet
 Der sünden sold, und stirbt geschwind.

Dies
 Schande! daß der staub noch pralet, Der leicht
 zerstäubet für dem wind; Im augenblick er oft bezahlet
 Der sünden sold, und stirbt geschwind.

2. D thöricht! daß die blume meiner Zu blühen lang mit
 stolzem pracht: Des morgens sie vortreflich scheint, Des abends
 liegt sie schon veracht.

3. D blindheit! daß der dampf zu bleiben In freyer luft sich
 bildet ein: In einem huy kann ihn vertreiben Der warmen son-
 nen klarer schein.

116.

Joach. Neander.

Melob. Psalm 100.

Starker Gott! o seelen - kraft! O liebster Herr!
 starker Gott! o seelen - kraft! O liebster Herr!

Der Hofart hassende Christ.

Alt.

Schande! daß der staub noch pralet, Der leicht
zerstäubet für dem wind; Im augenblick er oft bezahlet
Der sünden sold, und stirbt geschwind.

Bass

Schande! daß der staub noch pralet, Der leicht
zerstäubet für dem wind; Im augenblick er oft bezahlet
Der sünden sold, und stirbt geschwind.

4. O schwachheit! daß die leimern hütte Noth vorgibt vestig
lich zu stehn; Bald fänst du ein, bedenkts, ich bitte, Eh du es
meynst, kann das geschehn.

5. O trägheit! daß du nicht erkennest, Du seyst ein schatte,
rauch und wind. Mit wahrheit du dich nichts nennest, Du
leichtes blatt, du eitles kind.

6. O elend! Gott dir widerstehet, Wo du mit trog dich
bläsest auf; Hoffärtigen Gott gegen gehet, Ach sünders! sünders!
merke drauf.

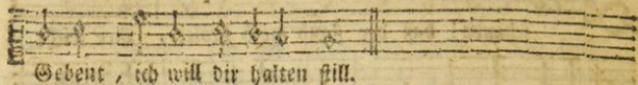
e) Von der Selbstverläugnung.

Alt.

starker Gott! o seelen-kraft! O liebster Herr!

Bass

starker Gott! o seelen-kraft! O liebster Herr!



2. Ich kann ja nichts , das weiß du wohl , Auch weiß ich nicht , was ich thun soll ; Du laust allein verrichten dich , Du weißt es auch allein gewiß.

3. Rath , kraft , held ist niemand als du , Rath gibest du in stiller ruh ; Kraft bist du auch in höchster noth ; Held ist dein nam , o wunder GOTT !

4. Du fels des heyls erhalte mich , Du lebensstrohm , fleuß

117.

Joach. Neander

Mel. Lieb 71.



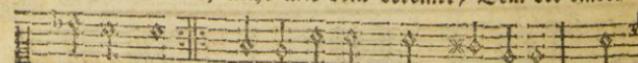
eg mit allem , was da scheint Irdisch klug in
Was mich nicht mit dem vereinet , Dem der kinder



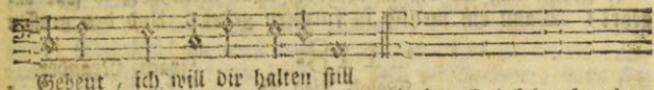
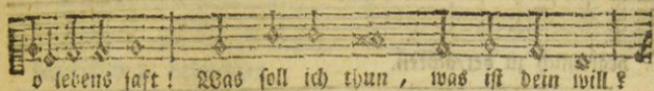
dieser welt , Welcher ist ein GOTT von machten , Un-
herz gefüllt :



eg mit allem , was da scheint Irdisch klug in
Was mich nicht mit dem vereinet , Dem der kinder



die ser welt , Welcher ist ein GOTT von machten , Un-
herz gefüllt :



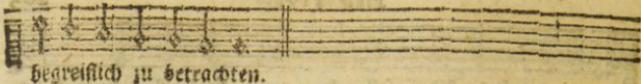
müdiglich, Fleuß doch in meine seel hinein, Ey! kehre bey denz
sünder ein.

5. Die zeit ist böß und falscheit voll, Ich weiß nicht, wie
ich leben soll; Du bist ein Herr, der groß von rath, Du bist
ein Gott, der stark von that.

6. Was wilt du, Herr! das sage mir: Ich klopf, ach! thu
doch auf die thür: Ich ruf und schrey, du hörst es wohl, Was
wilt du, Herr! daß ich thun soll?

f) Verläugnung eigener Weisheit.





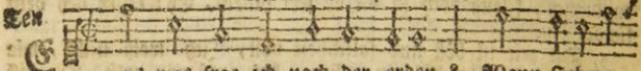
2. Was mich, sag ich, nicht hinführet Zu dem allerhöchsten Gott, Das ist nichts, ja mir gebüret Dich zu nennen lauter Forh; Es sind andre wissenschaften, Die mit Jesu mich verhassten.

3. Fragst du: wo dich in besichet, Das mein Herz; so sehr begehrt? Wann ein mensch in furchten gehet, Und den grossen

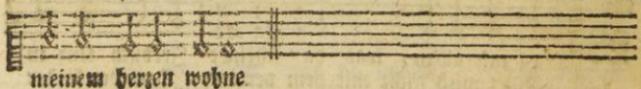
118.

Joach. Neander.

Melod. Lied 71.



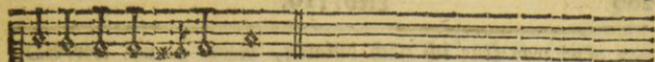
o! was frag ich nach der erden? Wann Jehova
Es muß mir der himmel werden, Trost der welt und



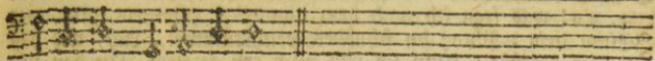
o! was frag ich nach der erden? Wann Jehova
Es muß mir der himmel werden, Trost der welt und



. C. 1.



begreiflich zu betrachten.



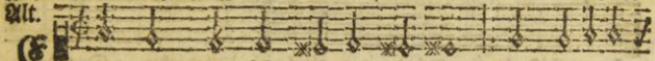
begreiflich zu betrachten.

Schöpfer ehrt; Das ist weisheit, das sind gaben, Die nur himmelsbürger haben.

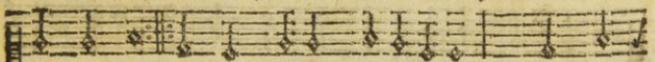
4. Böses meiden, gutes suchen, Tugenden nach gottseligkeit, Alle lust der welt versuchen, So verschwindet mit der zeit: Das heist recht verstand zu haben, Welcher leib und seel kann laben.

5. Willst du dieses jetzt nicht glauben, O du falsch berühmte kunk, Wahrlich! du wirst doch verkauben, Und wo bleibt dann menschengunst? Ach! wie bald, wie bald verschwindet, Was sich nicht auf Christum gründet.

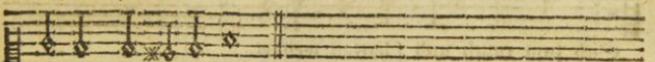
9) Verläugnung und Verschmähung der Welt.



o! was frag ich nach der erden? Wann Jehova
Es muß mir der himmel werden, Trost der welt und



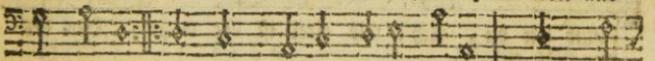
bey mir ist; O Herr Jesu! meine krone, Komm, in
teufels list:



meinem herzen wohne



o! was frag ich nach der erden? Wann Jehova
Es muß mir der himmel werden, Trost der welt und



bey mir ist; O Herr Jesu! meine krone, Komm, in
teufels list:



meinem herzen wohne.

2. Ey! was frag ich nach dukaten, Reich genug, wer Gott nur hat; Ich verachte ehrensaaten, Troben ist die ehrenstadt: O mein Schöpfer! hilf doch glauben Deiner blöden turteltauben.

3. Ey! was frag ich nach dem himmel? Himmels gaug, wer Jesum liebt; Wun! du schnödes weltgerämmel, Ach, wie hast du mich betrübt! Nun ich will mich erst ergehen In den unsichtbaren schätzen.

4. Ey! was frag ich nach dem schmähn? Wenn ich weide böse that: Wie Gott will, so muß es gehen; O der lügen

119.

Fr. Ab. Lampe.

Melod. N. 25.

Den
S
höchst erwünschtes seelen - leben, Ach! wie unbedacht
Wo des geistes kräfte streben Nach der güldnen

kannt bist du, Ach! wie eitel ist der wahn, Der des
himmels ruh.

fleisches sinn verblendet, Wann er klebt der erden an,
Sich zum rauch und schatten wendet.

Dieß
S
höchst erwünschtes seelen - leben, Ach! wie unbedacht
Wo des geistes kräfte streben Nach der güldnen

kannt bist du, Ach! wie eitel ist der wahn, Der des
himmels ruh.

fleisches sinn verblendet, Wann er klebt der erden an,
Sich zum rauch und schatten wendet?

2. Ach!

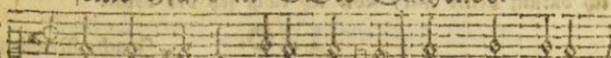
wird wohl rath! Endlich wird der wahrheit leben Hellen mit-
tagglanz doch geben.

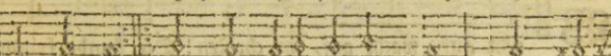
5. Ey! was frag ich nach dem loben? Darum bin ich frönu-
mer nicht; Wahres lob kommt nur von oben, Von dem, der
ins herze sieht: So viel wird der mensch nur taugen, Als er
gilt in Gottes augen.

6. Ey! was frag ich nach euch allen, Himmel, erde, geld
und ehr? Wann ich kann nur Gott gefallen, Ey! was will,
was will ich mehr? Gott allein will ich betrachten, Wann nie
leib und seel verschmachten.

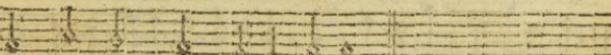
h) Der von der Welt sich Losreißende, und
seine Ruhe in Gott Suchende.

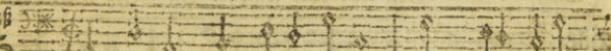
Alt.


schä erwünschtes seelen leben, Ach! wie unbe-
Wo des geistes kräfte streben Nach der göldnen


kannt bist du, Ach! wie eitel ist der wahn, Der des
himmels ruh.


fleisches sinn verblindet, Wann er klebt der erden an,


Sich zum rauch und schatten wendet?

Das 
schä erwünschtes seelen leben, Ach! wie unbe-
Wo des geistes kräfte streben Nach der göldnen


kannt bist du, Ach! wie eitel ist der wahn, Der des
himmels ruh.


fleisches sinn verblindet, Wann er klebt der erden an,


Sich zum rauch und schatten wendet?

2. Ach!

2. Ach! wie oft bin ich gerathen In dieselbe blindheits nacht,
Wann ich regungen und thaten Nicht sorgfältig hab bewacht,
Hat nicht die erfahrung mir Meine thorbheit oft gelehret? Wann
ich, HErr! ich klag es dir, Mich in unruh abgezehret?

3. Zwar der schlug ist oft genommen, Daß ich mich wolte
reißen los; Aber wanns zur that sollt kommen, Fand ich mich
von kräften bloß. Ich gefangner, armer ich! Wer reißt mich
das neg in stücken? Zels des heils, erbarme dich, Hilf mir aus
der hüllen stricken.

4. Jesu! stärke der verzagten, Der du gibst den matten ruh,
Wahre zusucht der geplanten, Zwing mein herze, zwing's dazu,
Daß die ganze creatur Nichts in urzinen augen scheine: Und
ich darauf denke nur, Wie ich ewig sey der beine.

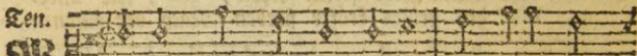
120.

Joach. Neander.

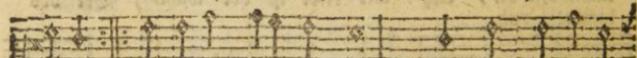
Mel. Lied 121.

Ten.

23



acht auf, wacht auf, ihr christen! Die stunde kommt
Die lam - pen aus - zu - rü - sten, Man höret ein



herbey, Erschallen weit und breit, Du mußt dich fertig
geschrey



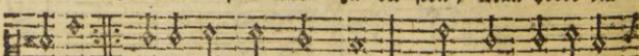
machen, Mit beten und mit wachen, In dieser letzten zeit.

Diss.

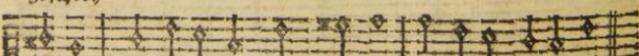
23



acht auf, wacht auf, ihr christen! Die stunde kommt
Die lam - pen aus - zu - rü - sten, Man höret ein



herbey, Erschallen weit und breit, Du mußt dich fertig
geschrey



machen, Mit beten und mit wachen, In dieser letzten zeit.

2. Es

5. Ach! zermahme das verlan en, Das noch etwas eitles will,
Nimm den bösen sinn gefangen, Der nicht hält in allem still,
Sib, daß ich in dieser welt Nichts der sorge werth mag achten,
Weil du mich darin gestelt, Um nach bessern gut zu trachten.

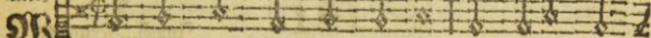
6. Gib mir augen, um zu sehen Deines reiches gnadenschein.
Sib mir kräfte, um zu gehen Bis ins heilighum hinein. Wache
mich mit dir bekannt, Laß in deinen liebesflammen Herz und
seele seyn entbrannt, Knüpfte mich und dich zusammen.

7. Weicht, weicht eitele gedanken, Stöhrst nicht ferner meine
ruh: Ich will in den lebensschranken Eilen meinem Jesu zu.
Jesu will ich geben ehr, In ihm will ich mich versenken, Und
forthin mich um nichts mehr, Als um seine liebe fränken.

1) Von der geistlichen Wachsamkeit.

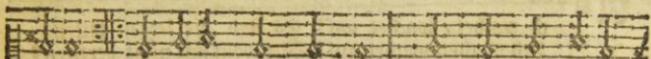
Ermunterung zum Wachen und Beten.

Alt.

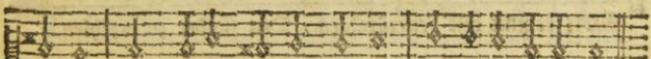


W

acht auf, wacht auf, ihr Christen! Die stunde komt
Die lam - pen aus - zu - rü - sten, Man höret ein

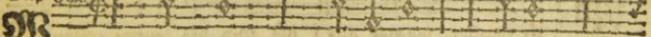


herbey, Erschallen weit und breit, Du mußt dich fertig
geschrey



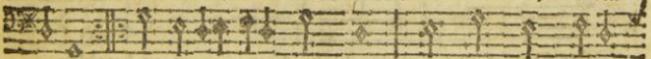
machen, Mit beten und mit wachen, In dieser letzten zeit.

Bass.

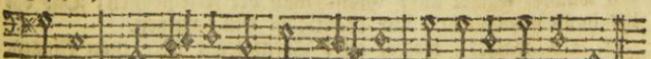


W

acht auf, wacht auf, ihr Christen! Die stunde kommt
Die lam - pen aus - zu - rü - sten, Man höret ein



herbey, Erschallen weit und breit, Du mußt dich fertig
geschrey



machen, Mit beten und mit wachen, In dieser letzten zeit.

2. Es rufen von den himen, Die wächter GOrts herab: Er wacht ihr stolzen sinnen, Legt doch den hochmuth ab: Und leget demuth an; Weil schon der höllen rachen, Mit brüllen und mit krachen, Sich weit hat aufgethan.

3. Wacht auf! wacht auf! es wäret Des stolzen satans beer, Das basillisen brüet, Und trotz ie mehr und mehr; Sein grimm wächst immerfort, Drum laßt uns fertig machen, Mit beten und mit wachen, Nach GOrtes rath und wort.

4. Wacht auf von fleisches lüsten, Wacht ja bey zeiten auf Vom geist, ihr heuchelschriften: Verlaßt den sündenlauf, Und alle sicherheit: Nur richtet eure sachen Auf beten und auf wachen, Zur seelen freyheit.

5. Erwacht ihr trunckne sündler, Von eurem süßen schlaf! Erwacht, ihr wollustkinder! Betrachtet GOrtes straf: Ach! wer der will entgehn, Der muß in allen sachen, Mit beten und mit wachen, Gerüst und fertig sehn.

121.

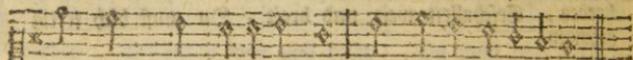
Joach. Neanber.

Ten.

A



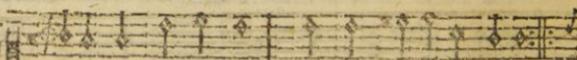
Ach wachet, wachet auf! Es sind die letzten zeiten;
Ach wachet, wachet auf! Wer wollt sich nicht bereiten?



GOrt kommt mit feuerstrahlen, Den sündler zu bezahlen.

Disk.

A



Ach wachet, wachet auf! Es sind die letzten zeiten;
Ach wachet, wachet auf! Wer wollt sich nicht bereiten?



GOrt kommt mit feuerstrahlen, Den sündler zu bezahlen.

2. Ach wachet, wachet auf! Wie sicher kömmt ihr schlafen?
Ach wachet, wachet auf! Greift nach der seelenwaffen; Das öhl zur hand genommen, Der bräutigam will kommen.

3. Ach wachet, wachet auf! Trommeten hört man klingen.
Ach wachet, wachet auf! Ein lustlied laßt uns singen. Ach! Vater, Vater schone, In Jesu, deinem Sohne.

4 Ach

6. Merkt! wie sich alles lenket, Zum end und untergang,
Der fromme wird gehenket; Groß unrecht geht im schwang,
Empörung ist gemein; Ja, alle laster blühen, Drum laßt uns
nicht verziehen. Mit beten wach zu seyn.

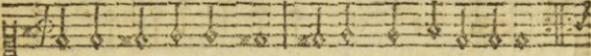
7. Merkt, was für wunderzeichen Geschehen hin und her,
Ihr armen und ihr reichen, Wacht auf! denn ohngesehr Ge-
schehet solches nicht: Gott will uns munter machen Zum beten
und zum wachen, Eh er die welt zerbricht.

8. Die welt wird zwar zerbrochen, Wie selbst der wahrheit
mund Diß urtheil hat gesprochen; Jedoch ist niemand kund,
Wann und um welche zeit Uns solches soll betreten, Drum
müssen wir mit beten Und wachen seyn bereit.

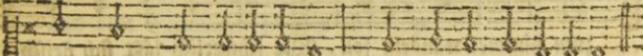
9. Wohl dem nun, der die stimme Der wächter nimmt in
acht: Durch buße sich vom grimme Des Höchsten lebig macht:
Denn wird nach dieser zeit Das beten und das wachen, Viel
wonn und freude machen, Im schloß der ewigkeit.

Aufmunterung zur Wachsamkeit wegen der
Zukunft Christi.

Alt.

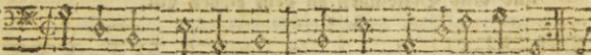


Ach wachet, wachet auf! Es sind die letzten zeiten;
Ach wachet, wachet auf! Wer wolt sich nicht bereiten?



Gott kommt mit feuerstrahlen, Den sündler zu bezahlen.

Das.



Ach wachet, wachet auf! Es sind die letzten zeiten:
Ach wachet, wachet auf! Wer wolt sich nicht bereiten?



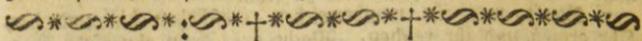
Gott kommt mit feuerstrahlen, Den sündler zu bezahlen.

4. Ach wachet, wachet auf! Gefährlich sind die zeiten. Ach
wachet, wachet auf! Nun ist die zeit zu streiten; Welt, teufler,
mit den sünden Sind loß, und nicht zu binden.

5. Ach wachet, wachet auf! Seyd nichtern, betet kräftig,
Ach wachet, wachet auf, Daß Gott uns werde gütig; Die
ganze welt will fallen Mit prasseln und mit knallen.

6. Ach

6. Ach wachet, wachet auf! Die gnade steht noch offen. Ach! wachet, wachet auf! Die sünden sind getroffen; Laufft zu der gnadenquelle; Laufft von der sünden hölle.



Geistlicher Lieder 5. Theil.

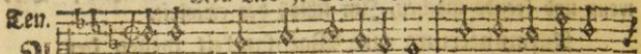
Einhaltend:

Die Kreuz- und Trostgesänge in mancherley geist- und leiblichen Anliegen.

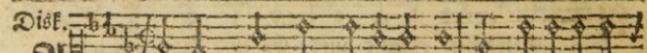
I 22.

Martin Rölller.

Mel. Lied 5. Ober: Lied 42.

Ten. 

21 Ich Gott! wie viel mühseligkeit Hab ich in meiner
 wallfahrts zeit? Der schmale weg ist arbeitvoll, Den ich
 zum himmel wandeln soll, Wie schwerlich läßt sich fleisch
 und blut Bezwingen zu dem ewigen gut.

Disf. 

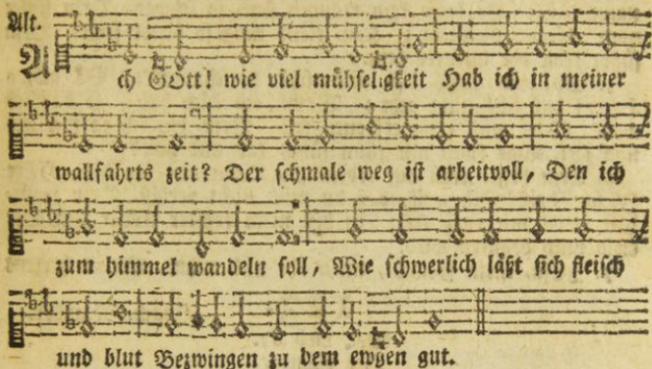
21 Ich Gott! wie viel mühseligkeit, Hab ich in meiner
 wallfahrts zeit? Der schmale weg ist arbeitvoll, Den ich
 zu m himmel wandeln soll, Wie schwerlich läßt sich fleisch
 und blut Bezwingen zu dem ewigen gut.

7. Ach wachet, wachet auf! ihr hart verstockte sinnen: Ach wachet, wachet auf! Was wollt ihr doch beginnen? Wollt ihr dann noch nicht sehen? Nicht hören, nicht verstehen?

8. Ach wachet, wachet auf! Wie seyd ihr so verstocket? Ach wachet, wachet auf! Weil euch der Höchste locket, Gott wird sonst endlich kommen, Wann alle gnad benommen.

1 Vom Leiden und Trübsal indgemein.

Alt.



Ah Gott! wie viel mühseligkeit Hab ich in meiner
wallfahrts zeit? Der schmale weg ist arbeitvoll, Den ich
zum himmel wandeln soll, Wie schwerlich läßt sich fleisch
und blut bezwingen zu dem ewigen gut.

Bas.



Ah Gott! wie viel mühseligkeit, Hab ich in meiner
wallfahrts zeit? Der schmale weg ist arbeitvoll, Den ich
zum himmel wandeln soll, Wie schwerlich läßt sich fleisch
und blut bezwingen zu dem ewigen gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, HErr Jesu! steht mein sinn, Bey dir mein herz trost, hülf und rath Allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist, Der nur getraut auf Jesum Christ.

3. Du bist der grosse wundermann, Das zeigt dein amt und person an: Welch wunderding hört man zusorn, Dasß du, mein Gott! bist mensch gebohrn, Und führest uns durch deinen tod Ganz wunderlich aus aller noth.

4. Jesu, mein HErr und Gott allein, Wie süß ist mir der name dein; Es kann kein trauren seyn so schwer, Dein süßer nam erfreut vielmehr; Kein elend mag so bitter seyn, Dein süßer trost der linderts feyn.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmachtet, So gib, o HErr! daß ichs nicht acht; Wann ich dich hab, so hab ich wohl! Was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit leib und seel, Was kam mir thun sünd, tod und böll?

6. Kein besser treu auf erden ist, Dem nur bey dir, HErr Jesu Christ! Ich weiß, daß du mich nicht verläßt, Dein wahrheit bleibt mir ewig fest: Du bist mein rechter treuer hirt, Der ewig mich behüten wird.

7. Jesu, mein freund, mein ehr und rubm, Meins herzens

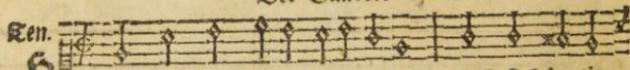
123.

Joach. Neander.

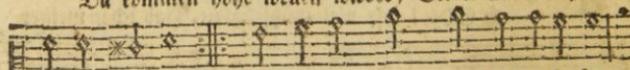
Mel. Lied 63.

Der Sünder.

Ten.

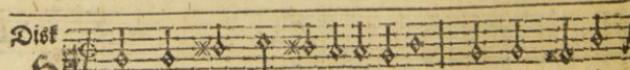


Err hilf mir, o ich sinke nieder, Ich sink im tie-
Da kommen hohe wellen wieder, Streck aus die hand



fen sündenschlamm, Ich geh zu grund, ich muß ersaufen,
o Gotteschlamm!

Dist



Err hilf mir, o ich sinke nieder, Ich sink im tie-
Da kommen hohe wellen wieder Streck aus die hand



fen sündenschlamm, Ich geh zu grund, ich muß ersaufen,
o Gotteschlamm! HErr

schag, und mein reichthum; Ich kanns doch ja nicht zeigen an,
Wie hoch dein nahm erfreuen kann; Wer glaub und lieb im
herzen hat, Der wirds erfahren in der that.

8. Drum hab ich oft und viel geredt: Wenn ich an dir nicht
freude hätt, So wolt ich den tod wünschen her, Ja, daß ich
nie gehöhrn wär; Denn wer dich nicht im herzen hat, Der ist
gewiß lebendig todt.

9. Jesu! mein edler bräut'gam werth, Mein ein'ger trost auf
dieser erd, Mein an dir ich mich ergötz, Welt über alle güldne
schäg: So oft ich nur gedenk an dich, All mein gemüch er-
freuet sich.

10. Wenn ich mein hofnung stell zu dir, So fühl ich trost
und freud in mir: Wenn ich in nöthn bet und sing, So wird
mein herz recht guter ding: Dein geist bezeugt, daß solches
frey Des ew'gen lebens vorschmack sey.

11. Drum will ich, weil ich lebe noch, Das kreuz dir frölich
tragen nach, Mein Gott! mach mich dazu bereit, Es dient
zum besten allezeit; Hilf mir mein sach recht greifen an, Daß
ich mein'n lauf vollenden kann.

12. Hilf mir auch zwingen fleisch und blut, Für sünd und
schanden mich behüt: Erhalt mein herz im glauben rein, So
leb und sterb ich dir allein: Jesu! mein trost, hör mein begier:
O mein Heiland! wär ich bey dir.

Bittlied in Seelenangst und Kleinmüthigkeit.

Alt.



Err hilf mir, o ich sinke nieder, Ich sink im tie-
Da kommen hohe wellen wieder, Streck aus die hand



fen sündenschlamm, Ich geh zu grund, ich muß ersaufen,
o Gotteslamm!

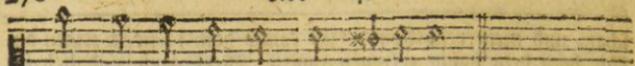
Dapf.



Err hilf mir, o ich sinke nieder, Ich sink im tie-
Da kommen hohe wellen wieder, Streck aus die hand



fen sündenschlamm, Ich geh zu grund, ich muß ersaufen,
o Gotteslamm!



Herr! hilf mir, ich kann nicht entlaufen.



Herr! hilf mir, ich kann nicht entlaufen.

2. Herr! hilf mir, ich muß sonst vergehen, Der teufel macht es allzuarob: O GOTT! ich kann nicht mehr bestehen, Zu schwer ist die anfechtungsprob, Mein herze klopft, die hände bebden Du weißt es, o mein seelenleben.

Christus.

3. Getrost, mein sohn, sey stark im glauben; Kleingläubiger! was zweifelst du? Wer ist so kühn, der dich sollt rauben Aus meiner hand? hie ist die ruh; Ich, JESUS, ich bin dein erretter, Des teufels starker untertreter.

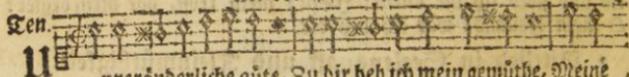
Der Sünder.

4. Ja, Herr! du machst es allzulange, Mein böses fleisch

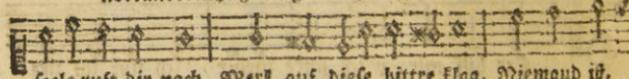
124.

Joach. Neander.

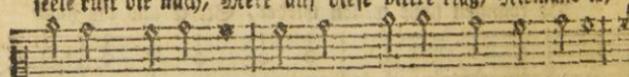
Melod. Psalm 77.



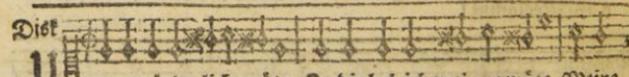
U nveränderliche güte, Zu dir heb ich mein gemüthe, Meine



seele ruft dir nach, Merk! auf diese bittere klag, Niemand ist,



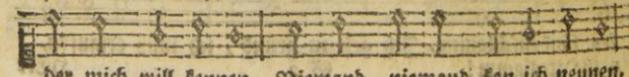
der mich will kennen, Niemand, niemand kan ich nennen,



U nveränderliche güte, Zu dir heb ich mein ge müthe, Meine

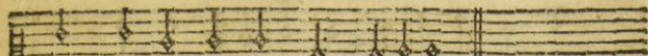


seele ruft dir nach, Merk! auf diese bittere klag, Niemand ist,



der mich will kennen, Niemand, niemand kan ich nennen,

Der



Herr! hilf mir, ich kann nicht entlaufen.



Herr! hilf mir, ich kann nicht entlaufen.

Behüt den plag. Ich liege nieder, mir ist bange, Herr! hilf mir, o mein seelenschaz! Laß mich doch nicht vergeblich schreyen, Wann willst du endlich mich erfreuen?

5. Es scheint, als wenn du mich nicht hörst: O Davids Sohn, erbarm dich mein! Ich laß dich nicht, bis daß du kehrest Mit starker hülff ins herz hinein. Herr! hilf mir! ich kan dich nicht lassen, Bis du mich segnest ohne massen.

Christus.

6. Gleich jenem Cananäschen weibe Rufft du, mein kind? ohn überdruß: Drum bricht das herz in meinem leibe, Daß ich mich dein erbarmen muß: Fahr fort, den guten kampf zu kämpfen, Ich will in dir den teufel dämpfen.

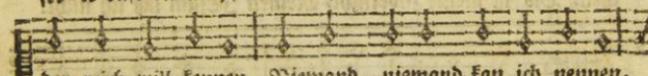
Bittlied um Hülffe in der Noth.



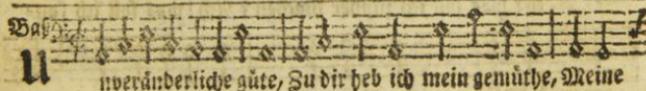
U nveränderliche güte, Zu dir heb ich mein gemüthe, Meine



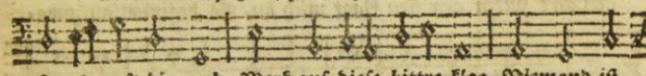
see: le rust dir nach, Merk auf diese bittere klag, Niemand ist,



der mich will kennen, Niemand, niemand kan ich nennen,



U nveränderliche güte, Zu dir heb ich mein gemüthe, Meine



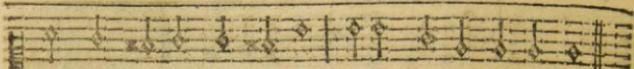
see: le rust dir nach, Merk auf diese bittere klag, Niemand ist,



der mich will kennen, Niemand, niemand kan ich nennen,



Der mir hülff und beistand thu, Einen weiß ich, das bist du.



Der mir hülff und beistand thu, Einen weiß ich, das bist du.

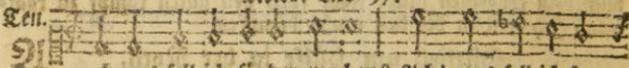
2. Du, mein Vater, mein erretter, Mein nothhelfer, mein vertreter, Mein erlöser und mein mann, Der allein mir helfen kan, Komm zu hülff deinem kinde, Keinen rath und trost ich finde: Sey die hülff nicht weit hinaus, Komm, sonst ist es mit mir aus.

3. Ich kan bey mir nicht ermessen, Wie ein vater sollt vergessen Seines kinde: du kanst auch nicht Mich verlassen, dein wort spricht. O erretter komm dann eilends, O nothhelfer! was

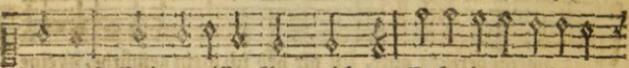
125.

Joh. Stittner.

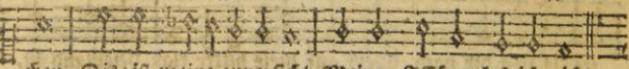
Melod. Lied 97.



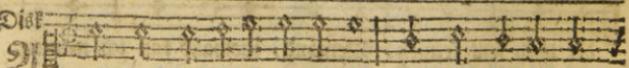
Was soll ich sündler machen? Ach! was soll ich fan-



gen an? Mein gewissen klagt mich an, Es beginnet aufzuwa-



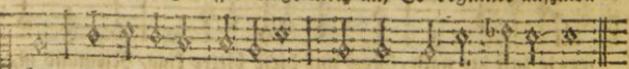
chen. Dis ist meine zuversicht, Meinen Jesum laß ich nicht.



Ach! was soll ich sündler machen? Ach! was soll ich fan-



gen an? Mein gewissen klagt mich an, Es beginnet aufzuwa-



chen, Dis ist meine zuversicht, Meinen Jesum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine sünden Meinen Jesum oft betrübt, Doch weiß ich, daß er mich liebt: Denn er läßt sich gnädig fin-

den.



Der mir hülf und beistand thu, Einen weiß ich, das bist du.
verweilens, O erlöser! machst du doch? O mein GOTT! du
lebest noch.

4. HERR! mein schuld! mein hirt und führer, Bundvesthal-
tender regierer, Schütze, weid und führe mich, Daß ich dein
sey ewiglich; Ey du kannst mich nicht verlassen, Weil ich dir
nachseufz ohn massen, Sey nicht fern, nicht fern von mir, Denn
mein glaube klebt an dir.

2) Trost im Leiden.

Alt.

! was soll ich sündler machen? Ach! was soll ich fan-
gen an? Mein gewissen klagt mich an, Es beginnet aufzuro-
hen, Dis ist meine zuversicht, Meinen IESUM laß ich nicht.

Bas.

! was soll ich sündler machen? Ach! was soll ich fan-
gen an? Mein gewissen klagt mich an, Es beginnet aufzuro-
hen, Dis ist meine zuversicht, Meinen IESUM laß ich nicht.
den. Drum, ob mich mein sünd anfißt, Meinen IESUM laß
ich nicht.

3. Obgleich schweres kreuz und leiden, So bey christen oft
entsteht, Mir sehr hart entgegen geht: Solts mich doch von ihne
nicht

nicht scheiden, Er ist mir ins hertz gericht, Meinen Jesum
laß ich nicht.

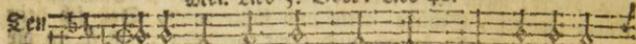
4. Ich weiß wohl, daß unser leben Nichts, als nur ein nebel
ist: Denn wir hier zu jeder frist Mit dem tode sind umgeben,
Und wer weiß, was heut geschieht? Meinen Jesum laß ich nicht.

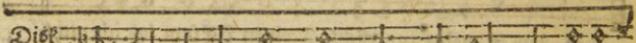
5. Sterb ich bald, so komm ich abe Von der welt beschwer-
lichkeit, Ruhe bis zur vollen freud, Und weiß, daß im finstern

126.

Joach. Neander.

Mel. Lied 5. Oder: Lied 42.

Ten 
G o soll ich denn noch mehr ausstehn? O Jesu!
 soll ich dir nachgehn, Durch deinen schon gebahnten weg,
 Durch kreuz- und e=lend-vollesieg? Ach! hilf denn tragen
 dieses joch, Damit ich sterbend le=be noch.

Disc 
G o soll ich denn noch mehr ausstehn? O Jesu!
 soll ich dir nachgehn, Durch deinen schon gebahnten weg,
 Durch kreuz- und e=lendvolle sieg? Ach! hilf denn tragen
 dieses joch, Damit ich sterbend lebe noch.

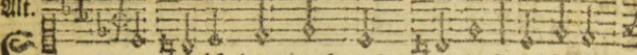
2. Hier ist es nichts als eitelkeit, Hier lebt der mensch in
sicherheit, Er denket wenig an das end, Das augenblicklich bre
 sich

grave, Jesus ist mein helles licht, Meinen Jesum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben, Denn er wird zu rechter zeit Becken mich zur seligkeit, Und wird mirs aus gnaden geben: Muß ich schon erst vors gericht; Meinen Jesum laß ich nicht.

7. Drum, o Jesu! sollst mein bleiben, Bis ich komme an den ort, Welcher ist des himmelsport: Darum thu auch ein- vorleiben Meine seele deinem licht, Meinen Jesum laß ich nicht.

Trost wider der Welt Schmach und Verachtung.

Alt.  o soll ich denn noch mehr aussehn? O Jesu!

soll ich dir nachgehn, Durch deinen schon gebahnten weg,

Durch kreuz- und elend volle sieg? Ach! hilf denn tragen

dieses joch, Damit ich sterbend le-be noch.

Vas.  o soll ich denn noch mehr aussehn? O Jesu!

soll ich dir nachgehn, Durch deinen schon gebahnten weg,

Durch kreuz- und elend volle sieg? Ach! hilf denn tragen

dieses joch, Damit ich sterbend le-be noch.

sich wendt; Der arme sündler ist so blind, Drum wisset er sich in der sünd.

3. O falsche freude! fahr nur hin, Du bist verflucht in mei-
nem

nem Sinn; O falsches lob, verkehrte lust! Mir ist ein ander lob bewußt, Das hier besteht in sport und schand, In haß und neid durchs ganze land.

4. So ist das leben allzeit Gewesen, bis der ewigkeit Mit eifer haben nachgedacht, Und allen fleiß dahin gebracht, Zu drucken aus das ehenbild Des Jesu, welcher unser schild.

5. Ey, seele, muntre dich denn auf, Dis ist der rechte tugend

127

Melod. Psalm 42.

Len.

M

eine sorgen, angst und plagen, Laufen mit der
Alles seufzen, al-les klagen, Das der Herr al-

zeit zu end, Wird, Gott lob! nicht ewig seyn, Nach
keine kennt,

dem regen wird ein schein Vieler tausend sonnenblicken,

Meinen matten geist erquickten.

Diß

M

eine sorgen, angst und plagen, Laufen mit der
Alles seufzen, al-les klagen, Das der Herr al-

zeit zu end, Wird, Gott lob! nicht ewig seyn, Nach
keine kennt,

dem regen wird ein schein Vieler tausend sonnenblicken,

Meinen matten geist erquickten.

lauf, Du mußt allhie gehasset seyn Von allen, und bist nicht allein Von feinden, ach! dein nächstes blut Das führt dich oft vom höchsten gut.

6. Nun, seele! geh mit freunden fort Durch dornen und durch stachelwort, Dein Heiland, der die sanftmuth war, Gehet vor dir her, er fürbet gar; Fahr fort, so lang es dir gefällt Mich recht zu hassen, falsche weit.

Erstlied wegen Ueberwindung alles Leidens:
Nach dem Leiden folget Freude.

Alt.

M

eine sorgen, angst und plagen, Laufen mit der
Alles seuffzen, al = les klagen, Das der Herr al =

zeit zu end, Wird, Gott lob! nicht ewig seyn, Nach
leine kennt,

dem regen wird ein schein Vieler tausend sonnenblicken,

Meinen matten geist erquicken.

Bass.

M

eine sorgen, angst und plagen, Laufen mit der
Alles seuffzen, al = les klagen, Das der Herr al =

zeit zu end, Wird, Gott lob! nicht ewig seyn, Nach
leine kennt,

dem regen wird ein schein Vieler tausend sonnenblicken,

Mei = nen mat = ten geist er = quicken.

2. Mei =

2. Keine saat, die ich gesät, Wird zur freude wachsen aus,
Wann die dornen abgemähet, Träget man die frucht nach haus
Wann ein wetter ist vorbei, Wird der himmel wieder frey:
Nach dem kämpfen nach dem streiten, Kommen die erquickungs-
zeiten.

3. Wann man rosen will abbüchen, Muß man leiden in der
füll, Daß uns auch die dornen stechen: Es geht alles, wie
es will: Er hat uns ein ziel gezelet, Das man nur ins
kampff erreicht: Will man hier das kleinod finden, So muß
man erst überwinden.

4. Unser weg geht nach den sternern, Der mit kreuzen ist bes-
setzt, Hier muß man sich nicht entfernen, Ob er gleich mit
blut beneht. Zu dem schloß der ewigkeit Kommt kein mensch hin

128.

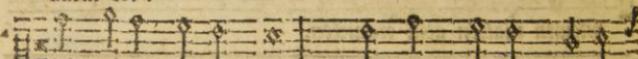
Melod. Psalm 43. Lobw.



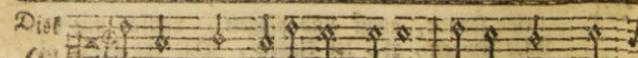
Ort gib fried in deinem lande, Da du wohnst mit
Glück und heil zu allem stande, Gib, uns Herr! an



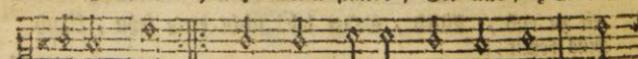
deinem wort, Mach des krieges bald ein end, Dei-
allem ort:



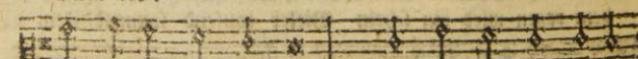
nen frieden zu uns wend, Daß wir standhaft mögen



Ort gib fried in deinem lande, Da du wohnst mit
Glück und heil zu allem stande, Gib uns, Herr! an



deinem wort, Mach des krieges bald ein end, Dei-
allem ort:



nen frieden zu uns wend, Daß wir standhaft mögen
bleib

sonder freit: Die in Salems mauren wohnen, Zeigen ihre dornenkronen.

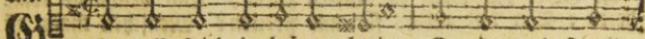
5. Es sind wahrlich alle frommen, Die des himmels Klarheit sehn, Aus viel trübsal hergekommen: Darum siehet man sie sehn Vor des lammes stuhl und thron, Prangend in der ehrenkron, Und mit palmen ausgezieret, Weil sie glücklich triumphiret.

6. Gottes ordnung stehet feste, Und bleibt ewig unverrückt: Seine freund und hochzeitgäste, Werden nach dem freit beglückt: Israel erhält den sieg Nach geführtem kampf und krieg: Canaan wird nicht gefunden, Wo man nicht hat überwunden.

7. Darum trage deine fetten, Meine seel, und bulde dich, Gott wird dich gewis erretten, Das gewitter leget sich: Nach dem blick und donnerschlag Folgt ein angenehmer tag: Auf den abend folgt der morgen, Und die freude nach den sorgen.

3] Bittlied in Kriegszeiten.

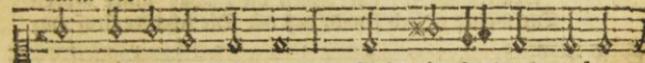
Alt.



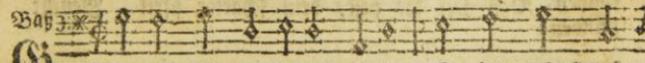
Gott gib fried in deinem lande, Da du wohnst mit Glück und heil zu allem stande, Gib uns, Herr! an



deinem wort, Nach des krieges bald ein end, Deinem allen ort:



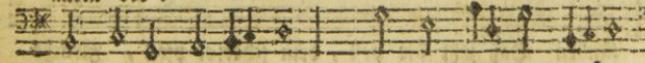
nen frieden zu uns wend, Das wir standhaft mögen



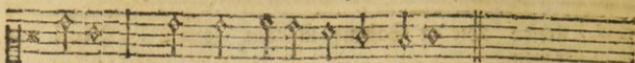
Gott gib fried in deinem lande, Da du wohnst mit Glück und heil zu allem stande, Gib uns, Herr! an



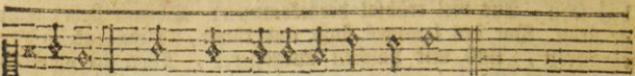
deinem wort, Nach des krieges bald ein end, Deinem allen ort:



nen frieden zu uns wend, Das wir standhaft mögen
bleib



bleiben , Dein wort unverhindert treiben.



bleiben , Dein wort unverhindert treiben.

2. Gott gib fried deiner gemeine , Die dich ehrt und recht erkennt , Jesum Christum auch alleine Ihren Seligmacher nennt . Nimm uns auf in deinen schutz , Brich der feinden macht und trutz , Die dein volk und kirch bestreiten : Steh uns bey auf allen seiten .

3. Gott gib fried an allen enden , Da dein wort im schwange geht : Laß dein wort nicht von uns wenden , Weil darauf dein ehr besteht . Wend von uns ab falsche lehr , Die dein wort verdunkelt sehr ; Laß dein wort uns helle scheinen , Und erleucht dadurch die deinen .

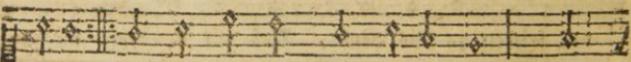
4. Gott gib fried zu unsern zeiten , Und beschirme deine heerd ; Wer kan anders für uns streiten ? Menschen macht ist

129.

Melod. Lied 68.



Gerechter Gott , wir klagen dir , Daß unsre groben Die wahre ursach seynd , daß wir Die schwere straf em-



sünden Daß jest die pest , dein scharfer pfeil , Fleucht pfinden ;



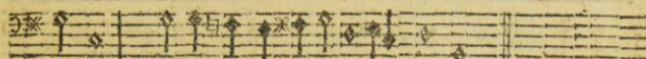
Gerechter Gott , wir klagen dir , Daß unsre groben Die wahre ursach seynd , daß wir Die schwere straf em-



sünden Daß jest die pest , dein scharfer pfeil , Fleucht pfinden ;



bleiben , Dein wort unverhindert treiben.



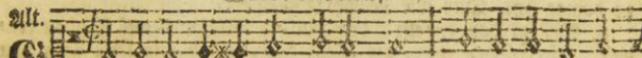
bleiben , Dein wort un-verhindert treiben.

gar nichts werth. Darum du , Herr Jesu Christ! Der du unser kriegsfürst bist , Streit für uns, als deine freunde, und stürz alle deine feinde.

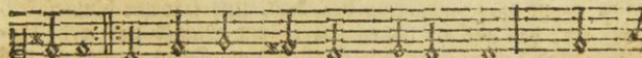
5. Gott gib fried, es ist vonnöthen, Weil die feind so grausam seyn, Rauben, plündern, toben, tödten, Schonen nicht der kinderlein. Räche das unschuldig blut, Das um rache schreyen thut: Straf der feinden sünd und schanden, Derer sie sich unterstanden.

6. Gott gibt fried, den kan nicht geben Die gottlose böse welt, Die mit ihrem krieg thut freben, Nur nach ehren, gut und geld. Jesu Christ, du friedefürst, Wann du frieden geben wirst, Wollen wir dir ehr beweisen, Dich im frieden dankbar preisen.

4] Betgesang in Pestzeiten und Sterbensläuffen.



Gerechter Gott, wir klagen dir, Das unsre groben Die wahre ursach seynd, das wir Die schwere straf em-



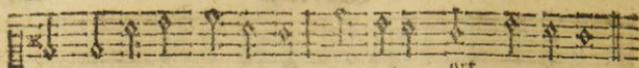
sünden Das jetzt die pest, dein scharfer pfeil, Gleich pfinden:



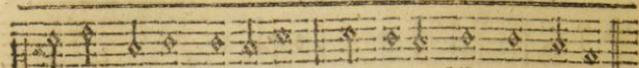
Gerechter Gott, wir klagen dir, Das unsre groben Die wahre ursach seynd, das wir Die schwere straf em-



sünden Das jetzt die pest, dein scharfer pfeil, Gleich pfinden;



um uns her in schneller eil, Von einem ^{ort} haus zum andern.



um uns her in schneller eil, Von einem ^{ort} haus zum andern.

2. Es brennet drum dein feuerorim, Und hat uns fast verzehret, Weil wir nach deines wortes stümm Zu dir uns nicht bekehret: Wir hatten einen eckel dran, Drum auch für uns ein jederman Ein'n absehen hat und eckel.

3. Man höret in so manchem haus Nur weinen und wehklagen: Man trägt die todten häufig aus, Als wären sie erschlagen: Der pestilenz geschwindes aift Die meisten leat sehr plözlich trift, Und ist fast nicht zu heilen.

4. Deshalben treten wir vor dich In herzens reu und buße, Wir fallen dir demüthlich, Herr! unser art, zu fusse. Die pest und feuchen von uns fehr, Durch deine gut und allmacht wehr Dem engel, dem verderber.

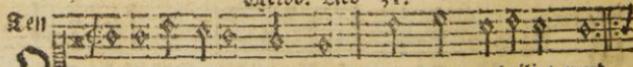
5. Ach Herr! ach zeige uns dein heil! Laß uns doch vor dir leben, Und auch an dir fort haben theil: Gesundheit gib darneben. Gleich wie man dem augapfel thut, So halt du uns in deiner hut, Daß wir bewahret bleiben.

6. Befehl den engeln, daß hinfort Sie uns auf händen tragen, Auf unsern weg, an allem ort, Daß wir seyn frey von plagen. Wend unsre noth ab und gefahr, Für bösem schnellen tod bewahr Uns, die wir auf dich trauen.

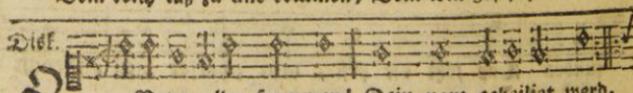
7. Sollt aber dieses seyn dein will, Uns jetzt mit hinzurücken, So gib, daß wir dir halten still, Zum abschied uns wohl scheiden: Und fahren dann mit freud dahin, Dann sterben ist uns ein gewinn, Die wir solch hoffnung haben.

130.

Melod. Lied 31.



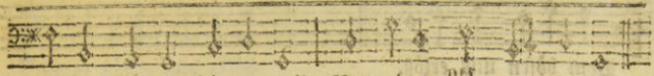
Vater aller frommen! Dein nam geheiligt werd,
Dein reich laß zu uns kommen, Dein will gescheh auf erd:



Vater aller frommen! Dein nam geheiligt werd,
Dein reich laß zu uns kommen, Dein will gescheh auf erd:



um uns her in schneller eil, Von einem ^{ort} haus zum andern.



um uns her in schaecker eil, Von einem ^{ort} haus zum andern.

8. Wer Christum sieht im glauben an, Wie er am kreuz ge-
hangen: Demselben gar nicht schaden kann Der bis der feuer-
schlangen: Weil ihm Gott seine missthat Schon allzumal ver-
geben hat: Drum lebt er, ob er stirbt.

9. Weit besser ist, auch jederzeit In Gottes hände fallen:
Dann er zur gnad und gütezeit Eters willig ist uns allen. Weh
dem hingegen, der da fällt In menschen hände auf der welt,
Da ist oft sein erbarmen

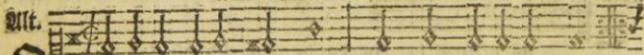
10. Nun, Vater, thu, was dir beliebt, Wir wollen dir be-
fehlen. Wer sich in deinen willen giebt, Das nicht mit sorg
sich quälen. Ein spertling ist sehr wenig werth, Und fällt doch
keiner auf die erd, Wenn du es nicht versattest.

11. Wir wissen, daß all unsre haar Sind auf dem haupt ge-
zählet; Es dient zum besten immerdar, Was du uns hast er-
wählet; Du wirst uns allen, groß und klein, Was uns wird gut
und selig seyn, Bis an das end verleihen.

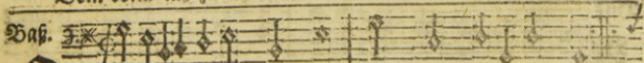
12. Zuorderst, Herr! sieh denen bey, Die schon das unglück
troffen; Gib, daß ihr glaub beständig sey, Laß in geduld sie
hoffen, Daß du aus gnaden ihnen doch Mit hilfe wirst erschei-
nen noch, Es komm auch, wie es wolle.

13. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Der du zu allen
zeiten Hast große güte und macht erweist An viel betrübten leu-
ten: Errett auch uns nun gnädiglich, Daß wir für alle wohlthat
dich Noch hier auf erden preisen.

Betlied um Frieden und gutes Gewitter, Regen
und Sonnenschein.



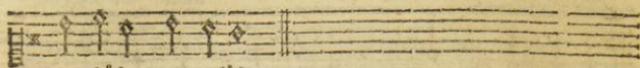
Alt. Vater aller frommen! Dein nam geheiligt werd,
Dein reich laß zu uns kommen, Dein will gescheh auf erd:



Das. Vater aller frommen! Dein nam geheiligt werd,
Dein reich laß zu uns kommen, Dein will gescheh auf erd:



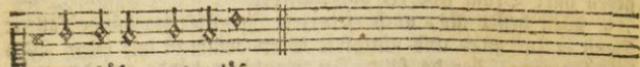
Gib brod; vergib die sünde; Versuchung von uns wende:



Vom bösen uns erlösg.



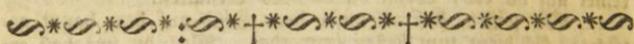
Gib brod; vergib die sünde; Versuchung von uns wende:



Vom bösen uns erlösg.

Um fruchtbaren Regen.

2. Das land wollst du bedenken Mit deinem segen reich; Und
fein gepflügetes tränk. n: Mit regen machen weich: Daß es ge-



Geistlicher Lieder 6. Theil.

Einhaltend:

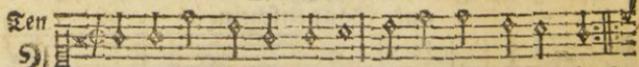
die Morgens- und Abendgesänge.

1) Dank- und Bittlieder des Morgens.

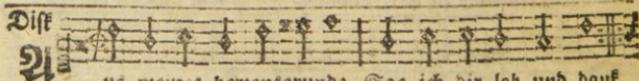
131.

Joh. Matheus.

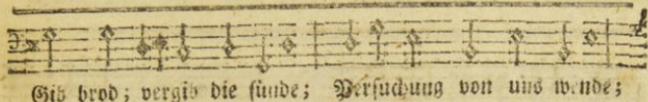
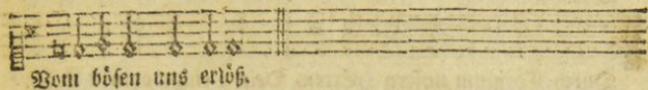
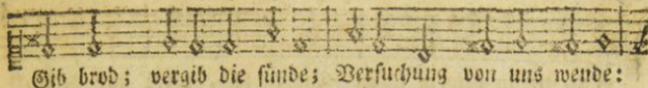
Mel. Lied 120.



us meines herzensgrunde Sag ich dir lob und dank
In dieser morgenstunde, Dazu mein lebenslang,



us mein:s herzensgrunde Sag ich dir lob und dank
In dieser morgenstunde, Dazu mein lebenslang,



wächs mög geben, Zur nothdurft diesem leben; Wir wollen dankbar seyn.

Um Sonnenschein.

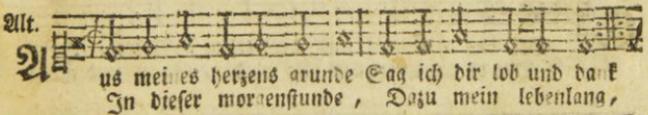
3. Erfreu die frucht der erden, Mit warmen sonnenschein;
Daß sie reif könne werden; Halt trübren regen ein: Daß wir die
nothdurft haben, Wir wollen deine gaben gebrauchen dankbarlich

Ven Donnerschlägen.

4. HErr! wollet uns beschützen, Durch deine große macht
Wann wolkenflammen bizen: Wann donner schrecklich kracht.
Laß strahlen deine gnade, Gib, daß der blitz nicht schade,
Wend's ungewitter ab.

Um den Frieden.

5. Verleihs uns frieden gnädig, HErr GOTT! zu unsrer zeit:
Hilf, daß uns nicht beschädig Der feinde macht im freit: Schlag
spieße zu pflauescharen, Die völker laß erfahren Dein macht,
schütz deine kirch.



Gott! in deinem thron Dir zu lob, preis und ehren,
Durch Christum unsern Herren, Dein'n eingebornen Sohn.

Gott! in deinem thron Dir zu lob, preis und ehren,
Durch Christum unsern Herren, Dein'n eingebornen Sohn.

2. Daß du mich aus gnaden In der vergangnen nacht, Für leibs- und seelenschaden, Behütet und bewacht, Ich bitr demüthiglich, Wollst mir mein sünd vergeben, Womit in diesem leben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollest mich behüten Genädig diesen tag, Fürs teufels list und mütten, Für sünden und für schwach, Für feur und wassernoth, Für armuth und für schanden, Für fetten und für banden, Für bösem schwellen tod.

4. Mein leib, mein seel, mein leben, Mein ehr und gut bewahr: In deine händ ichs gebe, Sekund und immerdar, Als dein geschenkt und gab, Mein' obern und verwandten, Befreundte und bekantten, Und alles, was ich hab.

132.

Heinr. Alberti.

Ten. **G**ott des himmels und der erden, Vater, Sohn
Der es tag und nacht läßt werden, Sonn und mond

Dief **G**ott des himmels und der erden, Vater, Sohn
Der es tag und nacht läßt werden, Sonn und mond

Gott! in deinem thron Dir zu lob, preis und ehren,
Durch Christum unsern Herren Dein'n eingebornen Sohn.

Gott! in deinem thron Dir zu lob, preis und ehren,
Durch Christum unsern Herren, Dein'a eingebornen Sohn.

5. Dein engel laß stets bleiben, Und weichen nicht von mir,
Den satan zu vertreiben: Auf daß der böß feind hier In diesem
Jännerthal Sein tück an mir nicht übe, Leib und seel nicht be-
trübe, Und bring mich nicht zu fall.

6. Gott will ich lassen rathen, Der alle ding vermag: Er
segne meine thaten, Mein vornehmen und sach, Denn ich ihm
heimgekehrt Dein leib, mein seel, mein leben, Und was er mir
sonst geben, Er machs, wies ihm gefällt.

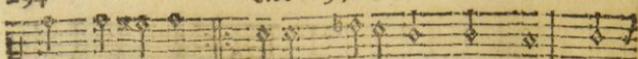
7. Darauf, so sprech ich amen, Und zweifle nicht daran: Gott
wird es so berathen, Wies ihm gefallen kann, Und streck nur
aus mein hand, Greif an das werck mit freuden, Dazu mich
Gott bescheiden In mein'm beruf und stand.

Alt.

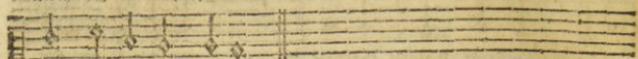
Gott des himmels und der erden, Vater, Sohn
Der es tag und nacht läßt werden, Sonn und mond

Bas. F.

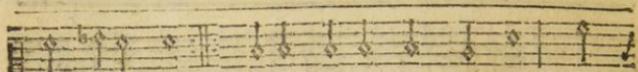
Gott des himmels und der erden, Vater, Sohn
Der es tag und nacht läßt werden, Sonn und mond



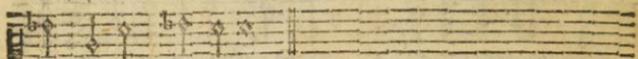
und heilger Geist, Dessen starke hand die welt, Und
auch scheinen heist:



was drinnen ist, erhält.



und heilger Geist, Dessen starke hand die welt, Und
auch scheinen heist:



was drinnen ist, erhält.

2. Gott! ich danke dir von hertzen, Daß du mich in dieser
nacht Für gefahr, angst, noth und schmerzen Hast behütet und
bewacht: Daß des bösen feundes list, Mein nicht mächtig wor-
den ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Jetzt mit dieser nacht
verwehn. O Herr Jesu! laß mich finden Deine wunden offen
stehn; Da alleine hülff und rath Ist für meine misserthat.

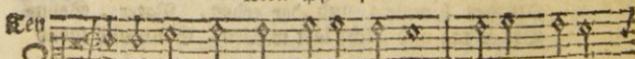
4. Hülf, daß ich mit diesem morgen Geistlich auferstehen mag,
Und für meine seele sorgen, Daß, wann nun dein grosser tag
Uns erscheint, und dein gericht, Ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr! und leite Meinen gang nach deinem

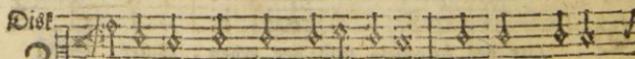
I 33.

Joach. Neander.

Mel. Ps. 140.



u deinem fels und grossen retter, Hinauf, hinauf,



u deinem fels und grossen retter, Hinauf, hinauf,



wort: Sey und bleibe du auch heute Mein beschützer und mein
hort; Nirgends als von dir allein Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele, Samt den sinnen und vrs-
stand, Grosser GOTT! ich dir befehle, Unter deine starke hand.
HERR! mein schild, mein ehr und ruhm Nimm mich auf, dein
eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende, Der des bösen feindes macht,
List und anschlag von mir wende, Und mich halt in guter aacht;
Der auch endlich mich zur ruh, Bringe nach dem himmel zu.

8. Höre, GOTT! was ich begehre, Väter, Sohn, heiliger
Geist! Meiner bitt mich, HERR! gewähre, Der du selbst mich
bitten heist; So will ich dich hier und dort Herzlich preisen
fort und fort.

Der erwachende Christ.





o träge seel! Dem starken feindes untretter Dich früh
mit dankbarkeit befehl.



o träge seel! Dem starken feindes untretter Dich früh
mit dankbarkeit befehl.

2. Mein höchstes gut allein zu lieben, Mein treuer beystand,
Bebach! Ich will in deinem lob mich üben, O du verschöner
sünders Gott.

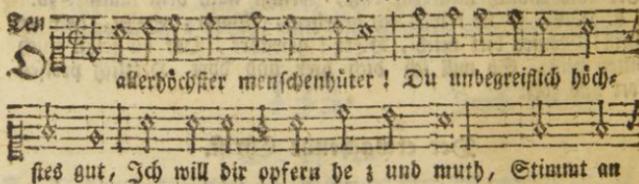
3. Nur dir, mein Herr! hab ichs zu danken, Das ich bis
tageslicht anseh; Mein Gott! mein Gott! laß mich nicht
wancken, In seelennöthen bey mir steh.

4. Was ich gedenk und heimlich mache, Das weiß du wohl,

134.

Joach. Neander.

Melod. Ps. 5.



Den allerhöchsten menschenhüter! Du unbegreiflich höch-
stes gut, Ich will dir opfern herz und muth, Stimmt an



Den allerhöchsten menschenhüter! Du unbegreiflich höch-
stes gut, Ich will dir opfern herz und muth, Stimmt an

o träge seel! Dem starken feindes untretter Dich früh
mit dankbarkeit befehl.

o träge seel! Dem starken feindes un- tretter Dich früh
mit dankbarkeit befehl.

Du kennest mich, Ich bin bey dir, wann ich erwache: Du bist
bey mir, ich kenne dich.

5. Ich schloß die matten augenlieder Vor deinem angesichte
zu, Nun öffnest du sie selber wieder, Du melner seelen stütze ruh.

6. Wach auf, mein herz, wach auf ihr sinnen, Seyd munter
lebhaft, fangt an Ein neues lied rüh zu beginnen, Lobsinget
dem, der alles kann.

Der am Morgen singende Christ.

Alt.

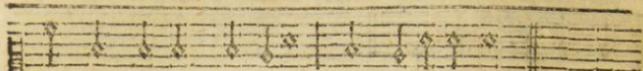
allerhöchster menschenhüter! Du unbegreiflich höch-
stes gut, Ich will dir opfern herz und muth, Stimmt an

Bass.

allerhöchster menschenhüter! Du unbegreiflich höch-
stes gut, Ich will dir opfern herz und muth, Stimmt an
mit



mit mir, gedenkt der güter All ihr gemüther.



mit mir, gedenkt der güter, All ihr gemüther.

2. Herr! deiner kraft ichs nur zuschreibe, Das ich noch odern schöpfen kann, Du nimmst dich gnädig meiner an: Du Vaterherz! mich nicht v. treibe, Heut bey mir bleibe.

3. Israels Gott! da ist mein wille, Der sich dir willig untergiebt, Dich über all s gerne liebt. Das ist mein wunsch in früher stille, D anandensülle!

4. Dein angezicht mich heilig leite, Dein auge kräftig auf

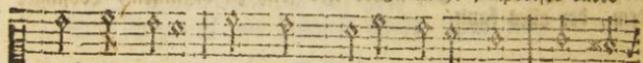
135.

Joach. Neander.

Met. Ps. 77.



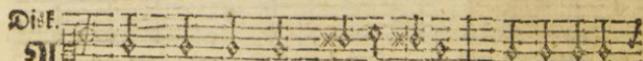
uf, mein herz und mein gemüthe, Preiset eures



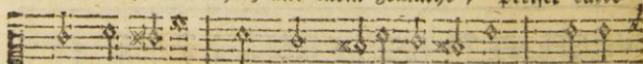
Schöpfers güte, Der mich treulich diese nacht Hat für



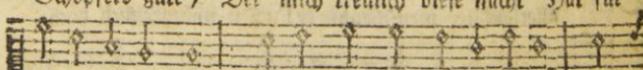
fatans list bewacht: Höchster! ich will dir lobfingen, Ich



uf, mein herz und mein gemüthe, Preiset eures



Schöpfers güte, Der mich treulich diese nacht Hat für

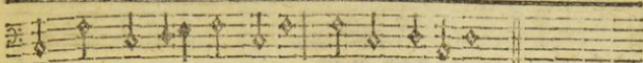


fatans list bewacht; Höchster! ich will dir lobfingen, Ich

will



mit mir, gedenkt der güter, All ihr gemüther



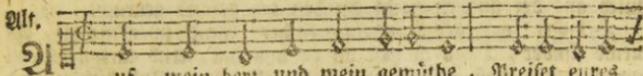
mit mir, gedenkt der güter, All ihr gemüther.

nich seh; Ich reife, aeh, sih oder seh, Mich zu der ewigkeit
begleite, Herr! mich bereite.

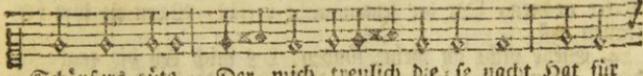
5. Laß seel und leib, so du gegeben, Etern seyn in deiner
furcht bereit, Als waffen der gerechtigkeit; Auch in dem tod
dir anzukleben, O seelenleben.

6. Geseque mich auf meinen wegen, Mein thun und lassen
lenke du, In unruh bleibe meine ruh. Bis ich zuletzt mich wer-
de legen Im fried und segn.

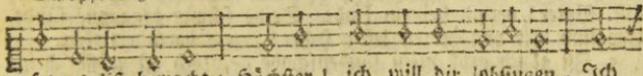
Das Morgenopfer einer gläubigen Seele.



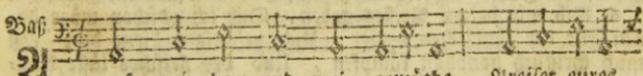
uf, mein herz und mein gemüthe, Preiset eures



Schöpfers güte, Der mich treulich die se nacht Hat für



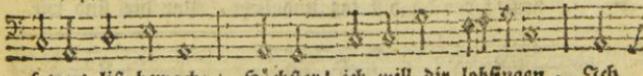
satans list bewacht: Höchster! ich will dir lobsingn, Ich



uf, mein herz und mein gemüthe, Preiser eures

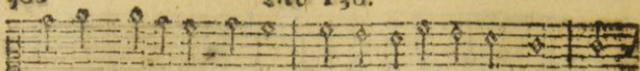


Schöpfers güte, Der mich treulich diese nacht Hat für



satans list bewacht: Höchster! ich will dir lobsingn, Ich

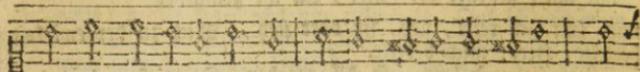
wil



will dir dankopfer bringen, Und in dieser morgenstund Soll



dich loben, Herr! mein mund.



will dir dankopfer bringen, Und in dieser morgenstund Soll



dich loben, Herr! mein mund.

2. Dir, o du Gott aller götter, Mein erbarmer und erretter Sey durch diesen früharsang Aufgeopfert lob und dank; Das du mein leid und leben Deiner engel schutz ergeben, Und mich aus der finstern nacht In den tag gesund gebracht.

3. Herr! wir arme menschenkinder Sind zwar nichts, als arme sinder, Denn du hast du zu uns lust, Und uns stets viel gutes thust. Laß uns dieses wohl erkennen, Und dich unsern Vater nennen, Der die seinen nicht verläßt, Wann sie ihm vertrauen vest.

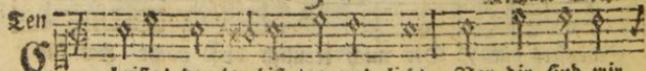
4. Siehe nicht an meine sünden, Laß mich bey dir gnade finden, Denke, was ein mensch doch ist: Denke, daß du Vater bist. Vater! vergib deinem kinde Seine schwer beargane sünde, Sie sind mir von herzen leid: Herr! erzeig barmherzigkeit.

5. Ist gleich groß mein sündenschade, Noch ist größer deine gnade; Und ich will, Herr! zum patron Mir errodlen deinen sohn. Jesus blut hat mich erkaufet: In sein' toh bin ich getaufet: Jesus voll verdienst allein, Soll mein sündenldsgeld seyn.

6. Gib mir deines Reiches gaben, Daß ich abscheu möge haben Für der sündltheten begier, Und gehorsams diene dir: Laß mich christlich standhaft kämpfen, Und des fleisches luste dän-

136.

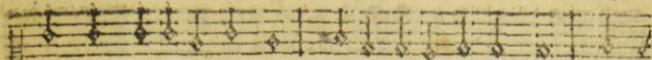
Michael Weis.



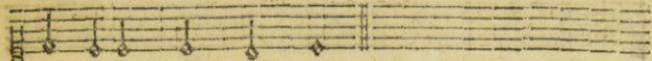
hrisse! der du bist tag und licht, Vor dir sind wir



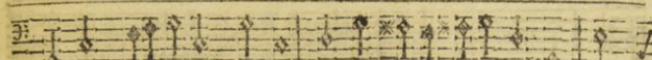
hrisse! der du bist tag und licht, Vor dir sind wir



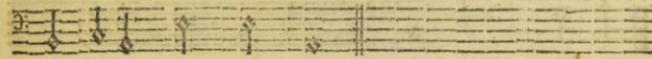
will dir dankopfer bringen, Und in dieser morgensund Soll



dich loben, Herr! mein mund.



will dir dankopfer bringen, Und in die- ser morgensund Soll



dich loben, Herr! mein mund.

pfen, Das nach dem vollbrachten freit, Ich erlang die seligkeit.

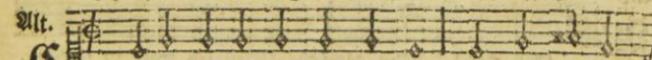
7. Herr! vermehre meinen glauben, Laß den satan nicht weg-
rauben Deinen trost aus meinem herz, Wann mich drückt angst,
quaal und schmerz, Wann mich grosse nöthen drücken, So laß
sie mich nicht ersticken, Sondern kehre zur rechten zeit Meine
traurigkeit in freud.

8. Ein versöhnlichs herz verleihe, Das ich willig gern verzei-
he, Meinem nächsten seine schuld, Wie du hast mit mir geduld.
Ein mitleidigs herz mir schenke, Das der armen nicht betrüb:
Gib mir demuth, hoffnung, lieb, Das ich niemand nicht betrüb.

9. Meine seele, leib und glieder, Mann, frau, kinder, schwe-
ster, brüder, Anverwandten nah im blut, Und die wir sind herz-
lich gut, Meine gönner, meine freunde, Meine neider, meine
feinde, Schließ ich, Herr! in deissen schutz, Gib uns, was uns
gut und nuh.

10. Speise, kleider, gib dem leibe: Krankheit, schmerzen,
Herr! vertreibe: Doch, nachdem es ist dein will, Will ich dir,
Herr! halten still. Du wirst, Herr! in allen sachen, Wie es
selig mir ist, machen, Schicken, was ersprieslich mir, Ich er-
geb mich gänzlich dir.

2) Lob- und Bittlieder des Abends.

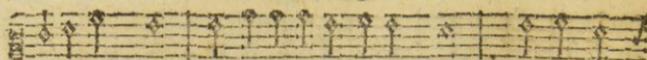


Alte. **G**hrisse! der du bist tag und licht, Vor dir sind wir

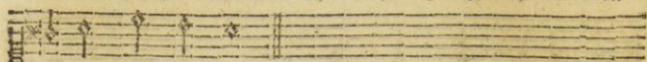


Ghrisse! der du bist tag und licht, Vor dir sind wir

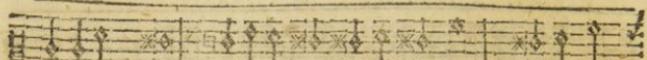
ver.



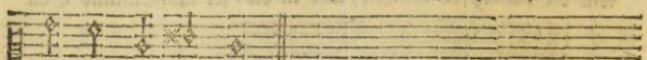
verborgen nicht: Du väterliches liches glanz, Lehr uns den



weg der wahrheit ganz.



verborgen nicht: Du väterliches liches liches glanz, Lehr uns den



weg der wahrheit ganz.

2. Wir bitten dein göttliche macht, Behüt uns, Herr, in dieser nacht: Bewahr uns auch für allem leid, Du Vater der barmherzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaf Herr Christ! Das uns nicht schad des feindes list: Das fleisch auch rein und züchtig sey, So sind wir mancher sorgen frey.

4. Wann unsre augen schlafen ein, So laß das hertz doch wacker seyn: Beschirm uns durch dein rechte hand, Erlös uns von der sündenband.

I 37.

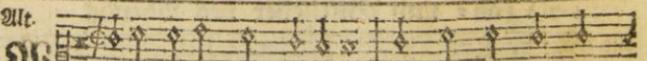
Lob. Xist.



erde munter mein gemüthe, Daß ich tritt zu Gott
Und noch preise seine güte, Die er hat ge- than



herfür, Daß er mich den ganzen tag Für so mancher
an mir,



erde munter mein gemüthe, Daß ich tritt zu Gott
Und noch preise seine güte, Die er hat ge- than



herfür, Daß er mich den ganzen tag Für so mancher
an mir,

verborgen nicht: Du väterliches lichtes glanz, Lehr uns den
weg der wahrheit ganz. 1

verborgen nicht: Du väterliches lichtes glanz, Lehr uns den
weg der wahrheit ganz.

5. Beschirmer, HERR! der christenheit, Dein hülf allzeit sey
uns bereit: Hilf uns, HERR GOTT! aus aller noth, Durch
dein verdienst und kreuzestod.

6. Gedenk, o HERR! der schweren zeit! Steh bey uns in ge-
fahr und freit, Der seelen, die du hast erlöst, Der gib, HERR
JESU! deinen trost.

7. GOTT Vater, sey lob, ehr und preis, Und seinem Sohne
gleicher weis: Des heiligen Geistes gütigkeit Bleib bey uns bis
in ewigkeit.

Alt.

erde munter mein gemüthe, Daß ich tritt zu GOTT
Und noch preise seine güte, Die er hat ge- than
herfür, Daß er mich den ganzen tag Für so mancher
an mir,

Sop.

erde munter mein gemüthe, Daß ich tritt zu GOTT
Und noch preise seine güte, Die er hat ge- than
herfür, Daß er mich den ganzen tag Für so mancher
an mir noch



2. Lob und dank sey dir gesungen, Vater der barmherzigkeit,
Daß mir ist mein werck gelungen, Da du mich für allem leyd,
Und für sünden mancher art, So getreulich hast bewahrt, Auch
den feind hinweg getrieben, Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine junge kan aussprechen Deine güt und wunderthat,
Kein mensch kann jemals ausrechnen, Was dein hand erwiesen
hat: Deiner wohlthat ist zu viel Ihr ist weder maas noch ziel;
Herr! du hast mich so geführt, Daß kein unfall mich berührt.

4. Dieser tag ist nun vergangen, Und die dunkle nacht bricht
an, Nach dir, Gott! ist mein verlangen, Dein licht mich er-
kreuzen kann. Stehe mir, o Vater! bey, Daß dein glanz hets
vor mir sey, Und mir auch im finstern scheine, Denn ich hoff
auf dich alleine.

5. Herr! verzeihe mir aus gnaden Alle sünd und missthat,
Damit sich mein hertz beladen, Und dich hoch erzürnet hat.
Reiß des satans list und tück, Gott! durch deine kraft zurück;
Laß es ihm ja nicht gelingen, Daß er mich in noth könn
bringen.

6. Bin ich gleich von dir gewichen, Stell ich mich doch wie-
der ein. Hat uns doch dein Sohn veralichen Durch sein augt
und todespein. Ich verlängne nicht die schuld, Aber deine gnad
und huld Ist viel grösser als die sünden, Welche sich in mir
befinden.

7. O du licht der frommen seelen! O du glanz der ewigkeit!
Dir will ich mich ganz befehlen Diese nacht und allezeit, Vlei-
be doch, mein Gott bey mir In dem finstern thal allhier:
Tröste mich mit deiner liebe, Daß kein unfall mich betrübe.

8. Für



8. Für des teufels strick und nehen, Gott, mein Vater, mich
bewahr, Daß er mir nicht miß zusetzen, Mit angst, unglück
und gefahr; Laß mich dich, o wahres licht! Nimmermehr ver-
lieren nicht: Denn, wer dich nur hat im herzen, Zühlet keine
seelenschmerzen.

9. Wenn die tageswerk gleich machen, Daß die augen schla-
fen ein; So laß doch mein herze wachen, Und zu dir gerichtet
seyn. Mein gedanken, meine sinn Gehn immerfort dahin, Daß
mich nichts von dir abtreibe, Und ich dein im schlaf auch bleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanft und süße ruh,
Alles übel laß verschwinden, Deine gnade deck mich zu! Mein
leib, meine seel und muth, Auch mein zeitlich haab und gut,
Freund, verwandte, hausgenossen, Sind in deinen schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für schrecken, Schütze mich für über-
fall, Laß mich krankheit nicht aufwecken, Treibe weg des krie-
ges schall; Wend ab feur- und wassersnoth, Pest und bösen
schnellen tod: Laß mich nicht in sünden sterben, Noch an leib
und seel verderben.

12. O du grosser Gott erhöre, Was dein kind gebeten hat,
Jesu! den ich allzeit ehre, Bleibe du mein schutz und roth,
D du werther heil'ger Geist! Stärke mich ja allermeist. Herr!
erhöre diß mein sieden, Amen, ja; es soll geschehen.

138.

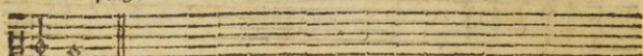
Mel. Lied 132.



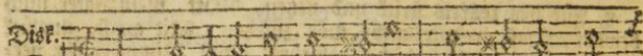
Ort, ich danke dir von Herzen, Das du mich heut
Für der seelen angst und schmerzen, Für so mancher



diesen tag Für so manchem herzeleid Hast bewahret und
leibes plag:



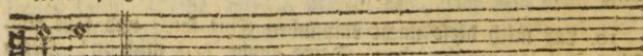
befreyt.



Ort, ich danke dir von Herzen, Das du mich heut
Für der seelen angst und schmerzen, Für so mancher



diesen tag Für so manchem herzeleid Hast bewahret und
leibes plag:



befreyt.

2. Ach! wann ich es recht erwege, Wie den tag ich zugebracht,
Und hingegen überlege, Wie es Gott mit mir gemacht, Wie
viel wohlthat, lieb und gnad, Er mir heut erzeiget hat.

3. So kann ich, mein Gott! dich preisen Niimmer genug für
deinen schutz: Denn was dank solt ich erweisen, Das du für
des teufels trug, Für der welt berrug und list, Mir mein leben
hast gekrißt.

4. Das ich heut gesund behalten Mein gedächtniß und ver-
stand, Sinn und kräfte zu verwalten Die geschäfte meiner hand,
Das mir heut ist mein gesicht Und gehör gekränkter nicht.

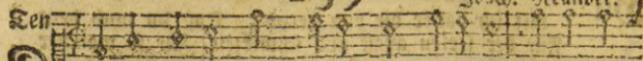
5. Das an leib und seel ernähret Ich heut samt den meinen
bin, Das mir auch viel guts bescheret, So zu schätzen nicht ge-
ring, Das ich, o Gott! deine treu, Habe heut gefunden ned.

6. Das

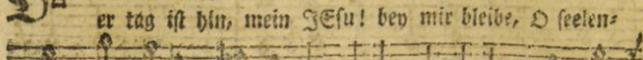
139.

Joach. Neander.

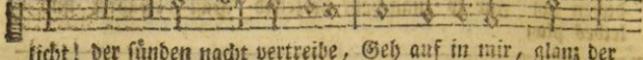
Den



er tag ist hin, mein Jesu! bey mir bleibe, O seelen-



licht! der sünden nacht vertreibe, Geh auf in mir, glanz der

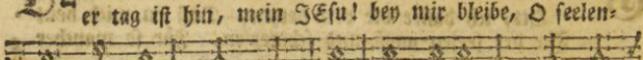


aerechtigkeit, Erleuchte mich, ach Herr! denn es ist zeit.

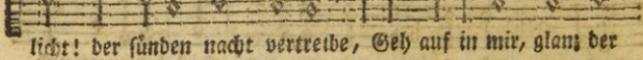
Dist.



er tag ist hin, mein Jesu! bey mir bleibe, O seelen-



licht! der sünden nacht vertreibe, Geh auf in mir, glanz der



aerechtigkeit, Erleuchte mich, ach Herr! denn es ist zeit.

Gestlicher Lieder 7. Theil.

Von den letzten Dingen, Tod, Auf-
erstehung und Himmelfahrt.

1 Sterb- und Begräbniß-Lieder.

a) Der bey Betrachtung seiner Sterblichkeit
auf Christi Verdienst Vertrauende.

140.

Joh. Vappus.

Den



ch hab mein sach Gott heimgestellt, Er machs mit



Dist.



ch hab mein sach Gott heimgestellt, Er machs mit

mir.

Alt.

Der tag ist hin, mein Jesu! bey mir bleibe, O seelen-
licht! der sünden nacht vertreibe, Geh auf in mir, glanz der
gerechtigkeit, Erleuchte mich, ach Herr! denn es ist zeit.

Bass

Der tag ist hin, mein Jesu! bey mir bleibe, O seelen-
licht! der sünden nacht vertreibe, Geh auf in mir, glanz der
gerechtigkeit, Erleuchte mich, ach Herr! denn es ist zeit.

2. Lob, preis und dank sey dir, mein Gott, gesungen; Dir sey die ehr, das alles wohl gelungen, Nach deinem rath, schon ich es nicht versteh, Du bist gerecht, es gehe, wie es geh.

3. Nur eines ist, das mich empfindlich quälet, Beständigkeit im guten mir noch fehlet, Das weißt du wohl, o herzenkündiger, Ich strauchle noch, wie ein unmündiger.

4. Vergib es, Herr! was mir sagt mein gewissen: Welt, teu- fel, sünd hat mich von dir gerisse: Es ist mir leid, ich stell mich wieder ein, Da ist die hand: du mein, und ich bin dein.

5. Israels schutz, mein hüter und mein hirt Zu meinem trost dein sieghaft schwerdt umgürte: Bewahre mich durch deine gro- ße macht, Wenn Belial nach meiner seelen tracht.

6. Du schlummerst nicht, wann matte glieder schlafen, Ach, laß die seel im schlaf auch gutes schaffen: O lebensfont, erquickte meinen sinn, Dich laß ich nicht, mein fels; der tag ist hin.

Alt.

Ich hab mein sach Gott heimgestellt, Er machs mit

Bass

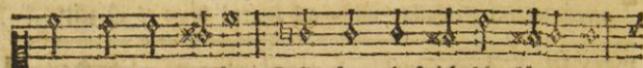
Ich hab mein sach Gott heimgestellt, Er machs mit



mir, wies ihm gefällt: Soll's seyn, daß ich hier länger leb:



Nicht widerstreb, Des Herren willen mich ergeb.



mir, wies ihm gefällt: Soll's seyn, daß ich hier länger leb:



Nicht widerstreb, Des Herren willen mich ergeb.

2. Mein zeit und stund ist, wenn GOTT will, Ich schreib ihm nicht vor maas noch ziel: Es sind gezählt all härlein mein, Beyd groß und klein, Fällt keines ohn den willen sein.

3. Es ist allhie ein jammerthal, Angst, noth und trübsal überall, Des bleibens ist ein kleine zeit, Voll mühsamkeit, Und wers bedenkt, ist stets im streit.

4. Was ist der mensch? ein erdenkloß, Von mutterleibe komt er bloß; Bringt nichts mit sich auf diese welt, Kein gut noch geld, Nimmt nichts mit sich, wann er hinfällt.

5. Es hilft kein reichthum, geld noch gut, Kein kunst, noch gunst, noch stolzer muth: Fürm tod kein kraut gewachsen ist, Mein frommer Christ, Alles, was lebet, sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch, gesund und stark, Bald aber tod und in den sara. Heut blühen wir wie rosen roth, Bald krank und tod, Ist allenthalben müh und noth.

7. Man trät eins nach dem andern hin, Wohl aus den augen und dem sinn: Die welt vergiffet unser bald, Beyd jung und alt, Auch unsrer ehren mannigfalt.

8. Ach, Herr! lehr uns bedenken wohl, Daß jeder sterben muß und soll: Daß hie auch keiner bleiben kann, Es müssen dran Gelehrt reich, schön, jung, jederman.

9. Das macht die sünd, o treuer GOTT! Dadurch entstund her bitter tod, Der nimmt und frisst all menschenkind, Wie er sie findt: Fragt nicht, wes ehrensands sie sind?

10. Ich hab hie wenig gute tag, Mein täglich brod ist müh und flag. Wann mein GOTT will, so will ich mit, Hinfahren in Fried, So wird mir sterben schaden nit.

mir, wies ihm gefällt: Solls seyn, daß ich hier länger leb:
Nicht widersireb, Des HErren willen mich ergeb.

mir, wies ihm gefällt, Solls seyn, daß ich hier länger leb:
Nicht widersireb, Des HErren willen mich ergeb.

11. Und ob mich schon mein sünd ansicht, Dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß, daß mein getreuer GOTT, Für mich in tod, Sein'n liebsten Sohn gegeben hat.

12. Derselbe, mein HERR Jesu Christ, Für all mein sünd gestorben ist, Und auferstanden mir zu gut, Der hollen glut Erlöscht mit seinem theuren blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit: Von ihm der tod mich nimmer scheidt: Ich leb od'r sterb, so bin ich sehn, Er ist allein Der ein'ge trost und helfer mein.

14. Das ist mein trost zu aller zeit, In kreuz, gefahr und traurigkeit, Ich weiß, daß ich am jüngsten tag Ohn alle klag Wird anferseh'n, auf sein zusag.

15. Mein lieber, frommer, treuer GOTT, All mein gebein bewahrt im tod, Da wird nicht eins vom leibe mein, Groß oder klein, Unkommen noch verlohren seyn.

16. Dann werd ich GOTTes ansicht Anschauen in dem klaren licht, In ewger freud und herrlichkeit, Die mir bereit: Ihm sey lob, preis in ewigkeit.

17. O Jesu Christe, GOTTes Sohn, Der du für uns genuz gerhan, Ach, schreiß mich in die wunden dein, Du bist allein Der ein'ge trost und helfer mein.

18. Amen, mein lieber frommer GOTT, Beschüt uns ehren selben tod! Hilf, daß wir mögen allzugleich In deinem reich Bald mit dir leben ewiglich.

141.

Joach. Neander.

In vorher. Melod.ey.

Ten. **M**ie flucht dahin der menschen zeit? Wie eilet man
zur ewigkeit? Wie wenig denken an die stund Von herzen-
grund? Wie schweigt hievon der träge mund?

Dist. **M**ie flucht dahin der menschen zeit? Wie eilet man
zur ewigkeit? Wie wenig denken an die stund Von herzen-
grund? Wie schweigt hievon der träge mund?

2. Das leben ist gleich wie ein traum, Ein nichteswerther
wasserschaum: Im augenblick er bald vergeht, Und nicht besteht
Gleich wie ihr dieses täglich seht.

3. Nur du, mein Gott, du bleibest mir, Das, was du bist,
ich trane dir; Laß berg und hügel fallen hin, Mir ist gewinn,
Wann ich allein bey Theu bin.

4. So lang ich in der hütten wohn, Ey lehre mich, o. Gott

142.

Fr. W. Lampe.

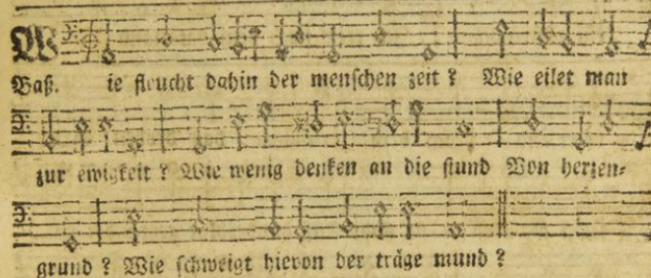
Melod. Psalm 84.

Ten. **M**ein leben ist ein pilgrimstand. Ich reise nach dem
ein leben ist ein pilgrimstand. Ich reise nach dem
vaters

Der seine Tage Zählende.

Alt. 

ie flucht dahin der menschen zeit? Wie eilet man
zur ewigkeit? Wie wenig denken an die sund Von herzen-
grund? Wie schweigt hievon der träge mund?

Bass. 

ie flucht dahin der menschen zeit? Wie eilet man
zur ewigkeit? Wie wenig denken an die sund Von herzen-
grund? Wie schweigt hievon der träge mund?

tes Sohn, Gib, daß ich zähle meine tag, Und munter wach,
Daß, eh ich sterbe, sterben mag.

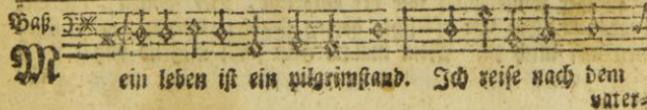
5. Was hilft die welt in letzter noth? Lust, ehr und reich-
thum in dem tod? O mensch, du laufft dem schatten zu, Be-
denk es nu, Du könnst sonst nicht zur wahren ruh.

6. Weg, eitelkeit, der narren lust, Mir ist das höchste gut
bewußt, Das such ich nur; das bleibet mir: O mein begier,
Herr Jesu! zeuch mein herz nach dir.

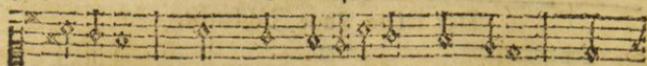
7. Was wird das seyn, wann ich dich seh, Und bald vor de-
nem throne seh? Du unterdessen lehre mich, Daß stetig ich
Mit klugem herzen suche dich.

Der zur Ewigkeit Eilende.

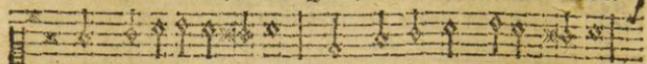
Alt. 

ein leben ist ein pilgrimstand. Ich reise nach dem
Bass. 

ein leben ist ein pilgrimstand. Ich reise nach dem
wäter.



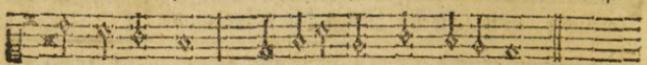
vaterland, Nach dem Jerusalem, das droben Gott



selbst als eine feste stadt Auf bundesblut gegründet hat.



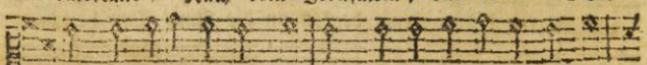
Da werd ich meinen Gott stets loben. Mein leben ist



ein pilgrimstand, Ich reise nach dem vaterland



vaterland, Nach dem Jerusalem, das droben Gott



selbst als eine feste stadt Auf bundesblut gegründet hat.



Da werd ich meinen Gott stets loben. Mein leben ist

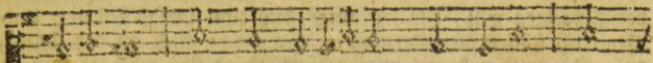


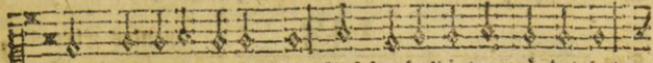
ein pilgrimstand, Ich reise nach dem vaterland.

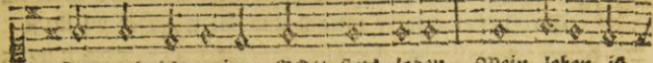
2. So schnell ich land und sand verlass, So schnell lauft meines lebens glas, Und was vorbey ist, kommt nicht wieder. Ich eile zu der ewigkeit, Herr Jesu, mach mich nur bereit, Er-düme meine augenlieder, Das ich, was zeitlich ist, veracht, Und nur nach dem, was ewig, tracht.

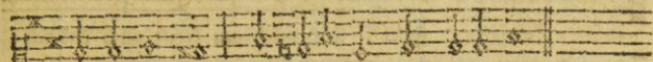
3. Mein reisen ist ohn ungemach, Der lebensweg hat auch sein ach. Man wandelt nicht auf weichen rosen. Der sieg ist eng, der feinde viel, Die mich abtreiben von dem ziel. Ich muß mich oft in dornen stoßen. Ich muß durch dürre wüsten gehn, Und kann selbst keinen ausweg sehn.

4. Der sonnenglanz mir oft entbricht, Der sonnen, die mit gnadenlicht In unverfälschte herzen strahlet. Wind, regen, stürmen auf mich zu. Mein macter geist findt nirgend ruh: Doch alle

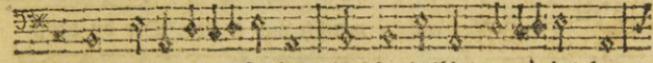

 Vaterland, Nach dem Jerusalem, das droben, Gott


 selbst als eine veste Stadt Auf bundesblut gegründet hat.

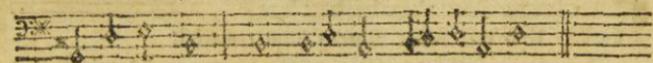

 Da werd ich meinen Gott stets loben. Mein leben ist


 ein pilgrimstand, Ich reise nach dem vaterland.


 vaterland, Nach dem Jerusalem, das droben Gott


 selbst als eine veste Stadt Auf bundesblut gegründet hat.


 Da werd ich meinen Gott stets loben. Mein leben ist


 ein pilgrimstand, Ich reise nach dem vaterland.

alle müß ist schon bezahlet, Wann ich die güldne himmelsthür
 Mir sell im glaub'n und hoffnung für.

5. Israels hütter, Jesu Christ! Der du ein pilgrim worden
 bist. Da du mein fleisch hast angenommen, Zeig mir im worte
 deine tritt. Laß mich bey eines jeden schritt. Zu deinem heil
 stets näher kommen. Mein leben fleucht, ach! eile du, und fleuch
 gleich wie ein hirsch herzu.

6. Durch deinen Geist mich heilig leit. Gib in gedult bestän-
 digkeit. Für strauchlen meinen fuß beschütze, Ich falle stündlich.
 hilf mir auf, zeuch mich, damit ich dir nachlauf. Sey mir ein
 schirm in trübsalehige Laß deinen süßen gnadenschein In finster-
 nis nie ferne seyn.

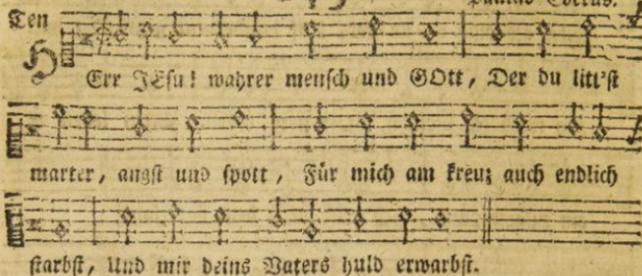
7. Wann mir mein herz, o gnadensüß, Für durst nach dir
 ver-

verschmachten will, So laß mich dich zum labfal finden. Und wann ich schließ die augen zu, So bring mich zu der stolzen roß, Da streit und alle mich verschwinden: Laß mich ja seyn in Abrams schoß Dein lieblich und dein hausgenos.

143.

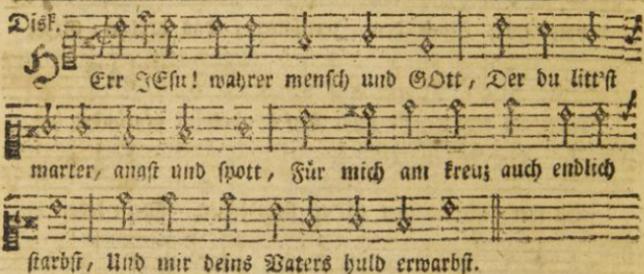
Paulus Eberus.

Ten



Err Jesu! wahrer mensch und GOTT, Der du litt'st
 marter, angst und spott, Für mich am kreuz auch endlich
 starbst, Und mir deins Vaters huld erwarbst.

Disc.



Err Jesu! wahrer mensch und GOTT, Der du litt'st
 marter, angst und spott, Für mich am kreuz auch endlich
 starbst, Und mir deins Vaters huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter leiden dein, Du wollst mir sünders gnädig se: Wann ich nun komm in sterbensnoth, Und ringen werde mit dem tod.

3. Wann mir vergeht all mein gesicht, Und meine ohren hören nicht, Wann meine zunge nicht mehr spricht, Und mir für angst mein hertz zerbricht.

4. Wann mein verstand sich nicht besinnt, Und mir all menschlich hülf zerrinnt: So komm, o Herr Christ! mir behend Zu hülf an meinem letzten end.

5. Und führ mich aus dem jammerthal, Berfürs mir auch des todes quaal. Die bösen geister von mir treib, Mit deinem Geiße sters bey mir bleib.

6. Bis sich die seel vom leid abwend, So nimm sie, Herr,

8. Bin ich in diesem Menschenland Der blinden we't schou
 unbekant, Dort sind die freunde, die mich kennen, Dort werd
 ich mit der himmelschaar Dir jauchzend dienen immerdar, Und
 in der reinsten liebe brennen Mein bräutigam, Komm, Lieb
 nicht lang, In Kedars hütten wird mir bang.

b, Seuffzer um einen seligen Abschied.

Alt.

Err Jesu! wahrer mensch und Gott, Der du liest
 marter, angst und spott, Für mich am kreuz auch endlich
 starbst, Und mir deins Vaters huld erwarbst.

Bass

Err Jesu! wahrer mensch und Gott, Der du liest
 marter, angst und spott, Für mich am kreuz auch endlich
 starbst, Und mir deins Vaters huld erwarbst.

in deine händ, Der leib hab in der erd sein ruh, Bis sich der
 jüngsttag naht herzu.

7. Ein frölich aufstehn mir verleh, Am jüngst'n gericht mein
 fürsprach sey, Und meiner sünd nicht mehr gedenk, Aus gnaden
 mir das leben schenk.

8. Wie du hast zugesaget mir, In deinem Wort, das trau ich
 dir, Fürwahr, fürwahr, euch sage ich: Wer mein wort hält, und
 gläube an mich.

9. Der wird nicht kommen ins gericht, Und den tod ewig
 schmücken nicht, Und ob er gleich hie zeitlich stirbt, Mit nichten
 er drum gar verdirbt.

10. Senden ich will mit starker hand Ihn reißen aus des
 todes-

todesband: Und zu mir nehmen in mein reich, Da soll er dann
mit mir zugleich

11. In freuden leben ewiglich, Dazu hilf uns ja gnädiglich

144.

Nic. Heermann.

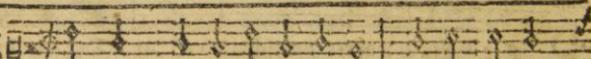
Ten. 

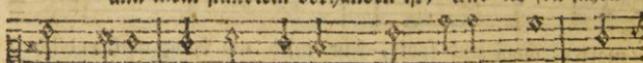
B am mein sündlein vorhanden ist, Und ich soll fahren

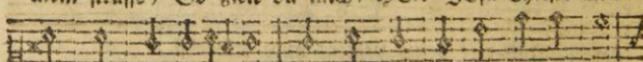

mein straffe, So gleit du mich, Herr Jesu Christ! Mit

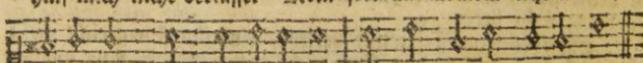

hülff mich nicht verlass. Mein seel an meinem letzten end,


Befehl ich, Herr, in deine händ, Du wirst sie wohl bewahren.

Ten. 

B am mein sündlein vorhanden ist, Und ich soll fahren


mein straffe, So gleit du mich, Herr Jesu Christ! Mit


hülff mich nicht verlass. Mein seel an meinem letzten end,


Befehl ich, Herr! in deine händ: Du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein sünd mich werden kränken sehr, Mein g'wissen wird
mich nagen, Denn ihr sind viel, wie sand am meer, Doch will
ich nicht verzagen, Bedenken will ich deinen tod, Herr Jesu!
Deine wunden roth, Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein altes an deinem leib, Des tröst ich mich vom
Herzen: Von dir ich ungeschieden bleib In todesnoth und schmerz
zeu.

Ach Herr! vergib all unser schuld, Hilf, das wir warten nit gedult.

12. Bis unser sündlein kommt herbey, Auch unser glaub stets wacker sey, Dein'm wort zu trauen vestiglich, Bis wir einschlaffen seliglich.

Alt.

Wann mein sündlein vorhanden ist, Und ich soll fahrn
mein straffe, So gleit du mich, Herr Jesu Christ! Mit
hülff mich nicht verlass. Mein seel, an meinem letzten end,
Befehl ich, Herr! in deine händ: Du wirst sie wohl bewahren.

Bas.

Wann mein sündlein vorhanden ist, Und ich soll fahrn
mein straffe, So gleit du mich, Herr Jesu Christ! Mit
hülff mich nicht verlass. Mein seel, an meinem letzten end,
Befehl ich, Herr! in deine händ: Du wirst sie wohl bewahren.

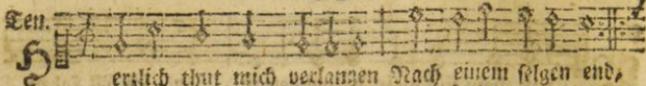
zen. Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir, Ein ewigs leben hast du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist, Will ich im grab nicht bleiben: Mein höchster trost dein aufahrt ist, Todsfurcht laß sie vertreiben: Denn wo du bist, da komm ich hin, Das ich stets bey dir leb und bin, Drum fahr ich hin mit freuden.

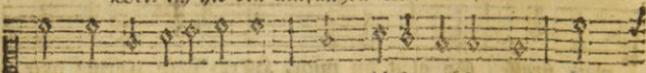
5. So

5. So fahr ich hin zu Jesu Christ, Mein arm thu ich auß-
strecken. Ich ruhe fein und schlafe fest, Keim mensch kan mich

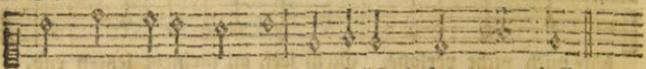
145. Barthol. Altmwalb.



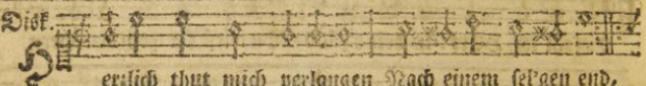
erglich thut mich verlangen Nach einem selgen end,
Weil ich hie bin umfangen Mit trübsal und elend:



Ich hab lust abzuschneiden Von dieser bösen welt, Eehn



mich nach ewgen freuden: O Jesu! komm nur bald.



erglich thut mich verlangen Nach einem selgen end,
Weil ich hie bin umfangen Mit trübsal und elend:



Ich hab lust abzuschneiden Von dieser bösen welt, Eehn



mich nach ewgen freuden: O Jesu! komm nur bald.

2. Du hast mich ja erkaufet Von sünd, tod, teufel, höll;
Dein blut hat mich geraufet, Drauf ich mein hoffnung stell.
Warum solt mir dann grauen Fürm tod und höllungefünd? Weil
ich auf dich thu bauen, Bist ich ein selig kind.

3. Ob gleich süß ist das leben, Der tod sehr bitter mir; Will
ich mich doch ergeben Zu sterben willig dir: Ich weiß ein besser
leben, Da meine seel fährt hin: Des freu ich mich gar ebens
Sterben ist mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden Von würmern wird verzehret:
Doch unsre haut wird werden Durch Christum neu verklärt,
Sanz leuchten, als die sonne, Und leben ohne noch In him-
melsfreud und wonne, Was schadet mir denn der tod?

5. Die welt mein hertz will neigen Zu bleiben länger hier,
Sie

aufwecken; Denn Jesus Christus, Gottes Sohn, Der wird
die himmelschür aufthun, Mich führ'n zum ew'gen leben.

c) Trost wider den Tod.

Mit.

erglich thut mich verlangen Nach einem sel'gen end,
Weil ich hie bin umfangen Mit trübsal und elend:

Ich hab lust abzuschneiden Von dieser bösen welt, Sehn
mich nach ewigen freuden: O Jesu! komm nur bald.

Was

erglich thut mich verlangen Nach einem sel'gen end
Weil ich hie bin umfangen Mit trübsal und elend:

Ich hab lust abzuschneiden Von dieser bösen welt, Sehn
mich nach ewigen freuden: O Jesu! komm nur bald.

Sie pflegt mir auch zu zeigen, Ehr, geld, gut, all ihr zier;
Doch ich das gar nicht achte, Es währet ein kleine zeit, Das
himmlisch ich betrachte, Das bleibt in ewigkeit.

6. Wann ich auch gleich nun scheid Von meinen freunden
gut, Das mir und ihr'n bringt leide, Doch tröstet mich mein
muth, Das wir in grossen freuden Zusammen kommen schon,
Und bleiben ungescheiden In dem himmlischen thron.

7. Euch segne Gott der Herr, Ihr vielgeliebten freund, Bes
traurt nicht allzusehr Mein'n tod, wie gut ihr meyn: Bleibe
best

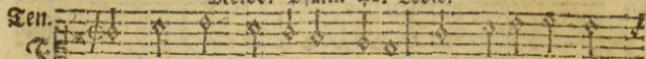
weß in dem vertrauen, Daß wir in kurzer zeit Etsander wieder
schauen Werden in ewigkeit.

2. Zuletzt ich mich ganz wende Zu dir, Herr Christ allein;
Gib mir ein seligs ende, Send mir dein engelcin; Füh'r mich

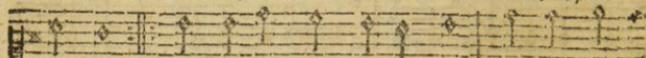
146.

Simon Graf.

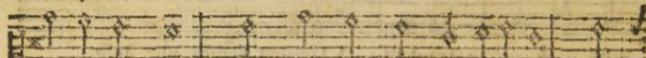
Melod. Psalm 42. Lobw.



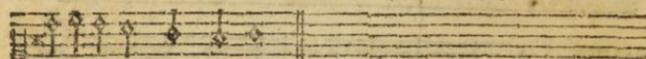
ren dich sehr, o meine seele! Und verais all noth
Weil dich nun Christus dein Herr, Rufft aus diesem jam-



und quaal, Aus trübsal und grossen leid Eolt du sah-
merthal.



ren in die freud, Die kein ohr hat nie gehört, Und



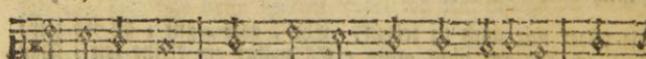
in ewigkeit auch währet.



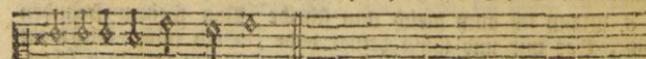
ren dich sehr, o meine seele! Und verais all noth
Weil dich nun Christus dein Herr, Rufft aus diesem jam-



und quaal, Aus trübsal und grossen leid Eolt du sah-
merthal.



ren in die freud, Die kein ohr hat nie gehört, Und



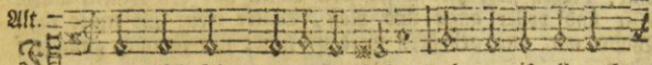
in ewigkeit auch währet.

2. Tag und nacht hab ich gerufen Zu dem Herren meinent
Odt: Weil mich stets viel kreuz betroffen, Daß er mir hülf
aus

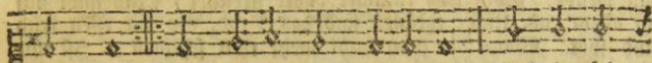
ins ewig leben, Das du erworben hast, Du wolkst mich überhe-
ben Der schwereren sündenlast.

2. Hilf, daß ich ja nicht weiche Von dir, HErr Jesu Christ!
Dem glauben stärke reiche In mir zu aller frist; Hilf mir rit-
terlich ringen, Daß durch dein noth ergetz, Ich fröhlich möge
singen: Es ist vollbracht, zuletzt.

Alt.



ren dich sehr, o meine seele! Und vergiß all noth
Weil dich nun Christus dein HErr, Rufft aus diesem jam-



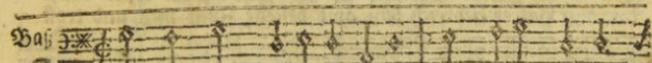
und quaal, Aus trübsal und großem leid Solt du fah-
merthal



ren in die freud, Die kein ohr hat nie gehöret, Und



in ewigkeit auch währet.



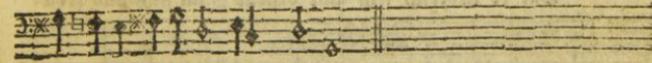
ren dich sehr, o meine seele! Und vergiß all noth
Weil dich nun Christus dein HErr, Rufft aus diesem jam-



und quaal, Aus trübsal und großem leid Solt du fah-
merthal.



ren in die freud, Die kein ohr hat nie gehöret, Und



in ewigkeit auch währet.

aus der noth Wie sich freut ein wanderamann, Wann er den
weg enden kan: So hab ich gewünschet eben, Daß sich enden
mög mein leben.

K 2

3. Aus

3. Denn gleich wie die rosen, stehen Unter dornen spieszig aar,
Also auch die Christen gehen; In angst, trübsal und gefahr.
Wie die meereswellen sind, Unter ungestümmen wind: Also ist
allhier auf erden Unser lauf voller beschwerden.

4. Welt, tod, teufel, sünd und hölle, Unser eigen fleisch und
blut: Plagen stets hier unsre seele Lassen uns bey keinem mutz.
Wir sind voller angst und plag, Lauter creuz sind unsre tag:
Wann wir nur geböhren werden, Sindt sich jammer gnug auf
erden.

5. Wann die morgenröth berleuchtet, Und der schlaf sich von
mir wendt: Sorg und kummer daher streichet, Müß findt sich
an allem end. Unsre thränen sind das Brod, So wir essen früh
und spat. Wann die sonn nicht mehr thut scheinen, Ist nur
lauter klag und weinen.

6. Drum, Herr Christ! du morgensterne, Der du ewiglich
aufgehst: Sey von mir jezund nicht ferne, Weil mich dein blut
hat erlöst: Hilf, daß ich mit fried und freud Von der erden

147.

Mel. Lied 65.

Ten.

2

Is Jesus Christus in die welt Zum ersten mahl
Hat er liebreich sein amt bestellt Zum uns und trost

gekommen, Von herzen, ja recht brüderlich, Hat der
der frommen:

getreue Heyland sich Der sündler angenommen.

Dief.

2

Is Jesus Christus in die welt Zum ersten mahl
Hat er liebreich sein amt bestellt Zum uns und trost

gekommen, Von herzen, ja recht brüderlich, Hat der
der frommen!

getreue Heyland sich Der sündler angenommen.

nehm abscheid. Ach! sey du mein licht und straffe, Mich mit
beystand nicht verlasse.

7. In dein feite will ich stiehn, An mein bittern todes-gang:
Durch dein wunden will ich ziehn Ins himmlische vaterland:
In das schöne paradisi, Drein der schwächer thät sein' reis, Wol-
lest mich, Herr! dahin führen, Und mit höchster klarheit zieren.

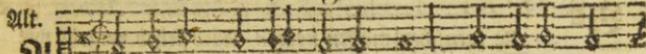
8. Ob mir schon die angen brechen, Das gehöre gar ver-
schwinder: Und mein jung nicht mehr kan sprechen, Der verstand
sich nicht besinnt, Bist du doch mein licht, mein hort, Das le-
ben: der weg, die vort: Du wirst mich selig regieren, Und die
bahn zum himmel führen.

9. Laß dein'n engel mit mir fahren Auf Elias wagen roth,
Meine seele wohl bewahren, Wie Lazarum nach seinem tod. Laß
sie ruh'n in deinem schoos, Erfüll sie mit freud und trost, Bis
der leib komm aus der erde Und mit ihr vereinigt werde.

10. Freu dich sehr, o meine seele! Und verlaß all noth und
quaal: Weil dich nun Christus, dein herre, Rufft aus diesem
jammertal; Seine freud und herrlichkeit Sollt du sehn in ewig-
keit, Mit den engeln jubiliren, In ewigkeit triumphiren.

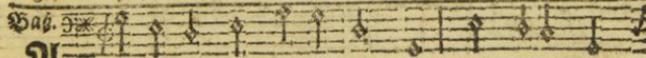
II. Vom jüngsten Gericht.

Alt.

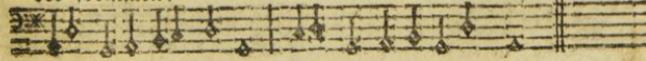

21 Is Jesus Christus in die welt Zum ersten mahl
Hat er liebreich sein amt bestellt Zum nutz und trost


gekommen, Von herzen, ja recht brüderlich, Hat der
der frommen:


getreue Heyland sich Der sündler angenommen.


21 Is Jesus Christus in die welt Zum ersten mahl
Hat er liebreich sein amt bestellt Zum nutz und trost


gekommen, Von herzen, ja recht brüderlich, Hat der
der frommen:


ge- treue Heyland sich Der sündler angenommen. 2.

2. Wann aber er zum andern mahl Uns menschen wird erscheinen: So will er richten ohne zähl Die grossen samt den kleinen. Die ganze welt wird vor ihm stehn, Der frommens Haarr ihn freudig sehn, Die bösen aber weinen.

3. Der Herr wird richten nach gebühr, Was lebt, und was gestorben. Doch werden erfüllt gehn hierfür Die schon die ruh erworben: Welch aber noch am leben sind, Die wird man schauen gan; geschwind Verwandelt nicht verdorben.

4. Kein mensch wird da befreyet seyn, Dann die man hat gefunden, Von Adams zeiten groß und klein, An krancken und gesunden, An reichen, armen, hoch und schlecht, Die müssen allzumal vors recht, Nichts bleibt yewon entbunden.

5. Es wird in seiner herrlichkeit Des menschen Sohn vor allen Sich schawen lassen weit und breit, Drauf wird die stimme erschallen: Steht auf ihr todten, säumet nicht! Dies ist der tag, da vors gericht Ihr alle müisset wallen.

148. Joh. Georg Albinus.

Ten.



Alle menschen müssen sterben, Alles fleisch vergeht wie
Was da lebet muß verderben, Soll es anders werden



hen, Dieser leib der muß verwesen, Wenn er anders
neu;

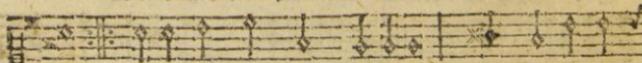


soll genesen, In der grossen herrlichkeit, Die den frommen

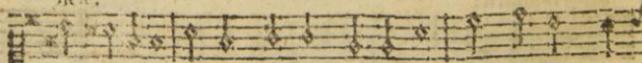
Diet.



Alle menschen müssen sterben, Alles fleisch vergeht wie
Was da lebet muß verderben, Soll es anders werden



hen, Dieser leib der muß verwesen, Wenn er anders
neu:



soll genesen, In der grossen herrlichkeit, Die den frommen

ist

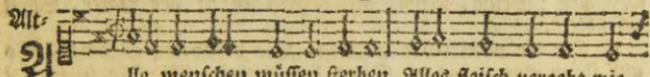
6. Drauf wird es an ein scheiden gehn, Wenn sich die schaafte
trennen Von böcken, die zur linken stehn, Und Christum nicht
erkennen. Den schaafen bleibt ein ewig heyl, Den böcken aber
wird zu theil Ein unaufhörlich brennen.

7. Weh dem, ja weh in ewigkeit, Der dann beschämt uns
sehen: Weil alles was in dieser zeit, In bosheit ist geschehen,
Ja, was man heinlich hat verricht, Alsdann muß kommen an
Das licht: Ach, daß man dis bedächte!

8. O welt! o welt! bekehre dich, Und was noch zu bekehren,
Daß dein der Herr erbarme sich, Und du nicht mögest hören
Das urtheil, das geschrieben steht: Geht von mir, ihr verfluchten
geht, Geht in das ew'ge feuer.

9. O Jesu Christ! bewahre mich, Und alle fromme herzen,
Daß wir nicht unvorsichtiglich Die seligkeit verschmerzen: Laß uns zu
deiner rechten stehn, Und zu des himmels freud eingehn, Wann
du wirst kommen, amen.

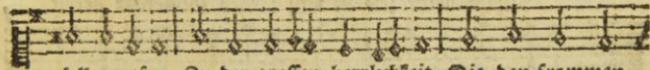
III. Vom ewigen Leben.



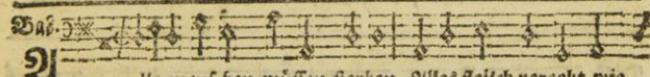
Alle menschen müssen sterben, Alles fleisch vergeht wie
Was da lebet muß verderben, Soll es anders werden



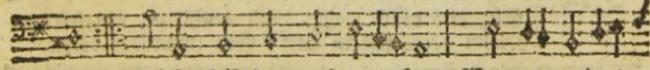
heh, Dieser leib der muß verwesen, Wenn er anders
neu;



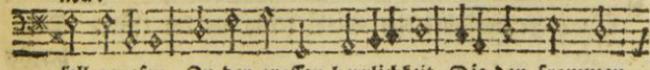
soll genesen, Zu der grossen herrlichkeit, Die den frommen



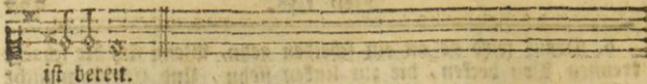
Alle menschen müssen sterben, Alles fleisch vergeht wie
Was da lebet muß verderben, Soll es anders werden



heh, Dieser leib der muß verwesen, Wenn er anders
neu:



soll genesen, Zu der grossen herrlichkeit, Die den frommen



ist bereit.



ist bereit.

2. Drum so will ich dieses leben, Wann es meinem GOTT
beliebt, Auch gar willig vor mir geben, Bin darüber nicht be-
trübt, Denn in meines Jesu wunden, Hab ich nun erlösung
gefunden, Und mein trost in todesnoth Ist des Herren Jesu tod.

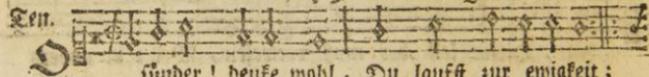
3. Jesus ist für mich gestorben, Und sein tod ist mein gewinn,
Er hat mir das heil erworben, Drum fahr ich mit freuden hin,
Hier aus diesem weltæthimmel, In des grossen Gotteshimmel,
Da ich werde allezeit Rühmen die Dreieinigkeith.

4. Da wird seyn das freudenleben, Da viel tausend seelen
schon Sind mit himmelsglanz umgeben, Dienen GOTT vor
seinem thron: Da die seraphinen prangen, Und das hohe lied
anfängen: Heiligs, heiligs, heiligs heist GOTT der Vater, Sohn
und Geist.

5. Da die patriarchen wohnen, Die propheten allzumal, Wo
auf ihren ehrentronen Sisset der apofiel zahl. Wo in so viel

149.

Joach. Neander.



Sünder! denke wohl, Du laufft zur ewigkeit;
Nimm deine zeit in acht; Sey immerdar bereit.



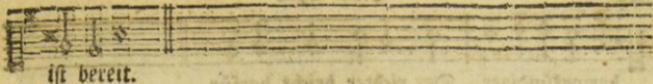
Der grosse menschensohn, Steht fertig vor der thür, Der



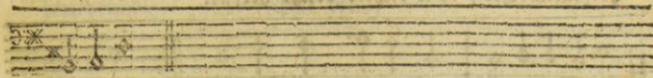
Sünder! denke wohl, Du laufft zur ewigkeit;
Nimm deine zeit in acht; Sey immerdar bereit.



Der große menschensohn Steht fertig vor der thür, Der
herzern



ist bereit.



ist bereit.

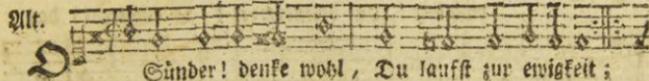
tausend jahren Alle frommen hingefahren, Da wir unserm Gott
zu ehren, Ewig halleluja hören.

6. O jerusalem! du schöne! Ach wie helle glänzt du! Ach!
wie lieblich lobgetöne Hört man da in stiller ruh; O der gros-
sen freud und wonne, Jeshu gehet auf die sonne, Jeshu gehet an
der tag, Der kein ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket Alle diese herrlichkeit, Jeshu werd
ich schön geschmücket Mit dem weissen himmelskleid, Und der
süßden ehrentrone, Stehe da vor Gottes throne Schaue solche
freude an, Die ich nicht beschreiben kann.

8. Hier will ich nun ewig wohnen, Liebste freunde gute nacht,
Eure trenn wird Gott belohnen, Die ihr habt an mir voll-
bracht. Alle meine anverwandte, Freunde, nachbarn und be-
farnte, Lebet wohl! in guter nacht, Gott sey lob, es ist
vollbracht.

Betrachtung der Ewigkeit.



Sünder! denke wohl, Du laufft zur ewigkeit;
Nimm deine zeit in acht; Sey immerdar bereit.



Der grosse menschensohn Steht fertig vor der thür, Der



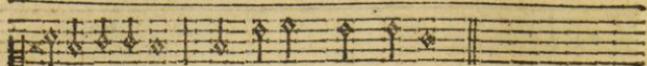
Sünder! denke wohl, Du laufft zur ewigkeit;
Nimm deine zeit in acht; Sey immerdar bereit.



Der grosse menschensohn Steht fertig vor der thür, Der
herjen:



herzenkündiger, Der richter bricht herfür.



herzenkündiger, Der richter bricht herfür.

2. O tolle sicherheit! Versuchter sündenschlaf! Wach auf du, der du schläfst, Erschrecke doch und schaff Mit zittern und mit fürcht, Mit bebendem gemüth, Der seelen seligkeit, Den edlen schatz behüt.

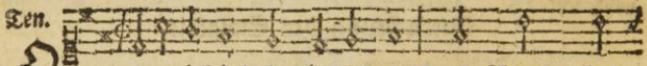
3. Die macht der fingerweis Wird nunmehr kaum gefehrt, Das böse sündlein kömmt, Wer will, wer kann bestehn? Verzehrend ist das feur, Es bricht aus Zion an, Der glanz des menschen Sohns, Den niemand leiden kann.

4. Was kann ein strohhaln doch Bey dieser heißen glut? Was kann ein sandig grund Bey ungestümmer such? Wo will

150.

Joh. Rist.

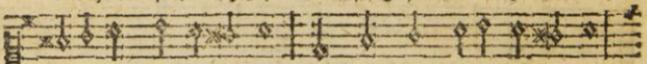
Mel. Pf. 84.



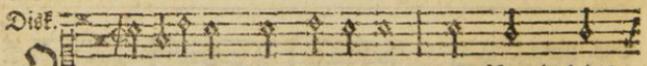
ewigkeit! du donnerwort! O schwerdt! das



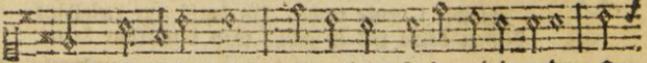
durch die seele bohrt, O anfang sonder einig ende: O



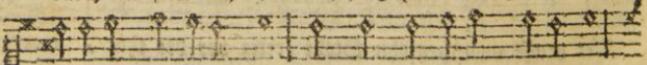
ewigkeit! zeit ohne zeit, Ich weiß für großer traurigkeit,



ewigkeit! du donnerwort! O schwerdt! das



durch die seele bohrt, O anfang sonder einig ende: O



ewigkeit! zeit ohne zeit, Ich weiß für großer traurigkeit,

Nicht

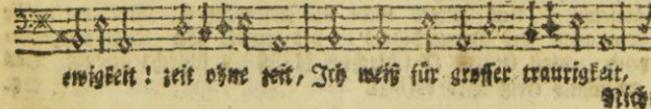
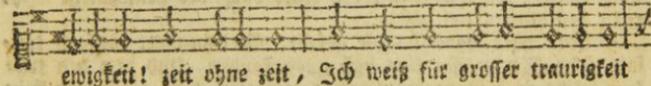
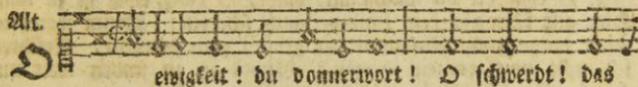


der stoppel hin Bey solchem wirbelwind? Ein federleichtes blatt
Zerfleucht, verweht geschwind.

5. Wach auf, dann, meine seel In Jesu suche ruh, Wann
glut und sturz und wind Wird stürmen auf dich zu, Gleich mit
der turteltaub In jene rizen hin, Zum fels der ewigkeit, Da
bist du sicher in.

6. Mein nächster, sey auch du Bereit, ich warne dich: Ich
bitte dich, bedenks, eh dann der todesstich Die seel vom leibe
reißt: Die stund ist unbekannt, Gott kommt, wann du nicht
meinst, Erforsche deinen stand.

IV. Von der ewigen Verdammniß.





Nicht wo ich mich anseht hinwende. Mein ganz erschrock-



nes herz erbebt, Daß mir die zung am gaumen klebt.



Nicht wo ich mich anseht hinwende. Mein ganz erschrock-



nes herz erbebt, Daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück ist in aller welt, Das endlich mit der zeit nicht fällt, Und ganz und gar wird aufgehoben: Die ewigkeit hat nur kein ziel, Sie treibet fort und fort ihr spiel, Und höret nimmer auf zu toben: Ja, wie der heiland selber spricht: Aus ihr ist kein erlösung nicht.

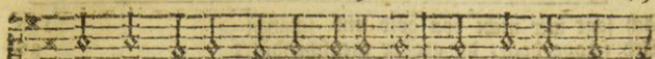
3. O ewigkeit du machst mir bang, O ewig, ewig ist zu lang, Hier gilt fürwahr kein schimpf noch scherzen: Drum wann ich diese lange nacht zusamt der großen pein betracht, Erschreck ich recht von ganzem herzen; Nichts ist zu finden weit und breit, So schrecklich, als die ewigkeit.

4. Wann der verdammten grosse quaal So manches jahr, als an der zahl Hier menschenkinder sich ernähren, Als manchen stern der himmel hegt, Als manches laub die erde trägt, Allein noch endlich sollte wahren: So wäre doch der pein zuletzt Ihr recht bestimmtes ziel gesetzt.

5. Nun aber wann du die gefahr Viel hundert tausend tausend jahr Mit grosser klag hast ausgestanden, Und von den teufeln solche frist Ganz araufsamlich gemartert bist, Ist doch kein schlus noch end vorhanden; Die zeit, die niemand zählen kann, Die sänget stets von neuem an.

6. Ach Gott! wie bist du so gerecht! Wie strafest du die bösen knecht So hart im pfuhl der höllenschmerzen! Auf kurze sünden dieser welt Hast du so lange pein bestellt. Ach sündler! nimm dies wohl zu herzen; Betracht es wohl, o menschenkind! Kurz ist die zeit, der tod geschwind.

7. Ach stiehe doch des teufels frieg, Die wollust kann ein augenblick Und länger nicht die seel erzeuget. Willst du das für dein arme seel Hernachmals in des teufels höll Zum ewigwährend heulen setzen? O schlechter tausch! o schlecht gewagt Das nachmals ewig wird beklagt.



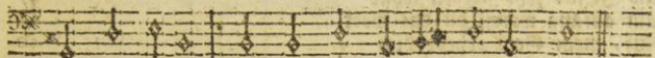
Nicht wo ich mich anjert hinwende. Mein ganz erschrock-



nes herz erbebt, Daß mir die zung am gaumen klebt.



Nicht wo ich mich anjert hinwende. Mein ganz erschrock-



nes herz erbebt, Daß mir die zung am gaumen klebt.

8. So lang ein Gott im himmel lebt, Und über seinen heilgen schwebt, Wird solche marter ewig wahren: Es wird sie plagen schmerz und hik, Angst, hunger, schrecken, feur und blig, Und sie doch nimmermehr verzehren. Nicht kann sich ender diese pein Sonst müßt Gottes recht nicht ewig seyn.

9. Wach auf, o mensch! vom sündenschlaf, Ermünte dich, verlorne schaaf, Und befre bald dein sündlich leben: Wach auf, es ist wohl hohe zeit, Es kommt heran die ewigkeit. Die den verdientes lohn zu geben. Vielleicht ist heut der letzte tag: Wer weiß noch, wie man sterben mag.

10. O du bethörtes menschenkind! Von sinnen toll, von herzen blind, Laß ab die eüle welt zu lieben. Ach! ach! soll dann der höllen pein Da mehr als tausend henker seyn, Ohu ewig ende dich betrüben? Wo ist ein so beredter mann, Der dieses werk aussprechen kann?

11. O ewigkeit! du donnerwort, O schwerdt! das durch die seele bohrt, O anfang! sonder einig ende. O ewigkeit! zeit ohne zeit, Ich weiß für großer traurigkeit Nicht, wo ich armer mich hinwende. Nimm du mich, wann es dir gefällt, Herr Jesu! in dein freudenzelt.

Register der Lieder.

Nach der Zahl eingerichtet, welche über jedem Lied zu suchen.

	Nummer.
Übermal ein jahr verlossen,	20
Ach Gott und Herr	100
Ach Gott! wie viel mühseligkeit	122
Ach Herr! wie dürstet meine seele	30

Ach sagt mir nicht von gold und schätzen	110
Ach schone doch, du grosser menschenbüter	86
Ach wachet, wachet auf!	121
Ach was bin ich, mein erretter!	61
Ach was soll ich sündler machen	125
Ach weh, ach weh! wo soll ich hin	98
Allein Gott in der höh sey ehr	18
Allein zu dir, Herr Jesu Christ	70
Alle menschen müssen sterben	148
Als Christus unser Herr und Gott	43
Als Jesus Christus in die welt	147
Als Jesus jeso sterben wollt	47
Am anfang warest du das wort	64
Auf, mein Geist erhebe dich	50
Auf mein geist, du hast gelaufen	104
Auf mein hertz und mein gemüthe	135
Auf meinen lieben Gott	111
Aus meines hertzensgrunde	131
Christe! der du bist tag und licht	136
Christ, der in todesbanden lag	28
Christus fuhr gen himmel	32
Den Herren mehre seel erhebt	11
Der grosse kriegs- und siegesheld	17
Der tag ist hin, mein Jesu bey mir bleibe	139
Dreyeinigkeit, der Gottheit wahrer spiegel	53
Du unbegreiflich höchstes gut	79
Durch Adams fall ist ganz verderbt	60
Ein kindelein höchst lobens werth	16
Erhalt uns Herr bey deinem wort	96
Erheb dein hertz, ihu auf dein ohren	39
Erlucht mich Herr mein licht	81
Erquick mich du heil der sündler	63
Es ist das heil uns kommen her	83
Ey was frag ich nach der erden	118
Freu dich sehr, o meine seele	146
Freyllich bin ich arm und bloß	69
Kust euch hertz ihu Christenleut	45
Gelobet seyst du Jesu Christ	15
Gerechter Gott wir klagen dir	129
Gott des himmels und der erden	132
Gott des septer, stuhl und throne	72
Gott, du hast das wort des lebens	94
Gott gieb fried in deinem lande	128
Gott ich danke dir von hertzen	138
Gott lob die hochgewünschte zeit	19
Gott sey dank in aller welt	14

Register.

Herr Christ der einig Sohne	76
Herr deine rechte und gebot	40
Herr, dessen nam Jehova heist	5
Herr Gott dich loben wir	9
Herr hilf mir, o ich sinke nieder	123
Herr höre, Herr erhöre	6
Herr Jesu Christ dich zu uns wend	3
Herr Jesu Christ du höchstes gut	101
Herr Jesu gnadensonne	77
Herr Jesu! wahrer mensch und Gott	143
Herr unser Gott dich loben wir	10
Herr! wann wirst du Zion bauen	97
Herzallerliebster Gott	106
Herzlich thut mich verlangen	145
Hilf Herr Jesu! laß gelingen	21
Hilf mir mein Gott! hilf daß nach die	107
Himmel, erde, luft und meer	54
Höchsterwünschtes seelen leben	119
Ich bin dein Gott, dein höchstes gut	66
Ich glaub an Gott die erst person	41
Ich hab mein sach Gott heimgestellt	140
Ich lobe dich von ganzer seelen	95
Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ	78
Ich schäme mich vor deinem thron	99
Ich sehe dich o Gottes macht, allhie	55
Ich will ganz und gar nicht zweifeln	91
Jehova gieb uns deinen Geist	4
Jehova ist mein licht und gnadensonne	51
Jesu Christus unser Heiland	29
Jesu deine heilige wunden	26
Jesu meine freude	93
Komm Gott Schöpfer, heilger Geist	34
Komm, o komm du Geist des lebens	37
Komm, laß euch den Herren lehren	88
Laß deinem knecht nunmehr	12
Lebenssonne, deren stralen	87
Liebster Jesu, wir sind hier	2
Meine hoffnung siehet veste	59
Meine sorgen, angst und plagen	127
Mein fels hat überwunden	31
Mein Gott du bist meine sonne	74
Mein leben ist ein pilgrimstand	142
Mein lebensfürst mein auserkohnes theil	25
Nun bitten wir den heiligen Geist	35
Nun der heiden Heiland	13
Nun freut euch christen insgemein	65

Register.

D allerhöchster menschen	134	U nbegreiflich gut	56
D beehrte blinde	89	unser Vater im him.	42
D Ehrste Jesu, Gottes	24	Unveränderliche güte	14
D der wunder großen	46	Vater aller gnade	38
D ewigkeit! du donnerwort	150	W acht auf, wacht auf	120
D fels des heils am kreuz.	48	Wann mein stündl.	144
D Gott du frommer Gott	105	Was die schrift uns thut	49
D Gott du unser Vater	1	Was erhebt sich doch die	114
D heilige Dreieinigkeit	52	Was grämest du dich meine	92
D heiliger Geist lehr	36	Was mein Gott will	112
D Jesu Ehrste wahres licht	8	Weg ihr eiteln eite. Feiten	103
D Jesu Christ mein schön.	108	Weg mit allem, was da	117
D Jesu Gott der ehren	73	Wer bin ich armer sünden.	62
D Jesu, Jesu Gottes Sohn	109	Werde munter mein gemüthe	137
D lamm Gottes unschuldig	23	Wer kam vor dir o Herr	84
D liebesgut die erd und	67	Wer nur den lieben Gott	57
D menschenfreund, o Jesu	44	Wie stehst dahin der	141
D schande, daß der staub	115	Wie schön leuchtet der	82
D starker Gott o seelen	116	Wilt du dir meine seel	58
D sündler denke wohl	149	Wo soll ich fliehen hin	85
D tod wo ist dein stachel	30	Wo soll ich hin, wer hilset	68
D Vater aller frommen	130	Wohlauf du werthe	22
D Vater der barmherzigk.	102	Wohl dem menschen der	113
D wundergrosser siegesheld	33	Zeuch mich, zeuch mich	71
S elbständig wort von	75	Zion spricht, ich bin	7
S ey getreu in deinem	90	Zu deinem fels und grossen	137
S o soll ich dann noch mehr	126		
S üßer Heiland unser leben	27		

Ende des zweyten Theils.



Zu haben: bey E. Klein in Wald ohnweit Solingen, und
J. Hargmann in Elberfeld. 1786.

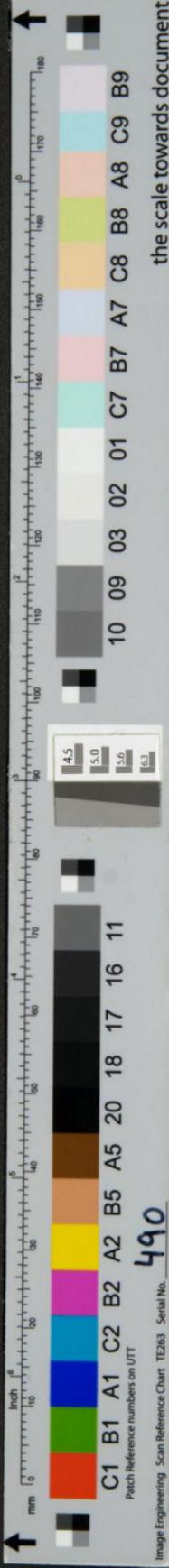


Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. the scale towards document

76
40
5
9
123
6
3
101
77
143
10
97
106
145
21
107
54
119
66
41
140
95
78
99
55
91
4
51
25
26
93
34
37
88
12
87
2
59
127
31
74
142
25
35
13
65